

EINFACH DA. Seit 1892.

www.energieag.at/geschaeftsbericht



130
JAHRE

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Inhalt

3	KONZERN-ÜBERSICHT	107	KONZERNLAGEBERICHT
4	Interview mit dem Vorstand	107	Konzern
9	Bericht des Aufsichtsrats	107	Rahmenbedingungen
11	NFI-BERICHT	111	Geschäftsverlauf im Konzern
11	Vorwort des Vorstandes	117	Internes Kontrollsystem
13	Über diesen Bericht	118	Risiko- und Chancenlage
14	Geschäftsmodell	119	Forschung, Entwicklung und Innovation
16	Eigentümerstruktur	121	Leistungswirtschaftliche Kennzahlen
16	Organe der Gesellschaft	122	Segmente
20	Strategie & Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	123	Segment Energie
31	Nachhaltigkeitsziele	130	Segment Netz
33	Nachhaltigkeit im Überblick	133	Segment Entsorgung
39	Wirtschaft	136	Segment Tschechien
45	Umwelt	139	Segment Holding & Services
73	Soziales	144	Ausblick
85	Arbeitnehmer:innen	147	KONZERNABSCHLUSS
94	Compliance	147	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
101	GRI-Inhaltsindex	148	Gesamtergebnisrechnung
		148	Konzernbilanz
		150	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
		154	Kapitalflussrechnung
		155	Anhang
		243	Bestätigungsvermerk
		250	Erklärung des Vorstandes



ALLES NEU AUS EINER HAND.

Sämtliche Inhalte des Geschäftsberichts inklusive interaktiver Funktionen auch in der digitalen Version:

www.energieag.at/geschaeftsbericht

Konzern-Übersicht

DIE ENERGIE AG OBERÖSTERREICH AUF EINEN BLICK

	Einheit	2021/2022	Entwicklung	2020/2021
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	3.132,9	134,0 %	1.339,0
Segment Netz	Mio. EUR	378,7	3,4 %	366,1
Segment Entsorgung	Mio. EUR	263,6	6,7 %	247,0
Segment Tschechien	Mio. EUR	194,7	12,5 %	173,1
Segment Holding & Services	Mio. EUR	32,2	61,0 %	20,0
Konzern	Mio. EUR	4.002,1	86,6 %	2.145,2
Ergebnis				
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	150,6	-20,1 %	188,4
EBIT Marge	%	3,8	-56,8 %	8,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	121,9	-27,6 %	168,3
Dividende je Aktie	EUR	0,60	-20,0 %	0,75
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.912,7	78,4 %	3.875,4
Eigenkapital	Mio. EUR	1.794,5	16,8 %	1.535,8
Eigenkapitalquote	%	26,0	-34,3 %	39,6
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	606,8	-15,6 %	718,8
Net Gearing	%	33,8	-27,8 %	46,8
Operativer Cash Flow	Mio. EUR	1.136,5	200,1 %	378,7
Rentabilität				
ROCE	%	6,9	1,5 %	6,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
Segment Energie	FTE	459	-1,1 %	464
Segment Netz	FTE	582	8,8 %	535
Segment Entsorgung	FTE	831	1,2 %	821
Segment Tschechien	FTE	1.715	-0,2 %	1.718
Segment Holding & Services	FTE	1.019	-3,4 %	1.055
Konzern	FTE	4.606	0,3 %	4.593

1) Nettoverschuldung = Langfristige Finanzverbindlichkeiten + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Einzahlungen aus Futures

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor DDr. Werner Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA
Mitglied des Vorstands

Video Statements der Vorstandsmitglieder finden Sie im Online-Bericht:
www.energieag.at/geschaeftsbericht

Das Thema Versorgungssicherheit ist infolge des russisch-ukrainischen Kriegs in das unmittelbare Zentrum des gesellschaftlichen Interesses gerückt. Welche Maßnahmen unternimmt die Energie AG Oberösterreich, um diese kurz-, aber auch mittel- und langfristig gewährleisten zu können?

Werner Steinecker: Die dauerhafte Sicherstellung der hohen Versorgungsqualität von Strom, Gas und Wärme zählt zu den zentralsten Missionen, denen sich die Energie AG Oberösterreich verschrieben hat. Umso herausfordernder ist die gegenwärtige Situation, in der uns die Fragilität des europäischen Energiesystems offenbart wird. Durch die zeitnahe Sicherung entsprechender Gaskontingente, die maximale Befüllung eigener Speicherscheiben sowie durch Kraftwerkseinsätze im Rahmen des Engpassmanagements konnte dennoch Sorge dafür getragen werden, dass unsere Strom- und Gaskund:innen uneingeschränkt mit Energie versorgt wurden. Mittel- und langfristig führt der Weg einzig und allein über die rasche Transformation des Energiesystems. Wir werden hier alle Anstrengungen unternehmen, um den Ausbau von Erneuerbarer Energie, der Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen sowie den Ausbau von Speicherkapazitäten zu forcieren.

„Die dauerhafte Sicherstellung der hohen Versorgungsqualität von Strom, Gas und Wärme zählt zu den zentralsten Missionen, denen sich die Energie AG Oberösterreich verschrieben hat. Umso herausfordernder ist die gegenwärtige Situation, in der uns die Fragilität des europäischen Energiesystems offenbart wird. Mittel- und langfristig führt der Weg einzig und allein über die rasche Transformation des Energiesystems. Wir werden hier alle Anstrengungen unternehmen, um den Ausbau von Erneuerbarer Energie, der Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen sowie den Ausbau von Speicherkapazitäten zu forcieren.“

Werner Steinecker

Die Energiewirtschaft durchlebt aktuell auch in finanzwirtschaftlicher Hinsicht eine äußerst herausfordernde Zeit. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um der momentanen Risikolage entgegenzutreten?

Andreas Kolar: Der Konzern verfügt seit langem über ein standardisiertes und bereichsübergreifendes Risikomanagement. Die Installierung eines Risikokomitees hat uns in die Lage versetzt, das Monitoring der Marktgegebenheiten und der damit verbundenen Liquiditäts-, Kontrahenten- und Marktpreisrisiken noch engermaschiger zu gestalten und die notwendigen Unternehmensentscheidungen frühzeitig abzuleiten. Unsere Risikomanagementsysteme haben in diesem Zusammenhang dazu beigetragen, durch die Analyse und Aggregation von Risiken adäquate Informationsgrundlagen für unternehmerische Entscheidungen bereitzustellen, bedrohlichen Entwicklungen rechtzeitig gegenzusteuern und die angestrebten Ziele bestmöglich zu erreichen. Infolge des Kriegsbeginns im Februar 2022 wurde dieses Gremium um eine Taskforce erweitert, um die geopolitischen Entwicklungen laufend zu analysieren und ebenfalls Maßnahmen, nicht nur finanzieller, sondern auch juristischer und technischer Natur zur Umsetzung zu bringen.

„Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Rahmenbedingungen vorgefunden, die mehr als herausfordernd waren und diese aller Voraussicht nach in nächster Zeit auch so bleiben werden. Unsere Ziele, nämlich einen Beitrag zur Transformation der Energiesysteme zu leisten, die Versorgungssicherheit und –qualität für unsere Kundinnen und Kunden weiter zu optimieren und damit die Unternehmensentwicklung sowie den Unternehmenswert des Konzerns langfristig abzusichern, werden wir trotz allem mit Nachdruck verfolgen.“

Andreas Kolar

Der Ausbau der Netzinfrastruktur wird als immer zentralerer Schlüssel zur Realisierung der Energiewende angesehen. Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

Stefan Stallinger: Die Herausforderungen sind vielfältig – insbesondere deshalb, weil wir den Ausbau und die Ertüchtigung der Stromnetze noch schneller vorantreiben wollen, um die Einspeisung von dezentral erzeugtem Ökostrom für alle zu ermöglichen. Wir befinden uns jedoch, beispielsweise im Bereich der Verfügbarkeit von Transformatoren oder Schaltanlagen, in einem Lieferantenmarkt aufgrund der hohen Nachfrage und dem niedrigen Angebot. Die Lieferzeiten sind aufgrund von Materialengpässen deutlich höher als noch vor drei bis fünf Jahren. Ein wichtiger Faktor für konkrete Investments in die Netzinfrastruktur ist auch die Schaffung von regulatorischen Anreizen, um den Ausbau nicht durch finanzielle Hemmnisse (geringe Verzinsungen) zu erschweren. Außerdem beschäftigen uns die mitunter sehr lange andauernden Projektgenehmigungsverfahren, durch die viel Zeit für die Transformation des Energiesystems verloren geht. Positiv stimmt uns jedoch, dass leistungsstarke Stromnetze in der Bevölkerung zunehmend als Enabler der Energiewende sowie als Rückgrat für die Versorgungssicherheit angesehen werden.

„Als Energie AG Oberösterreich sehen wir uns als Schrittmacher der Energiewende und wollen durch eine Vielzahl an Maßnahmen alle daran teilhaben lassen. Von zahlreichen Vertriebsaktionen, um auf Wärmepumpen umzusteigen oder maßgeschneiderten PV-Contractingmodellen für Privathaushalte und Unternehmen über unsere Rolle als Enabler in E-Mobilitätsfragen bis hin zum kontinuierlichen Ausbau der Fernwärmenetze und dem sehr ambitionierten Ausbaupfad bei eigenen Stromerzeugungsanlagen.“

Stefan Stallinger

Die Energie AG Oberösterreich konnte trotz der gegenwärtigen Rahmenbedingungen das Rating „A, stable“ halten. Wie ist es dazu gekommen?

Andreas Kolar: Die hervorragende Bonitätseinstufung ist mitunter ein Verdienst der stabilen und risikoaversen Finanzpolitik in den vergangenen Jahren. Darüber hinaus würdigt die Ratingagentur Standard & Poor's das integrierte und dadurch krisenresiliente Geschäftsmodell der Energie AG Oberösterreich. Dies zeigt sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem der witterungsbedingte Ergebnisrückgang im historischen Kernsegment Energie durch höhere Ergebnisbeiträge in den Segmenten Netz und Entsorgung teilweise kompensiert werden konnte. Das ausgezeichnete Rating unterstreicht einmal mehr die hohe Leistungsfähigkeit des Unternehmens – eine Voraussetzung, die es der Energie AG Oberösterreich ermöglicht, den Herausforderungen durch volatile und stark steigende Energiepreise und nicht zuletzt den wirtschaftlichen Auswirkungen des russisch-ukrainischen Kriegs zuverlässig zu begegnen. Die Transformation des Energiesystems in Richtung Klimaneutralität wird enorme, finanzielle Ressourcen erfordern. Durch die Bestätigung des Top-Ratings „A, stable“ können wir uns den Anforderungen der Zukunft stellen und konkrete Investitions- und Finanzierungsziele umsetzen.

Die Energie AG Oberösterreich wurde vom renommierten Trend-Magazin als „Bester Arbeitgeber Österreichs“ ausgezeichnet. Welche Gründe waren hierfür ausschlaggebend?

Werner Steinecker: Die Auszeichnung ist eine schöne Anerkennung für die Vielzahl an Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren im Sinne einer mitarbeiterfreundlichen Arbeitsumgebung umgesetzt wurden. Besonders stolz sind wir auf die kontinuierliche Arbeit im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die sich auch in der Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung im Headquarter der Energie AG Oberösterreich im Sommer 2022 widerspiegelt. Hohe Bedeutung messen wir auch den zahlreichen Modellen zur Förderung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei. Durch die Ausweitung der Trainee-, Schulungs- und Mentoringprogramme wollen wir dazu beitragen, dass den Kolleginnen und Kollegen Raum für Entfaltung und persönliche Weiterentwicklung geboten wird. Uns freut auch, im Rahmen der repräsentativen Studie als moderner Arbeitgeber wahrgenommen worden zu sein, der den Fokus auf Schlüsselberufe der Zukunft wie die Energiewende, die Kreislaufwirtschaft sowie den Breitbandausbau legt. In Zeiten des Fachkräftemangels ist die Auszeichnung umso wertvoller.

Bis 2030 sollen nach Zielsetzung der Bundesregierung knapp 45 % mehr Ökostrom als bisher erzeugt werden. Wie kann diese Herkulesaufgabe gelingen und welchen Beitrag wird die Energie AG Oberösterreich dazu leisten?

Stefan Stallinger: Die Klima- und Energieziele der Bundesregierung sind durch das Momentum der Krise zweifelsfrei ambitioniert, dennoch bemerken wir auch das stark gestiegene Commitment von Industrie, Politik und der Bevölkerung, um die Transformation des Energiesystems voranzutreiben. Einerseits, um die Abhängigkeit von globalen Energieimporten zu reduzieren, andererseits, um im Sinne des Klimaschutzes und Nachhaltigkeitsgedanken den eigenen CO₂-Fußabdruck zu optimieren. Als Energie AG Oberösterreich sehen wir uns als Schrittmacher der Energiewende und wollen durch eine Vielzahl an Maßnahmen alle daran teilhaben lassen. Von zahlreichen Vertriebsaktionen, um auf Wärmepumpen umzusteigen oder maßgeschneiderten PV-Contractingmodellen für Privathaushalte und Unternehmen über unsere Rolle als Enabler in E-Mobilitätsfragen bis hin zum kontinuierlichen Ausbau der Fernwärmenetze und dem sehr ambitionierten Ausbaupfad bei eigenen Stromerzeugungsanlagen. Bis 2030 soll durch die Errichtung von Wasserkraftwerken, Windkraftanlagen und PV-Anlagen für zusätzliche 180.000 Haushalte regional erzeugter Ökostrom produziert werden. Allein durch diese Maßnahmen können wir über 550.000 Tonnen CO₂ einsparen und auf bis zu 500 GWh an Energieimporten verzichten.

Die gestiegenen Energiepreise sind im Jahr 2022 für einen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung zu einer großen Belastung geworden. Wie ist die Energie AG Oberösterreich mit dieser Situation umgegangen?

Werner Steinecker: Erfreulicherweise ist es uns gelungen, an der im Oktober 2021 ausgesprochenen Preisgarantie für Strom und Gas bis 01.01.2023 festzuhalten. Möglich geworden ist dies durch eine vorausschauende und risikominimierende Energiebeschaffungspolitik. Dank gesetzlicher Entlastungsmaßnahmen wie dem Wegfall der Ökostrompauschale oder dem Ökostromförderbeitrag oder der Gewährung des Energiekostenausgleichs zahlten Bestandskund:innen der Energie AG Oberösterreich bei gleichbleibendem Verbrauch im Jahr 2022 weniger als noch im Vorjahr für ihren Strom. Wir sind froh, dass wir unseren Kundinnen und Kunden beweisen konnten, dass wir auch in herausfordernden Zeiten ein verlässlicher Partner sind.

Welche Herausforderungen ergeben sich im kommenden Geschäftsjahr 2022/2023?

Andreas Kolar: Seit annähernd drei Jahren befinden wir uns in einer Art Dauerkrise, die bezüglich Vielfältigkeit und Komplexität der anfallenden Problemstellungen zuletzt auch noch zugenommen hat. Eine dieser Problemlagen sind die volkswirtschaftlichen Marktaussichten, die durch weiterhin hohe Inflationsraten und niedrige Wachstumsprognosen gekennzeichnet sind. Trotz dieser Rahmenbedingungen ist geplant, im Geschäftsjahr 2022/2023 über EUR 250 Mio. in eine nachhaltige Energiezukunft investieren, womit ein wertvoller Beitrag zur regionalen Wertschöpfung verbunden ist. Die Verfügbarkeit von materiellen und personellen Ressourcen wird für die Verwirklichung dieser Pläne ebenso entscheidend sein, wie auch die Verfahrensdauer zur Genehmigung von relevanten Projekten. Ziel ist es, einen Beitrag zur Transformation der Energiesysteme zu leisten, die Versorgungssicherheit und -qualität weiter zu optimieren und damit die Unternehmensentwicklung sowie den Unternehmenswert des Konzerns langfristig abzusichern. Wir sind zuversichtlich, die Herausforderungen auch künftig erfolgreich zu meistern.

Der Anteil fossiler Energieträger und damit die globale Abhängigkeit spielt bei der Wärmeversorgung eine nach wie vor große Rolle. Wie kann dem entgegengetreten werden?

Stefan Stallinger: Das kürzlich abgeschlossene Fernwärmeprojekt für die Stadt Wels ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie dieses Ziel gelingen kann. Durch die industrielle Abwärmenutzung unserer Abfallverwertungsanlage WAV wird die zweitgrößte Stadt Oberösterreichs seit Mai ausschließlich mit nachhaltiger Energie versorgt. Die Sektorkopplungslösung führt auch dazu, dass die Welsener Bevölkerung weder von etwaigen Gaslieferengpässen noch von den extremen Gaspreisverwerfungen betroffen ist. Die Sektorkopplung ist nicht nur durch die Nutzung industrieller Abwärme, sondern künftig auch durch die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus erneuerbar erzeugtem Strom essenziell. Die Energie AG Oberösterreich ist in diversen Wasserstoffforschungsprojekten engagiert, um einen Beitrag dafür zu leisten, den klimaneutralen und speicherfähigen Energieträger zu einem wesentlichen Baustein für die Energie- und Wärmewende zu machen. Die Basis dafür ist der ambitionierte Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEM. § 96 AKTG

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021/2022 regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften schriftlich und mündlich berichtet und mit diesen Organen alle wichtigen Geschäftsfälle erörtert. Insgesamt wurden in regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr 2021/2022 vier ordentliche Sitzungen des Gesamtaufichtsrats und zwei ordentliche Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Die Organe haben sämtliche – zu bestimmten Geschäftsfällen erforderlichen – Zustimmungen erteilt. Im Zuge der allgemeinen Überwachungstätigkeit und der Abschlussprüfung wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Jahresabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2021/2022 vom 01. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 – erstellt nach den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften – wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und dass der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 30. September 2022 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss zum 30. September 2022 samt Anhang und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung ebenfalls geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2022 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen und zu billigen und damit den Jahresabschluss zum 30. September 2022 festzustellen. Weiters hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung anzuschließen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem gemäß § 96 AktG erstatteten Lagebericht und dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss zum 30. September 2022 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der für das Geschäftsjahr 2021/2022 vom 01. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss wurde ebenfalls von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Konzernabschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde und im Einklang mit dem Konzernabschluss steht. Der Konzernabschlussprüfer hat daher einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Der Prüfungsausschuss hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls eingehend geprüft, darüber einen schriftlichen Bericht erstattet und dem Aufsichtsrat empfohlen, den Bericht des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, sowie den

vorliegenden Konzernabschluss zum 30. September 2022 samt Konzernanhang und Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Prüfungsausschusses und des Konzernabschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind.

Durch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften befreit.

Der gemäß § 267a UGB aufzustellende konsolidierte nichtfinanzielle Bericht, welcher als separater Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wird, wurde vom Vorstand entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erstellt. Die Konzernrevision der Energie AG Oberösterreich hat den nichtfinanziellen Bericht im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und festgestellt, dass der nichtfinanzielle Bericht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend aufgestellt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfergebnis der Konzernrevision angeschlossen und festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Festgehalten wird, dass gemäß § 243c UGB keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Corporate Governance-Berichtes und gemäß § 243d UGB auch keine Verpflichtung zur Erstellung eines Berichts über Zahlungen an staatliche Stellen besteht.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens wird für die erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 der Dank ausgesprochen.

Linz, 20. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Landesrat Markus Achleitner

Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2021/2022 der Energie AG Oberösterreich

VORWORT DES VORSTANDES

GRI 102-14

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von beispiellosen Verwerfungen an den Energiemärkten gekennzeichnet. Innerhalb weniger Monate sind die Marktpreise für Strom und Gas um ein Vielfaches gestiegen. Dies ist umso bemerkenswerter, als Ausgangspunkt dieser Entwicklung bereits historische Höchststände waren. Den Marktturbulenzen liegt eine zunehmende Diskrepanz zwischen dem verringerten Angebot an Primärenergieträgern und der konjunkturell bedingt höheren Nachfrage zu Grunde. Zusätzlich wirkte die Sorge vor möglichen Versorgungsengpässen preisstärkend. Als eines der größten Energieversorgungsunternehmen Österreichs fühlen wir uns unter diesen Rahmenbedingungen besonders verpflichtet, das bereits stark ausgeprägte Stakeholdermanagement stetig weiterzuentwickeln und somit unserer Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber, verlässlicher Partner für Lieferanten und Kund:innen sowie Enabler einer nachhaltigen Energiezukunft nachzukommen. Der vorliegende Bericht über nichtfinanzielle Informationen soll Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten der Energie AG Oberösterreich im Sinne der Sustainable-Development-Goals der Vereinten Nationen bzw. der darauf basierenden Unternehmensgrundsätze geben.

Seit jeher hat die Energie AG Oberösterreich die Sicherstellung der Versorgungssicherheit sowie der hohen Versorgungsqualität für unsere Kund:innen als oberste Maxime definiert. Infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie der damit verbundenen Auswirkungen ist die verlässliche Aufrechterhaltung der Versorgung zu einer noch größeren Aufgabe geworden. Wir haben daher alle Anstrengungen im Rahmen unserer eigenen Einflussosphäre unternommen und zahlreiche, der Versorgungssicherheit dienenden Maßnahmen etabliert. Durch die zeitnahe Sicherung entsprechender Gaskontingente, die maximale Befüllung eigener Speicherscheiben sowie Kraftwerkseinsätze im Rahmen des Engpassmanagements konnte Sorge dafür getragen werden, dass unsere Strom- und Gaskund:innen uneingeschränkt mit Energie versorgt werden. Die derzeitige Situation führt uns auch vor Augen, dass der Ausbau erneuerbarer Energien sowie der Stromnetzinfrastruktur mit noch größerer Geschwindigkeit forciert werden muss, um die eigene Energieunabhängigkeit zu erhöhen. Der nachhaltige Fokus in Richtung grüner Energiezukunft spiegelt sich in den taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Energie AG Oberösterreich wider. Mit 84 % aller Investitionen nimmt diese Kennzahl bereits einen sehr hohen Anteil ein, der künftig aber noch weiter ausgebaut werden soll. Dies untermauert auch die sehr ambitionierten strategischen Erzeugungsziele der Energie AG Oberösterreich, wonach bis 2030 regionaler Ökostrom für 180.000 zusätzliche Haushalte produziert werden soll. Im selben Zeitraum werden wir über EUR 1,0 Mrd. in den Ausbau der Netzinfrastruktur investieren, um so die Energiewende zu ermöglichen.

Die durch die Energiepreise stark getriebene, generelle Teuerung entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zunehmend zu einer extremen Belastung für die Bevölkerung. Trotz des vorherrschenden Marktumfeldes konnte die Energie AG Oberösterreich das im Oktober 2021 gegebene Versprechen der Preisgarantie bis zum 01.01.2023 aufrechterhalten. Ermöglicht hat uns diese Vorgehensweise das vorausschauende und risikominimierende Beschaffungsprozedere zu noch niedrigeren Marktpreisen. Durch die Verdoppelung der

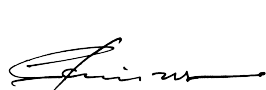
Dotierung für den Energiesolidaritätstopf, die Ausweitung von Beratungsleistungen sowie die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir unserer sozialen Verpflichtung nachkommen und vor allem die besonders betroffenen Kund:innen tatkräftig beim Energie- und Kostensparen unterstützen.

Wir sind überzeugt, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen eine noch aktivere und transparentere Kommunikation bzw. Interaktion mit den Kund:innen erfordert, weshalb entsprechende Vertriebsaktivitäten, wie beispielsweise das Kundenforum zur Einbindung von Kund:innen bei der Produktgestaltung, weiter forciert wurden. Ein ausgeprägter Dialog mit Stakeholdern wird innerhalb des Konzerns schon seit vielen Jahrzehnten als wertvolles strategisches Instrument angesehen, um die nachhaltige Zusammenarbeit mit den wichtigsten Unternehmenspartnern zu stärken. So wurde vor einigen Monaten die bereits 100. Sitzung der Umweltkommission, einem vor mehr als drei Jahrzehnten etablierten, erfolgreichen Bürgerbeteiligungsmodell, abgehalten. Im Rahmen dessen werden Anrainer:innen der Welser Abfallverwertungsanlage regelmäßig über aktuelle Entwicklungen bzw. die Einhaltung von Emissionsgrenzwerten der Betriebsanlage informiert. Über die Jahre wurde mithilfe des Verfahrens gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickelt und es findet nunmehr ein sehr konstruktiver Austausch zur gemeinsamen Weiterentwicklung und zu Verbesserungen, etwa im Bereich der Lärm- und Geruchsminimierung, statt.

In dem Bewusstsein, dass der Unternehmenserfolg eng an das Engagement der Mitarbeiter:innen gekoppelt ist, ist der Energie AG-Konzern bestrebt, sein Image als attraktiver Arbeitgeber laufend auszubauen und ein Arbeitsumfeld zu bieten, das nicht nur interessante Entwicklungsmöglichkeiten umfasst, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an Personalmaßnahmen umgesetzt, die auf die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie der flexiblen Arbeitszeitgestaltung abzielen. Mit Stolz erfüllt uns daher die Kür zu Österreichs bestem Arbeitgeber 2022 im anerkannten, branchenübergreifenden Trend-Ranking, bei dem die Energie AG Oberösterreich insbesondere als zukunftsorientierter Arbeitgeber hervorstach. Diese Auszeichnung bestärkt uns in der Fortsetzung der bisherigen Human-Ressources-Politik und stimmt uns zuversichtlich, die bevorstehenden unternehmerischen Herausforderungen trotz des allgemeinen Fachkräftemangels als verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu bewältigen.

Die Energie AG richtet ihr Handeln konsequent an ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten aus. Wir laden Sie dazu ein, sich über unser Engagement im vorliegenden Bericht einen Überblick zu verschaffen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterhin an einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten.

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

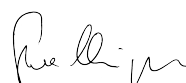
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

ÜBER DIESEN BERICHT

GRI 102-1, 102-32, 102-46, 102-50, 102-51, 102-52, 102-53, 102-54

Entsprechend der Richtlinie 2014/95/EU der Europäischen Union (EU) zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (NFI-Richtlinie) und ihrer Umsetzung gemäß des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG 2017) veröffentlicht der Energie AG-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2017/2018 die geforderten Informationen in einem eigenständigen **Bericht über nichtfinanzielle Informationen** (NFI-Bericht). Dieser Bericht ist der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) gem. § 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB). Dieser Bericht wird jährlich im Rahmen des Geschäftsberichtes veröffentlicht. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 01.10.2021 bis 30.09.2022. Die gesetzlichen Anforderungen bezüglich des NFI-Berichtes wurden mit externer Begleitung in Anlehnung an internationale Rahmenwerke berücksichtigt. Als Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung dienten die Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI). Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt und geht darüber hinaus auf zusätzliche Leistungsindikatoren, unter anderem auf ausgewählte Indikatoren der GRI-Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche, ein. Der **GRI-Inhaltsindex** › [Seite 101](#) liefert eine Übersichtsangabe.

Ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 ist der Energie AG-Konzern zur Offenlegung von Informationen zu ökologisch nachhaltigen Umsätzen, Investitionen (CapEx) und operativen Kosten (OpEx) laut der **EU-Taxonomie-Verordnung** (Taxonomie-VO) verpflichtet. Die Anwendung von Artikel 8 der Taxonomie-VO auf die beiden veröffentlichten Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ & Offenlegung taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten für das Geschäftsjahr 2021/2022 ist im Kapitel **Wirtschaft** › [Seite 39](#) beschrieben.

Neben dem vorliegenden NFI-Bericht stellt die Energie AG Informationen zu ihrer Unternehmensverantwortung im jährlichen **Konzernlagebericht** › [Seite 107](#), im › [Halbjahresbericht](#) sowie auf der › [Company-Website](#) zur Verfügung.

Für Fragen zu diesem Bericht steht › [Michael Frostel MSc, Pressesprecher und Leiter der Konzernkommunikation](#), zur Verfügung.

Der NFI-Bericht stellt in den Kapiteln Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer:innen und Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption) **nichtfinanzielle Informationen** zu den Aktivitäten der Energie AG und ihrer konsolidierten Konzernunternehmen sowie der anteilmäßig einbezogenen Unternehmen zur Verfügung. Auf Angaben zu Themen von geringerer Relevanz wurde verzichtet. Dies gilt auch für die Berechnung der Kennzahlen. Abweichungen werden gesondert angemerkt.

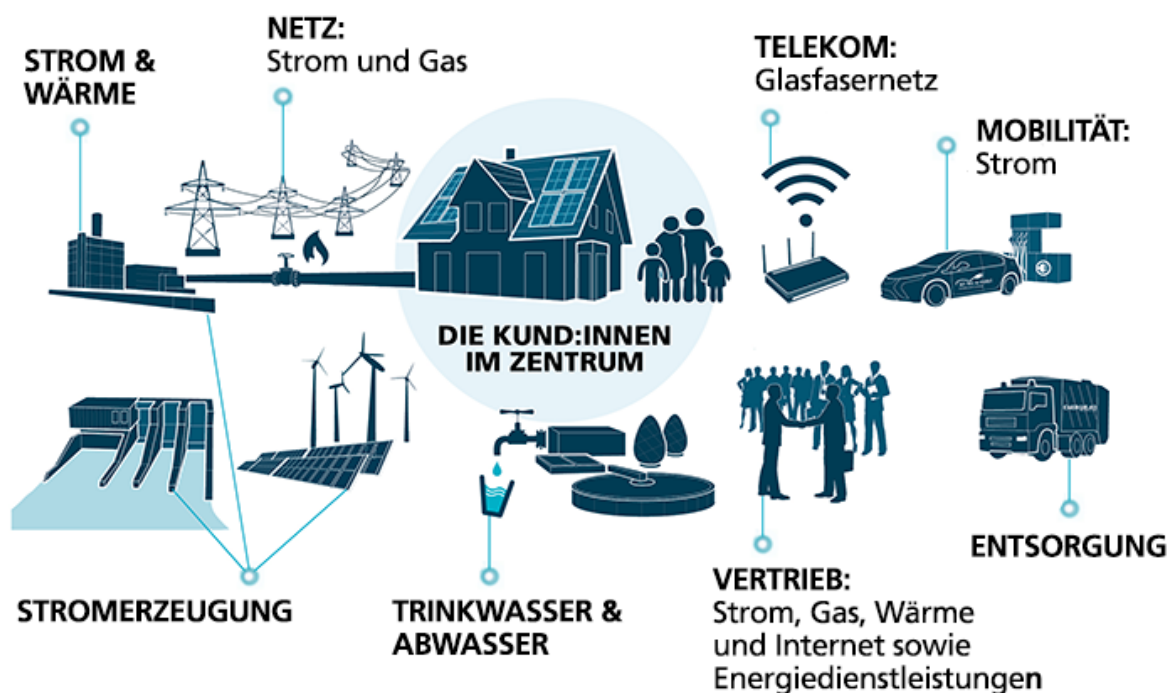
Der Energie AG ist die **Gleichbehandlung aller Geschlechter** ein wichtiges Anliegen, weshalb der Energie AG-Konzern im Geschäftsjahr 2021/2022 die Umsetzung eines gendergerechten Schreibstils in der externen wie internen Unternehmenskommunikation beschlossen hat. Die gendergerechte Schreibweise wird demzufolge auch im vorliegenden NFI-Bericht angewendet.

Der Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und durch die direkt **vom Aufsichtsrat beauftragte Konzernrevision** der Energie AG geprüft. Der Aufsichtsrat berichtet darüber in der auf das Berichtsjahr folgenden Hauptversammlung.

DAS GESCHÄFTSMODELL DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

GRI 102-2, 102-3, 102-4, 102-6, 102-48 (Konzernlagebericht)

Das Geschäftsmodell des Energie AG-Konzerns deckt die gesamte Energie-Wertschöpfungskette ab: Energieerzeugung, Errichtung und Betrieb von Strom- und Gasnetz und Versorgung von Endkund:innen mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden den Kund:innen in Österreich Produkte aus dem Telekommunikationsbereich und Energiedienstleistungen angeboten. In Österreich und in Norditalien bietet das Unternehmen ein integriertes Abfallmanagement und Entsorgungslösungen an, in Tschechien Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung.



Die Energie AG feiert im Kalenderjahr 2022 ihr 130-jähriges Bestehen. Die [Geschichte der Energie AG](#) umfasst die Meilensteine des Konzerns seit der Gründung im Jahr 1892.

Die Energie AG hat ihren Hauptsitz in Linz in Oberösterreich. Ihr Marktgebiet umfasst Österreich, Tschechien sowie Norditalien. Mit Ende des Kalenderjahres 2021 wurden die Strom- und Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland operativ beendet.

Als Anbieter von Strom, Gas, Wärme, Wasser sowie Energie-, Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationstechnologiedienstleistungen steht das Unternehmen für höchste Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte, Prozesse und Services.

Der Energie AG-Konzern bietet als kompetentes, wettbewerbsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen den Kund:innen Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert, ein faires Preis-/Leistungsverhältnis sowie regionale Verfügbarkeit an. Dies trägt zu

einem partnerschaftlichen Miteinander mit Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Lieferanten sowie der Öffentlichkeit bei.

Das **Segment Energie › Seite 53** umfasst als Kerngeschäft des Konzerns die Strom- und Wärmeerzeugung, den Handel mit Energie und energienahen Produkten, den Strom- und Gasvertrieb, die Wärmeversorgung in Österreich und den Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen. Energiedienstleistungen, wie z.B. Energieaudits für große Unternehmen, Energieausweise und Gebäudesanierungskonzepte, Ladekarten für E-Tankstellen, spezielle Energie-Contracting-Modelle und Anlagenoptimierungen ergänzen das Leistungsportfolio.

Das **Segment Netz › Seite 63** umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom- und Gasnetzes als Rückgrat der Strom- und Gasversorgung in Oberösterreich durch die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH), eine 100-%-Tochtergesellschaft der Energie AG.

Das **Segment Entsorgung › Seite 66** bietet in Österreich und Norditalien ein integriertes Abfallmanagement und individuelle Entsorgungslösungen an. Diese umfassen die Sammlung, Übernahme, Aufbereitung, Sortierung, (Wieder-)Verwertung von Rest- und Wertstoffen sowie die Entsorgung und thermische Verwertung (inkl. Schlacke-Aufbereitung) von Haus- und Gewerbeabfällen.

Das **Segment Tschechien › Seite 69** bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Trinkwasser- und Wärmeversorgung sowie Abwasserentsorgung in Tschechien an. Die Geschäftsmodelle reichen von Konzessions-, Betreiber- und Serviceverträgen bis hin zu spezialisierten Wasser-, Abwasser- und Wärmedienstleistungen sowie Baumontagen. Vertragspartner und somit Kunden des Segments Tschechien sind Städte, Gemeinden, Verbände, Industriebetriebe und Wohnungsgesellschaften/-genossenschaften.

Das **Segment Holding & Services › Seite 70** umfasst neben den Leitungs- und Steuerungsfunktionen der Holding auch das Geschäftsfeld Telekommunikation, kaufmännische und technische Dienstleistungen sowie at equity-einbezogene Beteiligungen, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind. Die kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften erbringen Leistungen für den gesamten Konzern.

Die Angaben zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2021/2022 sind im **Konzernlagebericht, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 116** enthalten. Der Geschäftsbericht beinhaltet die Übersicht der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen **Die Energie AG Oberösterreich auf einen Blick › Seite 3**.

| EIGENTÜMERSTRUKTUR

GRI 102-5

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wies der Energie AG-Konzern folgende Eigentümerstruktur auf:

OÖ Landesholding GmbH	52,71 %
Land Oberösterreich	0,10 %
Linz AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste	10,35 %
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	8,28 %
Raiffeisen Oberösterreich (Konsortium)	13,98 %
Oberbank AG (Konsortium)	5,18 %
VERBUND AG	5,20 %
voestalpine Stahl GmbH	2,07 %
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	1,04 %
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	0,52 %
Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft	0,52 %
Energie AG Belegschaft Privatstiftung	0,05 %

Stand per **30.09.2022**

| ORGANE DER GESELLSCHAFT

GRI 102-18, siehe auch Konzernlagebericht, Wechsel in der Unternehmensleitung

Vorstand

Generaldirektor Professor Kommerzialrat Ing. DDr. Werner STEINECKER MBA, Vorsitzender des Vorstands

Kommerzialrat Mag. Dr. Andreas KOLAR, Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Stefan STALLINGER, MBA, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Kapitalvertreter:innen

Landesrat Markus ACHLEITNER, Vorsitzender

Rechtsanwalt Mag. Stefan LANG LL.M., 1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Generaldirektor Dr. Heinrich SCHALLER, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Stabstellenleiterin Dr. Miriam EDER MBA

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER

Direktorin Mag. Dr. Christiane FRAUSCHER

Vorstandsdirektor Mag. Florian HAGENAUER MBA

Generaldirektor Dipl.-Ing. Erich HAIDER MBA

Generalsekretärin a. D. Mag. Anna Maria HOCHHAUSER (ausgeschieden am 17.12.2021)

Generaldirektor-Stellvertreterin Kommerzialrätin Mag. Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER

Dr. Elisabeth KÖLBLINGER (seit 17.12.2021)

Vorstandsdirektorin Mag. Kathrin Renate KÜHTREIBER-LEITNER MBA

Klubobmann LAbg. Kommerzialrat Ing. Herwig MAHR

Gertrude SCHATZDORFER-WÖLFEL (seit 04.03.2022)

Thomas Peter STADLBAUER MSc MBA MPA

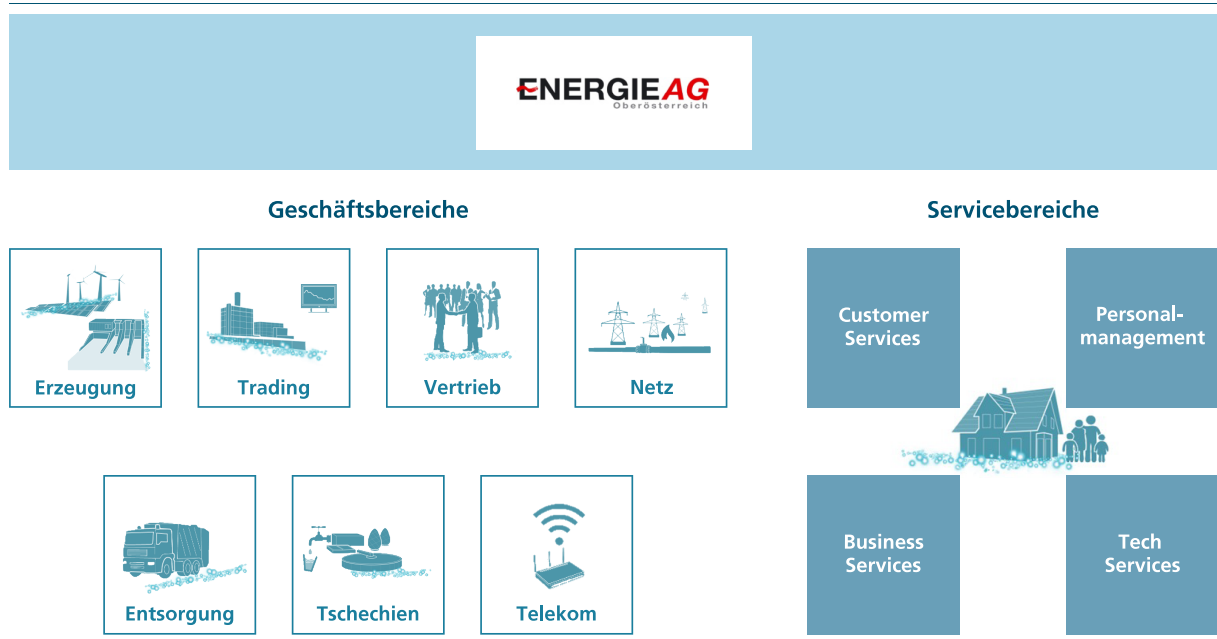
Josef WALCH, beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (ausgeschieden am 17.12.2021)

Arbeitnehmervertreter:innen

Ing. Mag. Leopold HOFINGER, Betriebsratsvorsitzender (ausgeschieden am 21.04.2022)
 Mag. Dr. Regina KRENN, Betriebsratsvorsitzende
 Ing. Peter NEISSL MBA MSc, Betriebsratsvorsitzender
 Edith SCHATZDORFER, Betriebsratsvorsitzende (seit 21.04.2022)
 Ing. Bernhard STEINER, Vorsitzender der Konzernvertretung
 Gerhard STÖRINGER, Zentralbetriebsratsvorsitzender
 Christian STROBL, Betriebsratsvorsitzender
 Andreas WALZER, Betriebsratsvorsitzender

| KONZERNSTRUKTUR

GRI 102-18



Der **Vorstand** der Energie AG Oberösterreich führt die Geschäfte und vertritt den Energie AG-Konzern nach außen. Neben dem österreichischen Aktiengesetz, dem Unternehmensgesetzbuch und der Satzung sind für den Vorstand und den Aufsichtsrat die jeweiligen **Geschäftsordnungen** die Grundlage ihres Handelns. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Zusammenarbeit des Vorstands, die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie Geschäfte, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen, geregelt. Die Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften bauen auf die Geschäftsordnung für den Vorstand auf und enthalten inhaltsgleiche Regelungen. Die Geschäftsverteilung des Vorstands, welche vom Aufsichtsrat genehmigt ist, legt die Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder, unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands, fest. Das Thema **Nachhaltigkeit** liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands und wird im Rahmen des Strategieprozesses durch die Holdingeinheit Konzernstrategie koordiniert. Der Aufsichtsrat als Kontrollorgan hat im Rahmen seiner gesetzlichen Verpflichtungen auch den NFI-Bericht zu prüfen und darüber an die Hauptversammlung zu berichten.

Die Strategie der Energie AG im Fiber-To-The-Home-(FTTH-) Ausbau wurde überarbeitet, um weiterhin optimales Wachstum in diesem Bereich zu ermöglichen und trotz hohem Zersiedlungsgrad und entsprechender Baukosten bessere wirtschaftliche Bedingungen für den möglichst flächendeckenden Glasfaserausbau in Oberösterreich zu schaffen. Im Zuge dessen

erfolgte die Zusammenlegung des FTTH-Teilbetriebs der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) mit der Fiber Service OÖ GmbH, einem mittelbaren 100%igen Tochterunternehmen des Landes Oberösterreich (Land OÖ). Als Ergebnis folgte die Gründung einer neuen Gesellschaft, der **BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH** (BBOÖ), in der die FTTH-Aktivitäten gebündelt werden und an der das Land OÖ und die Energie AG je zu 50 % beteiligt sind. Der FTTH-Bereich der Telekom GmbH wurde in diese neu gegründete Gesellschaft abgespalten.

Das Glasfaser-Basisnetz (Backbone) und der Businesskundenbereich verbleiben bei der Telekom GmbH. Die Telekom GmbH fokussiert sich künftig im FTTH-Bereich auf die Leistung der sogenannten Layer-2-Technik (Signaltechnik) sowie den Backbone-Datentransport für die BBOÖ. Teil des abgespaltenen FTTH-Teilbetriebs war auch das FTTH-Glasfasernetz, das in die BBOÖ Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der BBOÖ, eingebracht wurde. Weitere Informationen siehe [Soziales, Versorgungssicherheit- und Qualität › Seite 73](#), sowie [Konzernlagebericht, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 116](#) und [Segment Holding & Services › Seite 139](#).

Eine wesentliche Änderung in der Konzernstruktur stellt die Übertragung der **Abteilung „Metering Services“** von der Telekom GmbH an die Netz OÖ GmbH per 01.10.2021 dar, wodurch Gas- und Strom-Metering in der Netz OÖ GmbH gebündelt wurden. Weiters wurden per 15.09.2022 sämtliche Anteile an der Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH (Erdgas Vertriebs GmbH) in Deutschland von der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) an die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH) veräußert. Nach Beendigung der Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland mit Ende des Kalenderjahres 2021 und da über diese Gesellschaft nur mehr der Schadensfall der Biogasanlage Grabsleben abgewickelt wird, wird damit die Erdgas Vertriebs GmbH nun der fachlich zuständigen Konzerngesellschaft zugeordnet.

Neben der Linien- und Projektorganisation gibt es im Energie AG-Konzern ein **Krisen- und Notfallmanagement**, welches regelmäßig Übungen abhält und im Anlassfall einberufen wird. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde im Zusammenhang mit den Einflüssen und Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges auf den Energiemarkt bzw. die Versorgungs- und Marktlage eine eigene Taskforce gebildet und etabliert.

Weitere Informationen zu gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Geschäftsjahr 2021/2022 sind im [Konzernlagebericht, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 116](#) enthalten.

| ECKDATEN IM ÜBERBLICK

GRI 102-7



84
PV-Anlagen
4
Windparks
13
Windkraftanlagen



2.442 GWh
Stromeigenaufbringung
aus erneuerbaren Quellen



43
Wasserkraftwerke



58,2 Mio. m³
Trinkwasser
49,2 Mio. m³ davon in Tschechien
9,0 Mio. m³ davon in Österreich
45,2 Mio. m³
Abwasser in Tschechien



1,6 Mio. t
ø manipulierte
Abfallmenge**



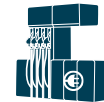
33.445 km
Stromnetz
5.634 km
Gasnetz



5.820 km
Backbone-Glasfasernetz*



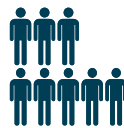
26,9 %
Firmen-E-PKWs in Österreich



604
verwaltete Ladepunkte



150,6 Mio. EUR
EBIT
94,6 % davon in Österreich
4,7 % davon in Tschechien
0,7 % davon in Italien



5.041
Mitarbeiter:innen
60,0 % davon in Österreich
39,2 % davon in Tschechien
0,8 % davon in Italien



1.549
Lehrlinge
seit 1943 ausgebildet

* Die geringere Länge des Glasfasernetzes im Vergleich zum Vorjahreswert (7.021 km) ergibt sich aus der Abspaltung des FTTH-Bereichs. Die Länge des im Energie AG-Konzern verbliebenen Glasfasernetzes bezieht sich auf Backbone- und Business-Bereich.

** Die durchschnittlich manipulierte Abfallmenge des Segments Entsorgung inkludiert seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 auch die Mengen von Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH und RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH.

STRATEGIE & WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

GRI 102-44, 102-46, 102-47, 102-49

Der Energie AG-Konzern nimmt seine Verantwortung im Bereich nachhaltiger Entwicklung bewusst wahr und orientiert sich an den Inhalten und Zielsetzungen der **Sustainable-Development-Goals** (SDGs), auf die sich die Vereinten Nationen im Jahr 2015 verständigt haben. Bis 2030 soll die nachhaltige Entwicklung aller Nationen mithilfe dieser Ziele in großen Schritten vorangetrieben werden. Das Unternehmen trägt mit der strategischen Ausrichtung sowie mit den einzelnen Projekten und angebotenen Dienstleistungen zu der Erreichung der SDGs aktiv bei, siehe [Nachhaltigkeit im Überblick](#) > Seite 33.



Quelle: [Sustainable-Development-Goals](#)

Eine Voraussetzung für die konsequente Steuerung der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung des Energie AG-Konzerns ist **ein strukturierter jährlicher Strategieprozess**. Strategien und Maßnahmen, die die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität nachhaltig sicherstellen, werden aus Analysen von Marktentwicklungen, der Evaluierung von Auswirkungen der Geschäftstätigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Kontext (Monitoringprozesse, Zertifizierungen etc.), dem Abgleich der strategischen Ziele des Unternehmens mit den im laufenden Dialog mit Stakeholdern ermittelten Interessen und Erwartungen und aus den energiepolitischen Rahmenbedingungen (neue gesetzliche Vorgaben etc.) abgeleitet.

Im April 2022 fand die jährliche **Strategieklausur** des Vorstands des Energie AG-Konzerns statt. Im Mittelpunkt stand die Analyse von aktuellen wirtschaftlichen, geopolitischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen und die daraus abgeleiteten Chancen und Risiken für die Energie AG.

Die strategischen Weichenstellungen für den Energie AG-Konzern und entsprechende Investitionsmittel wurden im Juli 2022 im Rahmen der **Konzernstrategieklausur** kommuniziert. Neben den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen, wie Strom- und Gaspreisentwicklung, Inflation und der Umsetzung der Strategie widmete sich die Konzernstrategieklausur vertieft der Personalstrategie und dem Thema „Wie arbeitet man in der Zukunft“.

| WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der Energie AG werden im Rahmen des Strategieprozesses regelmäßig evaluiert und kontinuierlich unter Einbindung interner und externer Interessensgruppen weiterentwickelt. In einer **Wesentlichkeitsmatrix** wurden die Nachhaltigkeitsthemen von „wichtig“ bis „sehr wichtig“ eingestuft. Auf Basis dieser Einstufung wurden die zu erhebenden quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren festgelegt. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde zuletzt im Geschäftsjahr 2020/2021 aktualisiert und an die Ergebnisse des Strategieprozesses angepasst.

Die mittel- bzw. langfristige positive Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeiten des Unternehmens. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns entsprechen jenen des Vorjahres und werden in folgenden Kapiteln behandelt:

Wirtschaft › Seite 39 und Konzernlagebericht › Seite 107

- Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber
- Zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation

Soziales › Seite 73

- Versorgungssicherheit und -qualität
- Kundenorientierung und -zufriedenheit
- Regionale Verantwortung & gesellschaftliches Engagement

Umwelt › Seite 45

- Klimaschutz & Ressourcenschonung

Arbeitnehmer:innen › Seite 85

- Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

Compliance (inkl. Achtung der Menschenrechte) › Seite 94

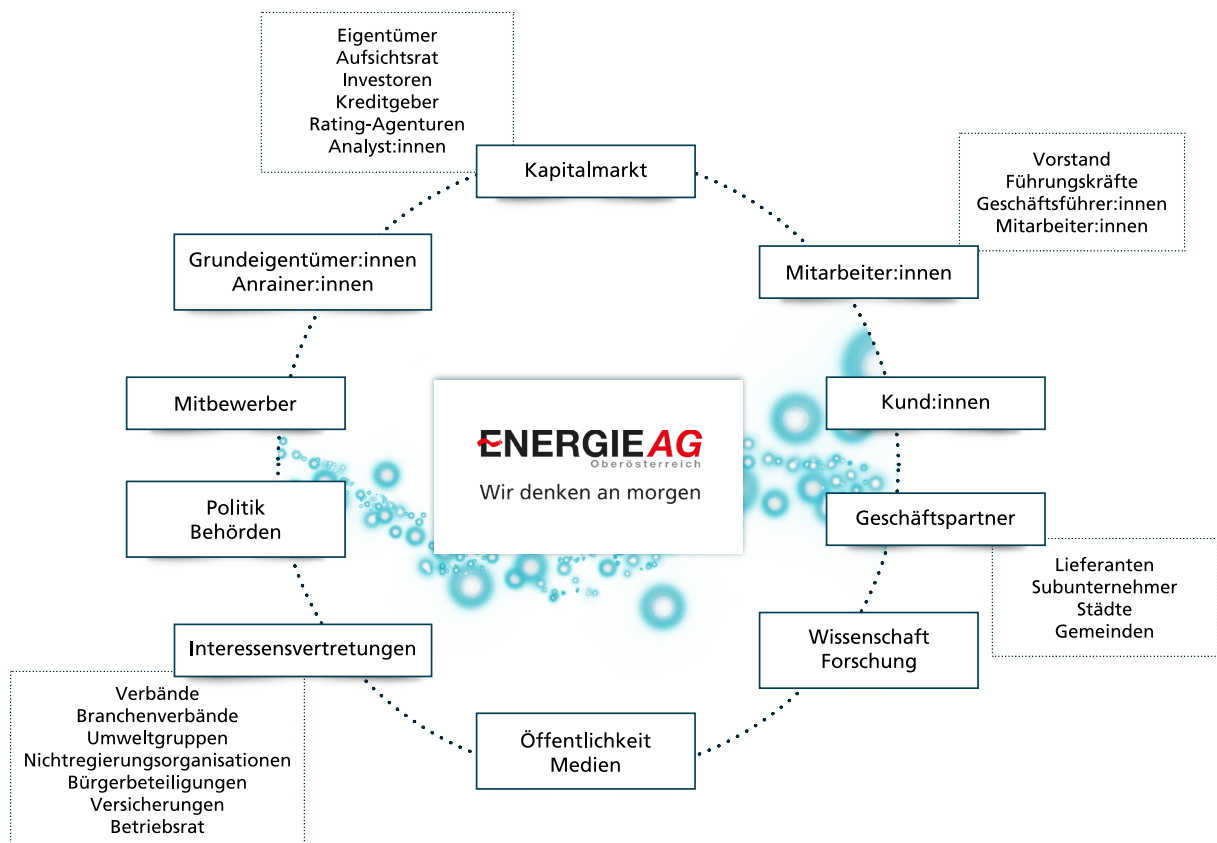
- Legal Compliance und Korruptionsprävention

DIALOG MIT STAKEHOLDERN

GRI 102-16, 102-40, 102-42, 102-43, EU-DMA (vormals EU19)

Die Energie AG nutzt den **offenen Dialog mit Stakeholdern** als wertvolles strategisches Instrument und hat diesen als essenziellen Eckpfeiler für Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit definiert.

Der Energie AG-Konzern pflegt umfangreiche Beziehungen zu verschiedenen Interessensgruppen:



Aus der Vielzahl an Stakeholdern legt der Energie AG-Konzern besonderes Augenmerk auf die **Kund:innen**. Der intensive Austausch mit internen wie externen Interessensgruppen wird vorwiegend dazu genutzt die Bedürfnisse der Kund:innen treffsicher zu befriedigen. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen wichtig mit bestehenden, neuen und potenziellen **Mitarbeiter:innen** laufend Kontakt zu halten. Bezüglich zukünftiger Mitarbeiter:innen erfolgt dies einerseits durch die Präsenz auf Jobmessen an höheren Schulen, Fachhochschulen und Universitäten. Andererseits werden im Rahmen von Diskussionsrunden mit neuen Mitarbeiter:innen, Lehrlingen und deren Eltern sowie Ferialpraktikant:innen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Stakeholdergruppen genau analysiert und entsprechend darauf eingegangen. Die starke Mitarbeiterorientierung spiegelt sich 2021/2022 auch in der **Trend-Auszeichnung als bester Arbeitgeber Österreichs** wider, bei der die Energie AG Platz 1 unter 1.400 österreichischen Arbeitgebern aus 19 Branchen belegte.

Im Rahmen des **Kundenforums** werden aktuelle Vertriebsprojekte im kritisch-konstruktiven Dialog diskutiert, siehe [Soziales, Kund:innenorientierung › Seite 76](#).

Im Sinne ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung sucht die Energie AG den direkten **Kontakt zu Stakeholdern** auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen, wie beispielsweise den Erlebnistagen anlässlich des 130-jährigen Jubiläums der Energie AG, sowie im Rahmen der Regionaltour des Vertriebes, um den Kund:innen praktische Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Energieressourcen zu vermitteln.

Um **transparente Information und Kommunikation** ist der Energie AG-Konzern insbesondere bei Infrastrukturprojekten bemüht, die mit Eingriffen in sensible Lebens- und Landschaftsräume verbunden sind. Betroffene Stakeholder werden bereits im Frühstadium der Planungsphase über Projekte informiert und im direkten Dialog in einzelne Verfahrensschritte eingebunden, um Verständnis für die Maßnahmen und den größtmöglichen Konsens zu erzielen.

Ein Musterbeispiel für nachhaltige Zusammenarbeit ist das Modell der **Bürgerbeteiligung** rund um die Welser Abfallverwertung. Das Modell besteht seit 1991 und ist damit europaweit das am längsten erfolgreich praktizierte Modell eines Bürgerbeteiligungs-, Mediations- und Projektumfeld-Managementverfahrens. Zentrales Element dieses Modells ist eine **Umweltkommission** als Bindeglied zwischen dem Energie AG-Konzern als Betreiber der Abfallverwertungsanlage und den Anrainer:innen bzw. Anrainergemeinden. Dank offener und transparenter Kommunikation bei gleichzeitiger Kontrolle eines regelkonformen Betriebs (Einhaltung der Emissionsgrenzwerte, Minimierung des Lärms und Geruchs) wurden mithilfe dieses Verfahrens gegenseitiges Verständnis und Vertrauen entwickelt bzw. nachhaltig gestärkt. Im Sommer 2022 wurde das Jubiläum der 100. Umweltkommissionssitzung gefeiert.

Dieses Modell wurde um die [demokratierepolitischen Grundsätze der Energie AG](#) erweitert, mit denen sich der Energie AG-Konzern freiwillig dazu bekennt, die Interessen betroffener Stakeholder gerade bei Infrastruktur-Projekten und Genehmigungsverfahren über das gesetzliche Maß hinaus zu berücksichtigen.

Um Konflikten bei Vorhaben des Netz(aus)baus – vor allem hinsichtlich der beabsichtigten Trassenführung bei 110-kV-Hochspannungsleitungen – vorzubeugen, wurde im März 2017 der [Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen](#) entwickelt. In Anlehnung an den bewährten Trassenfindungsprozess im Straßenbau wird damit sichergestellt, dass die objektiv bestmögliche Leitungstrasse aus einem breiten, interdisziplinären Blickwinkel nach festgelegten Grundprinzipien ermittelt wird.

Dieser Leitfaden wurde das erste Mal beim Projekt **Stromversorgung Mühlviertel** (110-kV-Projekt Rohrbach – Bad Leonfelden – Rainbach, ein Gemeinschaftsprojekt der Netz OÖ GmbH und der LINZ NETZ GmbH) angewandt und mit allen Interessensgruppen aktiv über Vor- und Nachteile möglicher Trassenverläufe diskutiert. Ergebnis dieses Prozesses ist ein Planungskorridor, in dem die Projektbetreiber nun die Detailplanungen in enger Abstimmung bzw. im direkten Dialog mit den Grundeigentümer:innen vornehmen können.

In dem Bewusstsein, dass der Unternehmenserfolg eng an das Engagement der **Mitarbeiter:innen** gekoppelt ist, ist der Energie AG-Konzern laufend bestrebt, sein Image als attraktiver Arbeitgeber auszubauen und ein Arbeitsumfeld zu bieten, das nicht nur interessante Entwicklungsmöglichkeiten umfasst, sondern auch individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen berücksichtigt.

Der Kontakt zu Schulen, Bildungseinrichtungen und Vereinen wird im Rahmen von Kooperationen und Netzwerken, Messeauftritten und Sponsoring gepflegt. Die moderne Bewerbungsplattform „digiTalent“ ermöglicht eine professionelle Kommunikation mit

Bewerber:innen. Der **Mitarbeiterdialog** beginnt bereits auf der Ebene der Ferialpraktikant:innen; im Sommer 2022 wurden diese beispielsweise zu einem „Ferialpraktikant:innenfrühstück“ in die Konzernzentrale nach Linz eingeladen. Das Einbeziehen der internen Stakeholder erfolgt unter anderem durch themenspezifische Umfragen und Bedarfserhebungen. Zu vielen Maßnahmen, wie Veranstaltungen der Personal- und Führungskräfteentwicklung, zu Projekten und Regelwerken wird Feedback der einzelnen Führungskräfte und Mitarbeiter:innen eingeholt, um daraus Maßnahmen abzuleiten.

Zur Optimierung interner Prozesse und Betriebsabläufe richtet der Energie AG-Konzern **interne Ideenwettbewerbe** aus, um den praktischen Erfahrungsschatz bzw. das kreative Potenzial der Mitarbeiter:innen zu nutzen (Projekte „Neuland“, „Loominati“). Die in einem mehrstufigen Auswahlverfahren festgelegten Siegerprojekte werden direkt im Anschluss in die Praxis umgesetzt. Die Projektant:innen erfahren durch diese Möglichkeit des unmittelbaren persönlichen Mitgestaltens im Unternehmen besondere Wertschätzung, der Konzern profitiert von der Prozessoptimierung ebenso wie die davon betroffenen Mitarbeiter:innen und Kund:innen. Siehe auch **Wirtschaft, Innovation** › Seite 39.

Weitere Informationen und Initiativen des Energie AG-Konzerns, die auf die Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse dieser wichtigen Interessensgruppe abzielen, sind im Kapitel **Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber** › Seite 85 zusammengefasst.

Als Basis für die Umsetzung des Stakeholder-Managements dient einerseits der › **Verhaltenskodex** des Energie AG-Konzerns mit dem Titel › **„So denken wir, so handeln wir“** und seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 auch der in Österreich eingeführte › **„Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“**. In den Verhaltenskodices sind die Grundsätze fairer, transparenter und nachhaltiger Geschäftspraktiken definiert, zu denen sich jede:r Mitarbeiter:in als Teil des Unternehmens und jeder Auftraggeber bekennt bzw. verpflichtet: Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit, Qualitätsbewusstsein, Nachhaltigkeit, Transparenz, Respekt, Integrität und Nichtdiskriminierung.

Medienanalyse

Die nichtfinanziellen Informationen der Energie AG werden durch Berichte über Konzernthemen in relevanten oberösterreichischen und nationalen Medien ergänzt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 konzentrierte sich das Medieninteresse auf die Aktivitäten der Energie AG im Kontext mit der seit Herbst 2021 zum Teil dramatischen Preisentwicklung auf den Energiemärkten und die durch den russisch-ukrainischen Krieg verursachte Bedrohung durch einen Engpass in der Versorgung Europas mit Erdgas aus Russland. Breites Medienecho fand daher das Engagement des Energie AG-Konzerns im Hinblick auf die Sicherung der Energieversorgung sowie die Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energie, dazu zählen zum Beispiel die Erweiterung des SolarCampus in Eberstalzell und das intensive Vorantreiben des Stromnetzausbaus in Oberösterreich.

Für positives Medienecho sorgten außerdem die Initiativen der Energie AG auf sozialer Ebene (Entlastung der Kund:innen durch Preisgarantie, zeitlich begrenzte Sonderkonditionen für Unternehmen etc.) und zur Förderung des effizienten Einsatzes von Energie. Hier fanden vor allem die besonderen Angebote der Energie AG im Bereich Nachhaltigkeit Erwähnung; als Beispiele dafür seien Medienberichte über die Bewertung des CO₂-Fußabdrucks durch das Tochterunternehmen IfEA Institut für Energieausweis GmbH (IfEA), die Förderung von Erneuerbare-Energiegemeinschaften, die Vorstellung des regionalen E-Partner-Netzwerkes und der › **E-Fairteiler-App** für Sonnenstrom sowie die Nachhaltigkeitszertifizierung der Netz OÖ GmbH angeführt.

Auf breites Medieninteresse stieß weiters das Engagement der Energie AG bezüglich Glasfaserausbau bzw. der Beteiligung des Energie AG-Konzerns an den Initiativen des Landes Oberösterreich mit dem Ziel, der oberösterreichischen Bevölkerung Zugang zu leistungsstarkem Internet zügig zu ermöglichen.

| STRATEGIE 2030

GRI 102-14, 103-1, 203-1

Versorgungs- und Entsorgungssicherheit

Die Turbulenzen auf den Energiemärkten und die COVID-19-Pandemie stellten die Energie AG auch im Geschäftsjahr 2021/2022 vor große Herausforderungen in Bezug auf die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebes der kritischen Infrastruktur (Kraftwerke, Strom- und Gasnetz, Telekommunikation, Wasserver- und Abfallentsorgung). Ausgehend von einer soliden Basis auf höchstem technischen und organisatorischen Standard und der effizienten Arbeit der zusätzlich etablierten Taskforce konnte die **hohe Versorgungssicherheit und -qualität** lückenlos aufrechterhalten werden. Besonders gefordert war der Energie AG-Konzern in diesem Zusammenhang auch durch den infolge des russisch-ukrainischen Krieges drohenden Engpass in der Versorgung Europas mit Erdgas. Die Energie AG verwendete daher besondere Anstrengungen auf die Entwicklung strategischer Konzepte, um die Energieversorgung Oberösterreichs mittel- und langfristig abzusichern. Dazu zählten unter anderem die vorausschauende Sicherung entsprechender Gas-Kontingente an den Energiebörsen, die Befüllung der eigenen Gasspeicher und die starke Forcierung erneuerbarer Energien.

Die Netz OÖ GmbH sichert mit einem modernen und zuverlässigen **Strom- und Gasnetz** die Energieversorgung in Oberösterreich und ist österreichweit Vorreiter beim inzwischen abgeschlossenen Ausbau der Smart Meter-Technologie und ist somit das Rückgrat der oberösterreichischen Versorgungsinfrastruktur.

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, gesicherte, flexible Leistung zur Verfügung zu stellen. Hierbei spielt das **Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam** (GuD-Kraftwerk Timelkam) im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve für Übertragungsnetzbetreiber eine wichtige Rolle. Eigene Gasspeicherrechte (oder Gasspeicherverträge) und -beteiligungen der Energie AG unterstützen die hohe Flexibilität. Die Gasspeicherkapazitäten dienen auch dazu, die Vorhalteverpflichtungen gem. Artikel 6 (1) lit. c der Gas-SoS-Verordnung (EU) 2017/1938 iVm § 121 Abs. 5 GWG zu erfüllen. Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgaben ist die Vertrieb GmbH als Versorger geschützter Kund:innen zum Nachweis einer entsprechenden Speichervorhaltung verpflichtet.

Besondere Bedeutung kommt der Entwicklung und **Anwendung neuer Technologien** und intelligenter Systemlösungen für die Integration volatiler dezentraler Stromerzeugungsanlagen (Photovoltaik (PV), Wind) und flexibler Verbrauchsanlagen (Batteriespeicher, E-Mobilität, Wärmespeicher) zu. Im Projekt Underground Sun Storage 2030 wird gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft die Rolle von Wasserstoff zur Verlagerung von erneuerbarer Stromproduktion vom Sommer in den Winter untersucht. Die **Netz OÖ GmbH** unterstützt aktiv nationale Forschungsprojekte (z.B. Industry4Redispatch, Systemführung 2.0). Expert:innen beschäftigen sich dabei mit Lösungskonzepten, die den steigenden Anforderungen für die Systemführung, den Datenaustauschprozessen und der aktiven Teilnahme von zusätzlichen Marktakteuren im Elektrizitätsmarkt Rechnung tragen sollen.

Das **Segment Entsorgung** › Seite 133 garantiert Lösungen für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle sowie Wertstoffe auf höchstem technologischen und ökologischen Standard und leistet vor allem mit den beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing einen wesentlichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit in Österreich.

Im **Segment Tschechien** › Seite 136 hat sich der Energie AG-Konzern als verlässlicher Versorger mit Trinkwasser, Entsorger von Abwasser und Bereitsteller von Raumwärme und Warmwasser etabliert. Zielgerichtete Investitionen in die eigene Wasser-, Abwasser- und Wärmeinfrastruktur und die ständige Modernisierung von Fuhrpark und Equipment vertiefen die Partnerschaften mit den Kommunen und steigern die Effizienz der Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Energie AG errichtet und betreibt in Oberösterreich eine moderne **Telekommunikations-Infrastruktur** und investiert bereits seit rund zwei Jahrzehnten in den Ausbau zukunftssträchtiger Glasfasertechnologie, um die Digitalisierung voranzutreiben und die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes Oberösterreich zu steigern. An das konzerneigene Glasfasernetz sind bereits ein Großteil der öffentlichen oberösterreichischen Gebäude sowie viele Unternehmen angeschlossen. Im Privat- und Kleinkundenbereich erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuausrichtung der Strategie im FTTH-Ausbau, wodurch die Breitbandaktivitäten in Oberösterreich gebündelt und optimiert wurden, siehe **Geschäftsmodell** › Seite 14

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Zukunftschancen für die Energie AG. Durch die Entwicklung digitaler Plattformen können die Kund:innen von neuen Lösungen profitieren. Unter dem Motto „**sicher digital umsorgt**“ gestaltet die Energie AG gemeinsam mit ihren Kund:innen sowie Partnern die digitale Zukunft Oberösterreichs aktiv mit. Diesbezüglich wurden Leitthemen und Ziele erarbeitet sowie eine entsprechende Roadmap entwickelt und konsequent umgesetzt.

Energiewende und Kreislaufwirtschaft

Gemäß dem **Pariser Klimaabkommen** sollen die globalen CO₂-Emissionen bis 2050 auf beinahe (netto) Null reduziert werden. Österreich hat sich das Ziel **Klimaneutralität bis 2040** gesetzt. Um den dafür notwendigen Transformationsprozess im Energiesystem erfolgreich zu meistern, müssen neben Maßnahmen hinsichtlich des Klimawandels die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Versorgungssicherheit im prioritären Fokus der politischen Handlungen stehen.

Auf **der Ebene der Europäischen Union (EU)** werden aktuell zahlreiche bestehende Richtlinientexte diskutiert, um das im Rahmen des Green Deals erhöhte CO₂-Reduktionsziel von mindestens -55 % gegenüber 1990 bis 2030 zu erreichen. Ferner hat die Europäische Kommission als Reaktion auf die Belastungen und Störungen des globalen Energiemarkts, die durch Russlands Invasion in der Ukraine verursacht wurden, den Plan REPowerEU vorgelegt. Dieser sieht einerseits eine Diversifizierung der Energiequellen und Beschleunigung der Transformationsprozesse vor, andererseits eine weitere Erhöhung der Erneuerbaren-Ausbau- und Energieeinsparziele. In **Österreich** wurde das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz von der Europäischen Kommission beihilfenrechtlich genehmigt, die relevanten Bestimmungen traten am 01.01.2022 in Kraft. Die Dekarbonisierung der Raumwärme wird durch ein Erneuerbaren-Wärme-Gesetz umgesetzt, das einen Ausstieg von fossilen Energieträgern bis spätestens 2040 vorsieht. Eine Novelle des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes (UVP-G) befand sich bis September 2022 in Begutachtung, womit unter anderem die Ausweisung bestimmter Gebiete vorgesehen ist, die für eine rasche Umsetzung der Energiewende notwendig sind. Diese Energiewendeprojekte sind von besonders hohem öffentlichen Interesse.

Nähere Angaben zu politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind dem [Konzernlagebericht, Energie- und klimapolitisches Umfeld › Seite 108](#) und [Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen im Segment Netz › Seite 130](#) zu entnehmen.

Die nationalen **Energie- und Klimaziele für 2030** sowie der angestrebte nationale Dekarbonisierungspfad bis 2040 stellen einen sehr herausfordernden Schritt für die zukünftige Energieversorgung in Österreich dar. Mittels Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme verfolgt der Energie AG-Konzern im Bereich der Wärmeversorgung bereits seit Jahren eine konsequente **Dekarbonisierungsstrategie** und nimmt damit in seinen Marktgebieten eine Vorreiterrolle als nachhaltiger Energieversorger ein. Wesentlich aus Sicht der Energie AG ist dabei eine umfassende, integrierte Betrachtung des gesamten Energiesystems unter Berücksichtigung der Bereiche Strom, Wärme und Mobilität („Sektorkopplung“) sowie ein regulatorischer Rahmen für den Hochlauf von grünen Gasen und Wasserstoff.

Im Bereich der **Stromaufbringung** setzt die Energie AG mit 43 eigenen Wasserkraftwerken und entsprechenden Bezugsrechten auf Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die Energie AG die Betriebsführung von drei Wasserkraftwerken der Wels Strom GmbH übernommen: Traunleiten, Breitenbach und Wehrkraftwerk-Traunleiten. Der Energie AG-Konzern betreibt darüber hinaus derzeit 84 PV-Anlagen (Vorjahr: 75) und ist an vier Windparks mit 13 Windkraftanlagen in Österreich beteiligt.

Die Energie AG unterstützt mit **nachhaltigen strategischen Entscheidungen** das aktuelle Regierungsprogramm 2020-2024. Dazu ist eine Reihe von Kraftwerksprojekten in den Bereichen Wasserkraft, PV und Windkraft in Planung und Umsetzung. Die Energie AG leistet damit einen Beitrag zur Klima- und Energiepolitik der österreichischen Bundesregierung, die das Ziel verfolgt, bis 2030 den gesamten nationalen Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen – bilanziell über das Jahr betrachtet – zu decken.

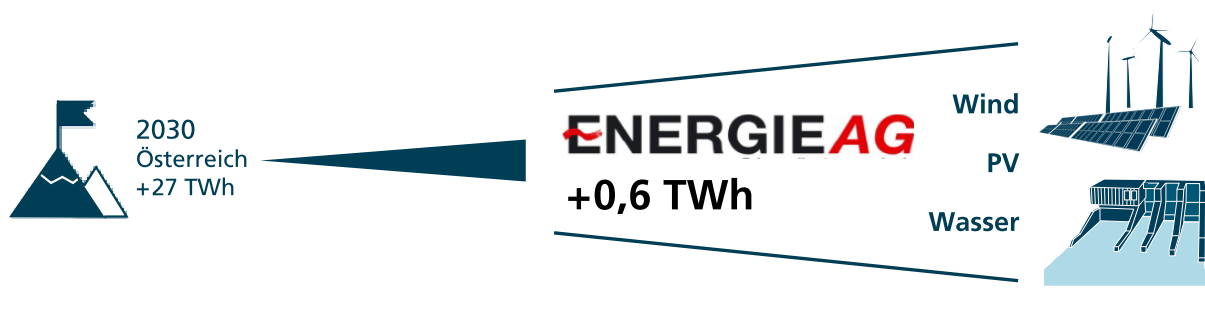
Der Energie AG-Konzern als Pionier im Bereich einer nachhaltigen Energieversorgung und **Partner der Energiewende in Oberösterreich** bekennt sich zu den energie- und klimapolitischen Zielen und unterstützt diese durch konkrete Maßnahmen und Projekte: [Umwelt › Seite 45](#). Der Großteil der Projekte des Energie AG-Konzerns zielt darauf ab, einerseits erneuerbare Energien zu forcieren und die Energieeffizienz zu verbessern, andererseits den Ressourceneinsatz und die Abfallproduktion sowohl innerhalb des Konzerns als auch bei den Kund:innen zu reduzieren.

Im Sinne einer nachhaltigen **Abfall- und Kreislaufwirtschaft** wird der Betrieb des Segments Entsorgung durch bestmögliche Nutzung von Synergieeffekten, zusätzliche Ressourcenschonung und höhere Effizienz von Recyclingprozessen optimiert, zum Beispiel durch den weiteren Ausbau von Abwärmenutzung (Welser Abfallverwertungsanlage) für die Fernwärmeversorgung der Stadt Wels.

Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2030

Strategisches Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, bis 2030 **630 GWh** an zusätzlichem **Strom aus erneuerbaren Energien** – einerseits durch neue, andererseits durch Revitalisierung und Neubau bestehender Erzeugungsanlagen – bereitzustellen. Damit können künftig rund 200.000 t CO₂ eingespart werden (Vergleichsbasis ENTSO-E-Mix 2020).

Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie trägt wesentlich zur Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen bei. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 2.442 GWh Strom aus erneuerbaren Quellen bereitgestellt und 784.000 t CO₂ eingespart.



Parallel dazu forciert die Energie AG in den kommenden Jahren weiterhin die nachhaltige **Wärmegewinnung** aus Abfällen, Geothermie, industrieller Abwärme sowie erneuerbaren Gasen und trägt damit ebenfalls zu einer erneuerbaren Energiezukunft bei.

Für die gesamtheitliche **Transformation des Energiesystems** sind neben diesen Maßnahmen der rasche Ausbau der Netzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen, die Schaffung von zusätzlichen Speicherkapazitäten sowie die Sektorkopplung und -integration des Gas-/Wasserstoffnetzes notwendig.

Mit fortschreitendem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie entstehen zusätzliche **Herausforderungen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit**. Insbesondere muss die Leistungsbereitstellung zu Zeiten geringer Wasserführung, geringer Sonneneinstrahlung oder bei Schwachwindphasen weiterhin sichergestellt werden. Dies kann teilweise durch zeitliche Verlagerung von Produktionsmengen mit Hilfe von neuen Pumpspeicherkraftwerken erfolgen. Zusätzlich werden jedoch weitere Kraftwerke benötigt, die hohe Leistungen auch über einen längeren Zeitraum gesichert bereitstellen können. Derzeit erfolgt dies zum Großteil mit Hilfe von Gaskraftwerken. Langfristig sollen diese mit erneuerbarem Gas, insbesondere mit grünem Wasserstoff betrieben werden. Dies ist Teil der EU-Energiestrategie, wie auch nationaler Energiestrategien, z.B. in Deutschland und Österreich. Der Energie AG-Konzern prüft und beobachtet die technologischen Möglichkeiten, unter anderem auch durch Beteiligung an Forschungsprojekten. Die weitere Umsetzung erfordert jedoch Rahmenbedingungen, die ein funktionierendes Geschäftsmodell ermöglichen.

Kund:innen im Zentrum

Der Energie AG-Konzern steht für **qualitativ hochwertige, zuverlässige Produkte und Dienstleistungen**, die laufend und konsequent an die Wünsche und Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kund:innen angepasst werden. Die strategische Ausrichtung aller Konzernbereiche orientiert sich am Nutzen für die Kund:innen. Neue innovative Lösungen sollen den Konsument:innen einen persönlichen Mehrwert verschaffen, etwa durch spezielle Anreize für den Erwerb umweltschonender Produkte oder durch digitale Unterstützung bei Entscheidungsprozessen.

Im Wettbewerbsumfeld steht die Energie AG für **nachhaltige und faire Lösungen**, die sie auf Basis permanenter Prozessoptimierungen garantieren kann. Den bestehenden **Privat- und Gewerbekund:innen** wurden trotz steigender Großhandelspreise seit dem Jahr 2017 bis 01.01.2023 **stabile Preise** für Strom-Standardprodukte (ausgenommen Privat-/Gewerbestrom Float) garantiert. Die stabilen Preise sind aufgrund einer entsprechenden Beschaffungsstrategie möglich: Aus Gründen der Risikostreuung und -optimierung werden Energiemengen für diese Kund:innen sehr langfristig „rollierend“ beschafft, also gleichmäßig

über verschiedene Zeitpunkte verteilt, sodass ein Durchschnittspreis entsteht und Preisspitzen geglättet werden.

Für **Neukund:innen** wurden die Preise ab Herbst 2021 schrittweise an die gestiegenen Beschaffungskosten und das geänderte Marktniveau angepasst. Denn obwohl die Kund:innen der Energie AG in Österreich Strom aus 100 % erneuerbaren Energien erhalten, sind sie von dem enorm gestiegenen Preisniveau und den Preisschwankungen auf dem europäischen Strommarkt mitbetroffen.

Die Kundenangebote für **Gas-Standardprodukte** blieben durch die Preisgarantie ebenfalls seit Jahren unverändert, was ebenfalls durch die oben rollierende Beschaffungsstrategie möglich war. Für Neukund:innen erfolgte im Geschäftsjahr 2021/2022 eine Anpassung an die neuen Rahmenbedingungen. Im Herbst 2020 wurde erstmals eine **Preisgarantie für Internet-Angebote** ausgesprochen. Mit der bis 01.01.2023 gültigen Preisgarantie positionierte sich der Energie AG-Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als **verlässlicher und fairer Partner**.

Nach Ablauf der ausgesprochenen Preisgarantie im Haushalts- und Gewerbesegment wird aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten eine **Preiserhöhung** im Bestandskundenbereich für Strom und Gas erforderlich sein.

Dem Energie AG-Konzern werden von Kund:innen insbesondere die Themen **Sicherheit und Regionalität** zugeschrieben. Beidem versucht der Energie AG-Konzern vor allem durch Forcierung und Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien sowie eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden. Ihre Verantwortung für das Gemeinwohl nimmt die Energie AG unter anderem durch andauernde Förderung von Gesundheit, Bildung, Sport, Kunst und Kultur sowie karitativer bzw. gemeinnütziger Aktivitäten wahr, siehe insbesondere **Kapitel Soziales › Seite 73** und **Kapitel Arbeitnehmer:innen › Seite 85**. Deutliche Zeichen der Solidarität setzte der Energie AG-Konzern durch aktive Unterstützung von durch Energiearmut betroffenen Kund:innen, beispielsweise mittels Kulanzregelungen.

Die Energie AG misst der Wahrung berechtigter Interessen ihrer Kund:innen hohe Bedeutung bei. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf den ethisch korrekten Umgang mit Kund:innen, der in einem eigenen **› Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“** definiert ist, sondern auch für den **Schutz personenbezogener Daten**. Interne Kontrollinstanzen wachen über die Einhaltung diesbezüglicher Regelungen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen seit einer im Herbst 2019 gestarteten Awareness-Kampagne unter anderem für den sorgsamsten Umgang mit personenbezogenen Daten sowie mögliche Gefahren (Cyberkriminalität etc.) sensibilisiert. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein der Mitarbeiter:innen für die Informationssicherheit zu steigern. Je Quartal wurde dafür ein Thema der Informationssicherheit (z.B. Datenschutz, Phishing, Social Engineering) mit diversen Materialien wie Plakaten, Flyern und eLearnings vorgestellt.

Regionalität

Als oberösterreichischer Landesenergieversorger positioniert sich der Energie AG-Konzern für seine Kund:innen als **starker regionaler Partner** und bedeutender Wirtschaftsfaktor für Oberösterreich. Hohe regionale Wertschöpfung wird unter anderem durch die heimische Energieerzeugung, weitreichende Investitionen in Infrastrukturprojekte im ganzen Bundesland (Ausbau von Stromerzeugungsanlagen, Glasfasernetz etc.) und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht.

Ein wichtiger Impuls auf regionaler Ebene ist die **Digitalisierung**. Die Energie AG forciert die Entwicklung zukunftsweisender digitaler Technologien und nutzt diese, um die Lebensqualität ihrer Kund:innen in deren unmittelbarem Umfeld zu steigern – beispielsweise durch die

Bereitstellung von Instrumenten für eine effizientere Energienutzung sowie den Ausbau des Glasfasernetzes in Oberösterreich.

In **Tschechien** ist die Wasser- und Wärmewirtschaft, so wie in Österreich, stark regional geprägt. Sämtliche Services des Energie AG-Konzerns werden in Tschechien durch sieben regionale bzw. lokal tätige Wassergesellschaften, fünf Wärmeesellschaften und eine gemischte Wasser- und Wärmeesellschaft erbracht.

Finanzielle Stabilität

Das finanzwirtschaftliche Ziel der Energie AG ist es, attraktive Renditen zu erzielen, **den Wert des Energie AG-Konzerns nachhaltig zu sichern** und auch in Zukunft für Eigentümer und Kapitalgeber ein zuverlässiger und interessanter Wirtschaftspartner zu sein. Die finanzielle Stabilität wird durch das ausgewogene Konzernportfolio aus liberalisierten und regulierten Geschäftsmodellen unterstützt. Eine weitere Grundlage des Erfolgs ist das effiziente **Chancen- und Risikomanagement**. Es ermöglicht der Konzernführung, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen.

Auf dynamische Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie marktseitige Herausforderungen aufgrund geänderter Bedürfnisse von Kund:innen oder branchenfremder Mitbewerber wird frühzeitig reagiert.

Mitarbeiter:innen

Ohne **motiviert und engagierte Mitarbeiter:innen** sind die strategischen Ziele nicht erreichbar. Die Mitarbeiter:innen des Energie AG-Konzerns sind seine wichtigste Ressource. Im Werben um Talente setzt die Energie AG auf ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement im Konzern und hat zusätzlich Schritte zur Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke gesetzt.

Durch eine erfolgreiche **Lehrlingsausbildung** gewinnt die Energie AG die erforderlichen Spezialist:innen für die einzelnen Konzernbereiche und setzt mit Diversitätsmaßnahmen ein gesellschaftspolitisch wichtiges Signal.

| NACHHALTIGKEITZIELE

GRI 102-14



WIRTSCHAFT

- Nachhaltige Sicherstellung der **finanziellen Stabilität**
- **Sicherung des Unternehmenswertes**
- Umsetzung von **innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen**



UMWELT

- **Ausbau erneuerbarer Energie: +630 GWh bis 2030; 40 % Umrüstung** des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf **Fahrzeuge mit Elektroantrieb**
- **Ressourcenschonung**
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen **Kreislaufwirtschaft**



SOZIALES

- **Versorgungs- und Entsorgungssicherheit**
- Positionierung als **verantwortungsvolles Unternehmen**
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Beziehungen mit Kund:innen



ARBEITNEHMER:INNEN

- Weiterentwicklung von **Employer-Branding** unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der **Diversität** – Frauen in technischen Berufen
- **Personal- und Führungskräfteentwicklung** sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der **Arbeitskräfte-Verfügbarkeit**, im Besonderen über Positionierung als **familienfreundlicher Arbeitgeber**



COMPLIANCE

- Sicherstellung einer wertebewussten **Compliance-Kultur**
- **Vermeidung** von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines **fairen Wettbewerbs** durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

| NACHHALTIGKEITSCHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

GRI 102-11

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für das unternehmerische Handeln fließen auch **Environmental-, Social- und Governance-(ESG-) Aspekte** verstärkt in die Risikosteuerung ein. Diese Aufgabe übernimmt das **konzernweite Risikomanagementsystem**. Dabei werden die entstehenden Risiken und Chancen frühzeitig erfasst und aktiv gesteuert. Chancen und Risiken sind Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziellen positiven/negativen Auswirkungen. Details zum konzernweiten Risikomanagement sowie die Beschreibung der Chancen und Risiken, mit denen die Energie AG konfrontiert ist, siehe **Konzernlagebericht › Seite 118** und **Anhang zum Konzernabschluss, Chancen und Risikomanagement › Seite 234**.

In einem interaktiven Prozess wurden auf Basis internationaler Standards mit den relevanten Geschäftsbereichen die **wesentlichen Auswirkungen**, die durch die Aktivitäten der Energie AG Einfluss auf die Belange gemäß NaDiVeG haben könnten, evaluiert. Die dabei identifizierten Chancen und Risiken wurden mit einem konzernweit einheitlichen Bewertungsschema qualitativ bewertet. Dabei erfolgte eine Nettodarstellung der Chancen und Risiken und es wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um die Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 richtete sich der Fokus auf den weiteren Ausbau des ESG-Risikomanagements. Die Aktivitäten weiterer Konzernbereiche und deren **wesentliche Auswirkungen** auf die Belange gemäß NaDiVeG wurden in das konzernweite ESG-Risikomanagement aufgenommen. Dabei erfolgte auch eine **„Outside-in“-Betrachtung** der Themen, wobei bisher noch nicht im Risikomanagement enthaltene Chancen und Risiken ins Risikoinventar des Energie AG-Konzerns aufgenommen wurden. Sie werden entsprechend behandelt und finden in der Konzernstrategie Berücksichtigung.

In den folgenden Tabellen finden sich die **wesentlichsten Chancen und Risiken**, die durch Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß NaDiVeG entstehen können, sowie die zugehörigen Konzepte, Maßnahmen und die relevanten SDGs:

| NACHHALTIGKEIT IM ÜBERBLICK

GRI 102-11, 102-15, 102-16, 103-1, 103-2, 103-3

Konzepte, wesentliche Chancen (+) / Risiken (-) ¹⁾, Maßnahmen und SDGs

| WIRTSCHAFT

PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER | ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE – INNOVATION

Konzepte

- Sicherung des Unternehmenswertes durch Fortsetzung einer soliden Finanz- bzw. Investitionspolitik
- Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit
- Partnerschaften, Kooperationen
- Steigerung der Resilienz des Unternehmens hinsichtlich Ausnahmeeignissen (z.B. Energiemarkt-Turbulenzen, COVID-19-Pandemie)
- Forcierung des Einsatzes neuer Technologien (Digitalisierung)

Chancen und Risiken

siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen und Risikomanagement](#) › Seite 234

Maßnahmen

siehe [Konzernlagebericht](#) › Seite 107

SDGs

- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

| UMWELT

KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung
- Zertifizierte Managementsysteme

Chancen und Risiken

Chancen

- effiziente und umweltschonende Energieversorgung für Gesellschaft und Wirtschaft
- Ressourcenschonung durch den Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität

Risiken

- regionale ökologische Auswirkungen durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen auf Lebensräume, Gewässermorphologie und Biodiversität
- lokale und globale ökologische Auswirkungen durch erhöhte Emissionen (insbesondere Treibhausgasemissionen)

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Qualitäts-, Sicherheits-, und Umwelt-(QSU-)Management“
- Konzernrichtlinie „Strategieentwicklungsprozess“
- Konzernrichtlinie „Vergabe von Dienstfahrzeugen und deren private Nutzung“
- Ausbau erneuerbarer Energien

¹⁾ Risiken/Chancen sind definiert als Ereignisse außerhalb der „normalen“ Geschäftstätigkeit mit potenziell negativen/positiven Auswirkungen; Risiken/Chancen, die sich durch die Belange gemäß NaDiVeG für die Energie AG ergeben, siehe „Wesentliche Chancen (+)/Risiken (-) und Maßnahmen“ im [Anhang zum Konzernabschluss, Chancen- und Risikomanagement](#) › Seite 234

- 40 %-Umrüstung des firmeninternen PKW-Fuhrparks auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb
- rechtskonforme Betriebsführung
- Erhöhung der Energieeffizienz bei Kund:innen und im Konzern
- Umweltverträglichkeitsprüfungen und Gutachten
- geprüfte Umwelterklärungen, Zertifizierungen und Audits
- Einsatz moderner, nachhaltiger Technologien
- Krisen- und Notfallpläne
- Rechtsmanagement-Datenbank
- Bescheidverwaltung
- Sicherstellung der gesetzlich geforderten Beauftragten
- Ideenmanagement
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“

SDGs

- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- SDG 15 Leben am Land

| SOZIALES

VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | KUNDENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT | REGIONALE VERANTWORTUNG | GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Konzepte

- Konsequentes QSU-Managementsystem
- Krisenmanagement
- Demokratiepolitische Grundsätze des Konzerns
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Versorgungssicherheit und -qualität, Kundenzufriedenheit, regionale Verantwortung

Chancen und Risiken

Chancen

- hohe Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- regionale Wertschöpfung durch Infrastrukturprojekte und -investitionen
- gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Förderungen
- neue innovative Produkte und Vertriebskanäle für Kund:innen
- Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den umweltbewussten Umgang mit den Ressourcen Strom und Wasser bzw. die ordnungsgemäße Entsorgung und Trennung von Abfall

Risiken

- potenziell negative Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt durch den Ausfall kritischer Infrastruktur (Kraftwerks-, Netz-, Telekom-, Entsorgungs- und Wasser-/Abwasser-Anlagen)
- potenziell negative Auswirkungen durch den Ausfall kritischer Infrastruktur auf Informationssicherheit, Cyber-Security und Datenschutz
- regionale Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung durch die Errichtung und den Betrieb von Anlagen

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „QSU-Management“
- Konzernrichtlinie „Sponsoring und Spenden“
- Investitionen in (Netz-)Infrastruktur
- Revisions- und Wartungsarbeiten für die (Versorgungs-)Sicherheit
- Krisen- und Notfallpläne
- konzernweite Organisationsstrukturen für Chancen- und Risikomanagement
- Kundenforum
- proaktive Stakeholder-Einbindung
- „Demokratiepolitische Grundsätze“
- projektbezogene Stakeholder-Kommunikation
- Wahrung der Interessen betroffener Bürger:innen über das gesetzliche Maß hinaus

- „Leitfaden für Planungsprozesse zur Trassenfestlegung bei neuen Hochspannungsanlagen“
- gesellschaftliche, kulturelle und Sport-Förderungen
- Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“
- Ideenmanagement
- Beschwerdemanagement
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- › www.wir-denken-an-morgen.at
- siehe auch Maßnahmen unter Compliance

SDGs

- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
- SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

| ARBEITNEHMER:INNEN

VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Konzepte

- Umfassendes Personalmanagement
- Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Positionierung als verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Chancen und Risiken

Chancen

- Erhalt und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze in der Region
- Volkswirtschaftlicher Beitrag durch Aus- und Weiterbildung
- Langfristiger Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität durch gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen

- Familienfreundlicher Arbeitgeber

Risiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter:innen und Leasing-Mitarbeiter:innen

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Personalführungsmodell“
- Konzernrichtlinie „Management by Objectives“
- Konzernrichtlinie „Führungskräfte-Akademie“
- Audit „berufundfamilie“
- Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2019“
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Austausch mit der Belegschaftsvertretung
- Diverse Employer-Branding-Maßnahmen für die einzelnen Zielgruppen
- Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Lehrlings-|Traineeausbildung
- Diversitätsförderung: „Frauen in die Technik“
- Trendmonitoring
- Strategische Nachfolgeplanung
- laufende Weiterentwicklung der hohen Arbeitssicherheitsstandards
- Sicherheitsschulungen für interne und externe Beschäftigte
- Bewusstseinskampagne Arbeitssicherheit
- Einführung Sabbatical
- Ideenmanagement
- Kultur & Sport für die Belegschaft

SDGs

- SDG 4 Hochwertige Bildung
- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

| COMPLIANCE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Konzepte

- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Informationsmanagementsystem
- Datenschutzmanagementsystem
- Whistleblowing-Hinweisgebersystem

Chancen und Risiken

Chancen

- Erhöhung der Rechtssicherheit
- Faire und transparente Auftragsvergabe
- Transparenz und Sicherheit für Kund:innen

Risiken

- Gefährdung eines fairen Wettbewerbs durch Korruption und Verstöße gegen das Kartellrecht
- Gefährdung datenschutzrechtlicher Ansprüche von Kund:innen und Mitarbeiter:innen

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „Antikorruption“
- Konzernrichtlinie „Kapitalmarkt-Compliance“
- Konzernrichtlinie „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Managementsystem“
- Konzernrichtlinie „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Konzernrichtlinie „Internes Kontrollsystem (IKS)“
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- Whistleblower-Instrument „Tell me“
- Präsenzs Schulungen und e-Learnings

SDGs

- SDG 5 Geschlechtergleichheit
- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

| ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION | VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT | REGIONALE VERANTWORTUNG | VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER | KLIMASCHUTZ | RESSOURCENSCHONUNG

Konzepte

- Strategische Ziele des Konzerns in Hinblick auf Klimaschutz und Ressourcenschonung, Versorgungssicherheit und -qualität, regionale Verantwortung, Positionierung als verantwortungsvoller Arbeitgeber
- Implementiertes Compliance-Managementsystem und -Beauftragter
- Whistleblowing-Hinweisgebersystem

Chancen und Risiken

Chancen

- sichere und zuverlässige Versorgung und Entsorgung zum Wohl der Menschen
- positive Effekte auf die Region durch regionale Beschaffung
- positiver Einfluss auf die Geschäftspartner und die Mitarbeiter:innen

Risiken

- Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden
- individuelle Vorfälle von Diskriminierung

Maßnahmen

- Konzernrichtlinie „Compliance-Managementsystem“
- Betriebsrat
- Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“
- „Verhaltenskodex für Auftragnehmer“
- Whistleblower-Instrument „Tell me“
- Ausrichtung der Beschaffung nach Nachhaltigkeitskriterien und -prinzipien
- Schulungen
- www.wir-denken-an-morgen.at

SDGs

- SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

I QUALITÄTS-, SICHERHEITS- UND UMWELTMANAGEMENT

GRI 102-11, 102-16, 103-3, 403-1, 403-8

In die Steuerungssysteme des Energie AG-Konzerns ist ein integriertes Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystem (QSU) mit Fokus auf Nachhaltigkeit und größtmögliche Effizienz eingebunden. Als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen wird die **Norm ISO 9001:2015 für Qualitätsmanagementsysteme** als konzernweiter Standard angewendet, um die betrieblichen Abläufe und Prozesse effizient zu gestalten, laufend zu verbessern und transparent darzustellen.

Das Governance-Risk-Compliance-(GRC-) **Management-Tool** ist nach der Implementierung im Geschäftsjahr 2019/2020 nun im geplanten Umfang in Verwendung. Die Prozesse der Konzerngesellschaften (mit Ausnahme des Segments Tschechien) inkl. Erfolgsfaktoren sind in diesem GRC-Management-Tool abgebildet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 werden sowohl die internen als auch externen Audits mit der zugehörigen Maßnahmenverfolgung über dieses Werkzeug bearbeitet.

Für alle im Anwendungsbereich befindlichen Konzerngesellschaften und Holdingeinheiten ist mindestens ein:e **QSU-Ansprechpartner:in** nominiert, die/der für die operative Umsetzung des QSU-Managementsystems zuständig ist.

Um die **Einhaltung von relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen** zu gewährleisten, sind in den nicht nach ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifizierten Gesellschaften die Erfahrungswerte der Umweltmanagementnormen ISO 14001:2015 und EMAS („Eco Management and Audit Scheme“) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß ISO 45001:2018 aus den bereits zertifizierten Gesellschaften hilfreich. Im Energie AG-Konzern arbeiten 43,0 % der Beschäftigten in nach ISO 45001:2018 zertifizierten Bereichen.

Das integrierte QSU-Managementsystem sorgt durch aktives Einbeziehen von Führungskräften, Beschäftigten sowie Kund:innen für eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen des Energie AG-Konzerns. Die regelmäßige Prüfung mittels interner Audits sowie durch unabhängige externe, entsprechend akkreditierte Zertifizierungsorganisationen gewährleistet beste Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie optimale Abläufe für Kund:innen und Partner. Das hohe Niveau des QSU-Managementsystems wurde durch ein **Überprüfungsaudit** von 22.04. bis 05.07.2022 durch den TÜV Süd bestätigt.

Jene Teilbereiche der Energie AG, die diese **extern zertifizierten** Qualitäts-, Sicherheits-, Umwelt- sowie Gesundheitsmanagementsysteme installiert haben, verfügen über Prozesse, in denen negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter:innen identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Alle Beschäftigten in Österreich und Norditalien arbeiten in nach der **Qualitätsmanagementnorm** ISO 9001:2015 zertifizierten Gesellschaften. 28,5 % der österreichischen und italienischen Mitarbeiter:innen sind in nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifizierten Gesellschaften beschäftigt. Außerdem arbeiten 29,9 % der österreichischen Beschäftigten nach dem betrieblichen Umweltmanagementsystem EMAS. Für das Segment Entsorgung, entsprechend 27,6 % der österreichischen Mitarbeiter, wurden mit ISO 14001:2015 und EMAS seit 2010 bzw. 2013 zwei zusätzliche und spezifische Normen bzw. Standards etabliert.

Das **Segment Netz** ist nach ÖVGW QS GNB 200 (Qualitätsanforderungen für Gasnetzbetreiber) und TSM P100 (Technisches Sicherheitsmanagement im Stromnetz) zertifiziert. Dabei handelt es sich um branchenspezifische Anforderungen zur Überprüfung

von Gas- bzw. Stromnetzbetreibern hinsichtlich der Qualifikation und Organisation des technischen Bereichs. Weitere Zertifizierungen der Netz OÖ GmbH betreffen die ISO 9001:2015 und ONR 192500:2011 Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR). Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnte die Netz OÖ GmbH die führende Position in der Branche mit dem Erreichen einer neuen Zertifizierung weiter ausbauen. Nach intensiven Vorbereitungen und einer knapp einmonatigen Prüfungsphase wurde das im Unternehmen eingeführte Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001:2013 erfolgreich zertifiziert. Parallel zur ISO/IEC 27001:2013 wurden alle Anforderungen des Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetzes (NISG) durch eine qualifizierte Stelle mitgeprüft, wobei der NISG-Prüfbericht für Anfang des Geschäftsjahres 2022/2023 erwartet wird.

Das **Segment Entsorgung** ist im Bereich Qualität (ISO 9001:2015), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018), Umwelt (ISO 14001:2015) sowie als Entsorgungsfachbetrieb (RAEF) zertifiziert. Bereits seit 2013 hat die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als erstes österreichweit tätiges Entsorgungsunternehmen für alle Standorte die EMAS-Validierung (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) in der geltenden Fassung umgesetzt.

Die **tschechischen Gesellschaften** befinden sich außerhalb des Geltungsbereichs des Konzern-QSU-Managementsystems der Energie AG Oberösterreich. Gemäß den Anforderungen der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft im **Segment Tschechien** sind zwei tschechische Gesellschaften nach den internationalen Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 zertifiziert. Damit arbeiten knapp über zwei Drittel der tschechischen Beschäftigten in nach Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-Managementsystemnormen zertifizierten Gesellschaften.

Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD-Kraftwerk Timelkam GmbH) und die Abteilung Konzern-IT-Services der Business Services GmbH sowie die Telekom GmbH sind zusätzlich nach der **Informationstechnologie-Sicherheitstechniknorm ISO 27001:2015** zertifiziert.

WIRTSCHAFT

SDG 8, 9, 12

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 201-1 (Konzernlagebericht, Konzernabschluss), 203-2, EU DMA (vormals EU8)

Die Nachhaltigkeitsziele der Energie AG im Bereich Wirtschaft sind:

- Nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Stabilität
- Sicherung des Unternehmenswertes
- Umsetzung von innovativen und zukunftsfähigen Geschäftsmodellen

Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Energie AG-Konzerns sind dem Konzernlagebericht, insbesondere [Geschäftsverlauf im Konzern › Seite 111](#), [Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen › Seite 107](#) und [Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen › Seite 108](#), sowie dem [Konzernabschluss › Seite 147](#) zu entnehmen.

| EU-TAXONOMIE

Im Rahmen des Aktionsplans zur **Finanzierung nachhaltigen Wachstums** („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Mitte 2020 ist die Taxonomie-VO in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten. Demzufolge nehmen die Unternehmen in ihre nichtfinanzielle Berichterstattung Angaben darüber auf, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten als ökologisch nachhaltig einzustufen sind.

Auf Basis der bisher veröffentlichten Verordnungen und der delegierten Rechtsakte wurde in einem interdisziplinären Projekt zunächst definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten im Energie AG-Konzern als **ökologisch nachhaltig** einzustufen sind. Gemäß Taxonomie-VO war dabei zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität einer Wirtschaftstätigkeit zu unterscheiden. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 ist verpflichtend zu berichten, ob eine Wirtschaftstätigkeit im delegierten Rechtsakt beschrieben und somit taxonomiefähig ist.

Die EU hat für die zwei **Umweltziele** „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ die delegierten Rechtsakte zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Taxonomie-VO veröffentlicht. Die weiteren vier Umweltziele sind für den Energie AG-Konzern im laufenden Geschäftsjahr noch nicht anzuwenden.

Für das Berichtsjahr 2021/2022 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an **Umsatz** sowie **Investitions-** und **Betriebsausgaben** offenzulegen. In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle voll und quotal konsolidierten Konzerngesellschaften einbezogen.

Aufgrund von Artikel 8 Ziffer 1 der Taxonomie-VO in Verbindung mit § 243b bzw. § 267a UGB ist die Energie AG dazu verpflichtet die **Regulatorik der Taxonomie-VO** anzuwenden. Gemäß § 245a Abs. 1 UGB ist der Konzernabschluss der Energie AG zum Abschlussdatum nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Kennzahl für Umsatz, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) genutzten Beträge beruhen auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich der Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ erfolgt die Angabe der

Anteile der taxonomiefähigen **Umsatzerlöse, CapEx und OpEx** an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß Taxonomie-VO für das Geschäftsjahr 2021/2022.

Identifizierte Wirtschaftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie-VO

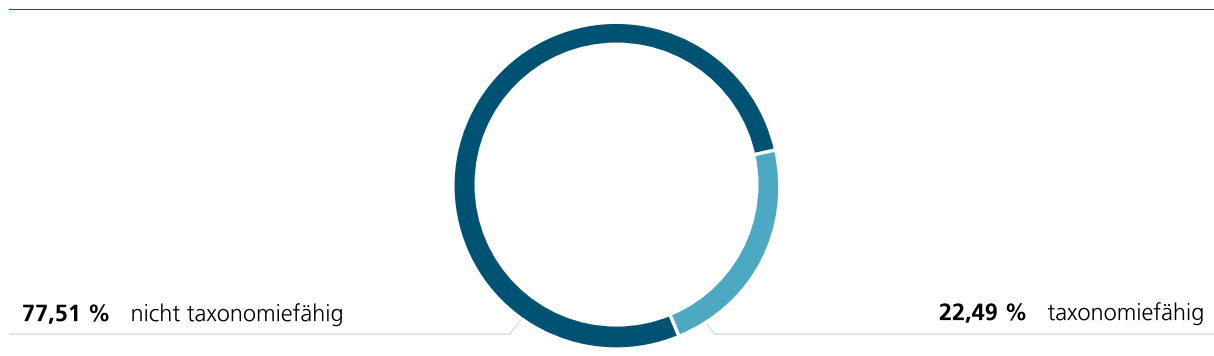
Wirtschaftssektor gem. EU-Taxonomie-VO	Identifizierte wesentliche Wirtschaftsaktivitäten im Energie AG-Konzern
Energie	Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik Speicherung von Strom, Übertragung und Verteilung von Elektrizität Wärmeerzeugung aus Bioenergie, Abwärme und Fernwärmeverteilung
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung	Bau und Betrieb von Systemen zur Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung Bau und Betrieb von Abwassersammel- und Abwasserbehandlungssystemen Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen
Verkehr	Beförderung mit PKW und leichten Nutzfahrzeugen Güterbeförderung im Straßenverkehr Bau und Betrieb von Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr
Baugewerbe und Immobilien	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten und Ladestationen für Elektrofahrzeuge
Information und Kommunikation	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Die Wirtschaftsaktivität „**Stromerzeugung aus Windkraft**“ ist in den Energie AG-Angaben zur Taxonomie-VO nicht enthalten, da die Windkraftbeteiligungen im Energie AG-Konzern nicht konsolidiert bzw. nur at equity-konsolidiert sind.

Umsatzerlöse – Definition

Gemäß der Taxonomie-VO werden in dem Zähler ausschließlich taxonomiefähige Waren oder Dienstleistungen berücksichtigt, die vom Energie AG-Konzern selbst erbracht werden. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz wurde berechnet als Anteil der Umsatzerlöse mit Waren und Dienstleistungen, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist (Zähler), dividiert durch die konsolidierten Nettoumsatzerlöse nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1.82(a) des Energie AG-Konzerns (Nenner) (siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung › Seite 147](#)). Im Berichtszeitraum beträgt der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse des Energie AG-Konzerns 22 %.

Umsatzerlöse

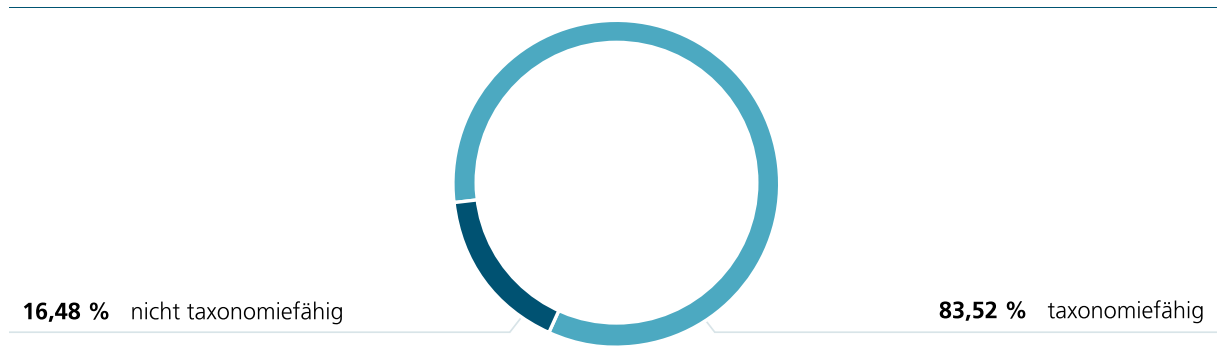


Investitionsausgaben (CapEx) – Definition

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die Kennzahl CapEx wird definiert als taxonomiefähige Investitionsausgaben (Zähler), dividiert durch die gesamten Investitionsausgaben für immaterielles Vermögen, Sachanlagen und IFRS-16-Leasing Investitionen (Nenner) (siehe [Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern > Seite 111](#)). Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 84 % der Investitionsausgaben als taxonomiefähig definiert.

CapEx

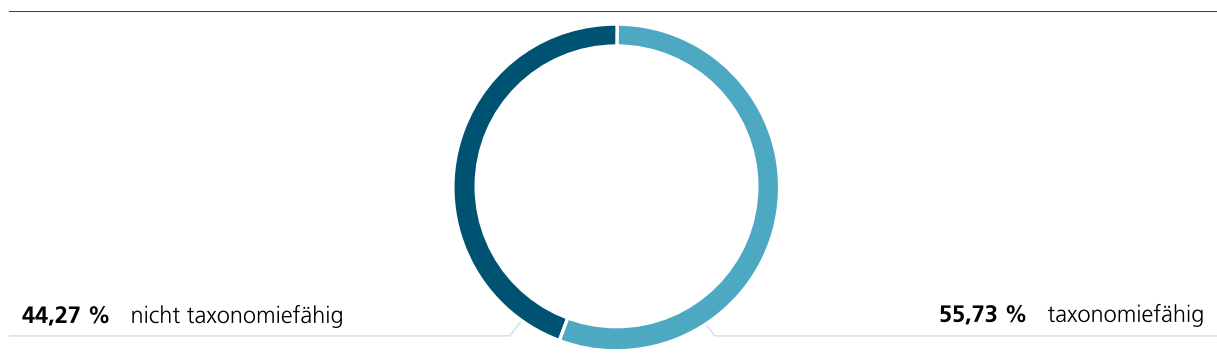


Betriebsausgaben (OpEx) – Definition

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

Die Kennzahl OpEx wird definiert als taxonomiefähige Betriebsausgaben (Zähler), dividiert durch die gesamten definierten Betriebsausgaben (Nenner). Die Betriebsausgaben umfassen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), Wartungs- und Reparaturkosten, sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Instandhaltung von Vermögenswerten sowie kurzfristige Leasingverhältnisse. Im Berichtszeitraum wurden 56 % der Betriebsausgaben als taxonomiefähig im Sinne der Taxonomie-VO eingeordnet.

OpEx



| PARTNER FÜR EIGEN- UND FREMDKAPITALGEBER

Die Fortsetzung der soliden Finanzpolitik zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und der **Attraktivität des Energie AG-Konzerns für Eigen- und Fremdkapitalgeber** ab. Vorausschauende Initiativen wie proaktive Liquiditätssicherung sollen Stabilität und Resilienz in Krisenzeiten sowie im Hinblick auf unsichere Entwicklungen der österreichischen Gesamtwirtschaft gewährleisten.

Die Positionierung als **verlässlicher und stabiler Partner** für Eigen- und Fremdkapitalgeber ist ein wesentliches Ziel des Energie AG-Konzerns. Dieses wird konsequent und nachhaltig verfolgt, einerseits durch eine stabile Dividendenpolitik gegenüber den Aktionär:innen, andererseits durch eine Finanzpolitik, die großes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung einer guten und nachhaltig soliden Kreditwürdigkeit legt.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen **ROCE** (Return on Capital Employed) **über dem WACC**-(Weighted-Average-Cost-of-Capital)-**Wert** zu erwirtschaften. Zur konzerninternen Steuerung und Bewertung der Ertragskraft zieht der Energie AG-Konzern neben dem operativen Ergebnis (EBIT) in erster Linie den ROCE heran.

Als aktuelle Zielgröße für die langfristige Bonität des Energie AG-Konzerns wurde ein Rating im A-Bereich festgelegt. Die internationale **Rating-Agentur Standard & Poor's** hat Ende Februar 2022 die Bonität der Energie AG erneut mit „A“ (mit stabilem Ausblick) bestätigt. Insbesondere die Stabilität und Resilienz des Unternehmens in dem volatilen und krisenbehafteten Umfeld wurde von den Analysten positiv bewertet. Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten verfügt der Energie AG-Konzern über eine Beurteilung der Kreditwürdigkeit durch externe Experten und nimmt eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein.

Infolge der starken Verwerfungen auf den europäischen Rohstoff- und Energiemärkten und den damit verbundenen, potenziell hohen Liquiditätserfordernissen aus Energiehandelsgeschäften hat die Energie AG im Geschäftsjahr 2021/2022 zusätzliche – teilweise kommittierte – Kreditlinien bei österreichischen und deutschen Banken von EUR 385 Mio. zur **Liquiditätsabsicherung** vereinbart. Insgesamt stehen somit Kreditlinien von EUR 700 Mio. zur Verfügung und somit bleibt die Energie AG auch bei künftigen volatilen Marktphasen vollständig handlungsfähig. Siehe auch [Konzernlagebericht, Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie › Seite 113](#).

Die Sicherung langfristiger Finanzmittel auf dem Kapitalmarkt spielt eine wichtige Rolle, insbesondere zur **Finanzierung nachhaltiger Infrastrukturprojekte** für den Ausbau und die Erneuerung von Wasserkraft und PV-Anlagen sowie den Ausbau des Stromnetzes in Oberösterreich. Die Transformation in Richtung **nachhaltige** Energieversorgung erfordert in den nächsten Jahren enorme Investitionsprogramme der gesamten Branche. Die wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre ermöglichen es der Energie AG, einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende zu leisten und diese aktiv mitzugestalten.

Den **identifizierten Risiken** aufgrund der Turbulenzen auf den Energiemärkten und der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gesamtwirtschaft begegnet der Energie AG-Konzern mit effizienzsteigernden Maßnahmen, wertbasiertem Investitionsmanagement und neuen Geschäftsmodellen zur Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Das Ausmaß der Wertschöpfung für die Stakeholder wird durch eine Studie aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 deutlich, in der die Economica-Wirtschaftsforschung den **ökonomischen Fußabdruck der Energie AG** ermittelt hat. Demzufolge hat der Konzern mit einem totalen Wertschöpfungseffekt von EUR 1,1 Mrd. und der Sicherung von mehr als

10.000 Arbeitsplätzen österreichweite Relevanz. In Oberösterreich stehen 2,1 % des Bruttoregionalproduktes sowie 1,3 % der Beschäftigung in unmittelbarer bzw. mittelbarer Abhängigkeit zur Energie AG.

| ZUKUNFTSFÄHIGE GESCHÄFTSMODELLE - INNOVATION

Forschung und Entwicklung innerhalb der Energie AG fokussieren auf Projekte, die dem stark wachsenden Bedarf an Services in digitaler Form sowie der verstärkten **Nutzung erneuerbarer Energieträger** Rechnung tragen. Die Praxistauglichkeit und Bedarfsorientierung zukunftsweisender Geschäftsmodelle gewährleistet die Energie AG durch Einbindung der Stakeholder in einem möglichst frühen Entwicklungsstadium.

Innovative Lösungen im Hinblick auf die Energiewende entwickelt seit 01.10.2019 die Konzerntochter **Wertstatt 8 GmbH** (Wertstatt 8) als eigene Innovationsgesellschaft, um das Potenzial verschiedener Themen für zukünftige Geschäftsmodelle auszuloten bzw. Innovationsaktivitäten noch fokussierter voranzutreiben. Im Dezember 2021 wurde ein eigenes, für die besonderen Anforderungen der Innovationsarbeit konzipiertes **Innovation-Lab** eröffnet. Die Innovationseinheit Wertstatt 8 entwickelt fortlaufend neue Lösungen, die sich an den Bedürfnissen der Kund:innen orientieren. Dafür wird in Themenfeldern wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Energie an innovativen Konzepten durch schnelles Lernen und Erproben gearbeitet. Über den **Open-Innovation-Ansatz** werden sowohl mit Kund:innen als auch mit **externen Partnern** (z.B. Industry meets Makers (IMM), bizup, Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität (JKU) Linz oder Industriepartner aus dem Netzwerk der Wertstatt 8 GmbH) nachhaltige Angebote entwickelt. Für den Austausch mit Mitarbeiter:innen hat die Wertstatt 8 im Geschäftsjahr 2021/2022 eine interne Nachhaltigkeitscommunity ins Leben gerufen.

Eine der in der Wertstatt 8 entwickelten Lösungen, der **› Online-Heizungsberater „HEINZI“**, unterstützt Konsument:innen bei der Heizungssanierung, indem Heizungsoptionen entsprechend individueller Kundenbedürfnisse empfohlen werden. „HEINZI“ gibt zudem Auskunft über die CO₂- und Feinstaubemissionen der Heizungssysteme und versorgt die Nutzer:innen mit Informationen zu möglichen Bundes- und Landesförderungen für den Heizungstausch. Die Kund:innen erhalten unverbindliche Kostenschätzungen und werden auf Wunsch mit regionalen Fachbetrieben vernetzt, die sie bei der praktischen Umsetzung unterstützen können.

Beim **Weg zur eigenen PV-Anlage** unterstützt die Energie AG mit dem **› „PV-Kalkulator“**, mit dem Nutzer:innen die Wirtschaftlichkeit und Dimensionierung einer eigenen PV-Anlage berechnen können. So ermöglicht die Energie AG ihren Kund:innen, sich rasch einen Überblick zu verschaffen und zu passenden Angeboten zu kommen. Die Netz OÖ GmbH als der Stromnetzbetreiber der Energie AG bietet ihren Kund:innen unterschiedlichste Informationen und Unterstützung bei der Errichtung eigener Photovoltaik-Anlagen. Grundsätzlich sind im vollautomatisierten Genehmigungsprozess mit den konzessionierten Elektrofachunternehmen diese auch Kundenansprechpartner, aufgrund des sprunghaften Anstiegs der Anträge im Frühjahr 2022 wurden von der Netz OÖ GmbH auf der Internetseite ein umfassendes Informationsangebot geschaffen **› www.netzooe.at/photovoltaik** und online-Tools zum Kund:innen-Support eingeführt.

Die von der Wertstatt 8 entwickelte App **› „E-Fairteiler“** (für Android und iOS) ermöglicht seit Juli 2021 in Kombination mit einem eigenen neuen Tarifkonzept privaten Produzent:innen sowie Konsument:innen innerhalb von Gruppen die Verteilung von PV-Strom aus Eigenproduktion (**Peer-to-Peer-Handel**). Voraussetzung dafür ist, dass ein Smart Meter vorhanden ist. Überschüssiger Strom kann an eine bzw. mehrere Gruppen von anderen Kund:innen (ohne PV-Anlage) zu einem selbst gewählten Preis verkauft werden. Den Preis

legt dabei die/der Gruppenersteller:in in der App fest. Mit dem Zutritt zur Gruppe entscheidet die Person selbst, ob sie die festgelegten Bedingungen akzeptiert. Weitere Features in der „E-Fairteiler“-App sind in Planung. Diese Anwendung wurde zum 30.09.2022 bereits von 793 Kund:innen genutzt. Aufgrund der Turbulenzen auf den Energiemärkten und der damit zusammenhängenden, schwierigen Strompreisbildung wird seit Ende April 2022 kein neuer Tarif angeboten.

Auf der „Loominati“-Plattform werden Verbesserungsvorschläge aller Beschäftigten gesammelt – von der kleinen Einsparungsidee bis zum neuen Geschäftsmodell. Wichtigste Ressource sind dabei innovative und motivierte Mitarbeiter:innen, die mit ihren eingereichten Ideen und ihrer Expertise zur Weiterentwicklung des Konzerns bzw. zur Optimierung von betrieblichen Prozessen beitragen.

Verbesserungsvorschläge

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Eingereichte Ideen	Anzahl	130	101	121

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 130 Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen des Energie AG-Konzerns in Form einer „Loominati“-Idee eingereicht (Vorjahr: 101).

Eine der Maßnahmen der digitalen Strategie der Energie AG ist die regelmäßige Durchführung der Digitalisierungsinitiative „**Neuland**“. Auch im Geschäftsjahr 2021/2022 haben Beschäftigte zukunftsweisende Ideen eingereicht. Dabei wurde erstmals ein Hackathon ausgeschrieben, bei dem Mitarbeiter:innen auf Basis der Microsoft PowerPlatform selbst ihre digitale Lösung programmieren konnten. Kompetente IT-Coaches unterstützten die Teams einerseits mit Schulungen im Vorfeld und andererseits direkt bei der Entwicklung neuer Apps und Workflows, die den zukünftigen Arbeitsalltag digital erleichtern. Als Rahmenprogramm wurden an mehreren Tagen Kurz-Webinare für die Belegschaft in Form von zwölf 30-minütigen Inputs angeboten. Insgesamt 482 Mitarbeiter:innen haben sich damit digital weitergebildet. Durch die im Rahmen des Hackathon aufgebauten PowerPlatform-Kenntnisse der Teilnehmer:innen wird fundiertes Wissen in die Gesamtorganisation getragen und für die Entwicklung weiterer digitaler Lösungen nachhaltig eingesetzt.

Neue Technologien

Die Energie AG sieht in **neuen Technologien** hohes Potenzial, um Lösungen für zukünftige Herausforderungen bereitzustellen und Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zu nutzen. Dementsprechend nehmen neue Technologien einen hohen Stellenwert in den Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten ein. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde unter anderem an Projekten in den Bereichen Dekarbonisierung, Flexibilisierung, Sicherheit sowie Digitalisierung und Automatisierung gearbeitet.

Weitere Informationen sind im [Konzernlagebericht › Seite 107](#), [Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 119](#) enthalten.

UMWELT

SDG 6, 7, 9, 12, 13, 15

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Die Umweltziele des Energie AG-Konzerns sind:

- Ausbau erneuerbarer Energie: +630 GWh bis 2030
- 40 % Umrüstung des firmeninternen PKW-Fuhrparks bis 2024 auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb
- Ressourcenschonung
- Gewährleistung einer umweltgerechten und gesetzeskonformen Kreislaufwirtschaft

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns im Bereich Umwelt und ökologische Nachhaltigkeit sind Klimaschutz und der verantwortungsbewusste, schonende und effiziente Umgang mit natürlichen Energieressourcen. Sie sind im Kapitel Umwelt nach den Segmenten [Energie › Seite 53](#), [Netz › Seite 63](#), [Entsorgung › Seite 66](#), [Tschechien › Seite 69](#) und [Holding & Services › Seite 70](#) gegliedert.

Die Abfallwirtschaft ist ein integraler Bestandteil der **Kreislaufwirtschaft**. EU-weit werden laufend gesetzlich verankerte Maßnahmen gesetzt, um Güter im Wirtschaftskreislauf zu halten und – nach der längstmöglichen Nutzungsdauer – eine endgültige nachhaltige Verarbeitung zu erwirken. Die Umsetzung der Maßnahmen und deren Auswirkungen werden durch ein EU-weites Reporting begleitet, das unter anderem (Mengen-)Angaben zu Abfallaufkommen und Verarbeitungswegen beinhaltet. Abfallwirtschaftliche Anlagen, die eine gesetzlich festgelegte Grenze an Abfallmengen überschreiten, werden mit besonderen Auflagen und Meldepflichten belegt. Dazu zählen z.B. thermische Verwertungsanlagen sowie Deponien.

Die Einhaltung der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen und die geforderte Compliance werden durch Due-Diligence-Maßnahmen mit einer regelmäßigen internen und externen Überprüfung sichergestellt. Sämtliche Prüfergebnisse sind den aktuellen Umwelterklärungen der [› Umwelt Service GmbH](#) und der [› Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH \(Erzeugung GmbH\)](#) für den Standort Timelkam zu entnehmen.

| KLIMASCHUTZ & RESSOURCENSCHONUNG

GRI 305-1, 305-2

Die Energie AG unterstützt die Ziele der österreichischen **Klimapolitik**. Neben der Nutzung und dem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen tragen im Energie AG-Konzern Ressourcenschonung und Energieeffizienz zum Klimaschutz bei. Das Unternehmen setzt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen und berät Kund:innen bei der Umsetzung eigener Energieeffizienzmaßnahmen. Projekte zur **Dezentralisierung des Marktes** werden realisiert, die eine Basis für die Bildung und Funktionalität von Erneuerbare-Energiegemeinschaften schaffen und eine sinnvolle, praxistaugliche Kooperation mit diesen neuen Marktteilnehmern in der Zukunft ermöglichen.

Projekte zur Verringerung des eigenen Ressourcenverbrauchs, zur Kompensation von ungünstigen Auswirkungen des eigenen Betriebs auf Klima und Umwelt sowie zur positiven Entwicklung des **ökologischen Fußabdrucks** der Energie AG werden umgesetzt.

Die Maßnahmen zur **Bewusstseinsbildung** der Bevölkerung in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit Energieressourcen werden durch (digitale) Beratungs- und Aufklärungsangebote sowie attraktive Fördermöglichkeiten ergänzt.

Emissionen

GRI 305-1, 305-2

Die Geschäftstätigkeit des Energie AG-Konzerns bedingt ein begründetes Maß an treibhausgaswirksamen Emissionen. Zur Stromproduktion sind **thermische Anlagen** unabdingbar, um die Versorgung zu sichern. Den Emissionen setzt die Energie AG erhebliche positive Umweltbeiträge durch effiziente CO₂-arme Energie- bzw. Wärmebereitstellung und den Nutzen aus Primärbrennstoff- bzw. Primärrohstoff-Substitution entgegen. Zusätzlich trägt die Aufbereitung alter Kühlschränke durch das Segment Entsorgung zur Einsparung von treibhausgaswirksamen Emissionen bei.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 entstanden 1.358 kt direkte CO₂-Emissionen (Scope 1; Vorjahr: 1.099 kt), davon sind 1.184 kt fossilen Energieträgern (Vorjahr: 923 kt) und 173 kt biogenen Energieträgern (Vorjahr: 176 kt) zuzuordnen. Der Energie AG-Konzern weist 27 kt indirekte marktbasierende CO₂-Emissionen (Scope 2; Vorjahr: 29 kt) und 101 kt standortbasierte CO₂-Emissionen (Vorjahr: 120 kt) auf. Die Änderung der Vorjahreszahlen kamen durch verbesserte Datensammlungs-Methodik und genauere Prozess-Analyse zustande.

Die **Emissionen des Energie AG-Konzerns** entstehen überwiegend durch den Betrieb von thermischen Kraftwerken, Fernwärmeanlagen, Abfallverbrennungsanlagen, Blockheizkraftwerken sowie durch Antriebsenergie, Netzverluste, Prozesswärme, Gebäudeheizung und Fuhrpark.

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen wurden die „Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Standards“ und die „Global Reporting Initiative (GRI 305) Standards“ berücksichtigt.

Unter **Scope 1** fallen direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen sowie mobiler Anlagen und direkte Emissionen aus Prozessen (CO₂ und CH₄).

Direkte Treibhausgasemissionen entstehen durch die Umwandlung von Primärenergie in den eigenen Anlagen, Fahrzeugen und durch Gebäudebeheizung. Darunter fallen sämtliche Brenn- und Treibstoffe wie Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin, Flüssiggas und biogene Brennstoffe. Die Energie AG erzeugt daraus Strom und Fernwärme und betreibt damit den eigenen Fuhrpark.

Unter **Scope 2** fallen indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom sowie aus Fernwärme. Für die Konzernbereiche mit Standort in Österreich wird für die Bemessung der marktbasierenden CO₂-Emissionen aus zugekauftem Strom der Erzeugungsmix der Vertrieb GmbH verwendet. Seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 ist die Stromabgabe mit 0,00 g CO₂/kWh gekennzeichnet. Das Segment Tschechien wird mit dem durchschnittlichen jährlichen Erzeugungsmix für Tschechien laut „European Environment Agency“ bewertet.

Indirekte Treibhausgasemissionen entstehen durch den Einsatz von Strom aus dem Netz und Wärme aus Energie AG-fremden Anlagen. Darunter fallen der Betrieb von Anlagen ohne eigene Stromerzeugung, Stromversorgung von Energie AG-Gebäuden, Netzbezug bei Anlagenstillstand/-revision und Pumpstrom.

CO₂-Emissionen in Tonnen pro Jahr

Direkte CO₂-Emissionen gesamt (Scope 1)

	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Gesamt ¹⁾	1.357.555	1.098.730	1.217.676

1) Verbesserte Datenübertragung führte zu Anpassungen in den Vorjahren.

Direkte CO₂-Emissionen fossil (Scope 1)¹⁾

Geschäftsbereich	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Erzeugung GmbH	626.386	390.503	491.328
Segment Entsorgung	495.679	468.552	483.828
Segment Tschechien	31.316	33.561	32.062
Vertrieb GmbH	25.567	25.169	23.966
Netz OÖ GmbH	3.188	3.575	3.395
Business Services GmbH ²⁾	1.978	1.629	1.714
Gesamt	1.184.115	922.990	1.036.292

1) Die Emissionsfaktoren betreffend fossiler Energieträger wurden gemäß den veröffentlichten Werten des Umweltbundesamtes aktualisiert. Werte für das Treibhauspotenzial wurden gemäß „Fifth Assessment Report“ des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ (IPCC AR5), bezogen auf 100 Jahre, berücksichtigt.

2) Verbesserte Datenübertragung ergab einen geringeren Verbrauch an fossilen Treibstoffen bei der Business Services GmbH und führte zu Anpassungen im Geschäftsjahr 2020/2021.

Direkte CO₂-Emissionen biogen (Scope 1)¹⁾

Geschäftsbereich	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Erzeugung GmbH ²⁾	8.203	8.082	6.693
Segment Entsorgung	157.300	160.046	166.952
Segment Tschechien	7.840	7.502	7.652
Vertrieb GmbH	96	110	86
Netz OÖ GmbH	0	0	0
Business Services GmbH	1	0	0
Gesamt	173.440	175.740	181.383

1) Die Emissionsfaktoren betreffend Biomasse und Biogas wurden gemäß den veröffentlichten Werten des Umweltbundesamtes bzw. des deutschen Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle aktualisiert.

2) Verbesserte Datenübertragung führte bei der Erzeugung GmbH zu Anpassungen in den Vorjahren, eine wesentliche Abweichung wurde im Biomasseeinsatz identifiziert.

Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) marktbasiert

Geschäftsbereich	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Erzeugung GmbH	12	14	4.310
Segment Entsorgung	0	0	11.927
Segment Tschechien	26.684	29.005	28.997
Vertrieb GmbH ¹⁾	0	0	529
Netz OÖ GmbH	0	0	28.739
Business Services GmbH	421	0	0
Gesamt	27.117	29.018	74.503
Gesamt Scope 1 + 2 marktbasiert (in t CO₂eq)	1.384.672	1.127.749	1.292.178

1) Verbesserte Datenübertragung führte zu Anpassungen in den Vorjahren. Die Bewertung der Contracting-Anlagen der Vertrieb GmbH wurde bereinigt.

Indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2) standortbasiert

Geschäftsbereich	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Erzeugung GmbH ¹⁾	5.758	7.173	7.841
Segment Entsorgung	17.400	21.814	21.737
Segment Tschechien	26.684	29.005	28.997
Vertrieb GmbH ²⁾	592	960	965
Netz OÖ GmbH	48.618	61.404	52.374
Business Services GmbH	1.797	0	0
Gesamt	100.849	120.355	111.914
Gesamt Scope 1 + 2 standortbasiert (in t CO₂eq) ³⁾	1.458.404	1.219.086	1.329.590

1) Verbesserte Datenübertragung führte bei der Erzeugung GmbH im Geschäftsjahr 2020/2021 zu einer Anpassung der Emissionen des Stromesatzes.

2) Verbesserte Datenübertragung führte zu Anpassungen in den Vorjahren. Die Bewertung der Contracting-Anlagen der Vertrieb GmbH wurde bereinigt.

3) Die Werte für das Geschäftsjahr 2021/2022 stammen aus direkter Messung, aus den Umwelterklärungen bzw. werden mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren berechnet (für direkte CO₂-Emissionsfaktoren siehe Umweltbundesamt), z.B. werden für den Einsatz/Verbrauch von Erdgas, Benzin, Diesel, Flüssiggas, Heizöl, Methan, Biomasse, Biogas und Fernwärme Umrechnungsfaktoren verwendet. Für den marktbasierten Ansatz wurde der Erzeugungsmix der Vertrieb GmbH bzw. der tschechische Erzeugungsmix verwendet. Im standortbasierten Ansatz fand der österreichische bzw. tschechische Erzeugungsmix Anwendung. Die Emissionswerte der Verwertungsanlagen (Segment Entsorgung) beziehen sich auf kontinuierliche Messungen. Methan ist in den „direkten Emissionen fossil“ enthalten. Die Daten der Umwelt Service GmbH (Segment Entsorgung) sind für das Kalenderjahr 2021 erhoben worden. Die Daten für Gebäude und des Segments Tschechien stammen aus Verfügbarkeitsgründen aus dem Geschäftsjahr 2020/2021. Nicht berücksichtigt sind – wegen Geringfügigkeit, gemessen an der Gesamtbilanz (<1 %) – die Bereiche Trading GmbH, Telekom GmbH, Servicebereiche (ausgenommen Business Services GmbH) und Ennskraftwerke AG. Das GuD-Kraftwerk Timelkam steht zu 50 % im Eigentum der Energie AG und zu 50 % im Eigentum der Groupe E (CH). Die CO₂-Emissionen werden nach dem Ansatz der operativen Kontrolle mit 100 % eingerechnet.

CO₂-Emissionen der Stromproduktion

Die **CO₂-Emissionen der Stromproduktion** ¹⁾ konnten seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 durch ausschließlichen Einsatz umweltfreundlicher Energieträger auf 0,00 g/kWh gesenkt werden. Dies bedeutet, dass die Kund:innen der Vertrieb GmbH mit CO₂-freiem Strom beliefert werden.

¹⁾ Stromkennzeichnung der Vertrieb GmbH exkl. Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH und Energie AG Oberösterreich Öko GmbH (Öko GmbH); die CO₂-Emissionen der Stromproduktion im Geschäftsjahr 2021/2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes 2021/2022 noch nicht vor.

Elektromobilität

Ihre Vorbild- und Vorreiterrolle hinsichtlich Ressourcenschonung unterstreicht die Energie AG durch die **Forcierung von Elektromobilität** und alternativen Antriebsenergien. Der Anteil an firmeneigenen PKW-Elektrofahrzeugen (exkl. Segment Tschechien) wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 54 Fahrzeuge erhöht (Vorjahr: 39) und beträgt somit 26,9 % (Vorjahr: 20,5 %). Ziel ist es, den Anteil von **E-PKWs** in Österreich sukzessive **auf rund 40 % im Jahr 2024** zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist zugleich ein massiver **Ausbau der unternehmensinternen Ladeinfrastruktur** an den bestehenden und neuen Energie AG-Standorten in Österreich vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 verfügte die Energie AG in Österreich über insgesamt 152 Ladepunkte mit 22 kW (Vorjahr: 76), 1 Schnelllader Gleichstrom mit 24 kW sowie 2 Schnelllader mit 2x75 kW. Das Ziel, die Ladeinfrastruktur bis 2024 auf 161 Ladepunkte an bestehenden und zahlreichen neuen Standorten auszubauen, wird übertroffen.

Ladeinfrastruktur intern

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Ladepunkte	Anzahl	155	76	48
Standorte mit Ladeinfrastruktur	Anzahl	28	23	14

Damit unterstützt die Energie AG das österreichische Regierungsprogramm 2020-2024, das die Umstellung auf Elektrofahrzeuge in staatlichen Unternehmen stark forciert. Durch das **Laden und den Betrieb der Fahrzeuge** mit 100 % erneuerbarem Strom erzielt der Konzern eine CO₂-Reduktion und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Die Ladekarte der Energie AG ist der Schlüssel zu Österreichs größtem Ladenetz und zum bequemen Laden von Elektroautos. Die Ladekarte wurde bislang 2.480-mal (Vorjahr: 1.385) ausgegeben. Österreichweit stehen durch Kooperationen mehr als 9.100 Ladepunkte mit der **Energie AG-Ladekarte** zur Verfügung (Vorjahr: 7.200). In Oberösterreich hat die Energie AG ein dichtes Ladenetz zum öffentlichen und schnellen Laden von Elektroautos errichtet, ein weiterer Ausbau (zusammen mit Gemeinden und Standortpartnern) in unterschiedlichen Leistungskategorien ist geplant. An allen von der Energie AG belieferten Ladestationen wird 100 % Strom aus Wasserkraft, Wind und Sonne geladen. Ebenso bietet die Energie AG Ladelösungen im verdichteten Wohnbau und für Unternehmensfuhrparks an, die die lokalen Ladebedürfnisse der Zielgruppen erfüllen.

Neben den Ladelösungen für den Privat- und Businessbereich will der Energie AG-Konzern eine **flächendeckende Versorgung** der Bevölkerung durch den gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen inkl. Betriebsführung und Dienstleistungspaketen mit Standortpartnern sowie Gemeinden ermöglichen. Derzeit betreibt die Energie AG 164 (Vorjahr: 128) öffentlich zugängliche Ladestationen in Leistungsbereichen von 3,7 bis 150 kW inkl. Abrechnungssystem und verwaltet in Summe 604 Ladepunkte (Vorjahr: 425). Derzeit sind an 13 (Vorjahr: 8) Standorten Schnellladestationen in Betrieb.

E-Mobilitäts-Dienstleistungen

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Ladepunkte mittels Energie AG-Ladekarte	Anzahl	9.100	7.200	4.500
Betriebene öffentliche Ladestationen	Anzahl	164	128	98
Verwaltete Ladepunkte	Anzahl	604	425	257

Energieaudit

Im **Energieaudit** gemäß § 9 des Bundes-Energieeffizienzgesetzes 2015, das alle vier Jahre durchgeführt wird, sind sämtliche österreichischen Standorte des Energie AG-Konzerns erfasst. Das letzte Energieaudit wurde im November 2019 abgeschlossen, das nächste Energieaudit findet im Geschäftsjahr 2022/2023 statt. Mit dem Energieaudit wird der wesentliche Energieverbrauchsbereich „Prozesse“ der relevanten Standorte detailliert analysiert und auditiert. Der Bereich „Prozesse“ umfasst Betriebsabläufe oder Anlagen in der Industrie, bspw. elektrische Antriebe und Anlagen, sowie Warmwasser-Systeme in der Industrie.

Die Energie AG arbeitet stetig an der **Steigerung der Energieeffizienz** in Prozessen und unterschützt auch Kund:innen in zahlreichen Kampagnen beim Umstieg auf effiziente Geräte und energiesparende Leuchtmittel. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 sukzessive vorangetrieben. Im Segment Entsorgung wurde ein verstärktes Augenmerk auf den energetischen Wirkungsgrad der Rost- und Wirbelschichtabfallverbrennungsanlagen gelegt. Im Sommer 2022 konnte der Ausbau der Fernwärmeauskopplung der Müllverbrennungsanlage Wels abgeschlossen werden. Außerdem kann durch Installation einer 50-kWp-PV-Anlage am Standort Redlham die Grundlast des Produktionsstandorts nun mittels erneuerbarer Energie bereitgestellt werden.

Biodiversität

Die Erhaltung von wertvollen Lebensräumen, **Biodiversität** und Gewässermorphologie sind wesentliche Aspekte bei der Projektentwicklung der Energie AG. Umweltaspekte werden vielseitig in den jeweiligen Genehmigungsverfahren insbesondere zur Kraftwerkserrichtung, behandelt.

Darüber hinaus setzt die Energie AG Maßnahmen zur **Verbesserung der Ökologie** und zur Verringerung von Umweltauswirkungen.

Bei den Laufkraft- und Speicherkraftwerken der Energie AG werden entsprechend der geltenden Wasserrahmenrichtlinie **Fischwanderhilfen** errichtet.

Fischwanderhilfen

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Wehranlagen mit Fischwanderhilfen	Anzahl	26	26	25
Wehranlagen ohne Fischwanderhilfen	Anzahl	19	19	20

Im Februar 2022 wurde im „**Europaschutzgebiet Untere Traun**“ und Natura 2000-Gebiet „Unteres Traun- und Almtal“ ein Uferabschnitt der Traun entsprechend den Anforderungen des seltenen Biotoptyps „weiche Au“ (Lebensraumtyp 91E0) adaptiert. Dies stellt eine ergänzende ökologische Verbesserung zur Förderung der Biodiversität dar. Bereits im Winter 2017/2018 wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Flusssohle mit besonderer Berücksichtigung des Fischlebensraumes gesetzt, die sich positiv auf den Grundwasserstand und den Zustand der Auen an der unteren Traun insgesamt auswirken. Ein positiver Zusatzeffekt ist der bessere **Schutz der Anrainer:innen vor Hochwasser**.

Die Energie AG hält über 20 **Fischereirechte** in Oberösterreich und Salzburg und unterstützt nicht nur die natürliche Reproduktion der Fischbestände, sondern sichert mit ökologischen Aufzuchtprogrammen und regelmäßigem Besatz mit heimischen Fischarten auch eine naturnahe Bestandsdichte.

Ressourcen

Der Energie AG-Konzern benötigt zur Ausübung seiner Geschäftstätigkeit **Energie** in verschiedenen Formen. An den österreichischen Energie AG-Verwaltungsstandorten (exklusive Segment Entsorgung) werden ca. 5 GWh für Wärme benötigt. Mit 42 % stammt der Großteil aus Fernwärme. Die weiteren Quellen: Gas (32 %), Strom aus Wärmepumpenanlagen (13 %), Strom direkt (9 %) und Pellets (3 %). Der reine Strombedarf beträgt ca. 5 GWh. Auf österreichischen Energie AG-Standorten (exkl. Segment Entsorgung) wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 0,2 GWh mittels Photovoltaikanlagen eingespeist.

Die Energie AG verwendet in Oberösterreich für den Betrieb ihrer Büro-, Werkstatt- und Kantinegebäude ausschließlich **100 % erneuerbaren Strom** (exklusive Segment Entsorgung). Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hat in der Bewirtschaftung der österreichischen Immobilien des Energie AG-Konzerns lange Tradition.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde das gesamte Immobilienportfolio in Oberösterreich (Büro-, Werkstatt- und Lagergebäude) hinsichtlich **CO₂-Fußabdruck** analysiert. Dabei wurde Optimierungspotenzial identifiziert, etwa der Tausch von Gasversorgungsanlagen. Aufgrund seiner Größe wurde die Mikrogasturbine des Standorts in Haid bereits auf Fernwärme umgestellt. Weitere Umstellungen der Heizungsanlagen im Sinne eines Gesamtenergiekonzeptes sowie diverse andere Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Outputs werden analysiert und in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt. Für das Segment Entsorgung wird jährlich im Zuge der Erstellung der Umwelterklärung der CO₂-Fußabdruck neu berechnet.

Die für die Ausübung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens benötigten Einsatzstoffe werden über einen zentralen **Einkauf** des Energie AG-Konzern zugekauft (exklusive Segment Tschechien). Dies ermöglicht eine Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Vorhaltungen von Reserven in Einzelbereichen werden vermieden.

In den Bürostandorten werden insbesondere Ressourcen wie Strom, Heizenergie, Papier und Wasser gebraucht. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Energie AG-Konzern in Österreich 18 t **Papier für Drucker und Kopierer** verbraucht (exklusive Segment Entsorgung), das sind 11,7 % weniger als im Jahr davor und 30,1 % weniger als im Geschäftsjahr 2019/2020. Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive werden immer mehr Prozesse digitalisiert, um weitere Papiereinsparungen zu erzielen. Im Energie AG-Konzern wird in Österreich überwiegend Papier verwendet, das nach FSC (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) zertifiziert ist.

Der im Geschäftsjahr 2017/2018 gestartete Prozess zur **Reduzierung der analogen Post** wird kontinuierlich fortgesetzt. Nach Umstellung auf den digitalen Posteingang der Behördenpost und der automatischen Weiterleitung an die jeweiligen Organisationseinheiten mittels Robotics-Technologie liegt der Fokus künftig verstärkt auf der Reduzierung der physischen Ausgangspost. Der digitale Kundenkontakt (Rechnungsversand, Kundenpost etc.) wird weiter forciert. Durch gezielte Analyse der Absender:innen analoger Schriftstücke (z.B. Zeitungen, Kataloge, Werbe- bzw. Geschäftspost) wurden in Österreich bereits über 3.000 Datensätze erhoben (exklusive Segment Entsorgung). In Abstimmung mit den betroffenen Konzerneinheiten konnten ca. 70 % dieser Zusendungen entfallen, dadurch hat sich das Jahresvolumen analoger Eingangspost um etwa 1.600 kg verringert. Dieser Prozess wird laufend evaluiert und erweitert.

Durch stetige Digitalisierung und dank dem im Geschäftsjahr 2021/2022 initiierten **Projekt Stauraumoptimierung** können wertvolle Büromaterialien eingespart und wiederverwendet werden.

Papierverbrauch

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Papierverbrauch	t	18	20	25

Der berichtete Papierverbrauch bezieht sich auf österreichische Standorte exklusive Segment Entsorgung.

Wassermanagement

Im Bereich der thermischen Kraftwerke wird **Wasser** sowohl als Energieträger (Dampf, Warmwasser, Kühlwasser) als auch als Betriebs- und Reinigungsmittel verwendet. Die Versorgung erfolgt sowohl über (werkseigene) Brunnen, Fließgewässer und die öffentliche Trinkwasserversorgung. Anfallende Kühl- und Abwässer sowie Niederschlagswässer werden bei Bedarf vor der Ableitung entsprechend der rechtlichen Rahmenbedingungen vorbehandelt. Die Wasserkraftwerke verwenden Wasser zur Energieumwandlung.

Sowohl die **Entnahme von Nutzwasser** aus dem Untergrund bzw. Fließgewässern als auch die Ableitung von Abwasser sind behördlich genehmigt. Die Nutzung von Wasser zur Stromerzeugung ist ebenfalls durch wasserrechtliche Bewilligungsverfahren geregelt und in bestimmten Zeitabständen zu erneuern. Dabei wird unter anderem die Einhaltung des Standes der Technik seitens der Behörden überprüft.

Am historischen Standort des Energie AG-Konzerns in **Gmunden** wurde bereits 2007 eine Regenwassernutzungsanlage errichtet. Mit den Regenwasserzisternen werden die WC-Anlagen des Büro- und Kantinegebäudes, der Büroturm des Nachbargebäudes und die PKW-Waschbox mitversorgt.

Neben der Regenwassernutzung in Gmunden führt die Energie AG für ihre Standorte das haushaltsähnliche Abwasser in den Wasserkreislauf zurück und führt jährlich **Trinkwasserhygieneüberprüfungen** durch.

Ein umfassendes **Wassermanagement** erfolgt auch bei sämtlichen Anlagen mit Abfalleinsatz. Das Segment Entsorgung legt großen Wert auf umweltschonende Wasserentnahme und -rückführung. Die Verwendung von Ölabscheidern sowie die Probennahme und -analyse von Abwässern vor der Einleitung in den Vorfluter sind fester Bestandteil des Betriebs der abfallwirtschaftlichen Anlagen der Energie AG.

Das Segment Entsorgung hat im Geschäftsjahr 2021/2022 begonnen, eine bereits geschlossene Deponie mit einer sogenannten **Wasserhaushaltsschicht** abzudecken. Diese besteht aus speziell aufbereiteter Erde, die das Einsickern von Regenwasser in den darunter liegenden Deponiekörper reduziert.

Beschäftigte in Österreich (exklusive Segment Entsorgung), die aufgrund ihrer Arbeitsplatzsituation (Außendienst) Anspruch auf tägliches Mineralwasser haben, erhalten künftig frisch gesprudeltes **Trinkwasser** direkt von der Brunnen- oder Ortswasserleitung des jeweiligen Partie- bzw. Netzstützpunkts. Sukzessive werden sämtliche Armaturen der österreichischen Außenstellen (exklusive Segment Entsorgung) auf ein technisches System umgerüstet, das Trinkwasser mittels Aktivkohlefilter filtert, kühlt und sprudelt. Damit können Kunststoffverpackungen eingespart werden.

Für den Einsatz als Wärmeträger (Dampf, Warmwasser oder Kühlwasser) oder **Prozesswasser** wird das dem Grundwasser oder einem Fließgewässer entnommene Wasser üblicherweise aufbereitet (enthärtet) und, falls erforderlich, mit Ozon versetzt und der pH-Wert eingestellt. Bei Überschreiten gesetzlich festgelegter Grenzwert werden Abwässer vor

der Ableitung in den Vorfluter oder die öffentliche Kanalisation entsprechend behandelt bzw. einer externen Behandlung zugeführt.

Innerbetriebliches Abfallmanagement

Sämtliche innerbetrieblich anfallenden Abfälle, vorwiegend jene aus Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Erzeugungsanlagen, werden nach Fraktionen getrennt und je Standort erfasst (gemäß § 10 Abfallwirtschaftsgesetz 2002). Wiederverwertbare Abfälle (z.B. Schrott, Papier) werden an Verwerter übergeben und so dem Recyclingkreislauf zugeführt.

Alle anderen Abfälle in Österreich (Aschen aus der Biomasseverbrennung Timelkam, Schlacken aus der Müllverbrennungsanlage Wels, Metallschrott, Werkstättenabfälle, Ölabscheiderinhalte oder bei Wasserkraftwerken angeschwemmtes Treibgut) werden an einen befugten Abfallsammler und -behandler übergeben.

Entstandene Abfälle in Tonnen ¹⁾

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Nicht gefährliche Abfälle (österreichische Standorte)	t	2.794	11.301	1.186
Nicht gefährliche Abfälle (Segment Entsorgung)	t	125.961	115.028	117.827
Gefährliche Abfälle (österreichische Standorte)	t	202	144	118
Gefährliche Abfälle (Segment Entsorgung)	t	1.260	1.242	2.143

1) Die Mengen des Segments Entsorgung inkludieren im Sinne der EMAS-Zertifizierung auch die Reststoffe aus Verbrennungsanlagen wie z.B. Schlacken, Aschen und Metallschrott. Abfälle der Energie AG Südtirol sowie der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (RVL) sind nicht enthalten.

| SEGMENT ENERGIE

GRI 203-1, EU1, EU2

Erzeugung

Das **österreichische Regierungsprogramm** sieht bis 2030 einen massiven Ausbau erneuerbarer Kraftwerke vor: In weniger als neun Jahren soll die erzeugte Strommenge um 27 TWh auf das Eineinhalbfache gesteigert werden, dafür muss eine Vielzahl neuer Wasserkraftwerke, Windräder und Photovoltaik-(PV-)Anlagen entstehen und Biomasse moderat ausgebaut werden.

Der **Erzeugungsbereich** der Energie AG ist zuständig für Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie Anlagen zur Verteilung von Wärme.

Die Energie AG bekennt sich zur **umweltfreundlichen Nutzung erneuerbarer Energien**, errichtet und betreibt Wasserkraftwerke sowie thermische Kraftwerke und Wärmeversorgungsanlagen, unter anderem auch mit Einsatz von Biomassebrennstoffen. Sie engagiert sich beim Ausbau von Windkraft- und PV-Anlagen. Darüber hinaus fördert sie die Forschung im Bereich der alternativen Stromerzeugung.

Ausbau erneuerbarer Energie

Der weitere Ausbau des bestehenden Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Quellen ist ein Schwerpunkt der strategischen Entwicklung. Nach technischer und wirtschaftlicher Potenzialabschätzung ist für den Energie AG-Konzern die **Erzeugung von 630 GWh erneuerbarem Strom** durch neue Anlagen (Wasserkraft, Windkraft und PV) und Effizienzsteigerungen bei bestehenden Anlagen bis 2030 möglich. Die bestehenden

Kapazitäten des Energie AG-Konzerns werden um ca. 24 % auf rd. 3.250 GWh Strom aus erneuerbaren Energieträgern erhöht, siehe auch [Energie AG Strategie 2030, Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2030](#) › Seite 27.

Um diese sehr ambitionierten Energieziele österreichweit zu erreichen, benötigt es **optimale Rahmenbedingungen** und einen breiten Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Neben der Verkürzung und Vereinfachung von UVP- und Einzelgenehmigungsverfahren für Energieerzeugungsanlagen ist auch der notwendige Ausbau der Stromnetzinfrastruktur auf allen Spannungsebenen ein zentraler Baustein für eine nachhaltige Energie- und Klimazukunft.

Die zunehmende allgemeine öffentliche **Akzeptanz beim Ausbau** erneuerbarer Stromerzeugung steht im starken Widerspruch zur Akzeptanz konkreter Projekte. Die Energie AG begegnet dieser Entwicklung durch Bürgerbeteiligungsverfahren und frühzeitige Einbindung der betroffenen Gemeinden, Anrainer:innen und sonstigen Interessensgruppen.

Wasserkraft

Wasserkraft ist die **wichtigste Säule der Stromversorgung** in Österreich und soll laut nationalen Zielen um weitere 5 TWh bis 2030 ausgebaut werden. Auch im Kraftwerksportfolio der Energie AG kommt der Großteil der Stromaufbringung aus Wasserkraft. In Oberösterreich ist bereits ein sehr hoher Ausbaugrad von über 90 % erreicht. Mit dem Ersatzneubau des Kraftwerkes Dürnau, dem Kraftwerksprojekt in Weißenbach und dem geplanten Ersatzneubau des Kraftwerkes Traunfall sowie weiteren eigenen Projekten und einer Produktionserhöhung der Strombezugsrechte soll bis 2030 die Nutzung des Potenzials an sauberem Strom ausgebaut werden. Die Leistung des 2021 in Betrieb genommenen Kraftwerkes Dürnau wurde durch den Ersatzneubau auf 1,2 MW verdreifacht. Mit einer Jahreserzeugung von rund 5,8 GWh können rund 1.400 Normhaushalte versorgt werden. Das Projekt Weißenbach liefert neben der klimafreundlichen Stromerzeugung auch einen wertvollen Beitrag zum Hochwasserschutz in der Region.

Speicherausbau schafft Flexibilität. Die Stromversorgung in Österreich muss zukünftig in noch größerem Ausmaß in der Lage sein, den Strom zu speichern und kurzfristig wieder abzurufen. Die Energie AG treibt daher unter anderem die Realisierung des bereits durch die Umweltverträglichkeitsprüfung genehmigten Pumpspeicherkraftwerkprojekts Ebensee voran, das mit bis zu 170 MW Leistung wesentlich zur Versorgungssicherheit beitragen soll.

Der **Ausbau der Wasserkraft** erfordert auch den Erhalt der bestehenden Kraftwerkskapazitäten, dazu sind Maßnahmen und Behördenverfahren zum Erhalt des Wasserrechts erforderlich. Ökologische Maßnahmen werden so gestaltet, dass der Verlust an Triebwasser für die Wasserkraft klein gehalten werden kann. Ein Teil des Ausbaus der Wasserkraft ist erforderlich, um den mit steigenden Umweltaforderungen verbundenen Produktionsrückgang kompensieren zu können.

Die Energie AG betreibt insgesamt 43 eigene **Wasserkraftwerke** mit einer Gesamtleistung von rund 280 MW und einem Regelarbeitsvermögen von rund 1.160 GWh (Vorjahr: 1.160 GWh) und hält Bezugsrechte an Laufwasserkraftwerken an Enns und Donau mit einem anteiligen Regelarbeitsvermögen von rd. 1.210 GWh sowie am Pumpspeicherkraftwerk Malta/Reißeck II mit einer anteiligen Leistung von rd. 130 MW.

Mit 01.01.2022 wurde die Betriebsführung von drei **Wasserkraftwerken der Wels Strom GmbH** durch die Erzeugung GmbH übernommen.

Die Energie AG bewirtschaftet ihre Wasserkraftwerke auf dem Strommarkt und erbringt darüber hinaus wichtige Netzdienstleistungen, dazu zählt insbesondere die Erbringung von Regelenergie.

Mit einer Investition von rund EUR 20,0 Mio. saniert die Ennskraftwerke AG, eine 50 %-Beteiligung der Energie AG, eine der leistungsstärksten Anlagen des Unternehmens – das **Kraftwerk St. Pantaleon**. Dessen Generalsanierung trägt zu einer Steigerung der Stromproduktion aus Wasserkraft bei, die dem Verbrauch von 1.800 Normhaushalten entspricht.

2020 wurde der Ersatzneubau des Wasserkraftwerkes **Traunleiten** mit einem Investitionsvolumen von EUR 48,0 Mio. abgeschlossen. Das Kraftwerk steht im Eigentum der Wels Strom GmbH, einer 49 %-Beteiligung der Energie AG. Die Betriebsführung erfolgt durch die Erzeugung GmbH. Das am bestehenden Standort errichtete Kraftwerk wurde mit größter Sorgfalt und Rücksichtnahme auf das angrenzende Natura-2000-Schutzgebiet gebaut.

Photovoltaik

Der **PV-Ausbau** soll einerseits durch PV-Eigenanlagen erfolgen, vorwiegend auf vorbelasteten Flächen wie Deponien, Altlastenflächen sowie in stillgelegten Bergbaugebieten oder auf bereits genutzten Freiflächen (z.B. SolarCampus in Eberstalzell), andererseits durch PV-Contractinganlagen im Gebäudebereich. Die Energie AG geht dabei im Einklang mit der „ÖO Photovoltaik Strategie 2030“ vor, die prioritär PV auf Gebäuden und minderwertigen Freiflächen vorsieht.

Der Energie AG-Konzern betreibt 84 **PV-Anlagen** (Vorjahr: 75) mit einer Leistung von rund 18 MW (Vorjahr: 14 MW) und einem Regelarbeitsvermögen von 19 GWh (Vorjahr: 14 GWh). Die betriebenen PV-Anlagen weisen eine Modulfläche von ca. 125.000 Quadratmeter (Vorjahr ca. 100.000) auf und die gewonnene Solarstrommenge entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 4.500 Einfamilienhäusern (Vorjahr 3.500).

Österreichweit wurde der Ausbau von PV-Anlagen in den letzten Jahren sehr intensiv vorangetrieben. Die Energie AG blickt dabei auf sehr lange Erfahrungen zurück, erste Forschungs- und Demonstrationsanlagen wurden bereits vor mehreren Jahrzehnten errichtet. Ein wichtiger Meilenstein war der 1-MW-**Solarpark in Eberstalzell**, der 2010 in Betrieb ging.

Mit dem **Ausbau des SolarCampus Eberstalzell** im Herbst 2021 wurde die bisherige Photovoltaikfläche mit zusätzlichen 15.751 m² verdoppelt, die bestehende Grundstücksfläche wird damit nun vollständig für die Stromerzeugung genutzt. Durch den Einsatz von deutlich leistungsstärkeren PV-Modulen und deren optimierter Aufstellung wurde die Anlagenleistung auf 4,32 MWp gesteigert, das entspricht einer Vervierfachung der durchschnittlichen Jahresstromerzeugung. Dadurch kann ein Ausstoß von über 1.500 t CO₂ im Vergleich zum ENTSO-E-Mix 2020 eingespart werden. Der SolarCampus Eberstalzell versorgt statt bisher 300 nun rund 1.400 Haushalte mit Sonnenstrom aus der Region.

Windkraft

Windkraftanlagen werden in Österreich überwiegend in den windreichen Bundesländern Niederösterreich und Burgenland errichtet. Die Energie AG beteiligt sich daher neben dem Standort Munderfing in Oberösterreich auch an Windkraftanlagen in den niederösterreichischen Gemeinden Trautmannsdorf und Scharndorf. Gemeinsam mit lokalen Partnerunternehmen ist der Energie AG-Konzern über Beteiligungsgesellschaften an vier Windparks mit 13 Windkraftanlagen beteiligt (Vorjahr: 13) und trägt damit aktiv zum

Erreichen der Klimaziele bei. Die Windkraftanlagen haben eine anteilige Leistung von rund 15 MW (Vorjahr: 15 MW) und ein Regelarbeitsvermögen von rund 36 GWh (Vorjahr: 36 GWh). Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde im Windpark Munderfing eine neue Windkraftanlage errichtet, die seit Oktober 2022 in Probetrieb ist.

Erzeugung Anlagen

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Wasserkraftwerke	Anzahl	43	43	43
Gesamtleistung	MW	280	280	280
Regelarbeitsvermögen	GWh	1.160	1.160	1.150
Bezugsrechte Wasserkraft	MW	380	380	380
Bezugsrechte Wasserkraft Regelarbeitsvermögen	GWh	1.410	1.410	1.410
Thermische Kraftwerke (Standorte) ¹⁾	Anzahl	6	6	6
Leistung elektrisch	MW _{el}	400	400	400
Regelarbeitsvermögen	GWh	2.260	2.260	2.260
Fernwärmeversorgungsnetze Österreich	Anzahl	12	12	12
Wärme-Contractinganlagen	Anzahl	614	607	598
Windkraftanlagen	Anzahl	13	13	13
Leistung	MW	15	15	15
Regelarbeitsvermögen	GWh	36	36	36
PV-Anlagen	Anzahl	84	75	71
Leistung	MW	18	14	12
Regelarbeitsvermögen	GWh	19	14	13

1) Vorjahreswerte wurden von 7 auf 6 korrigiert. Blockheizkraftwerk (BHKW) Attnang-Redlham wurde im Kalenderjahr 2019 stillgelegt.

Stromeigenaufbringung

	2021/2022		2020/2021		2019/2020	
	GWh	%	GWh	%	GWh	%
Erdgas-Kraftwerke	1.015	28,4	465	14,7	688	19,9
Abfallverbrennung	120	3,4	118	3,7	128	3,7
Wasserkraft	2.232	62,4	2.381	75,1	2.433	70,4
Biomasse und biogene Abfälle	154	4,3	157	5,0	156	4,5
Windkraft	38	1,1	35	1,1	37	1,1
Photovoltaik	18	0,5	13	0,4	12	0,3
Summe Eigenaufbringung	3.577		3.169		3.454	
Anteil erneuerbare Energien	2.442	68,3	2.586	81,6	2.638	76,4

Im Geschäftsjahr 2021/2022 stammten 68,3 % der Stromeigenaufbringung der Energie AG **aus erneuerbaren Quellen** (Vorjahr: 81,6 %), davon 62,4 % aus Wasserkraft (Vorjahr: 75,1 %), der Rest aus PV, Windkraft, Biomasse und biogenen Abfällen. Gründe für den rückläufigen Anteil der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen sind einerseits eine um

12,1 % unter dem langjährigen Mittel liegende Wasserführung der Flüsse (Vorjahr: -6,1 %) und andererseits hat sich der Einsatz der thermischen Kraftwerke aufgrund der Marktbedingungen mehr als verdoppelt.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Veränderungen aufgrund der **Auswirkungen des Klimawandels** werden in der Geschäftspolitik berücksichtigt. Unter anderem werden einschlägige Studien verfolgt, die untersuchen, wie sich Niederschläge oder längere Trockenzeiten im Einzugsbereich der Energie AG-Wasserkraftwerke verändern. Eine statistisch signifikante Änderung des Regelarbeitsvermögens (RAV) der Wasserkraftwerke ist bis dato nicht erkennbar bzw. abschätzbar. Die aktuelle **Volatilität auf den Strommärkten** (Preisvolatilität) übersteigt die wirtschaftliche Unsicherheit aufgrund eventueller klimabedingter Änderungen des RAV bei Weitem. Überlagert werden die Effekte von der natürlichen Schwankung der Wasserführung und auch von rechtlichen Unsicherheiten, die Einfluss auf die Stromerzeugung aus Wasserkraft haben. Die Energie AG wirkt diesen Unsicherheiten unter anderem entgegen, indem individuell je Kraftwerk Maßnahmen zum Erhalt des besten Standes der Technik getroffen werden.

Die Energie AG ist hinsichtlich eines möglichen verstärkten **Auftretens von Extremereignissen**, insbesondere Hochwasser, vorbereitet. Die Organisation betrifft die Betriebsführung der Kraftwerke und vor allem die Wehrbetriebsordnung. Die wesentlichen Maßnahmen und Konzepte sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

In der Gesamtausrichtung der Geschäftsstrategie wird eine **Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger** an der Strom- und Wärmeerzeugung angestrebt. Ein weiteres Bestreben neben dem Ausbau von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist die Weiterentwicklung der Speicherung von erneuerbarer Energie. Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen auf Basis nicht erneuerbarer Energieträger werden insbesondere zum Aufrechterhalten der Versorgungssicherheit im dafür notwendigen Umfang betrieben und weiterentwickelt.

Flexibilitätsbedarf in der Stromerzeugung

Neben einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur ist es im Hinblick auf die Versorgungssicherheit erforderlich, **gesicherte, flexible Leistung** rasch zur Verfügung zu stellen. Nach Erreichen des Ausbauziels „100 % Erneuerbare“ in der Stromerzeugung im Jahr 2030 ist in den Sommermonaten eine deutliche Überschuss-Produktion von PV-Strom zu erwarten. Im Winter hingegen kann der höhere Strombedarf – vorwiegend getrieben von Wärmepumpen, E-Mobilität und Elektrifizierung der Industrie – durch die fehlende Leistung der PV- und Windkraftanlagen nicht gedeckt werden. Prognosen gehen davon aus, dass die Unterdeckung kurzfristig bis zu 9.500 MW betragen kann. Um die **Systemstabilität** auch dann zu gewährleisten, sind „Backup-Kapazitäten“ durch flexible Gas- und Dampfkraftwerke notwendig. Das **GuD-Kraftwerk Timelkam** spielt im Rahmen des Engpassmanagements bzw. als Netzreserve eine entscheidende Rolle.

Um kurzfristig flexible Kapazität bereitstellen zu können, was z.B. aufgrund abweichender Prognosen zu tatsächlichem Windaufkommen bzw. Sonneneinstrahlung erforderlich ist, geht die Energie AG den nächsten Schritt in Richtung der Realisierung des bereits per UVP genehmigten **Pumpspeicher-Kraftwerks in Ebensee**. Im Zuge des Vorprojektes werden auch die finale energiewirtschaftliche Bewertung und die Wirtschaftlichkeitsrechnung vorbereitet. Am Ende des Vorprojektes soll der Aufsichtsrat die finale Investitionsentscheidung über das Projekt fällen. Der Bedarf an zusätzlichen Speicherkapazitäten bis 2030 ist zweifellos

gegeben. Batteriespeicher, E-Mobilität und Steuerung des Verbrauchsverhaltens sind zwar aus heutiger Sicht eine sinnvolle Ergänzung, können aber den gesamten zusätzlichen Flexibilitätsbedarf bei Weitem nicht alleine decken. Zum Erhalt der Systemstabilität muss die volatile Erzeugung aus erneuerbaren Quellen synchron und parallel durch flexible „Backup-Kapazitäten“ wie Pumpspeicher-Kraftwerke gestützt werden. Für diese sehr kapitalintensiven Investitionen ist die Schaffung entsprechender regulatorischer und förderrechtlicher Rahmenbedingungen notwendig.

Der **Standort Ebensee** bietet aufgrund seiner Topografie, dem damit verbundenen hohen Wirkungsgrad und der bestehenden Netzanbindung wesentliche Vorteile. Aufgrund der vorliegenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen war die ökonomische Darstellbarkeit bisher nicht gegeben. Mit der Umsetzung des europäischen „Green Deals“, dem geplanten Kohle- und Atomkraftausstieg Deutschlands sowie der ambitionierten österreichischen Klima- und Energiestrategie erhöht sich der Bedarf an zusätzlichen leistungsstarken Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten. Je nach Projektentwicklung könnte der Baubeschluss bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgen, die Bauzeit beträgt etwa 4 Jahre, sodass eine Inbetriebnahme bei optimalem Projektverlauf im Kalenderjahr 2027 möglich wäre.

Thermische Kraftwerke & Fernwärme

Der **thermische Kraftwerkspark** der Energie AG spielt in der Energiewende und bei der Umstellung auf erneuerbare Energien aus Versorgungssicherheitsgründen eine wichtige Rolle. Er kann die volatile Einspeisung erneuerbarer Energie ausgleichen und fungiert als Reserve bei Netzengpässen. Weiters liefern Biomasse-KWK-Anlagen einen wichtigen Anteil bei der Nutzung erneuerbarer Energie.

Die Energie AG betreibt an sechs Standorten ¹⁾ **thermische Kraftwerke** mit einer Leistung von rund 400 MW_{el} und einem Regelarbeitsvermögen von bis zu 2.260 GWh ²⁾. Das leistungsstärkste Kraftwerk in Oberösterreich, das **GuD-Kraftwerk Timelkam** mit einer Leistung von 405 MW_{el} ³⁾, gewährleistet Flexibilität für die Versorgungssicherheit auf dem Energiemarkt und ermöglicht die Stabilisierung des Stromnetzes im Zuge des Engpassmanagements. Der Standort Timelkam ist für den österreichischen Regelzonenführer von besonders hoher Relevanz für die Versorgungssicherheit.

Im Herbst 2022 fand die **Hauptrevision** und die Anpassung des GuD-Kraftwerks Timelkam an den letzten Stand der Technik statt, um den Wirkungsgrad zu steigern und den Erdgasverbrauch zu reduzieren. Die Leistung wird auf ca. 414 MW_{el} erhöht. Im Zuge des Umbaus werden neue Brenner und weiterentwickelte Turbinenschaufeln eingebaut, die Verbrennungstemperatur gesteigert und die Kühlluft angepasst.

2016 wurde die letzte Kohle im Kraftwerk Riedersbach verfeuert. Seither werden an den Standorten Riedersbach und Timelkam nur mehr Erdgas und Biomasse zur Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt. Das **Biomasse-Kraftwerk Timelkam** nutzt forstliche und halmgutartige Biomasse sowie biogene Abfälle gemäß Ökostromgesetz zur Erzeugung von Ökostrom und Fernwärme mit einer Leistung von 9,5 MW_{el} und 28 MW_{th}.

Alle thermischen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen der Energie AG weisen einen sehr hohen Brennstoffnutzungsgrad und daher **sparsamen Ressourceneinsatz** an Primärenergie auf.

¹⁾ Riedersbach, Timelkam, Wels, Kirchdorf, Steyr, Laakirchen

²⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam mit 70 % und Riedersbach nur als Standort berücksichtigt

³⁾ GuD-Kraftwerk Timelkam 100 %

Ressourcenschonung steht nicht nur beim Betrieb dieser Anlagen im Fokus, sie beginnt bereits bei der Errichtung von Infrastrukturanlagen und umfasst deren gesamte Nutzungsdauer. Durch die enge Einbindung von betroffenen Stakeholdern und mit Unterstützung von externen Expert:innen werden die Umweltauswirkungen von neuen Produktions- und Versorgungsanlagen so gering wie möglich gehalten. Eine **vorausschauende Instandhaltungsstrategie** gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und maximiert deren Lebensdauer.

Die **Steigerung der Energieeffizienz** bei der Strom- und Wärmeproduktion, in den Verteilnetzen sowie beim Energie- und Wasserverbrauch durch die Kund:innen steht im Fokus des permanenten Bemühens um Nachhaltigkeit.

Die gute Umweltverträglichkeit der thermischen Kraftwerke und der Wärmeerzeugung wird durch den Einsatz des besten verfügbaren Standes der Technik sichergestellt, der auch bei Bestandsanlagen regelmäßig intern wie extern überprüft wird. Ein wichtiges Element zur Effizienzsteigerung ist die **Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)**, der kombinierten Erzeugung von Strom und Wärme. Die Nutzung der Wärme erfolgt durch Verwendung als industrielle Prozesswärme oder durch Fernwärme für Industrie, Gewerbe sowie Haushalteskund:innen. Effizienzsteigerungen werden durch interne Verbesserungsprozesse im Zuge der laufenden Betriebsführung und Instandhaltung sowie durch Umwelt- und sonstigen Audits erreicht. Die Wärmenutzung wird laufend erweitert. Für größere Anlagen werden regelmäßig Gutachten zum Nachweis der hohen Effizienz eingeholt.

In Österreich werden 12 **Fernwärmeversorgungsnetze** (Vorjahr: 12) betrieben und 614 **Wärme-Contractinganlagen** für Kund:innen betreut (Vorjahr: 607). Ein großer Teil der Fernwärme wird mit hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagen sowie mit Biomasseanlagen erzeugt. Neben dem Betrieb von Geothermieanlagen gewinnt auch die Nutzung industrieller Abwärme an Bedeutung.

Die Energie AG hat im Oktober 2022 gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) und weiteren Forschungs- und Industriepartnern ein Forschungsprojekt gestartet, das die **Bewertung von geothermischen Ressourcen** in drei Gebieten in Oberösterreich sowie die daraus mögliche Wärmenutzung in Industriebetrieben sowie in den ansässigen Fernwärmenetzen untersucht.

Ein weiteres Forschungsprojekt von Energie AG, Energieinstitut der JKU und weiteren Forschungs- und Industriepartnern befasst sich mit der **Entwicklung von interregionalen Wärmeübertragungsnetzen**, welche mehrere industrielle Abwärme- und andere nachhaltige Quellen, Fernwärmenetze sowie industrielle Prozesswärme und Speicher miteinander verbinden sollen.

Dies kann neben verstärktem Biomasseeinsatz auch durch „**Greening the Gas**“, also erneuerbare Anteile im Erdgas (z.B. Methanisierung oder Wasserstoff aus erneuerbarer Energie), erreicht werden. Der Kraftwerkspark und die Fernwärmeerzeugungsanlagen der Energie AG bieten eine gute Basis für Weiterentwicklungen in diesem Bereich.

Erneuerbare Wärme

Im Wärmebereich hat die Energie AG in den vergangenen Jahren bereits durch einige Projekte die Umstellung auf erneuerbare Energien eingeleitet. Alle Maßnahmen führen bis 2030 zu einem Anteil von über 80 % an nachhaltiger, **CO₂-neutraler Wärmeerzeugung** durch Biomasse mit über 260 GWh (Erzeugung GmbH, Fernwärmenetze Aschach, Freistadt, Pregarten, Weichstetten, Bioenergie Steyr GmbH und Energie Contracting Steyr GmbH), Geothermie mit ca. 45 GWh (GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH und Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH) und industrielle Abwärmenutzung im Ausmaß von

rund 40 GWh (Kirchdorf und Gmunden). Durch die deutlich ausgebauten Abwärmennutzungen der Welser Abfallverwertungsanlage im Zuge des Projekts „Zukunftsinitiative Strom- und Wärmeversorgung Wels“ kann die Wärmeauskopplung von aktuell rund 180 GWh langfristig auf rund 390 GWh mehr als verdoppelt werden. Der fossile Brennstoffeinsatz wird durch maximalen Wärmeeinsatz aus der Abfallverbrennung reduziert. Die Strategie der **Verdichtung und Optimierung der bestehenden Fernwärmenetze** wird fortgeführt. Bis 2030 werden weitere Abwärmequellen evaluiert und die so genutzte Wärme umweltfreundlich in die Fernwärmenetze integriert.

Weitere Informationen zur Energieerzeugung sind im [Konzernlagebericht > Seite 107](#), Abschnitt [Leistungswirtschaftliche Kennzahlen > Seite 121](#) sowie [Segment Energie > Seite 123](#) enthalten.

Vertrieb

GRI EU DMA (vormals EU7)

Eine fundierte Energieberatung leistet durch die daraus resultierenden Energieeinsparungen einen wesentlichen Beitrag zu Umweltschutz und Kostenreduktion. **Energieeffizienz und -beratung** zählen seit vielen Jahren zu den Kernkompetenzen der Energie AG. Ihre Kundenberater:innen sind in Österreich zu einem großen Teil nach „European Energy Manager“ (EUREM) zertifiziert, um die Kund:innen vor Ort – beispielsweise bei Messen oder im Businesskundenbereich – mit konkreten Analysen zu unterstützen.

Als bei der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle (NEEM) registrierter **Anbieter von Energieaudits** gemäß Bundes-Energieeffizienzgesetz beschäftigt die Vertrieb GmbH und deren 100 %-Tochter, das Ingenieurbüro IfEA Institut für Energieausweis GmbH (IfEA), 12 gelistete Energieauditor:innen (Vorjahr: 12) und ist damit einer der größten Anbieter für diese Dienstleistung in Österreich. Die IfEA bietet zahlreiche weitere Energiedienstleistungen für Privatpersonen und Unternehmen an mit dem Ziel, einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Energie zu fördern und den Kund:innen einen einfachen Zugang zu hochwertigen Dienstleistungen zu ermöglichen. Generell werden Energieausweise, Thermografie, Blower-Door-Tests und Heizungsmonitoring angeboten. Mit Energieaudits, Energieberatung für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU), CO₂-Fußabdruck, Lastganganalysen für Strom und Erdgas sowie Optimierungskonzepten unterstützt die IfEA Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Mit der neuen Dienstleistung [Fit4Green](#) schafft die IfEA gemeinsam mit einem externen Kooperationspartner einen wesentlichen Mehrwert für ihre Kund:innen. Energieeffizienz, Dekarbonisierung, Entwicklung einer Klimastrategie und konkrete Umsetzungsplanung inkl. Förderstrategie stehen dabei im Fokus. Um auch die Beschäftigten der Energie AG für mehr Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, wurden ihnen die IfEA-Dienstleistungen in einer Sonderaktion 2022 zu vergünstigten Tarifen angeboten.

Die Vertrieb GmbH bietet ein **CO₂-freies Strom-Labeling** für Haushalts- und Gewerbekund:innen. Der Versorgermix weist 0 Gramm CO₂/kWh aus. Für die Stromkennzeichnung werden 100 % erneuerbare Energieträger verwendet. Zusätzlich werden Gemeinde- und Businesskund:innen in der Öko GmbH mit Strom beliefert, die mit dem österreichischen **Umweltzeichen UZ46** zertifiziert ist. Mit dem Umweltzeichen werden Tarifmodelle bzw. Produkte von Ökostromhändlern ausgezeichnet, deren Strom zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammt und klar definierten Bestimmungen und transparenten Kriterien entspricht.

Die Vertrieb GmbH bietet auch ein **CO₂-reduziertes Gasprodukt** an, dem Biogas aus der eigenen Biogasanlage Engerwitzdorf beigemischt wird. Über die Biomethaneinspeiseanlage

Engerwitzdorf wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 ca. 11,9 GWh (Vorjahr: 10,8 GWh) erneuerbares Gas (Biomethan) in das Erdgasnetz eingespeist.

Die Energie AG beliefert ihre Stromkund:innen zum größten Teil mit Strom aus umweltfreundlicher Wasserkraft. Die nachstehenden Darstellungen des Versorgermix, des Produktlabels „OÖ Wasserkraft“ und des Produktlabels „OÖ Ökostrom“ der Vertrieb GmbH beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020/2021 ¹⁾.

Stromkennzeichnung

Wasserkraft	79,67 %	
Windenergie	11,92 %	
Biomasse fest	4,26 %	
Biogas	1,05 %	
Photovoltaik	3,10 %	
Sonstige Ökoenergie	0,01 %	
Erdgas	0,00 %	
Erdöl und dessen Produkte	0,00 %	
Kohle	0,00 %	
Sonstige	0,00 %	

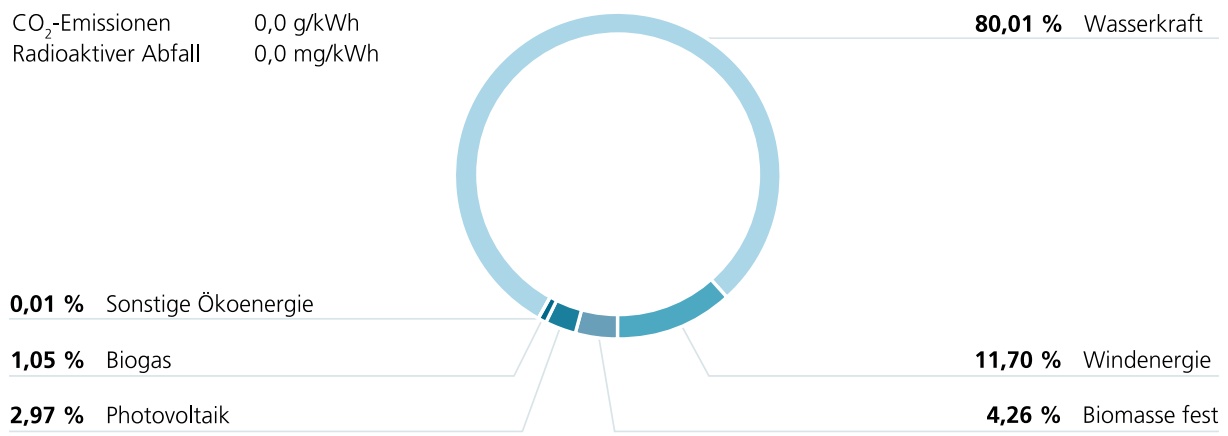
Umweltauswirkungen der Stromproduktion:		
CO ₂ -Emissionen		0,00 g/kWh
Radioaktiver Abfall		0,00 mg/kWh

Der Großteil der Privat- und Gewerbekund:innen der Energie AG nutzt den **Produktmix „OÖ Wasserkraft“**:

OÖ Wasserkraft

Ökostrom Klassik, Ökostrom Smart Nachtaktiv & Ökostrom Wärme

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



Stand: 13.01.2022

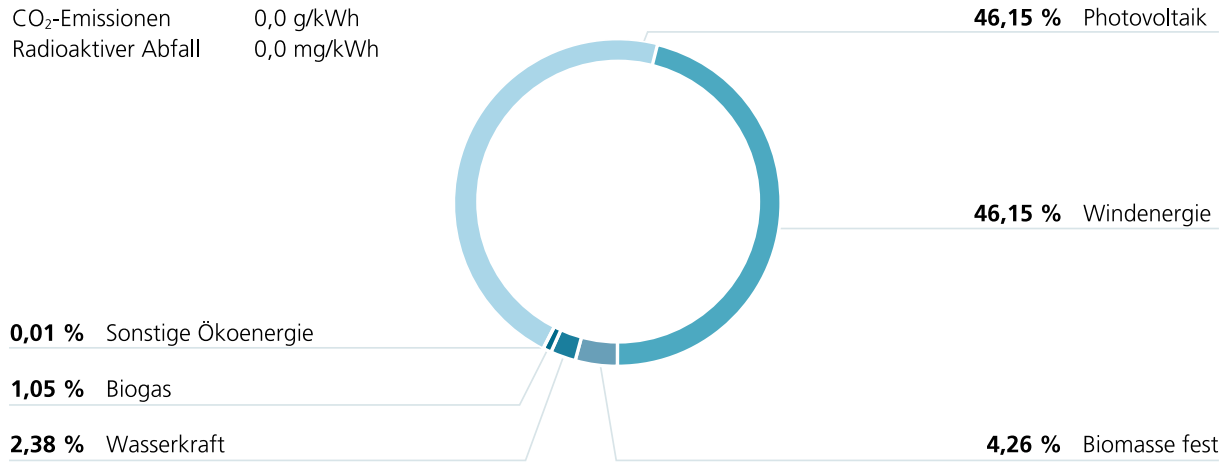
¹⁾ Die Stromkennzeichnung gem. § 78ff Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (ElWOG) für das Geschäftsjahr 2021/2022 lag zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vor.

Der **Produktmix „ÖÖ Ökostrom“** sieht wie folgt aus:

ÖÖ Ökostrom

Ökostrom Plus

CO₂-Emissionen 0,0 g/kWh
Radioaktiver Abfall 0,0 mg/kWh



Stand: 13.01.2022

Energieeffizienz bei den Kund:innen

Das **Bundes-Energieeffizienzgesetz** (EEffG) aus dem Jahr 2015 verlor mit Ende des Kalenderjahres 2020 größtenteils seine Wirksamkeit. Die Vertrieb GmbH konnte bisher alle Verpflichtungen aus dem Gesetz unter großen Bemühungen erfüllen. Das neue Energieeffizienzgesetz und allenfalls daraus resultierende Vorgaben und Verpflichtungen werden zu Beginn des Kalenderjahres 2023 erwartet. Die Energie AG setzt durch Förderungen und Kampagnen weiterhin auf einen effizienten und nachhaltigen Umgang mit Energie.

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen will die Vertrieb GmbH **erneuerbare Energien forcieren** und die **Energieeffizienz bei den Kund:innen verbessern**. Deshalb wird das Portfolio mit Förderprogrammen des Landes OÖ gekoppelt und trendgemäß erweitert.

Die Energie AG bietet ihren Kund:innen zahlreiche Anreize für die effiziente Nutzung von Energie. Im Kalenderjahr 2021 wurden im Zuge der Regionaltour rund 27.000 kostenlose **LED-Lampen** an Kund:innen verteilt.

Mit der Aktion **Haushaltsgerätetausch** fördert die Energie AG den Austausch alter energieintensiver Haushaltsgeräte gegen energiesparende Neugeräte. In Zusammenarbeit mit dem Marktpartner Netzwerk konnte im Kalenderjahr 2021 die Anzahl an Kund:innen, die einen Haushaltsgerätetausch durchgeführt haben, gesteigert werden. 845 alte Haushaltsgeräte wurden durch effiziente Neugeräte ersetzt (Vorjahr: 743), davon fallen 813 unter die Kategorie Weißware (z.B. Kühlschrank, Gefrierschrank, Waschmaschine).

Die Wärmebereitstellung hat einen erheblichen Anteil am Gesamtenergiebedarf der Haushalte in Österreich, weshalb die Energie AG im Rahmen verschiedenster Kampagnen bzw. Aktionen den Austausch von alten Heizsystemen gegen **moderne effiziente Heizungen** unterstützt. Neben Energieberatungen forciert die Energie AG den Einsatz von Wärmepumpen, die zum energieeffizienten Heizen beitragen.

Die Energie AG förderte im Kalenderjahr 2021 insgesamt 394 **Wärmepumpen**, davon 113 im Neubau, 68 im sanierten Gebäudebestand und 197 im unsanierten Gebäudebestand. Weitere 16 Förderungen wurden für den Tausch einer Brauchwasserwärmepumpe ausbezahlt.

Im Kalenderjahr 2020 umfasste dies im Sinne des EEEG 115 Förderungen, davon 61 für Neubau, 45 für sanierten Gebäudebestand und 9 für Brauchwasserwärmepumpen.

Eine zusätzliche Fördermöglichkeit im Bereich der Wärmepumpe wurde mit der Kampagne „**Raus aus Öl**“ bereitgestellt, die den Umstieg von einer alten Ölheizung auf eine neue umweltschonende und energieeffiziente Wärmepumpe unterstützte. Die Aktion „Energie-Spar-Paket“, im Rahmen derer in den vergangenen Geschäftsjahren der Austausch eines bestehenden Heizsystems gegen ein effizientes Erdgas-Brennwertgerät unterstützt wurde, wird seit Beginn des russisch-ukrainischen Krieges nicht mehr aktiv beworben. Diese Aktion ist vertraglich bis Ende des Kalenderjahres 2022 gültig.

Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf **Wärme-Contracting-Lösungen** für effiziente Heizungsanlagen. Durch die verstärkte Nutzung von Biomasse, Geothermie und industrieller Abwärme werden regionale und erneuerbare Energien bei der Wärmeproduktion besonders gefördert.

Die Energie AG hat umfassende Expertise und Erfahrung im **Bereich PV**. Den Kund:innen im Business- und Industriebereich wird durch **PV-Contracting-Lösungen** ermöglicht, die Vorteile der umweltfreundlichen Stromerzeugung mittels PV zu nutzen, ohne den Bau der Anlage finanzieren bzw. sich um deren Betrieb kümmern zu müssen. Insgesamt betreibt die Vertrieb GmbH auf den Dächern oberösterreichischer Wirtschaftsbetriebe 61 PV-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 50) mit rund 9,9 MWp Leistung (Vorjahr: 8,4 MWp). Weitere PV-Contracting-Kundenanlagen sind derzeit in Errichtung.

PV-Contracting-Kundenanlagen

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
PV-Contracting-Kundenanlagen	Anzahl	61	50	51
Leistung	MWp	9,9	8,4	8,4

Zur **Förderung des Ausbaus von PV-Anlagen auf Dächern** bietet die Energie AG ihren Privatkund:innen in Form des **„PV-Superdeals“** die Möglichkeit, ohne Ad-hoc-Investitionsaufwand per Ratenkaufmodell zu einer leistungsfähigen, individualisierten und qualitativ hochwertigen PV-Anlage zu kommen. Im Fokus stehen **PV-Anlagen bis 5 kWp** für den Eigenverbrauch, wobei der nicht verbrauchte PV-Strom von der Energie AG abgenommen wird bzw. über eine App im Peer-to-Peer-Bereich gehandelt werden kann. Für den B2B-Bereich wurde für Gewerbe- und Landwirtschaftskund:innen sowie für Gemeinden, Vereine und Körperschaften die Contractinglösung **„PV-Profideal“** entwickelt, bei dem **PV-Anlagenpakete von 10 bis 80 kWp** zur Auswahl stehen. Die „OÖ Photovoltaik Strategie 2030“ wird damit maßgeblich unterstützt.

| SEGMENT NETZ

GRI 203-1, EU3, EU12

Die Netz OÖ GmbH ist Strom- und Gasnetzbetreiber in Oberösterreich sowie in Teilen von Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich und stellt den **Betrieb des Strom- und Gasnetzes** sicher. Jährlich werden in Aus- und Umbau sowie in die Wartung der Netze mehr als EUR 100 Mio. investiert. Mit diesen Investitionen wird für mehr als 575.000 Strom- und Gaskund:innen eine zuverlässige und leistungsfähige Energieversorgung sichergestellt. Die Netz OÖ GmbH leistet in ihrem Versorgungsgebiet einen wichtigen Teil für die Daseinsvorsorge.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Das Unternehmen hat den Anspruch, gesellschaftliche Verantwortung

wahrzunehmen. Dazu gehört auch, den versorgten Lebensraum aktiv zu gestalten und die Voraussetzungen für die notwendigen Maßnahmen der Energie- und Klimawende zu schaffen. Deshalb wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 die Netz OÖ GmbH nach **ONR 192500:2011 – Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR)** zertifiziert. Die CSR-Ziele sind eng mit dem QSU-Managementsystem der Netz OÖ GmbH verbunden. Wie im QSU wird auch im CSR mittels regelmäßiger interner sowie externer Audits die Einhaltung der Norm geprüft.

Die Netz OÖ GmbH veröffentlicht ihren **Nachhaltigkeitsbericht** auf ihrer Homepage:
[› Nachhaltigkeitsberichterstattung Netz OÖ GmbH.](#)

Die Integration vor allem dezentraler PV-Erzeugungsanlagen mit ca. 589 MW installierter Leistung in das Stromnetz löst **hohe Investitionskosten** für Anpassungen der Netze an die zusätzlichen Anforderungen hinsichtlich Kapazitäten und Netzregelfähigkeit aus. In den kommenden 10 Jahren werden auf Basis der oberösterreichischen Ausbauziele für erneuerbare Energie deutlich über EUR 100 Mio. an zusätzlichem Investitionsbedarf erwartet. Aufgrund der lokalen Beschaffung wird mehr als die Hälfte davon als zusätzliche **Wertschöpfung in Oberösterreich** generiert.

Wesentliche Teilprojekte entsprechend dem „**Stromnetz-Masterplan Oberösterreich 2028**“, wie die Projekte „Stromversorgung Alm- und Kremstal“, „Stromversorgung Pramtal Süd“ und das neue Umspannwerk Hörsching, wurden bereits fertiggestellt. Weitere Vorhaben sind in Umsetzung bzw. in der Planungsphase. Alle Projekte haben das Ziel, die Stromversorgung für Oberösterreich auch in Zukunft gewohnt sicher und zuverlässig zu ermöglichen.

Im Hinblick auf den zu erwartenden massiven Ausbau von dezentralen Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und von Elektromobilität wird in den nächsten Jahren auch das Nieder- und Mittelspannungsnetz zu erweitern sein.

In das zur Sektorkopplung und Integration benötigte **Gasnetz** werden rund EUR 55,0 Mio. bis 2027 investiert. Investitionen in dieses Netz sind trotz des geplanten Ausstiegs aus fossilen Energieträgern notwendig, weil auch grüne, klimaneutrale Gase wie natürlich oder künstlich hergestelltes Biomethan oder Wasserstoff in diesen Netzen transportiert und verteilt werden können.

Neben dem Schwerpunkt der Maßnahmen betreffend Versorgungssicherheit und -qualität nehmen Verteilernetzbetreiber eine zentrale Rolle bei der **Umsetzung der (Erneuerbare-) Energiegemeinschaften** (Messung und Bereitstellung der Messwerte für die Verrechnung des Verbrauchs innerhalb der Gemeinschaft bzw. ihrer Mitglieder etc.) wahr.

Netzverluste

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Netzverluste Strom	GWh	222	238	203
Netzverluste Strom	%	2,7	2,8	2,6
Leitungsverluste Gasnetz	m ³	10.798	31.367	26.533
Leitungsverluste Gasnetz in CO ₂	t	217,69	632,36	534,91

Netzverluste sind ein Indikator für die Effizienz von Energieversorgungsnetzen und damit für die Ressourcenschonung beim Energietransport. Der Einsatz verlustarmer, hoch effizienter Transformatoren bei der Netzerneuerung und die Verwendung energieeffizienter Steuerungs-, Regelungs- und Übertragungssysteme tragen zur Reduktion der Netzverluste bei.

Die **Verluste im Stromnetz** lagen im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 2,7 % bzw. 222 GWh (Vorjahr: 2,8 %/238 GWh). Die **Verluste im Gasnetz** durch „Gasfreimachung“ (Ausblasen) bei Reparatur- und Wartungsarbeiten betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 10.798 m³ (Vorjahr: 31.367 m³). Die Leitungsverluste im Gasnetz entsprechen 217,69 t CO₂ (Vorjahr: 632,36 t CO₂). Aufgrund der Anzahl und Art der Projekte im Vergleich zum Vorjahr ist die Ausblasemenge deutlich gesunken.

Inanspruchnahme von Grund und Boden

Strom und Gas sind **leitungsgebundene Energieträger**. Die Versorgung mit Strom und Gas kann nur erfolgen, wenn die entsprechenden Leitungen und Anlagen für den Transport zu den Verbraucher:innen zur Verfügung stehen. Als netzbetreibendes Unternehmen wird für Kabel- und Freileitungen für das Stromnetz sowie Druckleitungen für das Gasnetz ein **Nutzungsrecht** auf den entsprechenden Grundflächen benötigt. In erster Linie ist das Unternehmen bestrebt, für die im öffentlichen Interesse stehende Energieversorgung über diese Leitungen weitestgehend öffentliches Gut in Anspruch zu nehmen, das im Regelfall allerdings nicht im für Errichtung und Betrieb notwendigen Ausmaß verfügbar ist. Deshalb muss darüber hinaus auch Grundeigentum von Dritten genutzt werden.

Bereits im Rahmen der Planung nimmt das Unternehmen größtmögliche **Rücksicht auf die Siedlungsstruktur** sowie Nachbar:innen, um die Betroffenheit so gering wie möglich zu halten. Die Grundinanspruchnahme für die Errichtung der notwendigen Anlagen zur Zu- und Ableitung von Energie ist in der Regel im Konsens erreichbar. Erst wenn dies nicht möglich ist, kann es zu einer zwangsweisen Einräumung einer Dienstbarkeit zur Grundinanspruchnahme kommen, um die im öffentlichen Interesse stehende Energieversorgung zu ermöglichen.

Gesellschaftliche Verantwortung bei Netz OÖ GmbH

Die Netz OÖ GmbH hat für die Bereiche Gas und Strom eine **ESG-Risikoanalyse** erstellt, die auf das Unternehmen bezogene Themen aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Arbeit sowie Kund:innen betrachtet. Bewertet wurden diese Themen hinsichtlich der entstehenden Chancen und Risiken für die Netz OÖ GmbH. Für alle wesentlichen CSR-Kernthemen der Netz OÖ GmbH wurden Erfolgsfaktoren entwickelt, durch die strategische Unternehmensziele erreicht sowie die Produkt- und Dienstleistungsqualität nachhaltig gesteigert werden sollen. Die neuen Anforderungen wurden in das **Qualitätsmanagementsystem der Netz OÖ GmbH** integriert und werden bei allen Kerntätigkeiten miteinbezogen. Die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems wird jährlich durch interne und externe Audits geprüft.

Die Netz OÖ GmbH bekennt sich zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Energie AG-Konzerns. Zur spezifischeren Darstellung der Netz OÖ GmbH wurden eigene Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet und auf dieser Basis die zu erhebenden nachhaltigen quantitativen und qualitativen Leistungsindikatoren in Form von Erfolgsfaktoren festgelegt. Eine **positive Entwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen** der Netz OÖ GmbH steht im Fokus der unternehmerischen Tätigkeit und wird jährlich anhand eigener Erfolgsfaktoren evaluiert. Folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen wurden erarbeitet: Versorgungssicherheit und Qualität, verantwortungsvoller Umgang mit fremden Eigentumsrechten, Kundenorientierung und -zufriedenheit, innovative Dienstleistungen zur Unterstützung gesellschaftlicher Entwicklungen, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, Klimaschutz und Ressourcenschonung, Legal Compliance und Korruptionsprävention, verantwortungsvoller Arbeitgeber, regionale Verantwortung und Erhalt des Unternehmenswertes.

Die Netz OÖ GmbH hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Projekte umgesetzt, die dem **Grundsatz der Nachhaltigkeit** und des sozial verantwortlichen Handelns entsprechen,

wie z.B. Speicherung von Sonnenstrom im Gasnetz, Schutz der Natur und Lebewesen (Vogelschutzprojekt: Umspannwerk wird naturnaher Lebensraum für die Tierwelt). Die gesamten Berichte über diese und die laufenden Projekte können auf der Homepage der Netz OÖ GmbH (› www.netzooe.at/nachhaltigkeit) nachgelesen werden.

| SEGMENT ENTSORGUNG

GRI 306-1, 306-2, 306-3

Das Segment Entsorgung bewegt an 24 Standorten eine **Gesamtabfallmenge** von ca. 1,6 Mio. t im Jahr (Vorjahr: 1,7 Mio. t). Dank der modernen Logistik und dem umfangreichen Anlagenverbund werden diese Abfälle ökonomisch und ökologisch gemäß modernstem Stand der Technik gesammelt, aufbereitet, verwertet oder entsorgt. Der Entsorgungsmarkt ist aufgrund der permanenten Änderungen der Rahmenbedingungen einem ständigen Wandel unterworfen.

Der **schonende Umgang mit Ressourcen** sowie die Vermeidung bzw. Verminderung von Emissionen unter der aktiven Einbeziehung von Kund:innen, Beschäftigten und Eigentümern sowie die Zufriedenheit dieser Interessensgruppen sind wesentliche Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg. Um Nähe zu Kund:innen sowie prompten Service zu garantieren, betreibt das Segment Entsorgung Standorte in ganz Österreich.

Die **Umweltziele** des Segments Entsorgung sind in der aktuellen › [Umwelterklärung 2022 gemäß EMAS Verordnung](#) ausgewiesen.

Das Segment Entsorgung ist stets bemüht, neue Entsorgungswege zu finden, um die **Kreislaufwirtschaft** zu fördern. Eine umfassende, durchgängige Kreislaufwirtschaft von Anfang bis Ende wird erst durch eine konsequente Änderung in der Produktgestaltung durch die Produktionsbetriebe ermöglicht.

Der Großteil der manipulierten Abfallmengen wird in eigenen Behandlungs- bzw. Verwertungsanlagen aufbereitet, als Wertstoff dem Markt wieder zugeführt und zur **Strom- oder Wärmeerzeugung** genützt. Investitionen in höchste technische Standards und in den Umweltschutz gehören zu den Grundlagen des unternehmerischen Handelns des Segments Entsorgung.

Beim Erbringen der Entsorgungsdienstleistungen wird auf eine **bestmögliche Ressourcenschonung** und die Substitution fossiler Brennstoffe geachtet. Zentrale Anliegen sind dabei die Senkung der CO₂-Emissionen, eine moderne LKW-Flotte, der Einstieg ins E-Business (automatisierte Geschäftsprozesse), die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs.

Bereits seit mehr als 10 Jahren wird am Standort der Energie AG in Wels die nach der Abfallverbrennung verbleibende **Schlacke** wiederaufbereitet. Nach dem Verbrennungsprozess bleibt rund ein Viertel der Inputmasse als inerte Reststoffe (Schlacke) zurück, in der sich jedoch auch noch vielerlei Metalle befinden. In einem mehrstufigen mechanischen Separationsverfahren werden mittels einer mobilen Aufbereitungsanlage Eisen- und Nichteisenmetalle, die nach der Verbrennung in der Schlacke zurückbleiben, abgeschieden. Diese Rohstoffe (Aluminium, Kupfer, Messing und Edelstahl) werden getrennt, recycelt und in den Metallverarbeitungskreislauf als Ersatz für Primärrohstoffe zurückgeführt, was im Vergleich zu deren Neugewinnung zusätzlich CO₂-Emissionen einspart. Die Wiederverwertung der Metalle reduziert zudem den Deponiebedarf in Wels, sodass ein Ausweichen auf andere Deponien und damit zusätzliche LKW-Fahrten und Treibstoffverbrauch vermieden werden.

Mit der wissenschaftlich fundierten **Kontrollmethode „Biomonitoring“** werden die Schadstoffemissionen der Welser Abfallverwertungsanlage überwacht. An mehreren fixen Plätzen in und um den Standort werden permanent die Auswirkungen des Betriebs der thermischen Verwertungsanlage auf die Umwelt gemessen.

Im Segment Entsorgung liegt hinsichtlich Energieeffizienz verstärktes Augenmerk auf dem energetischen **Wirkungsgrad der Verbrennungsanlagen** für Rost- und Wirbelschichtabfall. Die Einhaltung der Effizienzkriterien wird gemäß Richtlinie 2008/98/EG jährlich beurteilt. Für eine Erfüllung dieser Kriterien steht dabei eine effiziente Verstromung und/oder Wärmeauskopplung im Vordergrund. Im Bereich der Produktionsanlagen wird Trinkwasser, sofern technisch möglich, stets durch Prozess-, Regen- oder Sickerwasser ersetzt.

Um die Verbrennungsanlagen auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten und eine **durchgehende Entsorgungssicherheit** zu gewährleisten, werden die Verbrennungsanlagen regelmäßig einer Revision unterzogen, bei der der Tausch größerer Anlagenteile im Vordergrund steht.

Ein vorrangiges Ziel des Segments Entsorgung ist, durch den Betrieb eigener Anlagen verursachte **Emissionen zu kompensieren** und den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt der **CO₂-Fußabdruck** des Segments erhoben – als Basis für die Klimaschutzstrategie, mit der die Entsorgungssparte CO₂-Neutralität erreichen will. Laut Umweltbundesamt betragen die direkten und indirekten Emissionen insgesamt rund 530.000 t CO₂eq (resultierend aus dem Betrieb von Verwertungsanlagen, Logistik, Stromverbrauch etc.). Rund 60 % dieser Emissionen werden durch die Dienstleistungen der Umwelt Service GmbH bereits direkt kompensiert, beispielsweise durch die Produktion von Ersatzbrennstoffen und die Aufbereitung von Altstoffen zu Sekundärrohstoffen. Darüber hinaus generiert die Umwelt Service GmbH durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in der Abfallverwertungsanlage in Wels ein theoretisches Vermeidungspotenzial von rund 250.000 t CO₂eq.

Basierend auf den Erkenntnissen der Erhebung durch das Umweltbundesamt setzt die Umwelt Service GmbH nun weitere Projekte innerhalb der **Klimaschutzstrategie** um, der Fokus liegt dabei auf der Umstellung auf E-Fahrzeuge und der Eigenerzeugung von Strom mittels PV. Die positive Entwicklung dieser Projekte im Hinblick auf den CO₂-Fußabdruck wird laufend überwacht.

Der Standort Wels ist mit den beiden **Verbrennungsanlagen** nicht nur das „Kernstück der oberösterreichischen Mülllösung“, sondern auch die Drehscheibe für viele Abfallaktivitäten in der Energie AG Umwelt Service GmbH. Am Standort Wels leistet die Energie AG mit Hilfe der Rückführung humifizierter, organischer Substanz und Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf durch aufbereitetes Kompostmaterial einen positiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und damit zum Klimaschutz. Das **Kompostmaterial** der Energie AG besitzt die Qualitätsklasse A+ und ist nicht nur für die Bodenpflege bei Obst und Gemüse, sondern auch für die Neuanlage von Pflanz- und Rasenflächen geeignet.

Sämtliche **zentralen Abteilungen** des Segments Entsorgung wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 am Standort Wels zusammengeführt.

Gesamtabfallmenge in Tonnen ¹⁾

	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Nach Fraktionen			
Restmüll	1.196.742	1.298.784	1.280.717
Papier	197.651	211.231	218.973
Kunststoff & Verpackung	46.444	47.677	50.650
Glas	54.538	54.409	55.406
Biomüll	56.701	58.981	59.820
Metall	23.240	30.156	25.796
Nach Gefahrenstoffen			
Gefährliche Abfälle	98.164	100.540	94.304
Nicht gefährliche Abfälle	1.477.151	1.600.697	1.597.059
Nach Entsorgungsmethoden ¹⁾			
Recycling	567.685	639.077	616.703
Thermische Verwertung			
hoch kalorisch	49.629	54.880	57.508
mittel kalorisch	909.762	943.282	955.981
niedrig kalorisch			
Deponie	48.240	63.998	61.170

1) Die Entsorgungsmethode bezieht sich auf die häufigste Entsorgungsmethode nach der Abfallentstehung. Die Gesamtabfallmenge des Segments Entsorgung inkludiert auch die Mengen von Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH, Änderung der Darstellung rückwirkend ab dem GJ 2019/2020.
 Beispiel 1: Private Haushalte sind der Entstehungsort für den sogenannten Restmüll. Der erste Verarbeitungsschritt erfolgt in der thermischen Verwertungsanlage. Bei der Verbrennung entstehen Reststoffe, die weiteren Verarbeitungsschritten unterworfen werden. Die nachfolgenden Verarbeitungsschritte bleiben unberücksichtigt, da es sich um wesentlich geringere Abfallmengen handelt als der ursprünglich erzeugte Restmüll.
 Beispiel 2: Bei den getrennt gesammelten Verpackungen (Papier, Glas, Kunststoffe) sind immer Fehlwürfe enthalten. Diese werden in einer Sortieranlage von der recyclingfähigen Fraktion getrennt. Der mengenmäßig weitaus größere Anteil der Abfälle kann einem Recycling zugeführt werden. Somit werden die Fraktionen Papier, Kunststoff & Verpackungen sowie Glas der Entsorgungsmethode Recycling zugeordnet.

Interne Audits garantieren die Prozesskontrolle bezüglich Legal Compliance im Bereich der umweltrelevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Bereichen des Rechtsinformationssystems, der Auflagenkontrolle (Gesetze, Verordnungen, Bescheide) in der Gutwin-Rechtsdatenbank sowie der rechtskonformen Abfallübernahme und -zwischenlagerung. Zudem gewährleistet das extern zertifizierte Umweltmanagementsystem, dass negative Auswirkungen von Prozessen auf die Umwelt identifiziert und in weiterer Folge entsprechend verhindert bzw. gemildert werden.

Wasserver- und Abwasserentsorgungsleistungen

Das Segment Entsorgung bietet auch **Wasserver- und Abwasserentsorgungsleistungen** in Österreich an, mit denen Städte und Gemeinden serviziert werden. Das Segment Entsorgung versorgte im Geschäftsjahr 2021/2022 durch die WDL-Wasserdienstleistungs GmbH ca. 130.000 Menschen mit ca. 9,0 Mio. m³ Trinkwasser, das in mehreren Wasserwerken durch Brunnenanlagen gefördert und an definierten Übergabestellen an die Kund:innen (Städte und Gemeinden) übergeben wird.

Bei den Transportleitungen, die sich im Eigentum des Segments Entsorgung befinden, entstehen **keine nennenswerten Wasserverluste**. Die Differenzen zwischen den Messpunkten an Brunnen und den Behältern bzw. Übergabeschächten an Kund:innen liegen im Bereich der Messtoleranzen der Wasserzähler.

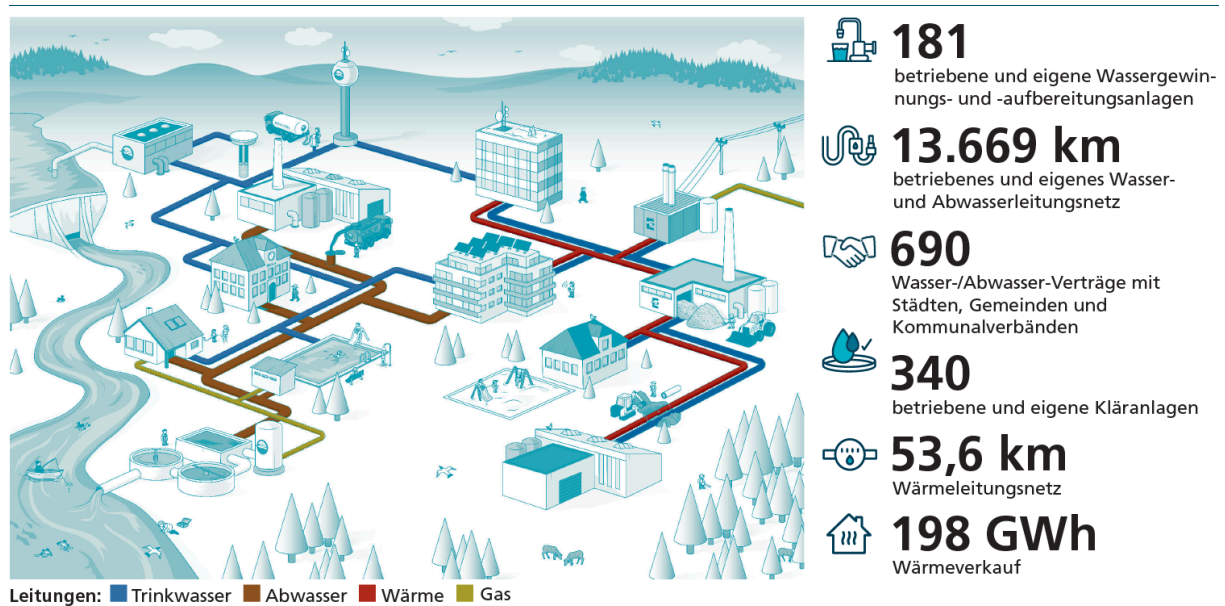
Die **Wasserverluste** in den Verteilnetzen der betreuten Gemeinden kann die Energie AG nur bedingt beeinflussen, da den Gemeinden als Infrastruktureigentümer die Entscheidungshoheit über etwaige Maßnahmen (Erneuerungen, Investitionen) obliegt. Die Energie AG führt Beratungen, Überwachungen, Messungen und Grobanalysen durch und leitet Maßnahmenvorschläge für die Entscheidungsträger:innen ab, um eine Reduktion der Wasserverluste zu erzielen.

| SEGMENT TSCHEDIEN

Die Energie AG ist auf dem tschechischen **Wasser- und Abwassermarkt** mit zwei unterschiedlichen Betriebsmodellen tätig. Im Rahmen des Betreibermodells ist die öffentliche Hand (Städte, Gemeinden, Verbände) Eigentümerin der Infrastruktur, die den Betrieb im Rahmen von langfristigen Verträgen (Konzessionen, Pacht-, Mietverträge) vergibt. Im Asset-Owner-Modell ist die Energie AG sowohl Infrastruktureigentümerin als auch Betreiberin.

Im **Geschäftsbereich Wärme** versorgt die Energie AG in Tschechien Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Fernwärme und Warmwasser. Dabei werden zur Versorgung beispielsweise Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und Biomasseheizwerke sowie industrielle Abwärme eingesetzt.

Die tschechischen Aktivitäten sind nachfolgend mit ausgewählten Kennzahlen grafisch dargestellt.



Das Segment Tschechien versorgte im Geschäftsjahr 2021/2022 knapp 1 Mio. Menschen mit ca. 49,2 Mio. m³ Trinkwasser (Vorjahr: ca. 48,2 Mio. m³) und übernimmt für über 700.000 Menschen mit ca. 45,2 Mio. m³ Abwasser die **Abwasserentsorgung** (Vorjahr: ca. 45,1 Mio. m³). Da die Verantwortung für die **Erneuerung der Netze** – mit Ausnahme einer Beteiligung (VaK Beroun, a.s.) – bei den Eigentümern, also den Kommunen, liegt, fokussieren sich die Maßnahmen der Energie AG auf die Leckortung und -reparatur. In den vergangenen Jahren wurde umfassend in moderne Hard- und Software zur hydraulischen Netzmodellierung, in die Ausweitung der Messzonen, das Equipment und in die Ausbildung der Mitarbeiter:innen investiert.

Im Hinblick auf die Turbulenzen auf dem **europäischen Energiemarkt** wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 entsprechende Maßnahmen, wie z.B. eine Aufteilung des Beschaffungsrisikos auf mehrere Lieferanten und auch ein verschärftes Monitoring der Energiepreisentwicklungen, getroffen. Die Trinkwasser- bzw. die Abwasserentsorgung der Kund:innen als auch die Wärmelieferungen an Haushalte, Gewerbe und Industrie konnte in Tschechien trotz des russisch-ukrainischen Krieges im Geschäftsjahr 2021/2022 uneingeschränkt sichergestellt werden.

Das **Benchmarking** nach der international gängigen „Unit Water Leakage“-Methode zeigt in 69 Versorgungsgebieten (Vorjahr: 52) mit jeweils mehr als 5.000 Einwohner:innen ein positives Gesamtbild. Im Geschäftsjahr 2019/2020 waren 92 % der Netze in einem guten, 6 % in einem durchschnittlichen und 2 % in schlechtem Zustand. Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben sich diese Werte auf 88 % in gutem, 9 % in durchschnittlichem und 3 % (dies entspricht zwei Gemeinden) in schlechtem Zustand verändert.

Das **Geschäftsfeld „Wärme“** im Segment Tschechien versorgt über 80.000 Einwohner:innen mit Fernwärme (Vorjahr: 50.000) und erbringt Installationsdienstleistungen für Kommunen und Haushaltskund:innen mit Fokus auf Energieeffizienz und CO₂-Reduktion. Die laufenden Investitionen in Erzeugungsanlagen und Wärmeverteilungsnetze bringen eine bessere Versorgungssicherheit und Energieeffizienz. Der Energie AG-Konzern betreibt in Tschechien Kesselhäuser mit einer installierten thermischen Leistung zwischen 50 kW und 20 MW, bei denen regelmäßig Maßnahmen zur Wirkungsgradsteigerung und Verbesserung der CO₂-Bilanz durchgeführt werden.

Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell

Bei den **Auswirkungen des Klimawandels** im Betriebsgebiet des Segments Tschechien sind sowohl regionale Spezifika als auch die Geschäftsfelder Wasser/Abwasser und Wärme zu unterscheiden. Bei der Trinkwasserlieferung ist regional und im Jahresverlauf mit quantitativen Ressourcenproblemen zu rechnen. Im Falle langer Trockenperioden werden Spitzenabdeckungen durch zusätzliche Speicher notwendig sein. Bei Abwasser ist zunehmend mit lokalen bis regionalen Starkregenereignissen zu rechnen, die Kanalsysteme und Kläranlagen überlasten können.

Das **Betreibermodell** ist von den beschriebenen Szenarien wenig betroffen, da die Kommunen als Eigentümer das Anpassungsrisiko der Infrastruktur tragen. Chancen ergeben sich aus dem zusätzlichen Finanzbedarf der Kommunen und damit verbundenen Public-Private-Partnership-(PPP-)Möglichkeiten. In den wenigen Fällen, wo Energie AG-Gesellschaften Infrastruktureigentümer sind, ist mit zusätzlichen Investitionen zur Erschließung neuer Ressourcen, zur Abdeckung des Spitzenbedarfs bzw. zur Adaptierung des Niederschlags-/Abflussmanagements zu rechnen.

Im Geschäftsfeld **Wärme** ist durch die milderen Kälteperioden mit dem Rückgang des Wärmeabsatzes zu rechnen. Förderungen im Rahmen der EU-Klimainitiativen können den Trend zu neuen, alternativen und dezentralen Möglichkeiten der Wärmeversorgung verstärken. Gleichzeitig bieten diese neuen Entwicklungen und der steigende Bedarf an Kälteversorgung die Chance auf Erschließung zusätzlicher Geschäftsmodelle.

Weiterführende Informationen zu leistungswirtschaftlichen Daten und Kennzahlen sowie Benchmarking und Umweltthemen sind auf www.energieag-bohemia.at und www.energieag.cz sowie im **Konzernlagebericht, Segment Tschechien** [Seite 136](#) zu finden.

| SEGMENT HOLDING & SERVICES

Gebäudemanagement

Im Sinne von nachhaltigem, ressourcenoptimierten Bauen werden seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 im Energie AG-Konzern sämtliche größeren österreichischen Neu-, Um- und Zubauten auf Basis **klimaaktiver Gebäudestandards** ausgeführt (exklusive Segment Entsorgung). Neben der Sicherstellung von hochattraktiven Arbeitsplätzen werden damit auch die Immobilien-relevanten Anforderungen aus der Taxonomie-VO antizipiert.

Die Energie AG hat ihre Mitarbeiter:innen bzw. deren Wohlbefinden am Arbeitsplatz im Fokus. Daher werden neben der proaktiven Verfolgung der **Betreiberverantwortung gemäß der ÖNORM B1301** (Objekt- und Gebäudesicherheit) auch moderne Energiekonzepte für die diversen Standorte geplant und realisiert.

Die Energie AG beteiligt sich mit anderen namhaften österreichischen Unternehmen und Konzernen an einem **Gebäude-Benchmarking**, das auch im Geschäftsjahr 2021/2022 eindeutig dokumentiert, dass unter anderem die daran beteiligten Gebäude in Sachen wirtschaftlicher Betriebsführung und Effizienz richtungsweisend sind. Bautechniken des PowerTowers, wie etwa die Fassade oder die Bauteilaktivierung, wurden auch beim Zubau übernommen. Der Zubau des PowerTowers wurde nach den Standards der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) gebaut. Im August 2022 erfolgte die Inbetriebnahme des Gebäudes mit 230 zusätzlichen Arbeitsplätzen bzw. 58 Tiefgaragenplätzen für die Energie AG-Organisationseinheiten. Neben gesundheitsorientierten und modernen Arbeitsplätzen finden die Mitarbeiter:innen flexible Besprechungsmöglichkeiten, Begegnungszonen sowie einen modernen „Conference Level“ vor. Im Sinne der sozialen Verantwortung stellt die Energie AG an diesem Standort auch eine Betreuungseinrichtung für die Kinder der Beschäftigten zur Verfügung.

Auf Energie AG-eigenen Verwaltungsgebäuden in Österreich (exklusive Segment Entsorgung) sind zum 30.09.2022 vier **PV-Anlagen** mit einer Leistung von rund 344 kWp und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 317 MWh installiert. Diese PV-Anlagen weisen eine Modulfläche von ca. 2.400 Quadratmeter auf. Weitere 6 Neuanlagen mit 870 kWp Engpassleistung sind bis 2027 in Planung.

Das **Bauhofprojekt Gmunden** (PSG-PowerService Gmunden) wurde nach Klimaaktiv-Richtlinien geplant. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Tief- und Hochbau (bis zur Dachgleiche) fertiggestellt.

Die Energie AG hat sich einer **nachhaltigen Immobilienstrategie** in Österreich verschrieben. Neben einem aktuellen Energieausweis für jedes Objekt wurde als weitere Maßnahme ein Energie-Monitoring-Bericht erstellt (exklusive Segment Entsorgung). Der Bericht beinhaltet den Status Quo hinsichtlich der CO₂-Situation des betroffenen Immobilienportfolios. Mittels diverser Szenarien-Berechnungen wurden Maßnahmen abgeleitet, welche sich auch in den nächsten Jahren im Sinne der Nachhaltigkeit widerspiegeln werden.

Verpflegung

Die **Betriebsrestaurants** bzw. -kantinen der Energie AG, die in Linz, Gmunden, Timelkam und Riedersbach geführt werden, rücken den Einsatz regionaler, saisonaler, frischer Lebensmittel noch stärker in den Vordergrund als in den vergangenen Jahren. Direkte Partnerschaften mit regionalen Obst-, Gemüse- und Fleischlieferanten werden verstärkt gesucht und geschlossen. In den Betriebsrestaurants wurden im Geschäftsjahr 2021/2022

136.567 Mitarbeitermenüs frisch zubereitet (Vorjahr: 93.078). Der Rückgang im Geschäftsjahr 2020/2021 ist auf die durch die COVID-19-Pandemie bedingten Homeoffice-Tätigkeiten der Mitarbeiter:innen zurückzuführen. Bei der Erstellung des Speiseplans werden im Sinne einer ausgewogenen Ernährung auch **vegetarische Mahlzeiten** berücksichtigt. Rund ein Viertel aller verkaufter Mittagsmenüs ist vegetarisch. Das Menüergabesystem wird regelmäßig evaluiert um Lebensmittelabfälle weitestgehend zu vermeiden.

Menüs

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Zubereitete Mitarbeitermenüs	Anzahl	136.567	93.078	122.892

IT-Dienstleistungen

Zur Reduktion von Elektroschrott wurde die **Nutzungsdauer der Endgeräte** wie z.B. Laptops und PCs auf fünf Jahre erhöht. Nach Ablauf der Nutzungsdauer erfolgt bei den Geräten eine zertifizierte Datenlöschung und ein Refurbishment durch eine soziale Einrichtung.

Effizienzsteigerungen und **Reduktion des Energieverbrauchs** sind die wesentlichen Zielsetzungen im Rechenzentrumsbetrieb. Dank Virtualisierung von über 95 % der Serverlandschaft konnten deutliche Energieeinsparungen bei Strom und Klimatisierung sowie der Hardwareressourcen erreicht werden. Zudem wird die Abwärme zur Heizung des Gebäudes verwendet.

Die **Nutzung von zentralen Multifunktionsgeräten** bringt eine monetäre und ressourcenseitige Einsparung bei Verbrauchsmaterialien wie Toner und Tinte. Ebenso trägt die Verlagerung der Drucker von den Büroarbeitsplätzen zu zentralen Abholstellen zu einer Verbesserung der Luftgüte an den Büroarbeitsplätzen bei.

SOZIALES

SDG 4, 6, 7, 9

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Gemäß ihrem Leitmotiv **„Wir denken an morgen“** bekennt sich die Energie AG zu ihrer sozialen bzw. gesellschaftspolitischen Verantwortung. Aufbau, Schutz und Pflege sozial nachhaltiger Werte für die Gesellschaft als Beitrag zu Verbesserung und Erhalt von Lebensqualität sieht der Konzern als zentrales Anliegen. Folgende Ziele und Arbeitsfelder wurden im Bereich Soziales definiert:

- Versorgungs- und Entsorgungssicherheit
- Positionierung als verantwortungsvolles Unternehmen und Garant für die Werte Stabilität und Zuverlässigkeit
- Aufbau und Erhalt nachhaltiger Kundenbeziehungen
- Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den schonenden Umgang mit natürlichen Energieressourcen und das Ziel einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

| VERSORGUNGSSICHERHEIT UND -QUALITÄT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, EU DMA (vormals EU6), EU4, EU28, EU29

Im Fokus bei Planung und Realisierung von Projekten steht die **zuverlässige und unterbrechungsfreie** Versorgung mit sämtlichen Dienstleistungen und Services auch in Krisenzeiten.

Die Energie AG-Kraftwerke und das Stromnetz der Netz OÖ GmbH leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Zum einen betreibt die Energie AG einen **Kraftwerkspool für Regenergie** und trägt somit wesentlich zur Primär- und Sekundärregelung in Österreich bei. Zum anderen leisten Kraftwerke der Energie AG, insbesondere das **GuD-Kraftwerk Timelkam**, im Rahmen des Engpassmanagements einen wesentlichen Beitrag zur Netzstützung.

Aufgrund des russisch-ukrainischen Kriegs erfolgen derzeit seitens der österreichischen Regierung und der E-Control Austria **Vorbereitungen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit**. Dazu zählen weitreichende Maßnahmen wie etwa die Einspeicherung einer staatlichen Erdgasreserve, Maßnahmen, die eine Erdgassubstitution erleichtern, und vieles mehr. Auch die Energie AG setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit – neben den Vorsorgemaßnahmen für Gaskunden steht insbesondere die Absicherung der Fernwärmeversorgung im Fokus. Die Bereithaltung des GuD-Kraftwerks Timelkam für den Energiemarkt und das Engpassmanagement trägt ebenfalls wesentlich zum Erhalt der Versorgungssicherheit bei. Im Zusammenspiel mit den staatlich vorgesehenen Maßnahmen ist die Vorsorgesituation gut, Unsicherheiten ergeben sich aber neben den schwer kalkulierbaren russischen Gaslieferungen auch aus dem Kernenergieausstieg in Deutschland sowie derzeit fehlenden Kernkraftwerkskapazitäten in Frankreich. Ein EU-weit abgestimmtes Vorgehen in der derzeitigen Energiekrise ist von großer Bedeutung für die Versorgungssicherheit, aber auch in Hinblick auf die Energiepreisentwicklungen.

Die **Schwarzstart- und Inselbetriebsfähigkeit von Kraftwerken** ermöglicht den Start dieser Anlagen ohne externe Stromversorgung. Die Netz OÖ GmbH hat im Geschäftsjahr 2021/2022 mehrere erfolgreiche Prüfungen der Schwarzstart- und Inselbetriebsfunktionen mit den für einen Netzwiederaufbau vorgesehenen Erzeugungsanlagen durchgeführt.

Die Netz OÖ GmbH führt regelmäßig **Trainings an Netzsimulatoren** zur Prüfung abgestimmter Netzwiederaufbauszenarien durch. Zyklische Funktionsprüfungen von für einen Netzwiederaufbau relevanten Erzeugungsanlagen und die Testung der operativen Prozesse stellen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit dar.

In der aktuellen Energiekrise, ausgelöst durch den russisch-ukrainischen Krieg, erfolgt eine Prüfung von Maßnahmen zur **Verbesserung der Erdgasversorgungssicherheit**. Dazu zählt die Optimierung der Brennstoffbeschaffung, die Einspeicherung von Erdgas sowie Umrüstungs- und Substitutionspotenziale für Erdgas. Seitens Energie AG erfolgen insbesondere auch Vorbereitungen zur Erdgassubstitution im Sinne der erwarteten 1. Erdgas-Lenkungsmaßnahmen-Verordnung.

Der **Ausbau und die Verstärkung der Netzinfrastruktur** sowie die **Erhöhung von Energie-Speicherkapazitäten** (z.B. Pumpspeicher-Kraftwerke) sollen als Vorsorge dienen, um Bedarfsspitzen schnell und vollumfänglich abzufedern und das volatile Einspeisevolumen dezentraler Erzeugungsanlagen, die Energie aus erneuerbaren Quellen produzieren, zu kompensieren.

Im Bereich **Digitalisierung** wird der Ausbau des Glasfasernetzes als Voraussetzung für eine flächendeckende Versorgung sämtlicher Regionen Oberösterreichs mit lichtschnellem Internet weiter vorangetrieben.

Die Energie AG stellt die qualitativ hochwertige **Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserklärung**, insbesondere in von Wasserknappheit betroffenen Regionen, sicher und bringt darüber hinaus im Bereich Abwasserklärung technologisches Know-how zur Schaffung einer ausgereiften Infrastruktur ein (z.B. Leckage-Ortung).

Im Segment **Entsorgung** deckt der Energie AG-Konzern die gesamte Wertschöpfungskette von der Sammlung über die Sortierung bis zur (Wieder-)Verwertung von Abfällen auf höchstem technischen Niveau ab. Die Angebote richten sich dabei konsequent am Bedarf der privaten, gewerblich-industriellen und kommunalen Kund:innen aus.

Eine unbedingte Gewährleistung der Versorgungssicherheit, auch unter **außergewöhnlichen Rahmenbedingungen** (drohende Engpässe auf dem Energiemarkt, dramatische Preiserhöhungen, COVID-19-Pandemie), und die damit einhergehende Stärkung der Resilienz des Unternehmens ist eine der obersten Prioritäten des Energie AG-Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde aufgrund der Energiemarktauswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges eine eigene, wöchentlich tagende **Taskforce** installiert mit dem Ziel, in technischer, wirtschaftlicher und kommunikativer Hinsicht angemessen auf die jeweils aktuelle Versorgungs- und Marktlage zu reagieren. Jede Woche wird aus den Informationen des Umfelds und der wesentlichen Geschäftsbereiche ein Lagebild sowie eine Lageprognose erstellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 gibt es eine Taskforce, die sich mit den laufenden Pandemie-Entwicklungen beschäftigt und Maßnahmen ableitet. Besondere Vorkehrungen zur **Gewährleistung des Betriebes von kritischer Infrastruktur** wurden getroffen, siehe auch [Soziales Engagement während heftiger Turbulenzen auf den Energiemärkten und nach COVID-19-Pandemie](#) › Seite 81.

Die Versorgungssicherheit ist die Grundlage für allgemeines wirtschaftliches Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Lebensqualität. Mit ihren Dienstleistungen ist die Energie AG ein wesentlicher Treiber für die internationale Konkurrenzfähigkeit des **Wirtschaftsstandorts Oberösterreich**.

Das **Anlagenmanagement** („Asset Management“) der Netz OÖ GmbH zielt auf höchstmögliche Effizienz im Rahmen von Sicherheit, Qualität und Kosteneffizienz bei allen Aktivitäten ab.

Für die Bewertung der Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit und -qualität werden jährlich unter anderem Kennwerte wie verfügbare Netzkapazität, Netzzuverlässigkeit, Netzstörungen und deren Ursachen (Unterbrechungsdauer >3 min) ermittelt und daraus Handlungsoptionen für **Optimierungen in Netzerhaltung und -ausbau** abgeleitet.

Die Netz OÖ GmbH betreibt ein **Stromnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 33.445 km (Vorjahr: 33.185 km) und ein **Gasnetz** mit einer Leitungslänge von insgesamt 5.634 km (Vorjahr: 5.624 km). Diese modernen und zuverlässigen Netze gewährleisten die sichere Energieversorgung von mehr als 575.000 Netzkund:innen.

Leitungsnetze in km

	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Strom	33.445	33.185	32.873
Gas	5.634	5.624	5.603
Glasfaser ¹⁾	5.820	7.021	6.600

1) Der Km-Rückgang des Glasfasernetzes im Geschäftsjahr 2021/2022 im Vergleich zu Vorjahreswerten ergibt sich aus der Abspaltung des FTTH-Bereichs.

Die **Versorgungszuverlässigkeit** des Stromnetzes lag im Kalenderjahr 2021 – gemessen an der leistungsbezogenen Nichtverfügbarkeit (ASIDI – „Average System Interruption Duration Index“) – bei 44,53 min/a (2020: 50,82 min/a), gemessen an der leistungsbezogenen mittleren Unterbrechungshäufigkeit (ASIFI – „Average System Interruption Frequency Index“) bei 1,10 [1/a] (2020: 1,52 [1/a]), wobei regional außergewöhnliche Ereignisse in der Statistik nicht berücksichtigt werden. Die kundenbezogene Nichtverfügbarkeit (SAIDI – „System Average Interruption Duration Index“) lag bei 52,89 min/a (2020: 53,58 min/a), die kundenbezogene mittlere Unterbrechungshäufigkeit (SAIFI – „System Average Interruption Frequency Index“) bei 1,34 [1/a] (2020: 1,68 [1/a]). Das Kalenderjahr 2021 war von mehreren starken Gewittern in den Monaten Juni bis August geprägt. Durch die geografischen Gegebenheiten des Versorgungsgebiets der Netz OÖ GmbH liegen die Nichtverfügbarkeitskennwerte in Oberösterreich in der Regel über dem österreichweiten Durchschnitt. Die Verfügbarkeit des Gasnetzes lag im Kalenderjahr 2021 wie in den Vorjahren bei 99,99 %.

Versorgungszuverlässigkeit ¹⁾

	2021	2020	2019
SAIDI (min/a)	52,89	53,58	34,47
ASIDI (min/a)	44,53	50,82	31,62
SAIFI (1/a)	1,34	1,68	1,17
ASIFI (1/a)	1,10	1,52	1,07

1) Bei diesen Kennzahlen handelt es sich um statistische Systemkennzahlen für den nationalen und internationalen Vergleich, welche keine Aussagen über die jeweils lokal vorherrschende Nichtverfügbarkeit zulassen.

Im Erzeugungsbereich erfolgt die **Optimierung der technischen Verfügbarkeit** durch einen ganzheitlichen Ansatz, von der Planung und Auslegung von Kraftwerken bis zur systematischen Erarbeitung von Instandhaltungsstrategien als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen.

Neben den ökologischen Maßnahmen im Zuge der Anlagenplanung ist auch die **Verbesserung des Hochwasserschutzes** ein wesentlicher Aspekt bei der Errichtung der Laufwasserkraftwerke der Energie AG. Die einzelnen Maßnahmen für den laufenden Betrieb sind in der behördlich genehmigten Betriebsordnung festgelegt.

Die **Versorgungszuverlässigkeit der Kundenverbindungen im Glasfasernetz** wird über die Auswertung der Entstörzeiten aus dem Troubleshootingsystem ermittelt und betrug im Berichtszeitraum 99,98 % (Vorjahr 99,99 %). Die Entstörzeit bezeichnet dabei die Zeitspanne zwischen Eingang der Störungsmeldung und dem Störungsende. Das konzerneigene Glasfasernetz in den Bereichen Backbone- sowie Businesskund:innen umfasste mit Ende des Berichtszeitraums 5.820 km. Die Differenz zum Vorjahreswert ergibt sich aus der Abspaltung des FTTH-Glasfasernetzes in die BBOÖ, siehe [Geschäftsmodell, Konzernstruktur > Seite 17](#).

Versorgungszuverlässigkeit in %

	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Versorgungszuverlässigkeit Kundenverbindungen	99,98	99,99	99,99

Die Berechnungsformel für die Versorgungszuverlässigkeit: Verfügbarkeit = Beobachtungszeitraum minus (-) Summe der Entstörzeiten durch (/) Beobachtungszeitraum mal (x) 100 %.

Die Verfügbarkeit der **Wasserversorgung** im Segment Tschechien liegt konstant bei 99,9 % oder darüber. Die Netzqualität im Bereich Trinkwasser schwankt (überwiegend bedingt durch winterliche Bedingungen) von Jahr zu Jahr zwischen 0,2 bis 0,3 Schadensfällen pro Kilometer und Jahr. Die Netzqualität im Bereich Abwasser liegt bei rund 0,1 Netzstörungen pro Kilometer und Jahr.

In Regionen, die von durch den **Klimawandel** bedingter Trockenheit und zunehmender Wasserknappheit betroffen sind, stellt die Energie AG über Beteiligungen die Versorgung mittels Trinkwasserlieferung durch Tankwagen und mit Zisternen sicher. Eine Maßnahme zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ist der überregionale **Zusammenschluss von Wasserversorgungssystemen**. So kann Trinkwasser aus Gebieten mit Wasserüberschuss in Mangelgebiete gelangen. Die Vertragspartner der Energie AG-Beteiligungen werden auch bei Projekten zur Ressourcensicherung mit umfassendem wasserwirtschaftlichen Know-how unterstützt.

Um auch während der COVID-19-Pandemie die sichere und zuverlässige **Abholung und Verwertung sämtlicher Abfälle** zu gewährleisten, wurden beim Segment Entsorgung die betrieblichen Abläufe regelmäßig angepasst.

| KUND:INNENORIENTIERUNG UND -ZUFRIEDENHEIT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, EU-DMA (normals EU23)

Die Werte **Stabilität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Transparenz** sind für die Kund:innen und alle anderen Stakeholder der Energie AG ein Fundament der Unternehmensstrategie. Die genannten Faktoren gewinnen angesichts unwägbarer Krisenereignisse enorm an Bedeutung.

Die weitere **Intensivierung des Stakeholder-Dialogs**, unter anderem mittels direkter Einbindung von Kund:innen in Strategie- und Entwicklungsprozesse, soll dazu beitragen, Produkte und Dienstleistungen noch stärker an den Interessen und Bedürfnissen der unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten.

Die **Zufriedenheit der Kund:innen** wird durch offene, transparente Kommunikation, Initiativen mit dem Ziel der sauberen und „leistbaren Energie für alle“, die weitere Vereinfachung der Abwicklung administrativer Prozesse, den komfortablen Zugang zu

Dienstleistungen in digitaler Form sowie unkomplizierte und prompte Entstörungsservices gesteigert.

Mit der Einführung des **Kundenforums** bindet die Energie AG seit drei Jahren ihre Kund:innen aktiv in die Produktgestaltung ein und sammelt wertvolle Rückmeldungen zu ihren Angeboten und Serviceleistungen. Der intensive Dialog mit den Kund:innen hilft dabei, deren Sichtweisen besser zu verstehen, den „Blick von außen“ ins Unternehmen zu holen und den Mehrwert Kundennähe mit einer ganz neuen Facette zu bereichern.

Mit dem Kundenklub „Mein Bonus“ hat die Energie AG im Geschäftsjahr 2020/2021 eine neue Online-Plattform für Kund:innen der Vertrieb GmbH eingeführt. Im Mitgliederbereich haben die Kund:innen online Zugriff auf spezielle Dienstleistungen und Produkte, die teilweise nur über diese Plattform erhältlich sind. Der **Kundenklub** wird – auch im Dialog mit Stakeholdern – laufend überarbeitet und an die Bedürfnisse und Wünsche der Kund:innen angepasst.

Das Service-Portfolio der Energie AG im Digitalbereich wurde durch weitere **innovative Anwendungen**, die den Kund:innen den sparsamen Einsatz von Energie und den Zugang zu Strom aus erneuerbaren Quellen erleichtern, ergänzt. Dazu zählt die Entwicklung eines WLAN-Lesekopfes für das Smartphone, mit dem nicht energieeffiziente Haushaltsgeräte aufgespürt werden können.

Die **Energiesparmesse** ist seit vielen Jahren eine wichtige Leitmesse für die Energie AG in Österreich. Nach dem Ausfall im Geschäftsjahr 2020/2021 konnten im Berichtsjahr wieder rund 2.100 Beratungen am Messestand der Energie AG durchgeführt werden. Im Vorjahr wurden als Ersatz Online-Beratungstage mit ca. 1.000 Kundenberatungen veranstaltet.

Der steigenden Nachfrage der Konsument:innen nach Online-Dienstleistungen trägt die Energie AG unter anderem durch den zügigen **Ausbau des Glasfasernetzes**, auch im ländlichen Raum, Rechnung. Per 30.09.2022 nutzten bereits 16.723 Kund:innen aktiv das High-Speed-Internet-Angebot der Energie AG (Vorjahr: 13.166).

Das **Kundenservice** der Energie AG in Österreich wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 zum wiederholten Mal mit dem ÖGVS-Award (Österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien) ausgezeichnet. Der jährliche „Branchenmonitor“ der ÖGVS ist das größte österreichische Ranking in den Bereichen Kundenzufriedenheit, Kundenservice und Preis-Leistungsverhältnis und umfasst über 250.000 Bewertungen zu insgesamt 1.824 Unternehmen. Die Energie AG wurde dabei als **„Branchen-Champion 2022“** in der Kategorie Kundenservice ausgezeichnet und erhielt je einen ÖGVS-Award für „TOP Kundenservice Stromanbieter“ sowie „TOP Kundenservice Gasanbieter“. Ein hohes Maß an Servicequalität sowie individuelle und kompetente Betreuung sind seit jeher ein zentraler Erfolgsfaktor für die Energie AG.

Generell sichern ein laufendes Monitoring und permanente Verbesserungsmaßnahmen die **hohe Qualität der Kundenbetreuung** – telefonisch, persönlich oder online.

Der durch die aktuellen Energiepreis-Steigerungen bedingten, stark gestiegenen Nachfrage Privater nach Einspeisemöglichkeiten für selbst erzeugten PV-Strom trug die Netz OÖ GmbH im Frühjahr 2022 durch eine grundlegende Änderung des Bearbeitungsprozesses Rechnung. So wurde eine maßgebliche Verkürzung der Wartezeiten für Antragsteller:innen erreicht. Im Sommer 2022 wurde Interessierten durch eine intensive Überarbeitung der **Online-Präsenz der Netz OÖ GmbH** der Zugang zu wichtigen Informationen rund um das Thema PV-Anlagen wesentlich erleichtert.

Digitalisierung als starkes Standbein

Die Energie AG legt einen **Schwerpunkt auf die Digitalisierung von Services, Prozessen und Kundeninteraktionen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ein Ziel der Digitalisierungsmaßnahmen ist, den Kund:innen möglichst flexible, individuelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme zu ermöglichen sowie Self-Services wie Tarifwechsel, Neukundenregistrierungen, den Energiemanager bzw. Verbrauchsalarmierungen, Rechnungsansichten etc. anzubieten.

Der Einsatz von Technologien wie „Künstliche Intelligenz“ (KI) und „Machine Learning Algorithms“ ermöglichen im **Data-Analytics**-Bereich – unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen – bessere und günstigere Kundenangebote sowie schnellere und effizientere Service- und Entscheidungsprozesse. Die Zusammenführung der Kundendaten aus den Sparten Strom, Gas, Wärme und Telekom sowie eine entsprechende Systemharmonisierung ermöglichen eine bestmögliche Servicierung „aus einer Hand“.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden die **Kundenportale der Netz OÖ GmbH** zusammengeführt und funktionell harmonisiert. Im angepassten Kundenportal können Netzkund:innen die Daten ihres Strom- bzw. Gasanschlusses einsehen und verwalten. Im Zuge des Ansturms auf dezentrale Erzeugungsanlagen wurde das Kundenportal [› https://eservice.netzooe.at](https://eservice.netzooe.at) um ein Beauskunftungstool erweitert, das Kund:innen ermöglichen soll, den aktuellen Status ihres „PV-Antrages“ (Erweiterung des Netzzugangsvertrages) zu verfolgen. Der Prozessablauf wird durch kontinuierliche Anpassungen laufend verbessert.

Im Zuge der Digitalisierung realisierte das **Segment Entsorgung** bereits 2012 den ersten **Entsorgungs-Onlineshop** Österreichs ([› containerdienst24.at](https://containerdienst24.at)). Über dieses Internet-Portal können Nutzer:innen Behälter für Entrümpelung, Grünschnitt oder zur Bauschuttentsorgung österreichweit bestellen. Persönliche regionale Ansprechpartner:innen stehen für spezifische Fragen und Abklärungen zur Verfügung. Dieses Angebot wurde 2016 um das [› Online-Portal für Großkunden](#) aus der Wirtschaft erweitert, die hier jederzeit Entsorgungsdienstleistungen, Rechnungen, Wiege- und Begleitscheine sowie den Status sämtlicher Aufträge abrufen können. Mittels individuell einstellbarer Berechtigungen können Großkunden für ihre Beschäftigten Seiten- und Standortberechtigungen vergeben. Das Kundenportal ermöglicht eine nachhaltige Verbesserung der Entsorgungsprozesse und vereinfacht die tägliche Zusammenarbeit innerhalb des Segments Entsorgung.

Telefonisches Kundenservice

Ein wesentliches Kriterium für die **Zufriedenheit der Kund:innen** ist die Erledigung telefonischer Anfragen, die die Energie AG mithilfe topgeschulter, kommunikationsstarker Service-Mitarbeiter:innen sicherstellt. Unterstützend kommt künstliche Intelligenz zum Einsatz, mit der einfache Anfragen automatisiert abgewickelt werden. Zusätzlich können mit Hilfe eines intelligenten „Peak Managements“ Anrufe gezielt in weniger frequentierte Zeitzonen verschoben werden. Dadurch wird die Erreichbarkeit für Kund:innen und damit deren Zufriedenheit erhöht. Die aktuelle Energiekrise führt zu massiven Kundenanfragen, die durch oben angeführte Instrumente bestmöglich bearbeitet werden.

In Störungsfällen, die innerhalb kürzester Zeit zu einem massiven Anstieg von Anrufen Betroffener führen, sind rasche Annahmen und Abwicklungen der Gespräche gefordert. Ein flexibles **Bereitschaftsdienst-Modell** für die Service-Mitarbeiter:innen und geeignete Infrastruktur (Homeoffice) ermöglicht auch eine bessere Bearbeitung unvorhersehbarer bzw. hoher Anruferkommen.

Einführung und Nutzung neuer Technologien

Die Energie AG engagiert sich aktiv bei der Einführung und Nutzung neuer Technologien, wobei die Kund:innen im Zentrum stehen. So gehört die Netz OÖ GmbH zu den europäischen Spitzenreitern beim flächendeckenden **Smart Metering**. Die intelligenten Stromzähler ermöglichen den Kund:innen, ihren Energieverbrauch genau zu analysieren bzw. zu steuern. Ein aktuell laufendes Upgrade-Projekt soll die Smart Meter mit weiteren nützlichen und zukunftsweisenden Funktionen aufrüsten. Das praxisbewährte Gesamtsystem AMIS unterstützt mit verschiedenen Smart-Grid-Funktionen den Netzbetrieb und trägt damit dazu bei, eine hohe Stromversorgungsqualität zu erzielen. AMIS bewährt sich im operativen Betrieb mit regelmäßigen Verfügbarkeiten von mehr als 99 %.

Die Energie AG nutzt die Smart Meter-Technologie zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Der intelligente Stromzähler ist aus Sicht der Energie AG das zentrale Werkzeug für die Umrüstung zum **„Smart Home“** („intelligenter Haushalt“). Das Zusammenspiel von Stromzähler und Home-Automation-Systemen ermöglicht die perfekte Nutzung von Energie, die selbst erzeugt, zugekauft oder gespeichert wird. Dies führt zu Kostenersparnis, geringerem Verbrauch und höherem Komfort für die Kund:innen. Smart Meter sind zudem Voraussetzung für die mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzpaket eingeführten neuen Marktmodelle bzw. Marktrollen. Sie ermöglichen z.B. die Abrechnung in den Erneuerbaren-Energiegemeinschaften bzw. sind auch die Basis für die Peer-to-Peer-Trading-App **› „E-Fairteiler“**.

Die tschechischen Wasserbeteiligungen setzen bereits seit mehreren Jahren auf intelligente **digitale Wasserzähler**. Die Digitalisierungsprojekte konzentrieren sich auf Smart Metering in Beroun sowie Smart Metering und Netzdigitalisierung in Kolín. Weitere Studien laufen zum Thema Digitalisierung von Leitstellen und Betrieb sowie die Entwicklung eines „digital Twins“ für eine Kläranlage. „Digital Twins“ sind Modelle, die z.B. den Betrieb einer Kläranlage virtuell simulieren, um Auswirkungen verschiedener Maßnahmen zu testen, bevor diese im Realbetrieb umgesetzt werden.

Kundenzufriedenheitsanalysen

Der Kontakt mit Kund:innen sowie Partnern dient der Energie AG dazu, deren Bedürfnisse, Anliegen und Ideen zu erfahren und darauf basierend konkrete Problemlösungen und Prozessoptimierungen zu erarbeiten. Ein zentrales Instrument ist dabei das **Beschwerdemanagement**. Gemeinsam mit dem Kundenservicedienst werden vierteljährlich die Kontakte analysiert, die Themenbereiche evaluiert und daraus Handlungsoptionen abgeleitet. Dazu zählen unter anderem die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten zur Schuldenprävention und Schuldenabfederung mittels dotiertem Energiesolidaritätstopf und die Beratung zur Senkung von Energiekosten.

Bei der laufenden **Evaluierung der Bedürfnisse** bestehender und potenzieller neuer Kund:innen zeigt sich das Preisthema als das zentrale Anliegen. Zusätzlich rücken Motive wie beispielsweise Versorgungssicherheit, Vertrauen in den Energieversorger bzw. dessen Reputation in den Fokus. Mit der seit Jahren gewährten Preisgarantie, Produktkombinationen zu Sonderkonditionen und zahlreichen Zusatzangeboten tritt die Energie AG als konstant verlässlicher Partner auf.

Regelmäßig werden **Marktstudien und Kundenumfragen** als Due-Diligence-Maßnahme zur Sicherstellung der Zufriedenheit bei verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden bei Basisumfragen wertvolle Informationen für die Ermittlung der zentralen Key-Performance-Werte und deren Entwicklung im Zeitverlauf gesammelt.

Bei den Kund:innen der Vertrieb GmbH ist eine überwiegend hohe **Loyalität** zu beobachten: Beispielsweise sind 95,6 % der Befragten mit dem Vertrieb grundsätzlich sehr oder eher zufrieden (Vorjahr: 95,9 %). Die laufende Messung der Loyalitätswerte in festgelegten Kategorien (z.B. Produktangebot, Preiskommunikation, Informationsangebot, regionales Engagement etc.) bietet konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung der Leistungen.

Die Kundenzufriedenheitsbefragung der **Netz OÖ GmbH** für Gasnetzbetreiber im Herbst 2021 erbrachte erneut ein sehr gutes Ergebnis. Die höchste Zufriedenheit zeigt sich in Bezug auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung, gefolgt von der Zufriedenheit mit der technischen Kompetenz, der Termineinhaltung, der allgemeinen Kompetenz sowie der Durchführung von Zählerablesungen und Arbeiten. Die Kund:innen der Netz OÖ GmbH bewerten ihren Verteilernetzbetreiber in den Kategorien Zuverlässigkeit (Note 1,42; Vorjahr: Note 1,15), Sicherheit (Note 1,48; Vorjahr: Note 1,24) und Qualität (Note 1,54; Vorjahr: 1,28).

Auch an allen Standorten des **Segments Entsorgung** werden jährliche Umfragen zur Zufriedenheit der Kund:innen durchgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Schulnotensystem und erreichte im Berichtszeitraum 2021/2022 die Note 1,42 (Vorjahr: 1,36).

Ergebnisse der Umfragen zur Zufriedenheit der Kund:innen

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Vertrieb GmbH (Strom/gesamt)				
sehr oder eher zufrieden	%	95,6	95,9	96,5
Netz OÖ GmbH				
Zuverlässigkeit	Note	1,42	1,15	1,13
Sicherheit	Note	1,48	1,24	1,32
Qualität	Note	1,54	1,28	1,32
Segment Entsorgung	Note	1,42	1,36	1,40

Kommunikation im Online-Bereich

Die Energie AG stellt online über mehrere Kanäle zielgruppenspezifische Informationen bereit. Dazu zählen die klassische Konzernwebsite › www.energieag.at, das Presseportal › news.energieag.at, die Projektwebseiten › www.wirdenkenanmorgen.at für Kinder und Jugendliche, › www.sportfamilie.at für Sportinteressierte, die Blogseiten (› blog.energieag.at und › hochspannungsblog.at), die Facebookseite › **Energie AG – Wir denken an Morgen**, der Instagram-Account › [energie.ag](https://www.instagram.com/energie.ag) und die Sportfamilien-Accounts auf Instagram (› [energieagsportfamilie](https://www.instagram.com/energieagsportfamilie)) und Facebook (› [Energie AG-Sportfamilie](https://www.facebook.com/Energie-AG-Sportfamilie)). Das Angebot ergänzen noch weitere spezielle Produktwebsites der Energie AG.

Entsprechend der Kundenanforderungen bietet die Energie AG vor allem in den Massenkundenbereichen funktionale **Selfservice-Portale** an, die den Kund:innen ermöglichen, zahlreiche Aufgaben und Anliegen rund um die Lieferverträge selbstständig und tageszeitunabhängig durchzuführen.

Soziales Engagement während heftiger Turbulenzen auf den Energiemärkten und der COVID-19-Pandemie

Besonders in Ausnahmesituationen will sich der Energie AG-Konzern als starker, **zuverlässiger Partner** an der Seite seiner Stakeholder positionieren. Das Unternehmen hat dies nicht nur während der COVID-19-Krise bewiesen, sondern auch mit konkreten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021/2022, das vom russisch-ukrainischen Krieg und heftigen Turbulenzen auf den Energiemärkten geprägt war, vermittelt, dass es getreu dem **Kampagnenmotto „100 % für Oberösterreich“** für Stabilität, Sicherheit und zu seinem Engagement für soziale Belange und regionale Wertschöpfung steht.

Während Mitbewerber angesichts dramatischer Anstiege der Energiepreise teilweise sogar mit Vertragskündigungen reagierten, hat die Energie AG die zugesicherte **Preisgarantie** für ihre Bestandskund:innen bis 01.01.2023 verlängert. Diese Garantie wurde auch Neukund:innen auf den zum Vertragsabschluss geltenden Preis gewährt. Im Frühjahr 2022 wurden Abnehmer aus Gewerbe und Industrie mit einem eigens zu diesem Zweck geschaffenen, kurzfristig gültigen Business-Tarif zu Sonderkonditionen spürbar entlastet.

Solidarität zeigte die Energie AG auch mit von den Folgen des russisch-ukrainischen Krieges betroffenen ukrainischen Familien: Bei einer internen Spendenaktion im Frühjahr 2022 sammelte die Konzernbelegschaft EUR 56.000 für die „SOS Kinderdorf Ukraine Nothilfe“, das Unternehmen hat diesen Betrag auf EUR 120.000 mehr als verdoppelt.

Um den Ver- und Entsorgungsauftrag weiterhin erfüllen zu können und gleichzeitig die Gesundheit von Kund:innen und Mitarbeiter:innen zu schützen, hat die **interne Taskforce** mit erfahrenen Mitgliedern des Krisen-Managements die aktuelle Lage zur COVID-19-Pandemie laufend beobachtet, um gegebenenfalls daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung konzernweit in geregelten Abläufen zu koordinieren. Nach Wiederaufnahme des Normalbetriebes und Rückkehr der Mitarbeiter:innen in die Arbeitsstätten, wurde ein besonderes Augenmerk auf kulturbildende Aspekte gelegt. Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden an die jeweilige Pandemie-Situation angepasst.

Mit **speziellen Konditionen** unterstützt die Energie AG österreichische Kund:innen, die beispielsweise durch die Pandemie in Not geraten sind, insbesondere durch Verzicht auf Stromabschaltungen sowie durch Zahlungsstundungen.

REGIONALE VERANTWORTUNG UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 102-9, 204-1

Die Energie AG will die **regionale Wertschöpfung** durch Realisierung von Infrastrukturprojekten auf lokaler Ebene, engere Kooperation mit lokalen Fachbetrieben (Marktpartner) und Einbindung regionaler Anbieter:innen in die Beschaffungskette noch weiter steigern. Das Unternehmen forciert Projekte, die Kund:innen den Konsum und Austausch von dezentral erzeugter, erneuerbarer Energie ermöglichen.

Die **regionale Verantwortung** nimmt der Energie AG-Konzern vor allem durch den Betrieb von Wasserkraftwerken in ganz Oberösterreich wahr. Laufende Infrastruktur-Investitionen sowie Ausbildung von Fachkräften, Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen tragen wesentlich zur **Steigerung der Wertschöpfung in den Regionen** bei.

Die leistungsstarken **Glasfaser-Internetverbindungen** der Energie AG eröffnen Bewohner:innen strukturell benachteiligter Regionen die Möglichkeit zur Berufstätigkeit (Homeoffice). Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes und die Entwicklung innovativer

digitaler Dienstleistungen unterstützen die positive wirtschaftliche Entwicklung der oberösterreichischen Regionen und tragen zur **Steigerung der Lebensqualität** der Bevölkerung bei.

Durch **Marktpartnerschaften** mit einschlägigen Fachbetrieben in ganz Oberösterreich sichert die Energie AG den Kund:innen in ihrem jeweiligen Heimatort kompetente Beratung und Betreuung in Energiefragen und animiert sie durch gemeinsame Aktionen mit diesen lokalen Unternehmen und attraktive Förderungen zum Energiesparen.

Hinsichtlich Lieferketten strebt die Energie AG nach Möglichkeit die Beschaffung bei **Unternehmen mit regionalem Bezug** an. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Aufträge in der Höhe von EUR 216,2 Mio. an 2.281 Lieferanten erteilt (Vorjahr: EUR 208,2 Mio. an 2.303 Lieferanten). 92,5 % davon hatten ihren Sitz in Österreich (Vorjahr: 93,2 %), 7,4 % in anderen europäischen Ländern (Vorjahr: 6,7 %).

Regionale Beschaffung

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Beauftragte Lieferanten	Anzahl	2.281	2.303	2.213
davon Anteil in Österreich	%	92,5	93,2	92,3
davon Anteil im restlichen Europa	%	7,4	6,7	7,6
andere	%	0,1	0,1	0,1
Bestellvolumen	Mio. EUR	216,2	208,2	204,0

Die von der Energie AG im Herbst 2020 gestartete und zum Ende des Kalenderjahres 2021 abgeschlossene **Kooperation mit Genussland Oberösterreich** brachte Neukund:innen, die sich für Kombi-Produkte mit Ökostrom oder Biogas aus lokaler Erzeugung entschieden, Genussland-Gutscheine für den Einkauf bei regionalen Mitgliedsbetrieben.

Bei der **Regionaltour** durch oberösterreichische Städte und Gemeinden wurden im Sommer 2022 beim Energie AG-Tourbus tausende energiesparende LED-Leuchten an Kund:innen verteilt.

Die Energie AG lebt gesellschaftliches Engagement und initiiert bzw. unterstützt Institutionen und Projekte mit volkswirtschaftlicher Bedeutung sowie Projekte in den Bereichen **Wissenschaft, Kunst und Bildung** auf lokaler Ebene. Das Unternehmen nimmt seine **Vorbildwirkung hinsichtlich sozialer Verantwortung** sehr ernst und setzt dies auch durch eigenverantwortliche Initiativen und Unterstützung karitativer Organisationen um.

Die Online-Plattform [› wasserkarte.info](https://www.wasserkarte.info) ist ein Beispiel für die Unterstützung **gemeinnütziger Organisationen** im regionalen wie überregionalen Bereich, die Feuerwehren bei Einsätzen den schnellsten Weg zu Hydranten weist.

Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales

GRI 102-12

Die Energie AG fördert **kulturelle und sportliche Aktivitäten** auf regionaler Ebene, unter anderem durch Sponsoring lokaler Veranstaltungen, Sport-Förderprogramme („[› Energie AG-Sportfamilie](#)“) und Online-Angebote für Fitnesstraining.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 erhielten 14 Mitglieder der **Energie AG-Sportfamilie** neben finanzieller Unterstützung weitere für die Ausübung ihres Sports wichtige Leistungen sowie ein Umfeld für individuelle sportliche und menschliche Weiterentwicklung. Das Hauptaugenmerk liegt auf der nachhaltigen Förderung aufstrebender Talente und auch der

Unterstützung bereits erfolgreicher Athlet:innen. Folgende Prinzipien stehen im Zentrum des Sport-Förderprogramms: Leistungsbereitschaft, Zusammengehörigkeit, Authentizität, Regionalität.

Im **Bereich Kultur** ist das Unternehmen seit Jahren Partner von Ausstellungsprojekten der OÖ Landes-Kultur GmbH (vormals OÖ Kulturquartier) in Linz, dazu finden regelmäßig Ausstellungen im PowerTower in Linz statt.

Weiters fördert der Energie AG-Konzern junge, talentierte Künstler:innen mit dem Klemens-Brosch-Preis in Kooperation mit der Landesgalerie Linz, dem „Talentförderpreis“ in Zusammenarbeit mit der Kunstuni Linz und mit dem „Traumstipendium“ in Kooperation mit den OK Friends.

Im Sommer 2022 vergab die Energie AG erstmals einen **Digitalkunstpreis**, um damit auch ihre Zukunftsorientierung sowie Ausrichtung auf innovative Produkte zu betonen.

Darüber hinaus ist das Unternehmen langjähriger **Partner vieler kultureller Initiativen** in ganz Oberösterreich, wie der OÖ. Landesausstellung, der Salzkammergut-Festwochen, der St. Florianer Sängerknaben, der Brucknertage etc.

Als **Partner der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes** unterstützt der Energie AG-Konzern Rettungsorganisationen mit hohem ehrenamtlichen Engagement.

Die Energie AG betreibt in Timelkam ein Informationszentrum zum Thema elektrische Energie („[› Erlebniswelt Energie Timelkam](#)“), das im Geschäftsjahr 2021/2022 knapp 1.800 Kinder und Eltern besucht haben (Vorjahr: ca. 400). In den Jahren zuvor (ohne COVID-19-Pandemie-Beschränkungen) waren es jeweils an die 5.000 Besucher.

Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf den sinnvollen, schonenden Umgang mit Energieressourcen und den Wert nachhaltiger Kreislaufwirtschaft erachtet die Energie AG als eine ihrer vorrangigsten Aufgaben im sozialen Bereich. Die Energie AG unterstützt **Initiativen von Jugendorganisationen** in Sachen Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt. Seit vielen Jahren führen die oberösterreichischen Pfadfinder mit Unterstützung des Energie AG-Konzerns und des Landes Oberösterreich Umweltprojekte durch. Beispielsweise werden mit dem Projektwettbewerb „[› UmWeltDenker](#)“ jährlich kreative Ideen in diesem Bereich gesucht und die besten davon umgesetzt.

Das **Bildungsprogramm „Energie AG macht Schule“** bietet Kindergärten und Schulen Unterlagen zu den Themen Energie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Die Energie AG engagiert sich für die Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Thema Digitalisierung und bringt ihnen mit Schulunterlagen und auf der Website [› www.wirdenkenanmorgen.at](#) den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Technologien und digitalen Medien nahe. Ergänzend dazu bietet die Plattform interaktive Wissensspiele, Videos und Anleitungen für praktische Übungen und Experimente.

Darüber hinaus gibt es bereits für die Jüngsten Minibücher zu Themen rund um Energie und Nachhaltigkeit. Die bisher acht erschienenen Bücher können von Privatpersonen, Schulen und Kindergärten kostenlos angefordert werden. Insgesamt sind bereits rund 390.000 Minibücher im Umlauf (Vorjahr 380.000). Ergänzend dazu werden Workshops für Kindergärten angeboten, die Kindern ab 4 Jahren Nachhaltigkeitsthemen spielerisch näherbringen.

Seit 2014 begleitet die Energie AG ein **Bildungsprogramm für tschechische Student:innen und Schüler:innen** der Grund- und Mittelschulen, dessen Ziel der Schutz

von Natur und Wasser ist. Mittels maßgeschneidertem Unterrichtsmaterial für Grundschulen sowie kreativen Projekten für höhere Schulstufen wird eine Sensibilisierung für den korrekten Umgang mit Abfall gefördert.

Anlässlich des Weltwassertages 2022 hat das Segment Tschechien das Kartenspiel „Serenato“ herausgebracht, um damit Prozesse der Abwasserreinigung in Kläranlagen nachvollziehbar zu machen.

Der sorgsame Umgang mit der Umwelt und ein Bekenntnis zum ökologischen und effizienten Wirtschaften sind Leitlinien der Energie AG. Seit 23 Jahren unterstützt der Energie AG-Konzern den Umweltpreis „**Energy Globe**“. Mehr als 30.000 Projekte für den Umwelt- und Klimaschutz wurden seit 1999 in den Bereichen Erde, Wasser, Feuer, Luft und Jugend eingereicht.

Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen

GRI 102-12, 102-13

Die Energie AG ist Mitglied in für ihre operative Tätigkeit relevanten Verbänden und Interessensvertretungen im In- und Ausland, in denen Energie AG-Mitarbeiter:innen auch Funktionen und Aufgaben in diversen Organen, Gremien und Arbeitsgruppen wahrnehmen. Von diesen Mitgliedschaften profitieren sämtliche Beschäftigte der Energie AG durch den Erhalt von Newslettern, Veranstaltungen, Webinare oder durch Zugang zu Onlineportalen, Publikationen, Studien, Modellen und Analysen etc. Folgende Mitgliedschaften sind hervorzuheben:

- › **Verein Österreichs E-Wirtschaft**
- › **Industriellenvereinigung (IV)** (IV)
- › **Wirtschaftskammer** (WK)
- › **Initiative Wirtschaftsstandort Oberösterreich** (IWS)
- › **Österreichische Energieagentur** (AEA – Austrian Energy Agency GmbH)
- › **Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft** (BDEW)
- › **Energiesparverband Oberösterreich**
- › **Verein für Ökologie und Umweltforschung** (VÖU)
- › **Bundesverband Elektromobilität** (BEÖ)
- › **Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband** (ÖWAV)
- › **Verband österreichischer Entsorgungsfachbetriebe** (VÖEB)
- › **Sdružení oboru vodovodů a kanalizací ČR, z.s** (SOVAK)

Wissenschaft und Forschung genießen in der Energie AG traditionell hohen Stellenwert. Dies zeigt sich auch in der langjährigen Partnerschaft mit dem › **Energieinstitut der Johannes-Kepler-Universität** (JKU) in Linz. Als Gründungsmitglied bringt sich das Unternehmen einerseits in die Gestaltung und positive Weiterentwicklung des Instituts ein, andererseits werden die hohe Kompetenz in energierelevanten Bereichen und die fachübergreifende Aufstellung genutzt. Die Energie AG beauftragt das Institut immer wieder mit der Ausarbeitung von Studien und pflegt eine **enge Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten**. Exemplarisch seien Projekte erwähnt, die sich mit der Nutzung von nachhaltigen Wärmequellen (z.B. industrielle Abwärme) und deren Verteilung in Fernwärmenetzen („HeatHighway“, „Gmunden HT-Link“) oder den Möglichkeiten künftiger Energiespeichersysteme auf Wasserstoffbasis („Underground Sun Storage 2030“) befassen.

Die Energie AG ist seit 1998 Mitglied des › **Energy Centre Budweis**, einer vom Land Oberösterreich und dem Kreis Südböhmen unterstützten **Energieberatungsstelle in Budweis**, deren Schwerpunkte die Unterstützung der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und die Nutzung erneuerbarer Energieträger sind. Seit 2002 ist die Energie AG Mitglied der **Fachgruppe Energie** mit dem Ziel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Energiebereich. In der Fachgruppe Energie werden grenzüberschreitende Projekte unterstützt sowie Wissen und Erfahrungen ausgetauscht.

ARBEITNEHMER:INNEN – VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

SDG 4, 5, 8

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 102-7, 102-8, 102-41, 404-2

Die Ziele der Energie AG im Bereich Arbeitnehmer:innen – verantwortungsvoller Arbeitgeber sind:

- Weiterentwicklung Employer-Branding unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Diversität (z.B. Frauen in technischen Berufen)
- Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie hohe Qualität in der Lehrlingsausbildung
- Langfristige Sicherstellung der Arbeitskräfteverfügbarkeit, im Besonderen über die Positionierung als familienfreundlicher Arbeitgeber

| VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Die Energie AG hat sich besonders im Hinblick auf markante Umbrüche in der Arbeits- und Lebenswelt als **krisensicherer und verantwortungsvoller Arbeitgeber** positioniert – durch Etablierung flexibler Arbeitszeitmodelle, Schaffung der technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten, Homeoffice etc. sowie durch bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von Mitarbeiter:innen.

Dank der gesetzten Maßnahmen erreichte die Energie AG bei einem aufwendigen Verfahren, in dem ein Wirtschafts magazin in Zusammenarbeit mit drei namhaften Online-Plattformen die 300 besten Arbeitgeber Österreichs 2022 ermittelte, sowohl den **1. Platz** im Energiesektor als auch im österreichweiten Gesamt-Ranking.

In einer Studie des „Market Instituts“ zur Attraktivität von Arbeitgebern in Oberösterreich, die auf einer repräsentativen Umfrage der oberösterreichischen Erwerbsbevölkerung fußt, belegte der Energie AG-Konzern Platz 3 in der Gesamtwertung als **„besten Arbeitgeber 2021“**. In den Teilkategorien Krisensicherheit und Arbeitsplatzsicherheit erreichte die Energie AG Platz 1 unter allen bewerteten oberösterreichischen Unternehmen und erhielt dafür die entsprechenden Gütesiegel.

Die eigene **Lehrlingsausbildung** sichert Nachwuchskräften eine umfassende praxisorientierte Ausbildung durch Rotation in verschiedenen Konzernbereichen mit entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten und wirkt dem allgemeinen Fachkräftemangel präventiv entgegen. Spezielle Traineeprogramme sollen externen Zielgruppen einen exzellenten Start ihrer beruflichen Karriere im Energie AG-Konzern ermöglichen. Zur

Förderung von Diversität und Chancengleichheit tragen Stipendiatinnen- und weitere Förderprogramme bei, die sich unter anderem explizit an Technikerinnen richten.

Zur **Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele** bedarf es engagierter und zufriedener Mitarbeiter:innen. Als wichtiger Arbeitgeber in den versorgten Regionen bietet die Energie AG attraktive und sichere Arbeitsplätze. Flexible Arbeitszeitmodelle, ein hoher Standard bei Arbeitsmitteln sowie ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten leisten einen wesentlichen Beitrag dazu.

| PERSONALSTAND UND -STRUKTUR

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Belegschaft (Anzahl Mitarbeiter:innen)	Personen	5.041	5.030	4.997
Arbeitsplätze				
Vollzeitstellen (FTE) ¹⁾	Anzahl	4.606	4.593	4.560
davon in Österreich		2.858	2.843	2.847
davon Frauen		537	541	535
davon Männer		2.321	2.302	2.312
davon in Tschechien		1.711	1.715	1.678
davon Frauen		408	410	400
davon Männer		1.303	1.305	1.278
davon in weiteren europäischen Ländern		37	35	35
davon Frauen		5	4	4
davon Männer		32	31	31
Teilzeit	Personen	508	477	475
davon Frauen	%	68,3	69,0	68,0
davon Männer	%	31,7	31,0	32,0
Neuaufnahmen	Personen	593	520	562
Neuaufnahmen	%	11,8	10,3	11,2
Frauenanteil bei Neuaufnahmen	%	27,0	-	-
Männeranteil bei Neuaufnahmen	%	73,0	-	-
Fluktuationsrate ohne Pensionierungen ²⁾	%	6,8	5,9	6,3
Demografie				
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	44,5	44,2	44,4
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit ³⁾	Jahre	12,2	-	-

1) Die angeführten Angaben zu Mitarbeiter:innen beziehen sich auf Full-Time-Equivalent (FTE) im Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften.

2) Fluktuationsrate inkl. Abgänge in der Probezeit

3) Personal wird mit Dauer der Zugehörigkeit von voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften berücksichtigt.

Zum Stichtag 30.09.2022 waren 5.082 Mitarbeiter:innen, 4.630 FTE in **drei Ländern** für den Energie AG-Konzern tätig (Vorjahr: 5.061 Personen, 4.611 FTE). Für zeitlich begrenzte Projekte und zum Ausgleich von Arbeitsspitzen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 durchschnittlich 184 Leasingkräfte (154 FTE) eingesetzt (Vorjahr: 198 Personen, 165 FTE).

Die **Arbeitsverträge** der Beschäftigten unterliegen Kollektivvertrags- oder Betriebsvereinbarungen. Der Energie AG-Konzern beschäftigt Mitarbeiter:innen mit 32 Nationalitäten (Vorjahr: 29).

Die **Fluktuationsrate** von 6,8 % im Geschäftsjahr 2021/2022 ergibt sich hauptsächlich aus dem Segment Entsorgung und der Market Calling Marketinggesellschaft mbH.

Der Konzern bietet seinen Beschäftigten überwiegend **unbefristete Arbeitsverträge**. Lediglich 368 Mitarbeiter:innen befanden sich im Geschäftsjahr 2021/2022 in einem befristeten Arbeitsverhältnis, davon 334 im Segment Tschechien.

Arbeitsverträge

	Einheit	2021/2022
Befristete Verträge	Anzahl	368
davon Frauen		94
davon Männer		274
davon in Österreich		28
davon in Tschechien		334
davon in weiteren europäischen Ländern		6
Unbefristete Verträge	Anzahl	4.673
davon Frauen		1.055
davon Männer		3.618
davon in Österreich		2.996
davon in Tschechien		1.644
davon in weiteren europäischen Ländern		33

| ARBEITEN UND LEBEN IN DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

Die Energie AG unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Unternehmen ist mit Ausnahme der Segmente Entsorgung und Tschechien seit 2012 mit dem **Audit „berufundfamilie“** zertifiziert, um sich als familienfreundlicher Arbeitgeber zu positionieren, Vorteile im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte zu generieren sowie mit dem damit verbundenen, umfangreichen Maßnahmenpaket für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen zu einem positiven Betriebsklima beizutragen.

Das **„aktive Karenzmanagement“** unterstützt österreichische Mitarbeiter:innen bei der Planung von Auszeiten. Eine **Pflegeplattform** bietet umfassende Informationen und Servicelinks für Mitarbeiter:innen, die Angehörige pflegen und betreuen. Zur Erleichterung der Ferienplanung unterstützte die Energie AG ihre Beschäftigten auch im Sommer 2022 mit einem **Betreuungsprogramm für Kinder** zwischen sechs und 12 Jahren. Die Kooperation mit dem Salzkammergut-Klinikum Gmunden bietet für die Kinder der Mitarbeiter:innen neben einer tageweise buchbaren Sommerbetreuung seit Juli 2020 auch eine ganzjährige Kindertagesstätte. Im neuen Zubau der Konzernzentrale in Linz hat die **betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung „Loomiland“** im Juli 2022 den Betrieb aufgenommen. Der Nachwuchs wird von zwei Pädagoginnen des OÖ Familienbundes betreut. Neben den kindgerecht und hochwertig gestalteten Innenräumen steht ein fast 300 m² großer Außenbereich mit Spielgeräten, Sandkiste und Pavillons zur Verfügung.

Um die im Energie AG-Konzern etablierte **„Charta der agilen, bereichsübergreifenden Zusammenarbeit“** wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken, wurde in mehreren

Kleingruppen die Relevanz der Inhalte diskutiert und etwaiges Optimierungspotenzial abgeleitet.

In elf **Kultur- & Sport-Sektionen** (Angeln, Bergsteigen, Fahrten für Familien, Foto, Fußball, Kulturveranstaltungen, Musik, Laufen, Radsport, Segeln, Schi, Zimmengewehr, Volleyball, Tauchen, Tennis) sind viele Mitarbeiter:innen aktiv und vernetzen sich auch auf privater Ebene.

Die in der Energie AG in Österreich durchgeführte Umfrage „Neues Arbeiten im Homeoffice“ führte aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Ausweitung des bisherigen **Homeoffice-Modells** und trägt somit zur Flexibilisierung der Arbeit bei.

Mit der überarbeiteten Betriebsvereinbarung über die **Gewährung einer bezahlten „Bildungszeit“** wird auf die neu aufgetretenen Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen im Zusammenhang mit Aus- und Weiterbildung reagiert.

| PERSONAL- UND FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Ein wesentliches Ziel ist es, Mitarbeiter:innen und Führungskräfte mittels gezielter Angebote auf die Herausforderungen der Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Das **Bildungsprogramm** 2021/2022 bot vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen zu erweitern. Neben bewährten Seminaren wurde das Programm um eine Vielzahl aktueller Inhalte ergänzt, vor allem in den Bereichen Methoden- und Medienkompetenz.

Die **Lernplattform EINSTEIN** bietet ein ausführliches Bildungsprogramm und ist für alle österreichischen Mitarbeiter:innen und Führungskräfte einfach und jederzeit zugänglich.

Im Bereich **Methodenkompetenz** wurde der Schwerpunkt auf das Themenfeld „Kommunikation“ gelegt. Mit zahlreichen neuen Seminaren wurden Aspekte wie beispielsweise die eigene Sprechstimme, Argumentation und Schlagfertigkeit sowie die Moderation von hybriden Veranstaltungen beleuchtet.

Kompetenzentwicklung

Kompetenzentwicklung

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Weiterbildung pro Mitarbeiter:in ¹⁾	Stunden	11,3	8,6	8,8
Mitarbeitergesprächsquote	%	69,3	69,3	74,2
Lehrlinge	Personen	76	76	73
Abgeschlossene Lehrausbildungen	Personen	17	26	16

1) inkl. Leasingmitarbeiter:innen und Lehrlingen, ohne Ausbildungen im Rahmen der Führungskräfte-Akademie und Sicherheitsunterweisungen

Aufgrund des Erfolges der im Rahmen der Digitalisierungsoffensive „Neuland 2021“ angebotenen virtuellen „Digithek“ wird dieses Programm unter dem Titel **„Digithek 365“** in ein dauerhaftes Format übergeführt: Einmal monatlich wird von einem internen Referenten ein Kurzseminar zu einem aktuellen IT-Thema angeboten. Weitere Informationen zur Digitalisierungsoffensive „Neuland“ sind im Kapitel **Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation** › Seite 43 zu finden.

Im Rahmen des über das System EINSTEIN zugänglichen Personalentwicklungsprogrammes wurde zu den Themengebieten Medien- und Methodenkompetenz eine **Vielzahl an Ausbildungen** angeboten, die wesentlich dazu beitragen, dass Mitarbeiter:innen

insbesondere im Bereich der digitalen Medien sowie der Arbeitsmethoden auf einem aktuellen Wissensstand und damit voll einsatzfähig bleiben.

Das **Konfliktmanagementsystem** der Energie AG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 im Zuge einer Masterarbeit anhand von Befragungen und deren Auswertungen evaluiert. Eine begleitende Seminarreihe für Gruppen- und Teamleiter:innen soll das Bewusstsein für das Thema und das zur Verfügung stehende Instrument stärken. Mitarbeiter:innen wurden dafür bei Informationsveranstaltungen sensibilisiert.

Die Energie AG-Mitarbeiter:innen wurden während der teilweise als sehr belastend erlebten COVID-19-Pandemie mit dem Online-Training **„Leistungsfähig und motiviert durch Krisenzeiten“** unterstützt. Darüber hinaus wurde eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Polarisierung und Gegensätze“ als Webinar angeboten.

Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen beschäftigten bei einem Reflexionstag mit einem externen Coach mit der herausfordernden Führungsarbeit während der COVID-19-Pandemie. Mit Hilfe des **Leitfadens „Gesundes Führen“** wurde ein Instrument zur Verfügung gestellt, das die Teams bei der Reflexion ihrer Zusammenarbeit unterstützt.

Für Team- und Gruppenleiter:innen wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 der **„Erfahrungszirkel Führung“** fortgesetzt, bei dem dreimal jährlich in Kleingruppen mit Begleitung durch einen Coach ein Austausch über Führungsthemen erfolgt. Der Erfahrungszirkel soll dazu beitragen, im Führungsalltag auftauchende Probleme zu lösen und sich gegenseitig im Führungskreis als Sparring-Partner zu unterstützen. Auf Ebene der Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen wird weiterhin das Instrument **„Führungskräfte-Gruppencoaching“** eingesetzt.

Das **Kompetenzmodell** wird weiterhin als Grundlage für Feedbackgespräche zwischen Vorstand/Geschäftsführer:in/Abteilungsleiter:in herangezogen.

Das **„Energie AG Future Lab“** ist ein offenes und innovatives Format (Workshops, Seminare, Exkursionen, Vorträge etc.) mit dem Ziel, Führungskräfte gemeinsam methodisch und inhaltlich weiterzuentwickeln und Raum für die Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen zu bieten. Neben Geschäftsführer:innen und Abteilungsleiter:innen sind auch Nachwuchskräfte (PowerTalente) aus dem Energie AG-Konzern in das Programm eingebunden.

Employer-Branding

Die Altersstruktur der Beschäftigten in den Konzerngesellschaften und die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, erfordern ein strategisch koordiniertes Recruiting- und Nachfolgemanagement mit dem Ziel, potenzielle Mitarbeiter:innen frühzeitig auf das Unternehmen und Möglichkeiten der Bewerbung aufmerksam zu machen. Neben der Fortsetzung der allgemeinen **Employer-Branding-Kampagne** wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 der Schwerpunkt auf Trainees und Stipendiatinnen gelegt. Mit dem Sponsoringpaket für Vereine nutzt der Energie AG-Konzern die Kontakte der Mitarbeiter:innen, um zusätzlich mögliche Bewerber:innen anzusprechen. Die Positionierung der Arbeitgebermarke wurde in Form von Workshops und Interviews mit neuen Mitarbeiter:innen evaluiert.

Förderung der Diversität – Frauen in technischen Berufen

Aufgrund des großen Erfolges in den Vorjahren wurde im Herbst 2021 ein **Stipendium an zwei weitere Technikerinnen** vergeben (Vorjahr: drei). Die Stipendiatinnen erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern können auch Praktika im Unternehmen absolvieren

und ihre Masterarbeit mit Unternehmensbezug verfassen. So kann eine frühzeitige Bindung an das Unternehmen erreicht werden.

Diversität

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Frauen	%	23,5	23,5	23,1
Männer	%	76,5	76,5	76,9
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	%	14,6	15,2	15,8
Männer in Führungspositionen	%	85,4	84,8	84,2

1) Definition Führungsposition: Geschäftsführer:in, Abteilungs-, Bereichs-, Betriebs-, Holding-, Stabstellen-, Team- und Gruppenleiter:in.

Im Hinblick auf die Bewältigung künftiger Anforderungen ist es für die Energie AG wichtig, dass die Mitarbeiter:innen mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sind und **Diversität** nicht nur im Recruiting, sondern auch intern, beispielsweise bei der Besetzung von Führungspositionen, gelebt wird.

Seit 2014 fördert die Energie AG mit dem **START-Stipendienprogramm** begabte und gesellschaftlich engagierte Schüler:innen mit Migrationshintergrund materiell und ideell, um Voraussetzungen für eine akademische Laufbahn zu schaffen. Diese Patenschaft deckt Kosten für eine (einmalige) PC-Ausstattung, Bildungsmittel, die Teilnahme an Seminaren, Jahrestreffen und regionalen Veranstaltungen sowie Workshops ab.

| ERHALT DER GUTEN QUALITÄT DER LEHRLINGSAUSBILDUNG

Die **eigene Lehrlingsausbildung** der Energie AG ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Seit 1943 wurden im Konzern 1.549 Lehrlinge erfolgreich zu Spitzenfachkräften ausgebildet. Rund die Hälfte davon ist heute noch im Unternehmen tätig. Im September 2022 begannen 22 Jugendliche (Vorjahr: 22) ihre Ausbildung als Lehrlinge bei der Energie AG in den Bereichen Elektro- und Metalltechnik sowie erstmalig im Beruf **Gas-, Wasser- und Heizungstechnik**. Im Sinne der Förderung der Diversität haben auch Lehrlinge mit Migrationshintergrund und Asylwerber:innen ihren Platz im Energie AG-Konzern.

Die **Marketingaktivitäten** wurden in den Bezirken mit erhöhtem Facharbeiterbedarf (z.B. Schärding, Ried, Braunau) erheblich verstärkt. Polytechnische Schulen in diesen Bezirken werden persönlich von den Lehrlingsausbildner:innen besucht. Eine neue Werbelinie ist in Ausarbeitung und kommt in den nächsten Geschäftsjahren zum Einsatz.

Die **Kooperation mit Pflichtschulen** (Polykurs Elektrotechnik, PowerGirls, Girls-Day) sowie **Schnupperlehre-Angebote** konnten im abgelaufenen Jahr trotz der COVID-19-Pandemie in nahezu gleicher Art und Weise wie vor der Krise stattfinden.

Die **Themen Sicherheit und Gesundheit** sind der Energie AG bei der Ausbildung der Lehrlinge ein besonders großes Anliegen. Mit professionellen Workshops und Seminaren bietet das Unternehmen den jungen Menschen Orientierung, beispielsweise bei Themen wie Suchtprävention und sicherem Umgang mit dem Internet, sowie seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 ein dreiteiliges Kommunikationstraining, verteilt auf die gesamte Lehrzeit.

Der wichtigste Meilenstein ist für einen Lehrling die **Facharbeiterprüfung** in der Wirtschaftskammer. Die Qualität der Ausbildung wurde dabei auch im Geschäftsjahr 2021/2022 mit einem hervorragenden Ergebnis dokumentiert. Die 16 aktuellen Absolvent:innen (Vorjahr: 18) erreichten 10 Auszeichnungen in der Berufsschule und 13-mal

einen guten oder ausgezeichneten Erfolg bei den Abschlussprüfungen. Beim **Lehrlingswettbewerb der oberösterreichischen Industrie** erreichten die Energie AG-Lehrlinge des 2. Lehrjahres die Plätze 1 und 3 in der Kategorie Energietechnik.

Die **Lehrwerkstätte** wird mit 22 Lehrlingsaufnahmen pro Jahr weiterhin mit dem Maximalwert betrieben. Die Modernisierung des Gebäudes und der Ausstattung wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 mit dem Beginn des Umbaus der mechanischen Werkstätte, des Dachs und der Fassade fortgesetzt und wird sich noch bis in das Jahr 2025 erstrecken.

Der **Recruiting-Prozess** wird laufend an die Gegebenheiten des Marktes angepasst. Aufgrund verschiedener Vorgehensweisen je nach Qualifikation, örtlichem Bedarf und Wohnort der Bewerber konnten alle freien Lehrstellen mit qualifizierten Jugendlichen besetzt werden.

2018 wurde auf Initiative der Energie AG der **Verein ZLÖ (zukunft.lehre.österreich)** gegründet mit dem Ziel, das Image der Lehre in Österreich zu stärken. Die Präsidentschaft hat derzeit der Initiator, Generaldirektor DDr. Werner Steinecker, MBA inne. Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern will die Energie AG der Lehre den Stellenwert zurückgeben, der ihr als Fundament der Wirtschaft und damit der Gesellschaft heute und in der Zukunft gebührt. Seit 2018 wurde intensiv an der Konzeptionierung und Ausschreibung einer österreichweiten **Lehrlingsplattform** gearbeitet und eine zielgruppengerechte Imagekampagne für die Lehre umgesetzt.

| GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8

Die **Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer:innen** wird als wesentlicher Erfolgsfaktor wahrgenommen und durch zielgerichtete Schwerpunktprogramme und interne Kampagnen gefördert.

Nur **gesunde und zufriedene Mitarbeiter:innen** können erfolgreich für ein Unternehmen tätig sein. Die Energie AG fördert das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter:innen hinsichtlich Arbeitsqualität und Arbeitssicherheit. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde die **interne Kampagne „100 % sicher“** gestartet, um Mitarbeiter:innen auf mögliche Gefahren im Berufsumfeld hinzuweisen und sie gleichzeitig zu motivieren, eigene Ideen einzubringen, deren Umsetzung die Arbeitssicherheit zusätzlich steigern kann.

Der Energie AG-Konzern bietet Beschäftigten mit der **„Arbeitspsychologischen Serviceline“** kostenlose Beratung und Hilfe bei Konflikten, Stress, Überforderung, Ängsten, Schlafstörungen oder auch persönlichen Krisen (Todesfälle, Krankheiten etc.). Ziel ist, in einem telefonischen oder persönlichen Beratungsgespräch Lösungsansätze für eine eigenverantwortliche Umsetzung zu erarbeiten.

Potenzielle Gefahren werden gemäß § 4 ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) von den jeweiligen Führungskräften (bzw. verantwortlichen Beauftragten gemäß § 9 Verwaltungsstrafgesetz (VStG) bzw. § 23 Arbeitsinspektionsgesetz (ArbIG)) mit Unterstützung der jeweiligen Sicherheitsfachkraft und den Arbeitsmediziner:innen ermittelt und beurteilt. Dies ist die Basis für die Festlegung von Maßnahmen (Arbeitsplatzevaluierung). Das **„Handbuch Sicherheit“ von Österreichs Energie** dient zur Tätigkeitsevaluierung. Auftretende Missstände bei den laufenden Begehungen gemäß § 77a ASchG werden ebenfalls nach einer Risikomatrix gemäß ISO 45001:2018 bei den österreichischen Gesellschaften (exkl. Segment Entsorgung) bewertet. Die Mitarbeiter:innen bewerten auch ihre Tätigkeiten nach einer Risikomatrix, die das Sicherheitsmanagement in Form von Unterweisungsvorlagen zur Verfügung stellt.

Arbeitsunfälle oder Vorfälle, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden gemäß ASchG vom Sicherheitsmanagement untersucht, sofern dies zur **Verhütung weiterer Unfälle** nützlich erscheint. Daraus werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, wie beispielsweise eine Änderung von Arbeitsstoffen, Arbeitsmitteln, Arbeitsverfahren, persönliche Schutzausrüstung oder verstärkte Unterweisungen.

Gefahren oder Risiken werden dem unmittelbaren Vorgesetzten gemeldet. Je nach Bedarf werden weitere Personen (Arbeitgeber, Sicherheitsfachkraft, Arbeitsmediziner:innen etc.) eingebunden, um diese Gefahren zu identifizieren und Risiken bestmöglich zu minimieren. Den Mitarbeiter:innen stehen alle Tätigkeiten von einem/einer Arbeitsmediziner:in gemäß § 82 ASchG zur Verfügung.

Die Mitarbeiter:innen werden gemäß ASchG durch die **Einbindung** von Sicherheitsvertrauenspersonen oder der jeweiligen Belegschaftsvertretung in Themen der Arbeitssicherheit integriert.

Die **Kommunikation von sicherheitsrelevanten Themen** an die Mitarbeiter:innen erfolgt über den Arbeitgeber hierarchisch gemäß der jeweiligen Organisationsstruktur unter Einbindung der Sicherheitsvertrauensperson. Den österreichischen Mitarbeiter:innen steht ein **breites Schulungsangebot** zu Arbeitssicherheit zur Verfügung (beispielsweise eLearning-Module zu vorbeugendem Brandschutz, Absturzsicherung, Arbeiten in Behältern; Präsenzveranstaltungen zu Baustellenabsicherung, Arbeiten unter Spannung, Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen).

Durch vorbeugende Maßnahmen und Information werden arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden und die Mitarbeiter:innen im Rahmen des **Gesundheitsprojektes „energy@work“** zu einem bewussteren Umgang mit ihrer Gesundheit animiert. Sind bereits Erkrankungen aufgetreten, setzt das Unternehmen Maßnahmen, um die Rehabilitation zu fördern. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Energie AG wurde mit dem **Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung bis 2022“** ausgezeichnet (ausgenommen die Segmente Entsorgung und Tschechien).

Zahlreiche Programme tragen zur **Förderung der Gesundheit** der Mitarbeiter:innen bei (beispielsweise „gesunde Viertelstunde“, Medimouse-(Rücken-)Messungen, Erste-Hilfe-Kurse, Workshop „Schichtfit-Basis“).

In regelmäßigen **Gesundheits-Jour-fixes** werden unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung, der Arbeitsmedizin und des Sicherheitsmanagements aktuelle Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Wöchentliche Bewegungsangebote in mehreren Arbeitsstätten fördern das Gesundheitsbewusstsein. Das Betreuungsangebot der Arbeitsmedizin umfasst ausführliche Beratungen in den Sprechstunden sowie Impfaktionen. Den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2021 wurde in den einzelnen Konzerngesellschaften durch unterschiedliche Maßnahmen Rechnung getragen.

Im Frühjahr 2022 wurde am neuen Standort der Umwelt Service GmbH in Wels der **1. Gesundheitstag** durchgeführt. Die Beschäftigten hatten dabei die Möglichkeit, an mehreren Stationen Vorsorgeuntersuchungen bei geschulten Experten aus dem Gesundheitsbereich wahrzunehmen, Workshops zu besuchen und sich über gesunde Ernährung zu informieren.

Arbeitssicherheit

	Einheit	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Arbeitsunfälle	Anzahl	69	70	80
Unfallrate	‰	14,10	14,80	16,20
Ausfalltage pro Arbeitsunfall	Anzahl	19,90	29,20	32,40
LTIF ¹⁾		8,29	9,70	9,35
Todesfälle nach arbeitsbedingten Verletzungen	Anzahl	0	0	1
Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen ²⁾	Anzahl	157	169	52

1) Lost-Time-Injury-Frequency-Index – Häufigkeit von Arbeitsunfällen pro eine Million Arbeitsstunden

2) Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen 2021/2022 und 2020/2021 exkl. Segment Tschechien, 2019/2020 exkl. Segment Entsorgung und Segment Tschechien

Die Energie AG sorgt dafür, dass das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen konzernweit konsequent eingehalten und entsprechende Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Konzern (exkl. Segment Tschechien) als Teil der Due-Diligence-Maßnahmen 157 angekündigte und unangekündigte Begehungen von **Arbeitsstätten, auswärtigen Arbeitsstellen und Baustellenbegehungen** durch Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:innen gemeinsam mit den örtlichen Verantwortlichen und/oder mit dem Management des Energie AG-Konzerns durchgeführt (Vorjahr: 169). Büroarbeitsplätze wurden in Bezug auf ergonomische Gestaltung kontrolliert und nachjustiert, um Erkrankungen des Bewegungsapparates der Mitarbeiter:innen möglichst zu vermeiden.

Insgesamt wurden 69 meldepflichtige **Arbeitsunfälle** (Vorjahr: 70) registriert, dies entspricht einer Unfallrate von 14,10 ‰ (Vorjahr: 14,80 ‰) (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen) ¹⁾. Der Unfall-Schweregrad lag bei 19,9 Ausfalltagen pro Arbeitsunfall (Vorjahr: 29,2). Auf eine internationale Kenngröße umgelegt, bedeutet dies eine LTIF (Lost-Time-Injury-Frequency – Unfallhäufigkeitsrate pro 1 Mio. Arbeitsstunden) von 8,29 (Vorjahr: 9,70). Es ereignete sich, so wie im Vorjahr, kein tödlicher Arbeitsunfall.

Im gesamten Energie AG-Konzern werden regelmäßig die gesetzlich erforderlichen **Unterweisungen** zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie zu Maßnahmen der Gefahrenverhütung durchgeführt. Die Kurzunterweisungen wurden um mehrere Themen erweitert und stehen für die Mitarbeiter:innen online zur Verfügung.

Als weitere Due-Diligence-Maßnahme wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl von themenspezifischen **Schulungen** durchgeführt, die im Bedarfsfall auch von Mitarbeiter:innen externer Auftragnehmer im technischen und elektrotechnischen Bereich besucht werden können. Neben Ausbildungen zum Thema „Arbeiten unter Spannung“ und Verfügungserlaubnisberechtigung wurden auch Schulungsblöcke zur Schalt- und Schaltauftragsberechtigung in den Bereichen Nieder- und Hochspannung sowie zu anderen sicherheitsrelevanten Themen, wie z.B. Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen, abgehalten.

Ziel der **Sicherheitsfachkräfte** in Bezug auf Unfallrate und -schwere ist naturgemäß die Zahl 0, wobei größtes Augenmerk auf mögliche Arbeitsunfälle mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schweregrad der möglichen Verletzung gelegt wird. Um sich der gewünschten Zahl anzunähern, werden die Mitarbeiter:innen bestmöglich geschult und die Verantwortlichen bei Unterweisungen optimal unterstützt. Ebenso werden Arbeitsplätze und Tätigkeiten ständig evaluiert und die erforderlichen Maßnahmen entsprechend angepasst.

¹⁾ Per Stichtag 30.09.2022 inkl. teilkonsolidierte Unternehmen.

Die Energie AG nimmt die Sicherheit der Arbeitsplätze (bezogen auf mögliche Gefahren und Risiken in und rund um die Gebäude) sehr ernst. Jährlich werden

Objektsicherheitsüberprüfungen sämtlicher Verwaltungs-, Werkstatt- und Lagergebäude durchgeführt. Auf Basis dieser Befundungen werden Maßnahmen gesetzt, um nicht nur den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, sondern vorausschauend potenzielle Gefahren zu unterbinden.

COMPLIANCE

SDG 5, 8

GRI 102-16, 103-1, 103-2, 103-3, 205-3

Die Ziele der Energie AG im Bereich Compliance sind:

- Sicherstellung einer wertebewussten Compliance-Kultur
- Vermeidung von Vermögensschäden und Reputationsverlust
- Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften
- Sicherstellung der Einhaltung aller konzernweiten Richtlinien und Vorgaben
- Minimierung/Vermeidung von Haftungsrisiken und immateriellen Schäden
- Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen der Energie AG für die Einhaltung von Richtlinien und der Verhaltenskodexen
- Implementierung effektiver Präventionsmaßnahmen
- Vermeidung von Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorgaben

| LEGAL COMPLIANCE UND KORRUPTIONSPRÄVENTION

Dem Schutz von Kundeninteressen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet und durch den konzernweit gültigen › **Verhaltenskodex „So denken wir, so handeln wir“** sowie interne Überwachungs-, Qualitätssicherungs- und Beschwerdemanagement-Systeme Rechnung getragen.

› **Compliance** basiert in der Energie AG auf einem gemeinsamen Werteverständnis, das im › **Verhaltenskodex** für alle Anspruchsgruppen, Personen in Führungspositionen und Mitarbeiter:innen nachvollziehbar veröffentlicht ist. Der Verhaltenskodex ist die Leitplanke für gesetzes- und richtlinienkonformes Handeln. Er bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Energie AG-Konzern und ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Beschäftigten des Konzerns. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter:innen verbindlich und enthält wesentliche Vorgaben für respektvolles Verhalten sowie eine offene Kommunikation. Konzernweit wurden und werden alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen über den internen Verhaltenskodex informiert.

Darüber hinaus nimmt der im Geschäftsjahr 2021/2022 neu verfasste › **„Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“** auf die Menschenwürde, verantwortungsvolle Kommunikation und Datenverwendung, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie integres Handeln Bezug und weist auch auf Konsequenzen bei Verstößen gegen die Grundsätze und Regeln hin.

Interne und externe Überprüfungen haben insbesondere den Zweck, Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarf aufzuzeigen, sodass eine sukzessive

Weiterentwicklung der Managementsysteme sichergestellt werden kann. Audits nehmen in diesem Zusammenhang und unter Beachtung der sich ändernden Rahmenbedingungen, vor allem auch im Hinblick auf die Risiken der fortschreitenden Digitalisierung, einen speziellen Stellenwert in der Energie AG ein.

Compliance-Management-System

Um Compliance wirksam im Unternehmen zu verankern, wurden in den vergangenen Jahren ein **Compliance-Management-System** etabliert, entsprechende Regelwerke erarbeitet sowie Schulungs- und Bewusstseins-Maßnahmen durchgeführt. Inhalte, Verantwortlichkeiten, Kompetenzverteilungen, Dokumentations- und Berichtspflichten wurden festgelegt. Informationen hinsichtlich Compliance werden den Mitarbeiter:innen unter anderem via eLearning vermittelt. Sie können selbstständig entscheiden, wann sie dieses interaktive Tool nutzen möchten und es somit optimal in ihren Berufsalltag integrieren.

Whistleblowing – Hinweisgebersystem

Mitarbeiter:innen können den Verdacht von Compliance-Verstößen dem Compliance-Beauftragten auch anonym über das in der Energie AG in Österreich eingerichtete, webbasierte **Hinweisgebersystem** melden. Darüber hinaus stehen für Mitarbeiter:innen und externe Personen eine Compliance-E-Mailadresse und eine Compliance-Telefonnummer als zusätzliche Meldekanäle zur Verfügung. An anderer Stelle im Konzern eingegangene Verdachtsmeldungen (auch von externen Personen) sind dem Compliance-Beauftragten unverzüglich weiterzuleiten. Allen Hinweisgebern wird strenge Vertraulichkeit sowohl hinsichtlich ihrer Person als auch hinsichtlich des Inhalts der Meldung zugesichert.

Das Monitoring der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen erfolgt durch die Experten der Rechtskompetenzbereiche und gehört zu den Due-Diligence-Maßnahmen des Energie AG-Konzerns. Bei konzernweit relevanten Themen ist die Compliance-Organisation eingebunden.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde das Compliance-Management-System 2021 einer **externen Evaluierung** unterzogen mit dem Ergebnis, dass das System alle wesentlichen Elemente gemäß der internationalen Zertifizierungsnorm ISO 19600:2014 erfüllt.

Anhand juristischer Datenbanken, diverser Gesetzeskommentare, Newsletter und Rechtsregister externer Anbieter:innen wird sichergestellt, dass in der operativen Tätigkeit der **Rechtsabteilung** immer aktuelle Fassungen der jeweiligen Vorschriften verwendet werden. Die Rechtsabteilung dient hierbei als einer von mehreren Multiplikatoren und informiert die jeweiligen Fachbereiche und Gesellschaften über neue juristische Entwicklungen. Der Besuch von Seminaren, Fachtagungen, die Mitwirkung in diversen Ausschüssen und die damit verbundene Beachtung der aktuellen Rechtsentwicklungen/Gesetzesvorhaben sowie Besuche der einzelnen Standorte vermitteln Rechtssicherheit und sorgen für die Einhaltung der geltenden Vorschriften.

Internes Kontrollsystem

Informationen zum internen Kontrollsystem der Energie AG sind im **Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem** › Seite 117 enthalten.

Antikorruption

Die Organe und Mitarbeiter:innen der Energie AG sind dem Amtsträgerbegriff im Sinne des Korruptionsstrafrechts unterstellt. Die umfassenden Compliance-Vorgaben des Energie AG-Konzerns zur Korruptionsprävention werden durch **laufende Schulungen** als eine der Due-Diligence-Maßnahmen konzernweit umgesetzt. Das in Österreich angebotene Lernmodul „Antikorruption“ haben bisher 80,0 % der österreichischen Mitarbeiter:innen absolviert (Vorjahr: 79,1 %).

Im Energie AG-Konzern gab es im Geschäftsjahr 2021/2022 sowie in den Vorjahren **keine Vorfälle** von Korruption.

Kartellrechtliche Compliance

GRI 206-1

Die Energie AG bekennt sich vorbehaltlos zu einem fairen Wettbewerb mit ihren Mitbewerbern, Geschäftspartnern und sonstigen Marktteilnehmern. Der **Kartellrechtsleitfaden** richtet sich mit seinen Ausführungen zum gebotenen Marktverhalten primär an die vertriebsorientierten Unternehmensbereiche und steht allen Mitarbeiter:innen im Energie AG-Konzern auch via Intranet zur Verfügung. Zum Thema Kartellrecht/ Wettbewerbsrecht besteht seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 konzernweit ein Lernmodul, um situationsbezogen allen (insbesondere den neu eingetretenen) Mitarbeiter:innen das Thema in einer gut aufbereiteten Form und nachweislich zugänglich zu machen. Die Zielgruppen für die Absolvierung des Lernmoduls sind vorrangig alle Vertriebs- und vertriebsnahen Unternehmensbereiche sowie der Beschaffungsbereich.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) ermittelt österreichweit in der Abfallwirtschaftsbranche im Bereich Sammlung und Transport. Im Zuge dessen wurden im März 2021 und im April 2022 auch Räumlichkeiten der Umwelt Service GmbH durchsucht. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung des Sachverhalts aktiv mit. Abgesehen davon gab es keine weiteren kartellrechtlichen Vorkommnisse.

Datenschutz

GRI 418-1

Mit einem **Datenschutz-Management-System** stellt die Energie AG sicher, dass die Vorgaben der seit Mai 2018 wirksamen Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und des neuen österreichischen Datenschutzgesetzes (DSG 2018) konzernweit umgesetzt und eingehalten werden.

Die Datenschutzpolitik der Energie AG stellt den wesentlichen Handlungsrahmen des Datenschutz-Management-Systems dar. Die Energie AG ist sich des Vertrauens bewusst, das ihre Kund:innen in sie setzen. Deshalb ist der sichere, integre und vertrauensvolle Umgang mit personenbezogenen Daten oberste Prämisse des täglichen Handelns.

Mittels der implementierten Datenschutzprozesse werden begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten erfasst, bearbeitet und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ergriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde, wie im Vorjahr, keine melderelevante Datenschutzverletzung gemäß Artikel 33 DSGVO identifiziert.

Förderung des Bewusstseins für Compliance

Die **Förderung des Bewusstseins für Compliance** bei den Mitarbeiter:innen liegt in der Verantwortung der Führungskräfte. Die Energie AG stellt sicher, dass ihre Mitarbeiter:innen die Compliance-Vorgaben sowie die Werte aus dem Verhaltenskodex kennen und leben. Der Vorstand hat im Rahmen der jährlich zu definierenden Ziele die Möglichkeit, mit den Führungskräften messbare und beeinflussbare Compliance-Ziele hinsichtlich Führungsperformance zu vereinbaren. Darüber hinaus bestätigen die Führungskräfte die Einhaltung der gültigen und verpflichtenden Compliance-Bestimmungen der Energie AG im Rahmen dieser individuellen Zielvereinbarungen.

Die Netz OÖ GmbH hat dem Verhalten ihrer Geschäftsführung und ihrer Mitarbeiter:innen in Zusammenhang mit **Lobbying-Tätigkeiten** einen eigenen [Verhaltenskodex](#) gemäß § 7 LobbyG zugrunde gelegt. Aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung hat die Netz OÖ GmbH als Verteilernetzbetreiber für das Strom- und Gasnetz ein Gleichbehandlungsprogramm erstellt und einen Gleichbehandlungsbeauftragten ernannt.

Compliance-Forum

Um eine nachvollziehbare Bearbeitung von Compliance-Anfragen sicherzustellen, wurde das **Compliance-Forum** eingerichtet. Durch regelmäßige Treffen ist für den erforderlichen Informationsaustausch gesorgt und eine konzernweit einheitliche Behandlung der Compliance-relevanten Themen gewährleistet. Alle Konzernbereiche haben die Möglichkeit, Compliance-Anfragen zu stellen und Compliance-Beratung in Anspruch zu nehmen.

Informationssicherheitsmanagement

Um die bedarfsgerechte, kontinuierliche Servicierung der Kund:innen und anderer Stakeholder verlässlich gewährleisten zu können, betreibt die Energie AG seit Jahren ein konzernweites, umfassendes **Informationssicherheitsmanagement**. Gerade im Zeitalter von Digitalisierung und Cyber-Attacken hat die Erkennung und Abwehr derartiger Risiken und Angriffe hohe Bedeutung. Zur risikobasierten Bewertung erfolgt konzernweit eine Analyse der Auswirkungen auf die Prozesslandschaft (Business-Impact-Analyse). Diese wird in einem neu etablierten Governance-Risk-Compliance-(GRC-)System durchgeführt und ist die Ausgangsbasis für die nachgelagerte Risikobewertung. In dieser analysiert und bewertet die Energie AG ihre Informationssicherheitsrisiken systematisch und periodisch, nimmt eine Risikopositionierung vor und setzt effektive Maßnahmen zur Kontrolle bzw. Reduktion dieser Risiken.

Die im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossene und nunmehr aktualisierte Cyberrisiko- und Vertrauensschadensversicherung ist in die Informationssicherheitsmanagement-Risikobewertung 2021/2022 eingeflossen. Schlüsselbereiche sind nach ISO 27001:2015 zertifiziert und werden regelmäßig überprüft. Ein Rezertifizierungsaudit gemäß ISO 27001:2015 fand im Geschäftsjahr 2021/2022 in der Business Services GmbH – Abteilung Konzern-IT-Services – statt. Die auf dem Bundesgesetz zur Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen (Netz- und Informationssysteme-Sicherheitsgesetz – NISG) beruhenden Vorgaben wurden zeitgerecht und schrittweise in den betroffenen Bereichen umgesetzt. Über die konzernweite Bewusstseinskampagne „Schlaufuchs“ werden die Anwender:innen regelmäßig proaktiv über Gefahren und Risiken informiert sowie jährliche (elektronische) Schulungsprogramme angeboten.

Ergänzend setzt die Energie AG zahlreiche technische Maßnahmen zur Etablierung und Erhaltung eines adäquaten Sicherheitsniveaus um. Da es aber selbst bei höchsten Anstrengungen keine absolute Sicherheit in der heutigen Informations- und Kommunikationstechnologie gibt und somit immer ein gewisses Restrisiko bleibt, verfügt die Energie AG über ein entsprechendes Notfall- und Krisenmanagement, um im Störfall möglichst rasch wieder einen geordneten Betrieb und die Versorgung der Kund:innen sicherstellen zu können.

Lieferkette

GRI 102-9, 102-10

Die Energie AG ist aufgrund der aktuellen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Marktverwerfungen in nahezu allen Beschaffungsbereichen von massiven Preissteigerungen und enormen Lieferverzögerungen betroffen. Durch vorausschauendes Handeln konnten diese Auswirkungen bislang abgefedert werden, sodass die Kerngeschäfte der Energie AG nicht gefährdet sind, beispielsweise werden Kabelproduzenten mit boykottsicherer Lieferkette und gesicherter Lieferterminezusage auditiert.

Die Energie AG hat im Geschäftsjahr 2021/2022 in ihren einschlägigen Vertragsbedingungen (exklusive Segment Tschechien) ihre Auftragnehmer verpflichtet, alle Subunternehmer und Zulieferer und deren Vertragspartner bis zum Ende der **Subunternehmerkette** bekanntzugeben. Sofern sachlich berechtigte Gründe gegen die Subunternehmer und Zulieferer und deren Vertragspartner eingebracht werden, haben die Auftragnehmer diese auszutauschen.

Jeder Auftragnehmer der Energie AG verpflichtet sich, bei der Durchführung des Auftrags die geltenden **Vorschriften** einzuhalten wie: alle Arbeitnehmerschutzvorschriften, z.B. ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, Bauarbeiterschutzverordnung; Ausländerbeschäftigungsgesetz; vorschriftsmäßige Entsorgung von Abfällen; keine Verurteilungen hinsichtlich Lohn- und Sozialdumping. Zur regionalen Beschaffung siehe **Soziales, Regionale Verantwortung > Seite 81**.

Bei den **Einkaufsprozessen** sind umweltrelevante Kriterien zum Teil als zwingend im Ausschreibungstext festgelegt. Die Bewertung der Lieferanten im **Konzerneinkaufshandbuch** beinhaltet eine Umweltkomponente. Bei der Auftragsvergabe von Transportdienstleistungen wird besonders auf einen niedrigen CO₂-Ausstoß geachtet. Bei Reinigungsausschreibungen wird z.B. besonderes Augenmerk auf biologische Abbaubarkeit der verwendeten Reinigungsprodukte gelegt. Beschaffungen sind auf Langlebigkeit ausgerichtet, die durchschnittliche Lebensdauer bei Transformatoren beträgt beispielsweise 45 Jahre.

Die **Beschaffung von Erdgas** für Energie AG-Kund:innen, für die Produktion von Strom und Wärme sowie für die Bewirtschaftung der Gasspeicher erfolgt über OTC-Handelsplätze und Börsen in folgenden Märkten: TTF (Niederlande), THE (Deutschland), VTPa (Österreich). Direkte Verträge mit Erdgasexploratoren existieren nicht. Die physische Herkunft des Gases kann systembedingt nicht nachvollzogen oder eruiert werden. Die Zusammensetzung des in Europa verteilten Erdgases hat sich im Lauf des Kalenderjahres 2022 deutlich verändert. Der russische Anteil ist von rund 40 % im Kalenderjahr 2021 auf rund 20 % (Stand September 2022) gesunken, während vor allem der Anteil an LNG sowie an norwegischem Gas gestiegen ist.

| ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

SDG 8

GRI 406-1

Das **Wohl aller Menschen** im Versorgungsgebiet ist dem Energie AG-Konzern wichtig. Das Unternehmen handelt so, dass im Wirkungsbereich der sicheren und zuverlässigen Versorgung die Grundlagen für dieses Wohlergehen, wirtschaftliches Handeln und Lebensqualität geschaffen werden können.

Die **Achtung der Menschenrechte** ist für den Energie AG-Konzern selbstverständlich. Die Energie AG erwartet von ihren Geschäftspartnern, dass sie sich an die gesetzlichen Rahmenbedingungen und an die geltenden Gesetze und Standards in Bezug auf Menschenrechte halten. Diesbezüglich werden für die Einhaltung der geltenden Rechtsstandards in der EU und in Europa keine wesentlichen Risiken gesehen. Risiken in der vorgelagerten Lieferkette können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, weshalb in der Beschaffung mit gebührender Sorgfalt vorgegangen wird. Seit Frühjahr 2022 anerkennen die Bieter bzw. Auftragnehmer der Energie AG mit Akzeptanz der allgemeinen Bestellbedingungen den [› „Verhaltenskodex für unsere Auftragnehmer“](#). In diesem sind unter anderem auch die Grundsätze zur Menschenwürde festgelegt.

Die **Gleichbehandlung** wurde als Menschenrechtsthema im direkten Einflussbereich identifiziert, wobei hier kein wesentliches Risiko besteht. Die Anlaufstellen für eine eventuelle Diskriminierung sind wahlweise der Compliance-Beauftragte, der Betriebsrat oder die jeweiligen Vorgesetzten. Im Geschäftsjahr 2021/2022 sind, so wie in den Vorjahren, weder Vorfälle der Diskriminierung gemeldet worden noch gerichtliche Verfahren anhängig.

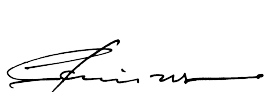
Die Energie AG toleriert kein diskriminierendes Verhalten und keine ungleiche Behandlung, weder aufgrund von nationaler oder ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Geschlecht noch anderer Merkmale. Die Vielfalt stellt für den Konzern als international tätiges Unternehmen ein wertvolles Potenzial dar. Die Energie AG achtet die Individualität des Einzelnen und verpflichtet sich zu einem toleranten und respektvollen Umgang sowie einer offenen Kommunikation. Dies fördert auch ein **Klima der Wertschätzung** und des Respekts untereinander und gilt sowohl für alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen als auch für die Menschen im Versorgungsgebiet. Verhaltensweisen, die auf einen fairen und vertrauensvollen Umgang miteinander abzielen, werden unterstützt.

Eine bewusste oder gezielte Falschinformation wird strikt abgelehnt. Gerade im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Verantwortung ist dem Unternehmen **der offene und konstruktive Dialog** mit den europäischen, staatlichen, regionalen und kommunalen Verantwortungsträger:innen, Interessensvertretungen, Non-Governmental Organisations (NGOs: privat(rechtlich) organisierte bzw. Nicht-Regierungsorganisationen) und der direkt von den Energie AG-Vorhaben berührten Bevölkerung wichtig.

Die Energie AG agiert stets im Sinne ihres Leitgedankens „**Wir denken an morgen**“ und wird auch im Geschäftsjahr 2022/2023 ihr Nachhaltigkeitsengagement anhand von ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten weiterentwickeln.

Linz, am 05. Dezember 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

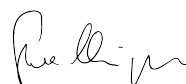
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

GRI-INHALTSINDEX 2021/2022

Der GRI-Inhaltsindex beschreibt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI), Option „Kern“, an welcher Stelle in dem Bericht über nichtfinanzielle Informationen 2021/2022 die Standardangaben und die darüber hinausgehenden Zusatzindikatoren zu finden sind.

Allgemeine Angaben

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	Über diesen Bericht › Seite 13	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Geschäftsmodell › Seite 14	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Geschäftsmodell › Seite 14	
102-4	Betriebsstätten	Geschäftsmodell › Seite 14	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Eigentümerstruktur › Seite 16	
102-6	Belieferte Märkte	Geschäftsmodell › Seite 14	
102-7	Größe der Organisation	Eckdaten im Überblick › Seite 19 Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85 Konzernlagebericht › Seite 107	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85	
102-9	Lieferkette	Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 81 Lieferkette › Seite 98	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Lieferkette › Seite 98	Keine signifikanten Änderungen.
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement › Seite 32 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37	
102-12	Externe Initiativen	Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales › Seite 82 Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen › Seite 84	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Organisationen › Seite 84	
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort des Vorstandes › Seite 11 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeitsziele › Seite 31	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33	
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Compliance › Seite 94	
Unternehmensführung			
102-18	Führungsstruktur	Organe der Gesellschaft › Seite 16 Konzernstruktur › Seite 17 Konzernlagebericht, Wechsel in der	

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
		Unternehmensleitung › Seite 117	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgan bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Über diesen Bericht › Seite 13	
Einbindung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22	
102-41	Tarifverträge	Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Vorwort des Vorstandes › Seite 11 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Dialog mit Stakeholdern › Seite 22 Strategie 2030 › Seite 25 Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation › Seite 43 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 76	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Anhang zum Konzernabschluss, Konsolidierungskreis › Seite 156	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Über diesen Bericht › Seite 13 Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21	
102-48	Neudarstellung von Informationen	Geschäftsmodell › Seite 14 Konzernlagebericht, Gesellschaftsrechtliche Veränderungen › Seite 116	Keine Neudarstellung von Informationen durch die beschlossene Beendigung der Strom- und Gasvertriebsaktivitäten in Deutschland.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21	
102-50	Berichtszeitraum	Über diesen Bericht › Seite 13	
102-51	Datum des letzten Berichts	Über diesen Bericht › Seite 13	Der Geschäftsbericht 2020/2021 wurde im Dezember 2021 veröffentlicht.
102-52	Berichtszyklus	Über diesen Bericht › Seite 13	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Über diesen Bericht › Seite 13	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Über diesen Bericht › Seite 13	
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex 2021/2022 › Seite 101	
102-56	Externe Prüfung		Der NFI-Bericht 2021/2022 wurde durch die Konzernrevision der Energie AG im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft. Eine externe Prüfung fand nicht statt.

| WESENTLICHE THEMEN

Partner für Eigen- und Fremdkapitalgeber

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Wirtschaft › Seite 39 Konzernlagebericht › Seite 107	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Wirtschaft › Seite 39	

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
		Konzernlagebericht › Seite 107	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Wirtschaft › Seite 39 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wirtschaft › Seite 39 Konzernlagebericht › Seite 107 Konzernabschluss › Seite 147	

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle & Innovation

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Wirtschaft › Seite 39	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Wirtschaft › Seite 39	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Wirtschaft › Seite 39 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU DMA (2013) vormals EU8	Forschung und Entwicklung	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle – Innovation › Seite 43 Konzernlagebericht, Forschung, Entwicklung und Innovation › Seite 119	

Versorgungssicherheit und -qualität

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU1 (2013)	Installierte Kapazitäten nach Energieträgern	Segment Energie › Seite 53 Stromeigenaufbringung › Seite 56	
EU2 (2013)	Stromproduktion netto	Segment Energie › Seite 53 Stromeigenaufbringung › Seite 56	
EU4 (2013)	Länge des Übertragungsnetzes	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	
EU DMA (2013) vormals EU6	Verfügbarkeit und Verlässlichkeit	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	
EU28	Häufigkeit von Stromausfällen	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	
EU29	Dauer von Stromausfällen	Versorgungssicherheit und -qualität › Seite 73	

Kundenorientierung und -zufriedenheit

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 76	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 76	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 76 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU3 (2013)	Anzahl der Endkunden	Segment Netz › Seite 63	
EU DMA (2013) vormalis EU7	Demand-Side-Management	Vertrieb › Seite 60	
EU DMA (2013) vormalis EU23	Programme, auch in Partnerschaften mit der Regierung zur Verbesserung und Aufrechterhaltung des Zugangs zum Strom und Kundendienstleistungen	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22 Kundenorientierung und -zufriedenheit › Seite 76	

Regionale Verantwortung & Gesellschaftliches Engagement

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 81	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 81	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Regionale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement › Seite 81 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Strategie 2030 › Seite 25 Segment Energie › Seite 53 Segment Netz › Seite 63 Konzernlagebericht, Geschäftsverlauf im Konzern › Seite 111	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Wirtschaft › Seite 39	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Regionale Verantwortung › Seite 81	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU DMA (2013) vormalis EU19	Stakeholderbeteiligung in der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	Dialog mit Stakeholdern › Seite 22	

Klimaschutz & Ressourcenschonung

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Umwelt › Seite 45	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Umwelt › Seite 45	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Umwelt › Seite 45 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
GRI 305: Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Emissionen › Seite 46	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Emissionen › Seite 46	
GRI 306: Abfall 2020			
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 66	
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Segment Entsorgung › Seite 66	
306-3	Angefallener Abfall	Segment Entsorgung › Seite 66	
G4 EU Sector-Supplements für Unternehmen der Elektrizitätsbranche			
EU12 (2013)	Verluste im Übertragungs- und Verteilnetz	Segment Netz › Seite 63	

Verantwortungsvoller Arbeitgeber & Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Arbeitnehmer:innen – Verantwortungsvoller Arbeitgeber › Seite 85 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	
403-5	Mitarbeiterschulungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
	zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitsplatz › Seite 91	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz › Seite 91	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht relevant
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Personal- und Führungskräfteentwicklung › Seite 88	Programme zur Übergangshilfe, die den Berufsausstieg aufgrund von Ruhestand ermöglichen, wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht angeboten.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Achtung der Menschenrechte › Seite 98	

Legal Compliance und Korruptionsprävention

GRI Standard	Angabe	Verweis auf Online Information	Anmerkungen und Auslassungen
GRI 103: Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen › Seite 21 Strategie 2030 › Seite 25 Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Compliance › Seite 94	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Compliance › Seite 94	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeit im Überblick › Seite 33 Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement › Seite 37 Compliance › Seite 94 Konzernlagebericht, Internes Kontrollsystem › Seite 117	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Compliance › Seite 94	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Kartellrechtliche Compliance › Seite 96	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Datenschutz › Seite 96	

Konzernlagebericht 2021/2022 der Energie AG Oberösterreich ^{1), 2)}

KONZERN

I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ³⁾

Das **Geschäftsjahr 2021/2022 (01.10.2021 bis 30.09.2022)** der Energie AG Oberösterreich (Energie AG) war nach einer dynamischen konjunkturellen Erholung in den ersten Monaten des Berichtszeitraums durch eine Reihe von Krisen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene geprägt: Der Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges am 24.02.2022 verstärkte die bereits zuvor sichtbaren Lieferkettenprobleme und Preissteigerungen und führte zu einer Energie- und Rohstoffkrise sowie einer markanten Beschleunigung der bereits zuvor im Wachsen begriffenen Inflation.

Es folgten erste Zinserhöhungsschritte der Europäischen Zentralbank zur Eindämmung der historisch hohen Inflation. Weitere Erhöhungen der Leitzinsen werden von den Finanzmärkten erwartet. Aufgrund der aufkeimenden Stagflations- bzw. Rezessionsgefahr in den großen Volkswirtschaften bleibt das Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und Konjunkturunterstützung auch weiterhin hoch.

Für den **Euroraum** erwarten das Institut für Höhere Studien (IHS), das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Internationale Währungsfonds (IWF) im Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum in der Bandbreite zwischen +2,7 % und +3,1 % (Vorjahr: +5,3 %).

Die **österreichische Wirtschaft** wird laut aktuellen Prognosen im Jahr 2022 zwischen +4,7 % und +4,8 % wachsen. Im Vorjahr betrug das Bruttoinlandsprodukt-(BIP)-Wachstum in Österreich +4,6 %. Sorgen bereitet die vor allem von den Energie- und Rohstoffpreisen getriebene hohe Inflationsrate, die sich nach +2,8 % im Jahr 2021 für das Jahr 2022 voraussichtlich zwischen +7,7 % und +8,5 % einpendeln wird. Nach Aussage des IWF dürften die Inflationsraten in den meisten Ländern jedoch Ende 2022 ihren Höhepunkt erreicht haben, wobei sie danach noch längere Zeit auf einem deutlich erhöhten Niveau erwartet werden.

Für den für die Energie AG relevanten Markt **Tschechien** wird für das Kalenderjahr 2022 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in der Größenordnung von +1,9 % bis +2,5 % erwartet (Vorjahr: +3,4 %).

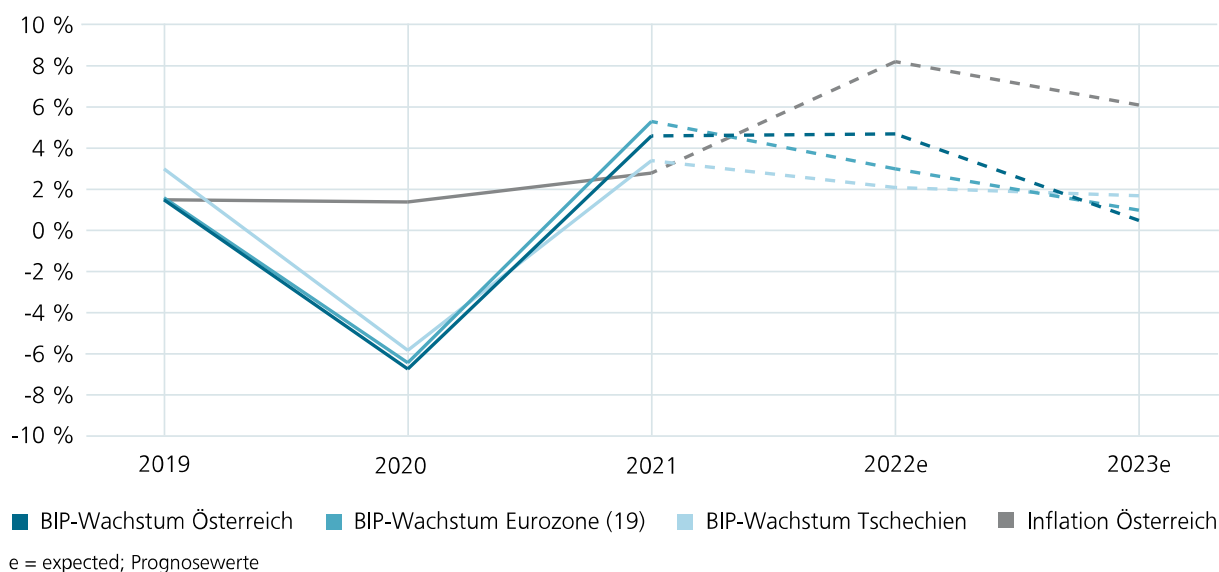
¹⁾ Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 267 Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich im Sinne des § 245a UGB.

²⁾ Entsprechend der EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen und ihrer Umsetzung in das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG 2017) erstellt die Energie AG Oberösterreich zeitgleich mit dem Konzernlagebericht 2021/2022 den konsolidierten Bericht über nichtfinanzielle Informationen (NFI-Bericht) 2021/2022. Dieser wird als Teil des Geschäftsberichts 2021/2022 sowie online unter [NFI-Bericht](#) > [Seite 11](#) veröffentlicht

³⁾ Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): > [Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022-2023](#), 07.10.2022. IWF (Internationaler Währungsfonds): > [World Economic Outlook Database: October 2022 \(imf.org\)](#), 17.10.2022. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): > [WIFO-Wirtschaftsdaten – WIFO](#), 20.10.2022.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %
Quellen: IHS, WIFO, IWF



Energie- und klimapolitisches Umfeld

Der Berichtszeitraum war neben vielfältigen Weichenstellungen im Bereich **Energie- und Klimapolitik** vor allem von Maßnahmen zur Abfederung des Energiepreisschocks sowie zur Reduzierung der Energieabhängigkeit von Russland und zur Erhöhung der Versorgungssicherheit geprägt.

Ziel des am 15.12.2021 vorgelegten „**Wasserstoff- und Gasmärktepakets**“ der EU-Kommission ist, erneuerbare und dekarbonisierte Gase und Wasserstoff in den europäischen Rechtsrahmen zu integrieren. Das Paket enthält darüber hinaus Vorgaben für die Regulierung und Entflechtung von Wasserstoffnetzen und eine Stärkung der Verbraucherrechte.

Die EU-Kommission präsentierte am 02.02.2022 den finalen Text des komplementären delegierten Rechtsaktes der **EU-Taxonomie-Verordnung** (Taxonomie-VO) über technische Bewertungskriterien für die Strom- und/oder Wärmeherzeugung mit Gaskraftwerken und aus Kernenergie. Darin werden beispielsweise Investitionen in wasserstofffähige Gaskraftwerke, die übergangsweise noch mit Erdgas betrieben und für die sehr strenge Emissionsgrenzwerte festgelegt werden, als nachhaltige Übergangstätigkeit eingestuft. Das übergeordnete Ziel der Taxonomie-VO ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen durch die Klassifizierung von Wirtschaftstätigkeiten nach Nachhaltigkeitskriterien.

Im Mai 2022 legte die Kommission ihr angekündigtes „**REPowerEU-Paket**“ zur schnellen Verringerung der Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger aus Russland und zur Beschleunigung der Energiewende vor. Das Paket beinhaltet außerdem Überlegungen zu kurzfristigen Markteingriffen und langfristigen Marktdesign-Reformen sowie Empfehlungen zur Vorbereitung auf eine essenzielle Gaslieferunterbrechung.

Im Rahmen des „**Fit for 55**“-Pakets verfasste das Europäische Parlament im September 2022 Berichte zur Erneuerbaren- und Energieeffizienz-Richtlinie, welche einen nochmals beschleunigten Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und eine deutliche Anhebung des Energieeffizienz-Ambitionsniveaus fordern. Bereits im Juni 2022 wurde zur

Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems ein Bericht des Europäischen Parlaments verabschiedet.

Am 30.09.2022 wurde der **Verordnungsvorschlag der Kommission über Notfallmaßnahmen** im Energieministerrat beschlossen. Das wesentliche Ziel ist es, durch Vorgaben zur Verringerung der Stromnachfrage sowie zur Abschöpfung und Umverteilung von Überschusserlösen dem Preisanstieg entgegenzuwirken und die Stromverbraucher:innen zu entlasten. Die Maßnahmen treten zum 01.12.2022 in Kraft und gelten zunächst bis zum 30.06.2023. Die detaillierte Umsetzung erfolgt durch die EU-Mitgliedsstaaten.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum auf EU-Ebene eine Reihe weiterer energiepolitischer Vorgaben verabschiedet, beispielsweise die **Mitteilung („Toolbox“) zum Umgang mit den gestiegenen Energiepreisen** und neue **EU-Beihilfeleitlinien für Klima-, Umweltschutz und Energie** (CEEAG).

In **Österreich** wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Aktivitäten seitens der Bundesregierung und der Strom- und Gasversorgungsunternehmen gesetzt, um eine Abfederung von sozialen Härtefällen aufgrund der hohen Energiepreise herbeizuführen. Der Nationalrat hat begleitend im Februar 2022 im **Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 (EIWOG)** für Haushalte und Kleinunternehmen einen Rechtsanspruch auf Ratenzahlungen im Zuge einer Nachzahlung bei der Stromjahresabrechnung normiert. Am 07.09.2022 präsentierte die Bundesregierung zur Entlastung der Haushaltkund:innen die Pläne für ein **Stromkostenzuschussgesetz**. Mit dieser „Strompreisbremse“ soll für den Zeitraum von 01.12.2022 bis zum 30.06.2024 eine finanzielle Entlastung für einen Grundverbrauch bis 2.900 kWh pro Zählpunkt erzielt werden.

Im Jänner 2022 wurde vom österreichischen Nationalrat die **ökosoziale Steuerreform** und damit eine nationale CO₂-Bepreisung für Benzin, Diesel, Heizöl, Kohle und Erdgas beschlossen. Das diesbezügliche nationale Emissionszertifikatehandelsgesetz sieht eine schrittweise CO₂-Bepreisung von Sektoren außerhalb des EU-Emissionshandels vor, wobei diese Besteuerungen durch einen Klimabonus und andere Entlastungsmaßnahmen kompensiert werden sollen. Das für Juli 2022 geplante Inkrafttreten wurde durch Beschluss des Nationalrates auf den 01.10.2022 verschoben.

Ebenfalls im Jänner 2022 wurde eine kleine Novelle zum **Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz** (EAG) verabschiedet, um vorangegangene beihilferechtliche Bedenken der EU-Kommission auszuräumen. Im April 2022 wurde die erste **EAG-Begleitverordnung für Investitionszuschüsse** mit Details für die Förderung von kleinen Photovoltaik-, Wind- und Wasserkraftanlagen beschlossen.

Mit drei Novellen des **Gaswirtschaftsgesetzes** wurde unter anderem der Aufbau einer strategischen Gasreserve von 20 TWh bis zum November 2022 und ein Instrumentarium zur Beschaffung von Ausgleichsenergie, die eingespeichert werden muss (Market Maker), festgelegt. In der letzten Novelle erfolgte die Einführung eines „Use-it-or-lose-it“-Prinzips für systematische ungenützte Speicherkapazitäten und die Vorgabe der Anbindung aller Gasspeicher auf österreichischem Hoheitsgebiet an das österreichische Leitungsnetz.

Das **Energielenkungsgesetz** als Wirtschaftslenkungsgesetz, welches in einer Krisensituation zur Anwendung kommt, sieht in seiner Novelle vom Juni 2022 eine Abgeltung von Vermögensnachteilen bei Lenkungsmaßnahmen für Gas und Strom vor. Des Weiteren können Großabnehmer nun freiwillig Gasmengen einspeichern, welche im Lenkungsfall zu 50 % vor Enteignung geschützt sind.

Zur weiteren Sicherung der Gasversorgung in Österreich wurde im Juli 2022 eine **Erdgas-Lenkungsmaßnahmen-Verordnung** zur Begutachtung vorgelegt. Damit sollen die

Voraussetzungen für eine Erdgassubstitution durch Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Biomasse für verpflichtete Großabnehmer, Fernwärmeunternehmen und Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-)Anlagenbetreiber geschaffen werden. Eine Beschlussfassung steht noch aus.

Um die Mehrkosten für die Diversifizierung des Bezugs von Erdgas aus nichtrussischen Quellen sowie für die Umrüstung von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und/oder Kälte auf einen alternativen Betrieb abzufedern, wurde Ende Juni 2022 das **Gasdiversifizierungsgesetz** beschlossen. Eine Novelle im Juli sieht auch die zusätzliche finanzielle Unterstützung für den Fuel-Switch von Gas auf andere fossile Energieträger vor.

Am 25.07.2022 wurde ein Begutachtungsentwurf für die Novelle des **Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes** (UVP-G) veröffentlicht. Ziel der Novelle ist eine Beschleunigung von Vorhaben, die im Rahmen der Energiewende notwendig sind. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Vermeidung von Doppelprüfungen und auf eine bessere Verfahrensstrukturierung inklusive Fristensetzung durch die Behörde gelegt. Ein wesentlicher Vorschlag ist weiters, zukünftig den Stand der Technik zum Zeitpunkt der Auflage eines Projekts anstatt zum Zeitpunkt der Entscheidung als maßgeblich anzusehen, was gerade bei Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien aufgrund des raschen technischen Fortschritts zu einer differenzierten Betrachtungsweise von Projekten führen würde.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ¹⁾

Konzernübersicht

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.002,1	2.145,2	86,6 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	150,6	188,4	-20,1 %
EBIT-Marge	%	3,8	8,8	-56,8 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-28,7	-20,1	-42,8 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	121,9	168,3	-27,6 %
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.912,7	3.875,4	78,4 %
Eigenkapital	Mio. EUR	1.794,5	1.535,8	16,8 %
Eigenkapitalquote	%	26,0	39,6	-34,3 %
Nettoverschuldung ¹⁾	Mio. EUR	606,8	718,8	-15,6 %
Net Gearing ²⁾	%	33,8	46,8	-27,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	201,2	215,1	-6,5 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	1.136,5	378,7	> +100 %
Cashflow aus dem Investitionsbereich	Mio. EUR	-340,3	-215,2	-58,1 %
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	Mio. EUR	-86,1	9,2	> -100 %
ROCE	%	6,9	6,8	1,5 %
WACC	%	4,7	4,0	17,5 %

1) Die Kennzahl Nettoverschuldung stellt die Nettofinanzverbindlichkeiten dar und wird im Energie AG-Konzern wie folgt berechnet: Nettoverschuldung = langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. offener Marginzahlungen) - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten). Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Änderung der Berechnung angepasst.

2) Die Kennzahl Net Gearing ist eine Verschuldenskennzahl und stellt eine Weiterentwicklung des Verschuldungsgrades dar. Während der Verschuldungsgrad den Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital misst, wird bei der Ermittlung der Kennzahl Net Gearing die Nettoverschuldung (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. offener Marginzahlungen) abzüglich liquide Mittel) dem Eigenkapital gegenübergestellt. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Änderung der Berechnung angepasst.

Das Geschäftsjahr 2021/2022 war durch sehr hohe und stark schwankende Marktpreise für Strom und Gas gekennzeichnet. Im Berichtszeitraum konnten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 4.002,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2.145,2 Mio.) und ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 150,6 Mio. (Vorjahr: EUR 188,4 Mio.) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** war wesentlich durch das massiv gestiegene Niveau der Großhandelspreise bei Strom und Gas verursacht, was zu höheren Erlösen bei der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte, beim Energiehandel sowie im Vertrieb führte. Neben dem Segment Energie konnten auch in nahezu allen anderen Segmenten Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden.

Die **Bilanzsumme** stieg von EUR 3.875,4 Mio. um EUR 3.037,3 Mio. auf EUR 6.912,7 Mio.. Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aufgrund von geleisteten Sicherheitsleistungen für derivative Finanzinstrumente und aus einem höheren Bestand an liquiden Mitteln. Im Vorjahr wurde der Teilbetrieb „Fiber-to-the-home (FTTH)“ als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ nach IFRS 5 gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Im Geschäftsjahr

¹⁾ Hinsichtlich der Herleitung der finanziellen Leistungsindikatoren und der Berechnungsmethoden wird neben den Erläuterungen im Konzernlagebericht auf die entsprechenden Ausführungen im [Konzernabschluss](#) Seite 147 verwiesen.

2021/2022 wurde der Teilbetrieb in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (BBOÖ GmbH) übertragen, der Anteil an diesem Gemeinschaftsunternehmen beträgt 50 %.

Das EBIT im **Segment Energie** betrug im Berichtszeitraum EUR 18,8 Mio. (Vorjahr: EUR 82,4 Mio.). Positiv wirkten sich insbesondere Ergebnisbeiträge aus dem Betrieb thermischer Erzeugungsanlagen aus. Für das Gas- und Dampfkraftwerk (GuD-Kraftwerk) Timelkam wurde zudem im Berichtszeitraum eine Wertaufholung von EUR 4,1 Mio. erfasst. Die positiven Effekte wurden jedoch durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Wasserführung (Erzeugungskoeffizient: 0,88; Vorjahr: 0,94) und durch stark gestiegene Beschaffungspreise für Strom und Gas mehr als aufgehoben.

Im **Segment Netz** belief sich das operative Ergebnis auf EUR 45,3 Mio. (Vorjahr: EUR 37,2 Mio.). Der Anstieg des Ergebnisses ist auf die Einbringung des Teilbetriebs „Metering Services“ (zuvor Segment Holding & Services) sowie auf operativ begründete Ergebnisverbesserungen zurückzuführen.

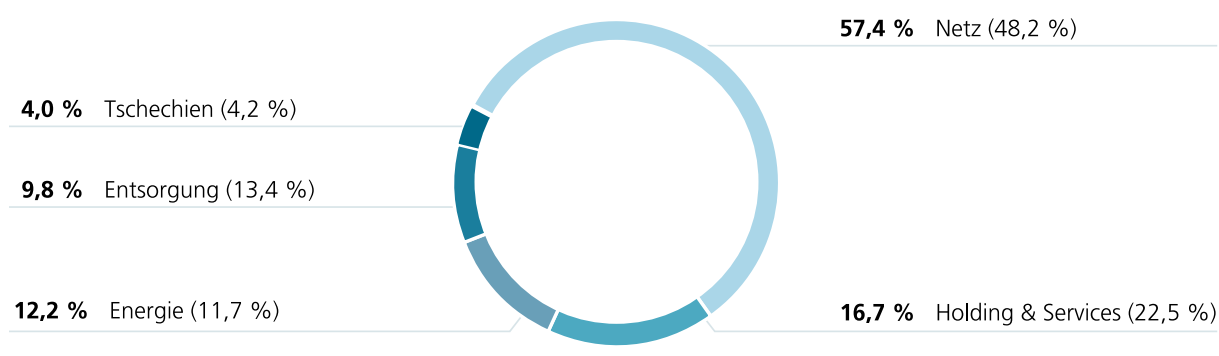
Im **Segment Entsorgung** wurde ein EBIT von EUR 33,9 Mio. erzielt (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.). Günstige Marktbedingungen sowie höhere Strom- und Wärmeerlöse trugen zu diesem Anstieg bei.

Im **Segment Tschechien** konnte ein operatives Ergebnis in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.) erwirtschaftet werden. Das niedrigere operative Ergebnis ist insbesondere auf im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Kosten für den Bezug von Strom und Gas zurückzuführen.

Das operative Ergebnis des **Segments Holding & Services** betrug im Berichtszeitraum EUR 46,6 Mio. (Vorjahr: EUR 28,1 Mio.). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021/2022 beinhaltet einen Ertrag aus der Abspaltung des Teilbetriebes „Fiber-to-the-home (FTTH)“ in Höhe von EUR 37,0 Mio. Darüber hinaus wurde für das at equity-bewertete Beteiligungsunternehmen Wels Strom GmbH im Berichtszeitraum eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. vorgenommen. Ergebnisreduzierend wirkte sich die Überführung des Teilbetriebes „Metering Services“ in das Segment Netz aus.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

2021/2022; Vorjahreswerte in Klammern



Die **Investitionen** in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 EUR 201,2 Mio. und lagen damit um EUR 13,9 Mio. oder 6,5 % unter dem Vorjahresniveau (EUR 215,1 Mio.). Der größte Anteil davon entfiel mit 57,4 % auf das Segment Netz.

Die **Nettoverschuldung** (langfristige und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 718,8 Mio.) um EUR 112,0 Mio. auf

EUR 606,8 Mio. gesunken. Die Nettoverschuldung beinhaltet erhaltene Margineinzahlungen aus Derivaten, die in den nächsten Jahren zu einem Cash-Abfluss führen werden.

Der **Cashflow** aus dem operativen Bereich lag bei EUR 1.136,5 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022 gegenüber EUR 378,7 Mio. im Vorjahr. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das **Finanzergebnis** veränderte sich von EUR -20,1 Mio. im Vorjahr auf EUR -28,7 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Höhere Zinsaufwendungen und niedrigere Bewertungsergebnisse von Wertpapieren führten zu dieser Entwicklung.

Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie

Der Hauptfokus der Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie der Energie AG liegt unverändert auf dem umfassenden Erhalt der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und der Beibehaltung der guten Bonität des Konzerns. Gerade in einer Phase der höchsten Unsicherheit in Bezug auf die Rahmenbedingungen – besonderes akzentuiert durch die massiven Verwerfungen auf den Energiehandelsmärkten – kommt der finanziellen Stabilität eine besondere Bedeutung zu.

Die konservative Ausrichtung der Finanzierungs- und Veranlagungsstrategie beruht dabei im Wesentlichen auf drei Säulen:

Absicherung einer nachhaltig starken Bonität

Die Energie AG hat im Februar 2022 erneut die sehr gute Bonitätsnote „A“ für ihr Kreditrating von Standard & Poor's bestätigt erhalten. Der Rating-Outlook wurde neuerlich mit „stable“ beibehalten. Diese starke Bonitätsnote versetzt den Konzern in die Lage, jederzeit kostenoptimalen Zugang zu Finanzierungen zu erhalten sowie eine Vielzahl von verschiedenen Finanzierungsquellen in Anspruch nehmen zu können.

Stabile und zukunftssichere Finanzen

Die Finanzverbindlichkeiten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 9,6 Mio. auf EUR 660,5 Mio. (Vorjahr: 670,1 Mio.) reduziert werden. Das Tilgungsprofil des Konzerns ist geprägt von endfälligen Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von bis zu 28 Jahren. Ein wesentlicher Refinanzierungsbedarf besteht erst wieder im Geschäftsjahr 2024/2025 aufgrund der planmäßigen Tilgung einer EUR 300 Mio.-Anleihe.

Per 30.09.2022 verfügte der Energie AG-Konzern über EUR 929,4 Mio. (Vorjahr: 219,2 Mio.) an liquiden Mitteln. Zusätzlich kann der Konzern zum Bilanzstichtag einen Bestand von EUR 273,5 Mio. (Vorjahr: EUR 105,8 Mio.) an Festgeldanlagen und kurzfristigen Veranlagungen ausweisen, die als strategische Liquiditätsreserve gehalten werden. Das Risikoprofil der strategischen Liquiditätsreserve ist äußerst konservativ – ein Großteil wird in Cash bzw. Cash-ähnlichen Instrumenten gehalten.

Neben diesen finanziellen Reserven aus liquiden Mitteln sowie marktfähigen Wertpapieren verfügte die Energie AG zum 30.09.2022 über EUR 700,0 Mio. (Vorjahr: EUR 315,0 Mio.) an zum Teil kommittierten Kreditlinien bei österreichischen und internationalen Banken, die zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzt waren. Die im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Stände an liquiden Mitteln sind hauptsächlich auf Einzahlungen aus Absicherungsgeschäften im Strom- und Gashandelsbereich zurückzuführen. Im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Energiepreisen und deren Volatilität haben sich die Volumina der Sicherheitsleistungen im Energiehandel deutlich ausgeweitet. Angesichts der aktuellen Turbulenzen auf den Märkten führt die Energie AG regelmäßig Stresstests durch, um die

Auswirkungen von extremen Marktbewegungen auf die Liquiditätserfordernisse im Konzern abschätzen und sich darauf vorbereiten zu können.

Zentrale Konzernfinanzierung

Die konzerninterne Finanzsteuerung wird über die Energie AG Group Treasury GmbH (Group Treasury GmbH) durchgeführt. Die Finanzierung innerhalb des Konzerns erfolgt in der Regel zentral, wobei die notwendigen Finanzmittel zu marktüblichen Konditionen und bedarfsgerecht an die Konzerngesellschaften weitergereicht werden. Kurzfristig wird die Liquidität der österreichischen Konzerngesellschaften durch ein modernes Cash-Pooling-System gesteuert. Per 30.09.2022 sind 27 Konzerngesellschaften am Konzern-Cash-Pooling beteiligt, bei dem die Group Treasury GmbH als Pooling-Center fungiert.

Wertorientierte Unternehmensführung und Kapitalkosten

Das Wertmanagementkonzept der Energie AG ist ein Instrument zur Messung und Steuerung des wirtschaftlichen Erfolges der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Es dient der Beurteilung der Attraktivität von Investitionstätigkeiten und sichert den Unternehmenswert sowie die Generierung einer kapitalmarktorientierten Verzinsung für die Eigentümer. Von zentraler Bedeutung sind neben dem operativen Ergebnis die Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital/WACC). Der WACC-Wert dient als Basis für die Festlegung der Mindestrenditevorgaben der Konzernsteuerung und wird folglich als Messlatte für die Wertschaffung des Unternehmens herangezogen.

Die Energie AG ermittelt die Kapitalkosten als gewichteten Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten werden anhand des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Bei der Berechnung werden der risikolose Zinssatz, eine Länder- sowie eine Marktrisikoprämie und ein Betafaktor berücksichtigt. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus dem risikolosen Zinssatz, einer Länderrisikoprämie sowie den Credit-Spreads der Peer-Group zusammen. Für die regulierten Geschäftsbereiche werden die von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Parameter verwendet. Die Kapitalkosten der auf dem freien Markt agierenden Geschäftsbereiche werden nach dem Stichtagsprinzip marktorientiert ermittelt und in weiterer Folge unter Verwendung des Bottom-Up-Verfahrens zu Segment- und Konzernkapitalkosten hochgewichtet.

Die WACC-Berechnung unterliegt einer laufenden Evaluierung unter Berücksichtigung aktueller Fachpublikationen und Fachgutachten. Bei Bedarf werden Adaptierungen vorgenommen. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des volatilen Finanzmarktumfelds die Entwicklung der Kapitalkosten laufend verfolgt. Der **Konzern-WACC-Wert** für das Geschäftsjahr 2021/2022 betrug 4,7 % (Vorjahr: 4,0 %).

Eine zentrale Kennzahl für die konzerninterne Steuerung ist neben dem operativen Ergebnis der ROCE (Return-on-Capital-Employed), welcher anzeigt, wie effizient und profitabel mit dem zur Verfügung stehenden Kapital umgegangen wird. Der ROCE berechnet sich als Quotient aus Net-Operating-Profit-After-Tax (NOPAT) und dem durchschnittlich gebundenen Kapital (\emptyset Capital Employed).

Die Kennzahl NOPAT bezeichnet den versteuerten Gewinn aus der operativen Geschäftstätigkeit ohne at equity-Ergebnis der assoziierten Unternehmen. Einmaleffekte wie beispielsweise Impairments und Marktbewertungen werden berücksichtigt und sind im NOPAT enthalten. Bei der Berechnung der Steuern werden aus Steuerbasis alle at equity-Erträge herausgerechnet, da diese bereits um die Steuern bereinigt sind.

Das betriebsnotwendige Vermögen (Capital Employed) entspricht dem durchschnittlichen Gesamtvermögen abzüglich der Vermögenswerte, welche nicht zur Leistungserbringung und

-verwertung beitragen, und abzüglich unverzinslicher Schulden. Es spiegelt das im Unternehmen gebündelte verzinsliche Kapital wider. Das durchschnittliche Capital Employed (\bar{CE}) berechnet sich als Durchschnitt des gesamten Capital Employed der letzten zwei Geschäftsjahre. Im Capital Employed werden die Buchwerte der at equity-Beteiligungen exklusive der assoziierten strategischen Beteiligungen berücksichtigt. Hinsichtlich der Ermittlung des Capital Employed wird auf den [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung](#) › Seite 176, verwiesen.

Ziel des Energie AG-Konzerns ist es, durch konsequente wertorientierte Unternehmensführung und -steuerung einen ROCE über dem WACC-Wert zu erwirtschaften. Der ROCE abzüglich WACC ergibt den relativen Wertbeitrag. Durch Multiplikation mit dem eingesetzten betrieblichen Vermögen errechnet sich der absolute Wertbeitrag. Die Höhe des ROCE und des Wertbeitrags sind neben der operativen Ergebnisentwicklung insbesondere vom eingesetzten Kapital abhängig. Die Kennzahl NOPAT entspricht dem EBIT abzüglich darauf entfallender Steuern sowie sonstiger Posten und ergibt somit EUR 97,7 Mio..

Im Energie AG-Konzern erfolgt die Ressourcenallokation für zukünftige Investitionen und Akquisitionen neben strategischen Gesichtspunkten ausschließlich nach den vorgestellten wertorientierten Kriterien und Methoden.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag der **ROCE** des Energie AG-Konzerns mit 6,9 % um 0,1 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (6,8 %).

Bestand an eigenen Anteilen

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 17.12.2021 wurde das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich mittels einer vereinfachten Kapitalherabsetzung von EUR 88.653.782,00 um EUR 1.224,00 auf EUR 88.652.558,00 durch Einziehung von 1.224 Stück eigenen, auf Namen lautenden Stückaktien in Form von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht herabgesetzt. Aufgrund dessen wurde auch die Satzung der Gesellschaft in § 4 entsprechend angepasst.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Energie AG Oberösterreich sieht in bestimmten Fällen das Recht bzw. die Pflicht vor, dass die Energie AG Mitarbeiteraktien erwirbt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben sich aus diesem Titel folgende Bewegungen bei den eigenen Aktien ergeben:

Eigene Anteile

	Eigene Anteile	Anteil am Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stück	%	TEUR
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2021	1.224	0,001	1,2
Abgänge 2021/2022	-1.224	-0,001	-1,2
Zugänge 2021/2022	808	0,001	0,8
Bestand an eigenen Anteilen per 30.09.2022	808	0,001	0,8

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) › Seite 240, verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Zuge der **Bündelung der Breitbandaktivitäten** in Oberösterreich wurden mit dem Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 04.03.2022 die Teilbetriebe „Betrieb Layer 1“ und „Betrieb Layer 2“ der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) zur Aufnahme in die Energie AG Oberösterreich abgespalten. Die beiden Teilbetriebe einschließlich der „Assets Layer 1“ wurden in der Folge von der Energie AG Oberösterreich zur Aufnahme in die im September 2021 neu gegründete OÖ Breitband Infrastruktur GmbH abgespalten. Die Gesellschaft wurde in Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH umfirmiert.

Im nächsten Schritt wurde die gesamte Beteiligung der Energie AG Oberösterreich an der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH in die Fiber Service OÖ GmbH, welche in BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH umfirmiert wurde, gegen Gewährung einer 50-%-Beteiligung an dieser eingebracht. An der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sind nunmehr die Energie AG Oberösterreich und die OÖ Landesholding GmbH je zur Hälfte beteiligt.

Weiters wurde der Teilbetrieb „Betrieb Layer 2“ von der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH zur Aufnahme in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH abgespalten. Darüber hinaus wurde der Teilbetrieb „Betrieb Layer 1“ samt der „Assets Layer 1“ der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH in Form eines Gesellschafterzuschusses eingebracht.

Die **Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH**, welche im Marktgebiet Deutschland tätig ist, wurde mit Stichtag 15.09.2022 von der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH (Vertrieb GmbH) an die Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH) veräußert.

Mit Stichtag 31.12.2021 wurden sämtliche Anteile an der **Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohngesellschaft mbH** an die LAWOG – Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für Oberösterreich eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung – sowie die GVVG gemeinnützige Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. veräußert.

Zum Zweck der **Bündelung von Wärmeaktivitäten in Westböhmen** wurden per 01.10.2021 die Gesellschaften Energie AG Teplo Rokycany s.r.o. und Tepelné zásobování Rakovník, spol. s.r.o. in die Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. zusammengeführt.

Darüber hinaus wurden per 03.01.2022 von der Energie AG Bohemia s.r.o. 100 % der Geschäftsanteile an der tschechischen Wärmegesellschaft RATE s.r.o. übernommen.

Per 02.08.2022 erfolgte der Verkauf der gesamten Geschäftsanteile an der VAK Zápý s.r.o. von der Energie AG Bohemia s.r.o. an die VAK Beroun a.s.. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 wurde die VAK Zápý s.r.o. mit der VAK Beroun a.s. verschmolzen.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 4.606 Full-Time-Equivalents (FTE) und ist damit im Vergleich zum Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020/2021 (4.593 FTE) um 0,3 % (13 FTE) höher.

Der Anstieg im Segment Netz bzw. der Rückgang im Segment Holding & Services ergibt sich vor allem aus der Übertragung der Abteilung Metering Services von der Telekom GmbH an die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ GmbH).

Personalstand ¹⁾

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Segment Energie	FTE	459	464	-1,1 %
Segment Netz	FTE	582	535	8,8 %
Segment Entsorgung	FTE	831	821	1,2 %
Segment Tschechien	FTE	1.715	1.718	-0,2 %
Segment Holding & Services	FTE	1.019	1.055	-3,4 %
Konzern gesamt	FTE	4.606	4.593	0,3 %

1) Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

Wechsel in der Unternehmensleitung

Am 30.06.2022 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Leonhard Schitter M.A. für den Zeitraum von 01.01.2023 bis zum 31.12.2027 zum Vorstandsmitglied für Vertrieb und Marketing. Er folgt in dieser Funktion Generaldirektor DDr. Werner Steinecker MBA, welcher mit Ende des Kalenderjahres 2022 in den Ruhestand tritt, als neuer Vorsitzender des Vorstands an der Spitze der Energie AG nach.

Darüber hinaus wurden Vorstandsdirektor KR Mag. Dr. Andreas Kolar als Vorstandsmitglied für den kaufmännischen Bereich bis zum 31.12.2025 und Vorstandsdirektor Dipl.Ing. Stefan Stallinger MBA als Vorstandsmitglied für den technischen Bereich bis zum 31.12.2027 vom Aufsichtsrat wiederbestellt.

Mit dieser neuen Konstellation ist dank der weitreichenden Unternehmens- und Branchenkenntnisse des Vorstands eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzerns gewährleistet.

| INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein in die Arbeits- und Betriebsabläufe des Energie AG-Konzerns eingebetteter Prozess, der von den Führungskräften und Mitarbeiter:innen durchgeführt wird, um bestehende Risiken zu erfassen und zu steuern und mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können, dass im Rahmen der Erfüllung der Aufgabenstellungen im Konzern die folgenden allgemeinen Ziele erreicht werden:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung
- Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere für den Rechnungslegungsprozess

Im Energie AG-Konzern sind die Holdingfunktionen „Konzern-Treasury“, „Konzern-Accounting“ und „Controlling und Risikomanagement“ etabliert. Die Abteilung „Rechnungswesen“ fungiert als Dienstleister für den gesamten Konzern und ist in der Servicegesellschaft Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH) eingerichtet. Ein stark IT-gestützter Prozess und ein hoher Standardisierungsgrad bei der Datenerfassung und Aufbereitung, beginnend bei den kaufmännischen Diensten über die Erstellung der Einzelabschlüsse der Gesellschaften bis hin zur Konsolidierung im Konzernabschluss, bilden die Basis für die valide Finanzberichterstattung. Die oben genannten Bereiche bilden somit den Kern des **IKS-Kontrollumfelds** im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Dokumentation von **Kernprozessen** aus den oben genannten Bereichen sowie die **Erfassung von prozessinhärenten wesentlichen Risiken** samt entsprechenden Kontrollen erfolgt in einem geeigneten IT-Tool. Dieses IT-Tool verzahnt seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 die Bereiche IKS, Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement (QSU), Datenschutz, Risikomanagement und Informations- und Kommunikationstechnik-(IKT)-Risiken und hat sich als wertvolles Informationssystem für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen etabliert.

Die **Kontrollen** werden in ihrer konkreten Ausgestaltung den individuellen und risikoadäquaten Erfordernissen angepasst und können sowohl manuelle als auch automatisierte Komponenten umfassen. Das Vier-Augen-Prinzip wird für Freigabeprozesse stringent angewandt und Funktionstrennungskonflikte werden vermieden, respektive durch kompensierende Kontrollen überwacht.

Kontinuierliches Monitoring sowie **zyklische Prüfungen durch die Konzernrevision** hinsichtlich Design und Effektivität der Kontrollen bilden die **Basis der Qualitätssicherung** und Überwachung der Systeme im gesamten Konzern.

Ein strukturiertes, standardisiertes **Reporting an Vorstand und Aufsichtsgremien** stellt die Wahrnehmung der gesetzlich vorgeschriebenen Überwachungsaufgaben sicher.

Das Kontrollbewusstsein ist in den operativen Einheiten gut verankert und wird in den Geschäftsprozessen nachhaltig umgesetzt. Darüber hinaus ist die Wahrung und Stärkung der Risiko-Awareness und des Bewusstseins der Bedeutung der ethischen Werte, die in Vision und Leitbild festgeschrieben sind, ein wichtiger Baustein der Corporate-Governance-Kultur.

Die gesetzliche Verpflichtung zur Gleichbehandlung gemäß ElWOG und Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG) ist mit entsprechenden IKS-Kontrollen abgesichert und wird durch ein Monitoring durch den Gleichbehandlungsbeauftragten gewährleistet.

Das IKS entsprach somit im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

| RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Risiko- und Chancenlage der Energie AG wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 stark durch die angespannten energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Auf den Märkten kam es zu einem merklichen Anstieg der Volatilität der Strom- und Gaspreise. Laufend wurden dabei neue Höchststände verzeichnet. Diese Entwicklungen wurden sowohl durch direkte als auch durch indirekte Effekte aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges sowie des inflationären wirtschaftlichen Umfelds verstärkt. Weiters haben die klimatischen und klimapolitischen Rahmenbedingungen, mögliche weitere Folgen der COVID-19-Pandemie sowie kommende regulatorische Veränderungen eine erhebliche Auswirkung auf die Risiko- und Chancenlage der Energie AG. Auch die Auswirkungen der nationalen Umsetzung der von der EU-Kommission vorgegebenen

EU-Notfallmaßnahmenverordnung zur Abschöpfung und Umverteilung von Überschusserlösen sind derzeit noch nicht im Detail absehbar.

Um das vor allem durch den russisch-ukrainischen Krieg entstehende Risiko eines eventuellen Gasengpasses laufend zu beobachten und zu bewerten, wurde Ende Februar 2022 in der Energie AG eine eigene Taskforce gegründet. In regelmäßigen Abständen werden ein entsprechendes Lagebild erstellt, die Analyse von Vertragsbeziehungen durchgeführt und allfällige Risiken erfasst. Die Energie AG hat im Berichtszeitraum ihre gekauften Gasmengen planmäßig erhalten und konnte die eigenen Speicher zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 auf über 90 % befüllen.

Die üblichen, mit der operativen Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken (Schwankung der Strompreise bzw. der Wasserführung) zeigten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 aufgrund der gestiegenen Preise höher als in den Vorjahren. Gleichzeitig stiegen jedoch die aus diesen Themen entstehenden Chancen. Die Energie AG setzt auf gezielte strategische und operative Maßnahmen, um diese Risiken zu minimieren bzw. zu begrenzen und die Chancen bestmöglich zu nutzen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit besteht auch das Risiko, dass Handelspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen können oder gänzlich ausfallen. Das Kontrahentenrisikomanagement der Energie AG setzt dabei auf eine besonders sorgfältige Überwachung der Kontrahentenlimits/-exposures und die Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen.

Mittel- und langfristige Prognosen sind aufgrund der volatilen Energiemärkte und der energiepolitischen Unabwägbarkeiten derzeit nur begrenzt belastbar. Es wurden jedoch im Geschäftsjahr 2021/2022 in der Energie AG keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 35. Risikomanagement](#) › Seite 234.

| FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Themenbereiche Forschung, Entwicklung und Innovation sind bedeutende Elemente zur Stärkung der Energie AG für zukünftige Herausforderungen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnten zahlreiche Projekte erfolgreich bearbeitet werden.

Die **Klimaziele** auf europäischer und österreichischer Ebene enthalten immer konkretere Ableitungen und Regelungen, welche neue Fragestellungen und Forschungsfelder eröffnen. Die in den vergangenen Geschäftsjahren gestarteten Aktivitäten zur Wasserstofftechnologie werden laufend weiterentwickelt. Um die Verlagerung von erneuerbarer Stromproduktion vom Sommer in den Winter sowie die industrielle Dekarbonisierung zu unterstützen, wird Wasserstoff zukünftig von großer Bedeutung sein.

Die Bedeutung einer sicheren Versorgung ihrer Kund:innen wie auch die gesellschaftliche Verantwortung für zukünftige Generationen ist der Energie AG bewusst. Aus diesem Grund werden in allen Konzernbereichen proaktiv und mit hohem Engagement Projekte zur Steigerung der Resilienz des Energiesystems sowie zur Bereitstellung effizienter Kundenservices vorangetrieben. Der **Digitalisierung und Automatisierung** kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Eine gute Vernetzung und intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Forschung, Entwicklung und Innovation ist der Grundstein für einen erfolgreichen Austausch mit wertvollem gegenseitigen Nutzen.

Das Zukunftsthema „Innovation“ wird seit 01.10.2019 in der **Wertstatt 8 GmbH** aktiv vorangetrieben. Die 100 %-Tochter fokussiert ihre Aktivitäten auf die Entwicklung digitaler Lösungen und innovativer Geschäftsmodelle rund um die Themen Energie und Umwelt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 lag hier der Fokus vor allem auf der Entwicklung neuer Geschäftsideen. Dafür wurde unter anderem Know-how zu Plattformökonomie und Business-Ökosystemen aufgebaut sowie intensiv Kundenforschung forciert. Zur Verprobung der Geschäftsideen wurden mehrere digitale Prototypen und bewusst klein strukturierte Feldtests umgesetzt, um erste Erfahrungen auf dem Markt zu sammeln.

Kennzahlen F&E&I

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Veränderung
Anzahl der F&E&I-Projekte im Konzern	Anzahl	103	128	-19,5 %
Mitarbeiter:innen in F&E&I-Projekten	FTE	56,3	58,9	-4,4 %
F&E&I-Aufwendungen im Konzern	Mio. EUR	5,3	5,5	-3,6 %

Im Geschäftsjahr 2021/2022 fand Forschung, Entwicklung und Innovation unter anderem in folgenden Projekten statt (Auszug):

Carbon Cycle Economy Demonstration (CCED)

Das Projekt „Carbon Cycle Economy Demonstration“ widmet sich der nachhaltigen Umsetzung einer CO₂-Kreislaufwirtschaft. Im Konkreten werden verschiedene Möglichkeiten erforscht, in der Atmosphäre vorhandenes oder bei Herstellungsprozessen anfallendes Kohlendioxid abzuscheiden und unter Einsatz von Wasserstoff weiter energetisch zu verwerten. Auf diese Weise kann es gelingen, den Ausstoß klimaschädlicher Gase entscheidend zu reduzieren. Die Energie AG ist mit Untersuchungen an ihrer Biogasanlage in Engerwitzdorf beteiligt. Durch dieses Projekt soll die Effizienz und Umweltfreundlichkeit der Anlage noch weiter gesteigert werden.

Industry4Redispatch

Die durch den vermehrten Ausbau erneuerbarer Energien bedingte Volatilität im Stromnetz und entsprechend dynamische Energiepreise führen zu wachsenden Anforderungen an die Stromnetzinfrastruktur in Übertragungs- und Verteilernetzen. Das im Geschäftsjahr 2020/2021 begonnene Forschungsprojekt „Industry4Redispatch“ fokussiert sich auf die Erschließung des Potenzials der Lastflexibilität großer und mittlerer Industriebetriebe. Ziel ist die Nutzung der identifizierten Flexibilität als Ersatz für den Einsatz von Kraftwerksanlagen für den Redispatch (= Eingriffe in die Erzeugungsleistung zur Vermeidung von Stromnetzüberlastungen) im österreichischen Stromübertragungsnetz. In der aktuellen Projektphase entwickelt die Netz OÖ GmbH gemeinsam mit mehreren Verteilernetzbetreibern, dem österreichischen Übertragungsnetzbetreiber sowie weiteren Partnern aus den Bereichen Forschung und Automatisierungstechnik ein geeignetes Verfahren, das Angebote aus dem Stromverteileretz einschließlich der Prüfung der entsprechend erforderlichen Netzkapazität ermöglicht.

SSCCS – Secure Supply Chains for Critical Systems

Das Ziel des Projekts „Secure Supply Chains for Critical Systems“ (SSCCS) besteht darin, die Resilienz und Sicherheit von Lieferketten gegenüber Cyber-Angriffen zu verbessern. Basierend auf einer entsprechenden Analyse und Dokumentation der Supply-Chains werden die Schwachstellen bezüglich Cyber-Sicherheit in Lieferketten untersucht und entsprechende

resilienzsteigernde Maßnahmen entwickelt. Wesentliches Merkmal des Vorhabens ist die Abkehr von einer rein technischen Sichtweise hin zur Integration von diversen Angriffsmethoden und Schwachstellen entlang der Supply Chain. Des Weiteren ist ein Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer zwischen den Projektpartnern aus unterschiedlichen Branchen geplant.

Predictive Maintenance

Ein Projekt aus der Digitalisierungs- und Automatisierungsinitiative der Energie AG ist die Erstellung eines „Predictive Maintenance“-Konzepts bei Wasserkraftwerken. Die Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH versucht dabei, ein Konzept für datenbasierte Entscheidungsunterstützung in der Betriebsführung und Instandhaltung zu entwickeln. Im Berichtszeitraum startete die Entwicklung eines Dashboards für ein Pilotkraftwerk, um einen operativen Test durchzuführen und zu evaluieren.

| LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	14.096	16.509	-14,6 %
Strombezug	GWh	10.519	13.340	-21,1 %
Stromeigenaufbringung ¹⁾	GWh	3.577	3.169	12,9 %
Wärmeleistung	GWh	1.135	583	94,7 %
Erneuerbare Energie	GWh	2.442	2.586	-5,6 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	1.046	1.096	-4,6 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	1.186	1.285	-7,7 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	210	205	2,4 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	8.118	8.231	-1,4 %
Stromabsatz Vertrieb ²⁾	GWh	6.621	6.990	-5,3 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	19.592	19.379	1,1 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	5.461	6.407	-14,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.753	1.796	-2,4 %
Wärmeabsatz	GWh	1.619	1.663	-2,6 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen ³⁾	1.000 t	1.575	1.701	-7,4 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	591	586	0,9 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	58,2	57,2	1,7 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,2	45,1	0,2 %
Länge Glasfasernetz ⁴⁾	km	5.820	7.021	-17,1 %

1) davon im Geschäftsjahr 2021/2022 3.574 GWh im Inland (Vorjahr: 3.167 GWh)

2) davon im Geschäftsjahr 2021/2022 4.975 GWh Endkundenabgabe im Inland (Vorjahr: 5.265 GWh)

3) Vorjahreswert angepasst

4) Neuberechnung aufgrund Abspaltung Fiber-to-the-Home-(FTTH-)Glasfasernetz, siehe Kapitel [Gesellschaftsrechtliche Veränderungen](#) › Seite 116 sowie Kapitel [Segment Holding & Services](#) › Seite 139

Die in der nachfolgenden Segmentberichterstattung angegebenen leistungswirtschaftlichen Kennzahlen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, immer auf das jeweilige Segment.

SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im **Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 7. Segmentberichterstattung › Seite 176** über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes inkl. Metering Services
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, thermische Verwertung von Abfall und Deponierung von Reststoffen
Tschechien	Versorgung mit Trinkwasser, Entsorgung von Abwasser sowie Wärmeversorgung in Tschechien
Holding & Services	Telekommunikation, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity-einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

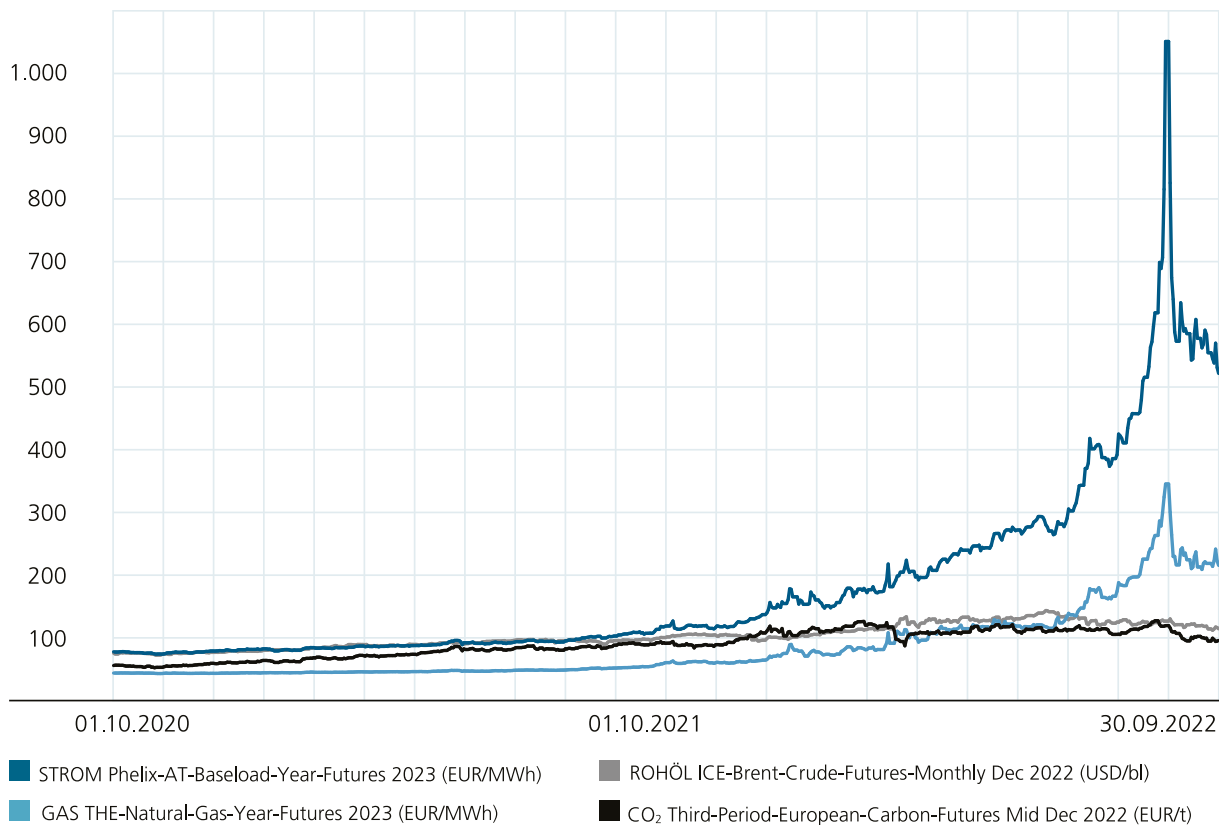
Segmentübersicht Energie

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	3.139,2	1.346,1	> +100 %
EBIT	Mio. EUR	18,8	82,4	-77,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	24,5	25,2	-2,8 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	459	464	-1,1 %
Stromaufbringung inkl. Fremdbezug	GWh	13.898	16.315	-14,8 %
Stromeigenaufbringung	GWh	3.379	2.975	13,6 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	6.621	6.990	-5,3 %
Gasabsatz Vertrieb	GWh	5.461	6.407	-14,8 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.288	1.355	-4,9 %
Wärmeabsatz	GWh	1.178	1.240	-5,0 %

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN ¹⁾

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quellen: EEX, ICE



¹⁾ Quellen: EEX (European Energy Exchange AG) Marktdaten: [Marktdaten \(eex.com\)](https://www.eex.com/Marktdaten). ICE (Intercontinental Currency Ex-change) Marktdaten: [Products - Futures & Options | ICE \(theice.com\)](https://www.theice.com/Products-Futures-Options).

Die Terminmarktpreise für **Strom** zur Lieferung im Jahr 2023 in Österreich zeigten insbesondere im Sommer 2022 einen massiven Aufwärtstrend. Der wesentlichste Einflussfaktor dafür war der Preis für Gas, der von den Unsicherheiten rund um den russisch-ukrainischen Krieg und der damit verbundenen Lieferreduktion aus Russland sowie Versorgungsängsten geprägt war. Ausgehend von rund EUR 90,0/MWh zu Beginn des Berichtszeitraums bewegten sich die Strompreise steil nach oben. Den höchsten Wert erreichte der Strompreis für den Jahresbase 2023 in der Preiszone Österreich am 26.08.2022 mit EUR 1.015,0/MWh. Der Durchschnitt lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei EUR 247,3/MWh. Auf dem Spotmarkt stiegen die Strompreise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 300 %.

Der European-Power-Exchange-(EPEX-)Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich lag im Berichtszeitraum bei durchschnittlich EUR 259,5/MWh mit einer volatilen Entwicklung und stark steigenden Preisen im Sommer 2022, ausgehend von einem hohen Niveau.

Der **Ölpreis** für eine Lieferung im Dezember 2022 stieg von einem Tiefststand von USD 66,0/Barrel (bl) Rohöl der Sorte Brent Ende November 2021 auf einen Höchststand von USD 114,2/bl am 08.06.2022. Bis zum Februar 2022 ist der Anstieg durch den weltweiten Wirtschaftsaufschwung nach dem Einbruch durch die COVID-19-Pandemie zu erklären, ab Februar überwogen die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges.

Der Preisanstieg für **Erdgas** wurde im Herbst 2021 noch aus Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Gaspipeline Nord-Stream 2 und den zunächst guten Wirtschaftsaussichten abgeleitet. Ab Februar 2022 führten der Rückgang der Gaslieferungen aus Russland sowie die verstärkte Nachfrage im Zuge der Befüllung der europäischen Gasspeicher zu einem steilen Anstieg der Preise.

Der Trading-Hub-Europe-(THE-)Gaspreis für das Frontjahr 2023 stieg im Geschäftsjahr 2021/2022 von rund EUR 32,0/MWh Anfang Oktober 2021 mit einem Höchststand von EUR 314,4/MWh am 26.08.2022 auf EUR 185,6/MWh Ende September 2022, wobei sich in den letzten Wochen des Berichtszeitraums eine Seitwärtsbewegung zeigte.

Im Berichtszeitraum schwankten die Preise für **CO₂-Zertifikate** zwischen EUR 54,9/t und EUR 98,0/t. Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Preise bis Februar 2022 in Folge der hohen Nachfrage kam es zu Beginn des russisch-ukrainischen Krieges zu einem Einbruch aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung. In weiterer Folge sorgte die Nachfrage für Stromerzeugung wieder für steigende CO₂-Preise, da eine geringe Produktion aus Wasser- und Kernkraftwerken durch den vermehrten Einsatz von Kohle- und Gaskraftwerken kompensiert werden musste.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENERGIE

Im Geschäftsjahr 2021/2022 belief sich der Umsatz im Segment Energie auf EUR 3.139,2 Mio.. Der kräftige Anstieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 1.346,1 Mio.) resultierte aus den deutlich gestiegenen Großhandelspreisen für Strom und Gas, welche im Berichtszeitraum zu Umsatzsteigerungen beim Energiehandel, im Strom- und Gasvertrieb sowie in der Bewirtschaftung der Kraftwerke und Strombezugsrechte führten.

Das EBIT des Segments Energie betrug im Berichtszeitraum EUR 18,8 Mio. und lag damit um 77,2 % unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 82,4 Mio.. Der Rückgang wurde vor allem durch die unterdurchschnittliche Stromproduktion in Wasserkraftwerken in Folge der geringen Wasserführung der Flüsse verursacht. Im Vertrieb führten die stark gestiegenen Beschaffungspreise für Strom und Gas neben einer negativen Wirkung auf das EBIT des Segments Energie auch zur Bildung von Risikovorsorgen in Form von Rückstellungen.

Positiv auf das operative Ergebnis wirkte sich hingegen der Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam auf dem Strommarkt aus. Weitere Details zu den thermischen Kraftwerken siehe [Anhang zum Konzernabschluss, Punkt 24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging](#) › Seite 195.

Darüber hinaus konnten auch die operativen Ergebnisbeiträge aus der Bewirtschaftung der Gasspeicher verbessert werden, wobei im Vorjahr für den Gasspeicher 7Fields eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,8 Mio. vorgenommen worden war.

Für das GuD-Kraftwerk Timelkam wurde aufgrund gestiegener Erwartungen der künftigen Ergebnisbeiträge im Berichtszeitraum eine Wertaufholung in Höhe von EUR 4,1 Mio. vorgenommen. Im EBIT des Vorjahres waren Wertaufholungen für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 2,8 Mio. sowie für das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee in Höhe von EUR 4,4 Mio. enthalten.

GESTIEGENE STROMEIGENERZEUGUNG TROTZ NIEDRIGER WASSERFÜHRUNG

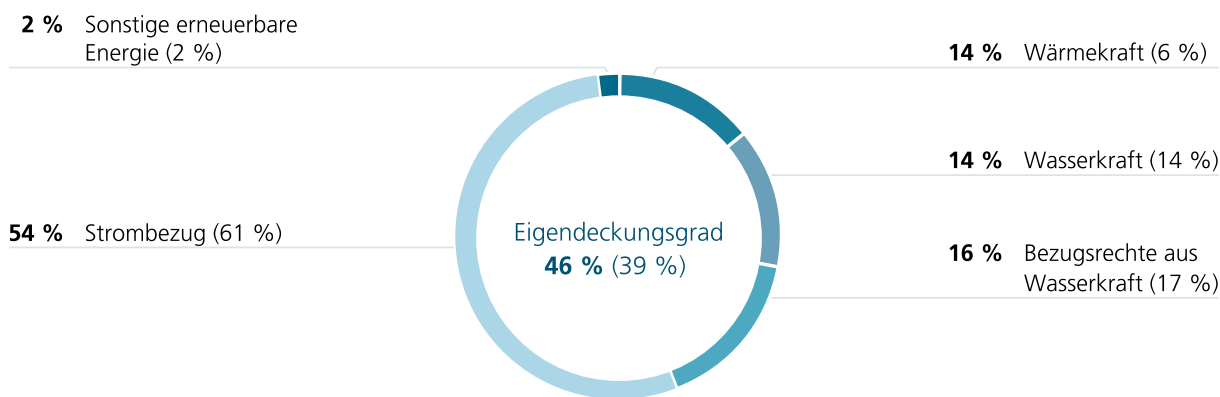
Die **gesamte Stromaufbringung im Segment Energie** betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 13.898 GWh und lag damit um 14,8 % unter dem Vorjahreswert (16.315 GWh). Während die Stromeigenaufbringung mit 3.379 GWh um 13,6 % über dem Vorjahreswert (2.975 GWh) lag, war die Aufbringung an den Strommärkten mit 10.519 GWh rückläufig (Vorjahr: 13.340 GWh). Hauptgrund waren geringere Mengen für die Bewirtschaftung der Konzernportfolios im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten** hat sich im Segment Energie mit 1.015 GWh gegenüber dem Vorjahreswert von 465 GWh mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den im Vergleich zum Vorjahr verstärkten Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) in Laakirchen zurückzuführen. Das GuD-Kraftwerk Timelkam wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 für Netzreserve und Engpassmanagement bereitgehalten und eingesetzt. Die Marktsituation ab Dezember zeigte jedoch wieder eine volle Marktfähigkeit für GuD-Kraftwerke, was ab Jänner 2022 zu einer Beendigung der Bereithaltung zur Netzreserve und zu einer Wiederaufnahme der Stromproduktion für den freien Markt führte, welche jedoch mit Beginn des russisch-ukrainischen Krieges aus Gründen der Risikobeschränkung wieder reduziert wurde.

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % deutlich niedrigeren Wasserführung lag die **Stromeigenaufbringung aus Wasserkraft** im Geschäftsjahr 2021/2022 mit 2.232 GWh um 6,3 % unter dem Vorjahreswert von 2.381 GWh. Im Vergleich zum langjährigen Mittel lag die Wasserführung der Flüsse im Berichtszeitraum um 12,1 % unter dem Durchschnitt. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte betrug im Berichtszeitraum 0,88 (Vorjahr: 0,94).

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

2021/2022; Vorjahreswerte in Klammern



Hinsichtlich des Ausbaus der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wurden im Wasserkraftbereich die Vorprojekte für den Neubau des Kraftwerks Weißenbach und den Ersatzneubau des Kraftwerks Traunfall intensiv weitergeführt, um genehmigungsfähige Projekte zu erarbeiten.

Als ein Ergebnis des im Jahr 2020 gestarteten Strategieprojekts mit der eww ag übernahm die Energie AG mit 01.01.2022 die Betriebsführung des neuen Wasserkraftwerkes Traunleiten sowie einiger kleinerer Kraftwerke. Somit steuert die Energie AG nun die gesamte Kraftwerkskette an der Traun, wodurch das Zusammenspiel der Erzeugungsanlagen weiter optimiert wurde und dies zu einer deutlichen Steigerung der Effizienz bei der Produktion von grünem Strom führt.

Aufgrund sich ändernder energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere durch den Ausbau der Stromerzeugung aus volatilen Energieformen wie Wind und Sonne, ergibt sich ein steigendes Erfordernis an zusätzlichen, leistungsfähigen Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 mit der Detail- und Ausschreibungsplanung für das Pumpspeicherkraftwerk Ebensee begonnen. Ein Baubeschluss soll im Geschäftsjahr 2022/2023 erwirkt werden. Der rechtskräftige UVP-Genehmigungsbescheid für das Projekt wurde bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 erlassen.

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG einen Anteil von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im Geschäftsjahr 2021/2022 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,85 (Vorjahr: 0,88) ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken der Ennskraftwerke AG und der Verbund Hydro Power GmbH mit einem jährlichen Regelarbeitsvermögen in Höhe von insgesamt rund 1.410 GWh.

Das **Windkraftportfolio** der Energie AG in Österreich umfasst unverändert Beteiligungen an vier Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von 14,7 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei 38 GWh (Vorjahr 35 GWh). Die Erweiterung des Windparks Munderfing um eine weitere Windkraftanlage mit 3,45 MW befindet sich in Umsetzung. Der Probetrieb und die Inbetriebnahme erfolgen im Geschäftsjahr 2022/2023.

Die Energie AG betreibt über Beteiligungen **Photovoltaik-(PV-)Anlagen** in Österreich und Italien mit einer Gesamtleistung von 18 MW_p (Vorjahr: 14 MW_p). Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 18 GWh Strom (Vorjahr: 13 GWh) aus PV-Anlagen erzeugt. Eine Erweiterung des SolarCampus in Eberstallzell um 3,3 MW_p ging im Berichtszeitraum in Betrieb.

Die Bereitstellung von **Fernwärme** aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist mit 242 GWh gegenüber dem Vorjahr (257 GWh) um 5,5 % gesunken. Aufgrund der überdurchschnittlich warmen Temperaturen im Winter 2021/2022 sank die Nachfrage nach Raumwärme.

Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im Geschäftsjahr 2021/2022 an Kund:innen abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 685 GWh und lag damit um 4,9 % unter dem Vorjahreswert (720 GWh).

DYNAMISCHES UMFELD UND STETE WEITERENTWICKLUNG DER VERTRIEBSORGANISATION

Das Geschäftsjahr 2021/2022 war von einer noch nie dagewesenen Dynamik auf den europäischen Strom- und Gasmärkten geprägt. Diesen herausfordernden Entwicklungen der letzten Monate begegnete die Vertrieb GmbH mit geeigneten strategischen und operativen Maßnahmen. Im Zuge der Verschärfungen auf den Energiemärkten war insbesondere die intensive Beobachtung des russisch-ukrainischen Krieges und seiner Auswirkungen auf die Versorgungssituation in Österreich wesentlich für die Energiebeschaffung und den Vertrieb.

Im Wettbewerbsumfeld kam es zu Preiserhöhungen und zu Kündigungen von Kundenverträgen durch die Mitbewerber, was zu einer großen Nachfrage nach Neukundenverträgen im Vertrieb der Energie AG führte. Die Vertrieb GmbH reagierte mit mehreren Preisanpassungen für Neukund:innen, während die Bestandskund:innen im Haushalts- und Gewerbesegment von der Preisgarantie für Strom- und Gas-Standardprodukte (ausgenommen Privat-/Gewerbestrom Float) sowie Glasfaser-Internet profitierten. Aufgrund der stark steigenden Preise und der hohen Volatilität auf dem Strom- und Gasmarkt wurde für Businesskunden ein Produkt zur Risikosteuerung des Beschaffungszeitpunkts entwickelt, somit wurden die Risikomechanismen der Verträge adaptiert.

Die im Konsumentenbereich verwendeten allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für Strom und Gas wurden im Berichtszeitraum aktualisiert, unter anderem aufgrund einer neuerlichen Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH) zu Preisanpassungsklauseln.

Die Heizgradtage lagen im Berichtszeitraum in Oberösterreich um 3,5 % unter dem Vorjahr und 3,1 % über dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Dies hatte zur Folge, dass im Vergleich zum Vorjahr in den temperaturabhängigen Sparten der Vertrieb GmbH ein Rückgang der Abgabemengen zu verzeichnen war. Aufgrund der starken Preissteigerung und der hohen Volatilität sind bei der aktuellen Marktlage allerdings schon geringe Mengenabweichungen wirtschaftlich signifikant.

Das Monitoring von Forderungsrisiken begleitet die vertriebliche Arbeit seit Beginn der COVID-19-Pandemie stärker als sonst und wurde durch das aktuelle energiewirtschaftliche Umfeld mit deutlich gestiegenen Marktpreisen noch bedeutender. Standardisierte Bewertungen stellten ein laufendes Monitoring sowie eine gezielte Steuerung der Risiken sicher, wodurch es im Geschäftsjahr 2021/2022 keine bedeutenden Auswirkungen aus diesem Titel gab.

Wesentlich erscheint eine stete Weiterentwicklung der Organisation vor allem in dynamischen Zeiten: Als letzter von vielen Meilensteinen zur Erreichung der Zielstruktur im Vertrieb besiegelte die Umfirmierung der „ENAMO Ökostrom GmbH“ auf „Energie AG Oberösterreich Öko GmbH“ die Verabschiedung der ENAMO als Firma und Marke.

Nach eingehender strategischer Voranalyse wurde darüber hinaus der Ausstieg aus der Vertriebstätigkeit für Strom und Gas in Deutschland fixiert und per 31.12.2021 umgesetzt.

Strom

Die konsolidierte Stromabgabemenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2021/2022 mit 6.621 GWh um 369 GWh unter dem Vorjahreswert von 6.990 GWh.

Im Bereich der Business- und Industriekunden zeigte sich die Absatzmenge rückläufig, insbesondere in der Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH (Businesskunden GmbH), wo durch Kundenwechsel und den Wegfall des Deutschlandgeschäftes die Menge gesunken ist. Die Mengen im Bereich Privat-, Gewerbe- und Gemeindenkunden lagen witterungsbedingt ebenfalls unter dem Vorjahreswert.

Gas

Die Gas-Absatzmenge der Energie AG lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei 5.461 GWh und somit um 946 GWh bzw. 14,8 % unter dem Vorjahreswert von 6.407 GWh.

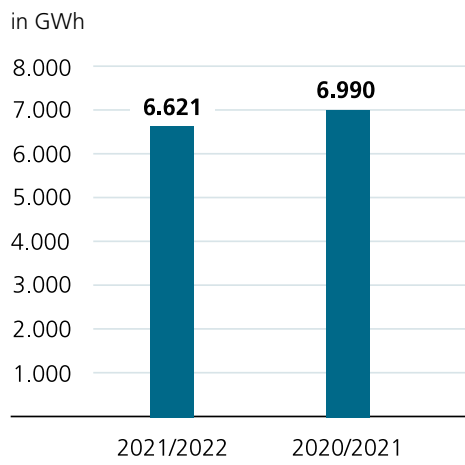
Im Business- und Industriekundenbereich gab es enorme Preisverwerfungen. Dies hatte zur Folge, dass neben vereinzelt Kundenverlusten auch ein Rückgang bei Bandlieferungen sowie beim Abnahmeverhalten von Bestandskunden zu verzeichnen war. Bei den Privat-, Gewerbe- und Gemeindenkunden lag die Abgabemenge aufgrund der Witterung etwas niedriger als im Vorjahr.

Wärme

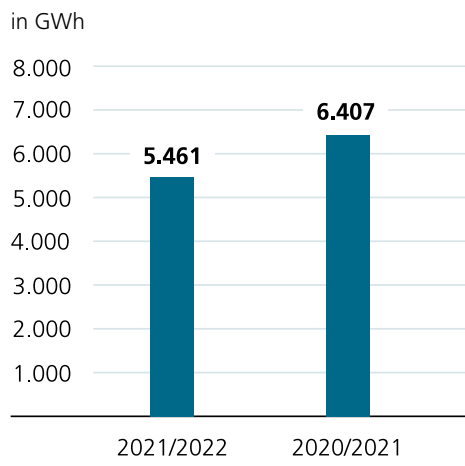
Der Wärmeabsatz in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 1.178 GWh und lag damit um 5,0 % unter dem Vorjahreswert von 1.240 GWh.

Neben dem Fernwärmeabsatz und der seitens der CMOÖ GmbH an Kund:innen gelieferten Wärmemengen sind im Wärmeabsatz auch die Mengen aus dem Energie-Contracting enthalten.

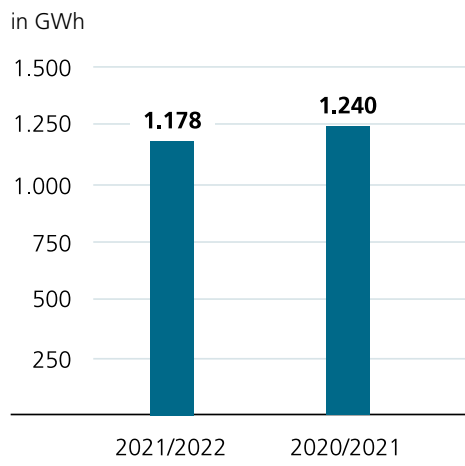
Stromabsatz Vertrieb



Gasabsatz Vertrieb



Wärmeabsatz Österreich



Telekommunikation

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 nutzten bereits 16.723 Kund:innen aktiv die entsprechenden Produkte der Energie AG (Vorjahr: 13.166). Auch im Businesskundenbereich konnten trotz des herausfordernden Wettbewerbsumfelds weitere Kunden von den Produkten der Energie AG überzeugt werden.

Photovoltaik

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 61 Photovoltaik-Contracting-Kundenanlagen (Vorjahr: 50) mit einer Leistung von 9,9 MW_p (Vorjahr: 8,4 MW_p) betrieben. Zusätzlich wurden standardisierte Produkte wie der „PV-Super-Deal“ für Haushalte oder der „PV-Profi-Deal“ für Gewerbekunden entwickelt und im Berichtszeitraum bereits sehr stark nachgefragt.

Elektromobilität

Die Schwerpunkte der Elektromobilitäts-Aktivitäten liegen aktuell auf Ladelösungen sowie dem gezielten Aufbau von öffentlichen Ladestationen. Die Energie AG betreibt derzeit 164 öffentlich zugängliche Ladestationen (Vorjahr: 128) und verwaltet in Summe 604 Ladepunkte (Vorjahr: 425).

SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	392,0	380,9	2,9 %
EBIT	Mio. EUR	45,3	37,2	21,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	115,4	103,6	11,4 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	582	535	8,8 %
Stromnetzabgabe Endkund:innen	GWh	8.118	8.231	-1,4 %
Gasnetzabgabe Endkund:innen	GWh	19.592	19.379	1,1 %

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN IM SEGMENT NETZ

Neben den operativen Herausforderungen bei der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespakets (EAG-Paket) sind auch beim Netzbetreiber die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Lage sowie des Megatrends der Dekarbonisierung spürbar. Dies zeigt sich beispielsweise in der Sparte Strom durch einen – neben den auf die Anreize aus dem EAG-Paket zurückzuführenden Aspekten – weiteren Anstieg der Nachfrage nach PV-Anlagen.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen waren im Geschäftsjahr 2021/2022 aufgrund der noch bis Ende 2022 für Gas bzw. bis Ende 2023 für Strom laufenden Regulierungsperioden stabil. Gespräche zwischen E-Control Austria und Branchenvertretern über die Ausgestaltung der Regulierung in den Folgeperioden ab 2023 bzw. 2024 laufen. Im Bereich Gas fand im Berichtszeitraum eine umfassende Kostenprüfung seitens der Regulierungsbehörde statt, welche die Grundlagen für die Verteilernetzbetreiber-Benchmarks und den Kostenpfad festlegt. Erfreulicherweise wurde die Gassparte der Netz OÖ GmbH im vorläufigen Ermittlungsbericht als effizienter Benchmarkführer bestätigt. Für den Bereich Strom ist diese Kostenprüfung im Geschäftsjahr 2022/2023 vorgesehen.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Strom stiegen per 01.01.2022 zwischen 3,0 % und 7,9 %. Dieser Anstieg ist auf hohe Netzverlustkosten in Folge von steigenden Energiemarktpreisen sowie höhere vorgelagerte Netzkosten zurückzuführen.

Die Netznutzungsentgelte der Sparte Gas für Endverbraucher:innen der Netzebene 3 stiegen per 01.01.2022 um 5,5 %. Bei Endverbraucher:innen der Netzebene 2 gab es einen deutlichen Anstieg um 21,6 %. Der Grund für die Steigerung waren Aufrollungen bedingt durch Bescheidbeschwerden der Wirtschaftskammer Österreich und Bundesarbeitskammer zu den Regulierungsparametern der 3. Regulierungsperiode. Das noch offene Verfahren für das Jahr 2020 wurde im Berichtszeitraum analog zu den bisherigen Verfahren entschieden und wird voraussichtlich in künftigen Tarifen aufgerollt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT NETZ

Im Segment Netz konnte im Berichtszeitraum ein Umsatz von EUR 392,0 Mio. erzielt werden. Gegenüber dem Umsatz des Vorjahres bedeutete dies eine moderate Steigerung um 2,9 %. Das EBIT des Segments Netz betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 EUR 45,3 Mio. und lag damit um EUR 8,1 Mio. über dem operativen Ergebnis des Vorjahres von EUR 37,2 Mio..

Im EBIT des Segments Netz sind nunmehr auch die Aktivitäten des Bereichs „Metering Services“ enthalten, welcher im Zuge einer Organisationsänderung mit 01.10.2021 aus der Telekom GmbH in die Netz OÖ GmbH übertragen wurden.

Operativ wirkte sich im Berichtszeitraum die regulatorische Tarifierhöhung in den Bereichen Strom und Gas positiv auf das EBIT aus, während höhere vorgelagerte Netzkosten und Netzverluste ergebnisreduzierend wirkten.

STROM- UND GASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnte die Netz OÖ GmbH, der Strom- und Gasnetzbetreiber der Energie AG, ihre führende Position in der Branche mit dem Erreichen einer neuen Zertifizierung weiter ausbauen. Nach intensiven Vorbereitungen und einer knapp einmonatigen Prüfungsphase konnte das im Unternehmen eingeführte Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001:2013 erfolgreich zertifiziert werden. Parallel zu den Anforderungen der ISO/IEC 27001:2013 wurden alle Anforderungen des Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetzes (NISG) durch eine qualifizierte Stelle (QuaSte) mitgeprüft, wobei der NISG-Prüfbericht für Anfang des Geschäftsjahres 2022/2023 erwartet wird.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sank im Geschäftsjahr 2021/2022 die **Stromnetzabgabe** um insgesamt 1,4 % von 8.231 GWh auf 8.118 GWh. Der Mengenrückgang resultierte hauptsächlich aus dem Gewerbe- und Privatkundenbereich, welcher sich vor allem im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres rückläufig entwickelte. Auch die Mengen im Industriekundensegment sanken im Berichtszeitraum leicht. Per 30.09.2022 versorgte die Stromsparte des Segments Netz ca. 522.000 aktive Kundenanlagen (Vorjahr 517.000).

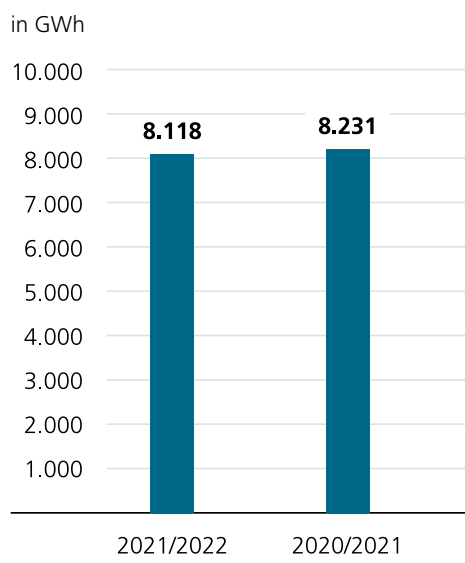
Netzbetrieblich herausfordernd war eine Folge mehrerer Orkantiefs im Februar 2022. Nicht nur die Einzelereignisse selbst, sondern auch die Anzahl der aufeinanderfolgenden Ereignisse in diesem Zeitraum stellte eine Belastung für die Einsatzteams dar. Das 110-kV-Hochspannungsnetz erwies sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 war neben den Netzertüchtigungs- und -erweiterungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung und Sicherung einer stabilen Stromversorgung die konsequente Umsetzung des „Stromnetz-Masterplans Oberösterreich 2028“ ein Schwerpunkt der Netzaktivitäten. So konnten die Projekte „Stromversorgung Pramtal Süd“ und die Umspannwerke Hörsching, Ohlsdorf und Kronstorf West fertiggestellt werden bzw. ihren Betrieb aufnehmen. Für das Projekt „Stromversorgung Mühlviertel“ wurde eine UVP-Pflicht beschieden, die Arbeiten für die Umweltverträglichkeitserklärung wurden begonnen.

Die Verkabelung von Freileitungsabschnitten im Mittel- und Niederspannungsnetz wurde, soweit zweckmäßig, weiterbetrieben. Knapp 10 km Mittelspannungs-Freileitung wurden im Berichtszeitraum durch ein Erdkabel ersetzt.

Die sehr hohe Anzahl an Netzanschlussansuchen bei dezentralen Stromerzeugungsanlagen bzw. konkret bei Photovoltaik-Anlagen seit Beginn des Kalenderjahres 2022 war sehr

Stromnetzabgabe Endkund:innen



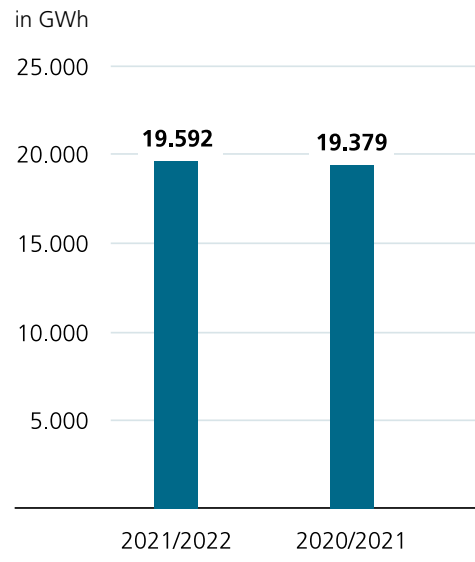
herausfordernd. Die Anzahl der Anfragen hat sich im Vergleich zum Vorjahr vervielfacht. Die erforderlichen Netzkapazitäten konnten nicht überall zu 100 % bereitgestellt werden – diese müssen durch zusätzliche Netzbaumaßnahmen im Nieder- und Mittelspannungsnetz geschaffen werden. Die installierte Leistung aus Photovoltaik beträgt rund 589 MW (Vorjahr: 396 MW) bei rund 39.300 angeschlossenen Anlagen (Vorjahr: 30.100 Anlagen).

Die transportierte **Gasmenge** für Endkund:innen im eigenen Netz stieg im Geschäftsjahr 2021/2022 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 19.592 GWh (Vorjahr 19.379 GWh). Diese Entwicklung resultierte größtenteils aus höheren Abgabemengen an Industrie und Kraftwerke, die Mengen im Haushalts- und Gewerbebereich sind hingegen gesunken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Kundenzahl rückläufig. Als Ursachen werden gesellschaftliche Trends, politische Vorgaben insbesondere für den Klimaschutz sowie Unsicherheiten über die ausreichende Verfügbarkeit von Gas angenommen.

Zum sicheren Betrieb des Gasleitungsnetzes wurden neben dem Standardnetzausbau umfangreichere Ertüchtigungen an der Reduzierstation RS 149 Bad Ischl vorgenommen. Drei Gashochdruckleitungen wurden auf einer Gesamtlänge von 36,9 km mittels intelligenter Molchung untersucht. Diverse Instandsetzungen an Hochdruckleitungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt.

Gasnetzabgabe Endkund:innen



SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	272,6	256,2	6,4 %
EBIT	Mio. EUR	33,9	29,6	14,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	19,7	28,9	-31,8 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	831	821	1,2 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen ¹⁾	1.000 t	1.575	1.701	-7,4 %
Thermisch verwertete Abfallmenge	1.000 t	591	586	1,0 %

1) Vorjahreswert angepasst

| ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2021/2022 herrschten im Segment Entsorgung überwiegend sehr gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

National wie international steht nach wie vor das auf EU-Ebene formulierte Kreislaufwirtschaftspaket im Mittelpunkt. Mit der Abfallwirtschaftsgesetz-(AWG-)Novelle Kreislaufwirtschaftspaket sollen Abfallvermeidung, Recycling und Wiederverwendung sowie ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Produktdesign erreicht werden. Entsprechende Zielvorgaben für das Recycling, Quotenvorgaben zu Mehr- und Einwegverpackungen, Vorgaben zur Reduktion bestimmter Kunststoffprodukte und zu den Themen Herstellerverantwortung, Verbrennungsverbot und Deponierungsbeschränkungen wurden formuliert und stellen die beteiligten Akteure vor große Herausforderungen.

Dabei stehen unter anderem Kunststoffverpackungen im Fokus: Um das EU-Ziel einer Recyclingquote von 50 % im Jahr 2025 zu erreichen, muss das Recycling in den nächsten Jahren verdoppelt werden. Zusätzlich ist erstmals ab dem Jahr 2025 eine eigene Quote für die getrennte Sammlung der PET-Getränkeflaschen vorgeschrieben. Um die hohen Vorgaben erreichen zu können, sieht die AWG-Novelle Kreislaufwirtschaftspaket neben einer obligatorischen, gestaffelten Einführung von Mehrwegquoten im Lebensmittelhandel auch eine Verpflichtung für die Getränkeindustrie vor, ab 01.01.2025 ein Einwegpfand auf PET- und Aluminiumgebinde einzuheben.

Weitere Bestimmungen aus der AWG-Novelle zielen darauf ab, dass ab 01.01.2023 Abfalltransporte über 10 Tonnen mit der Bahn oder ähnlich klimafreundlichen Transportmitteln für Strecken über 300 Kilometer durchzuführen sind, wobei die Kilometerschwelle bis 01.01.2026 auf 100 Kilometer sinkt. Die Novelle birgt neben Chancen, beispielsweise einer Entlastung der wegen LKW-Fahrermangels angespannten Situation bei Logistikleistungen, jedoch auch wirtschaftliche Risiken.

Die Novelle der Verpackungsverordnung (VVO) verpflichtet ab 01.01.2023 dazu, in den Verkehr gebrachte gewerbliche Verpackungen grundsätzlich nur mehr über ein Sammel- und Verwertungssystem zurückzuführen. Die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (Umwelt Service GmbH) als Entsorgungsbetrieb wäre nach dieser Verordnung künftig bei einem Teil der Papier- und Kartonmengen im Wesentlichen nur mehr auf die Logistikleistungen beschränkt. Die konkrete Anwendung, Umsetzbarkeit sowie etwaige negative finanzielle Auswirkungen sind wegen zahlreicher noch offener Punkte zur praktischen Umsetzbarkeit bis dato noch ungewiss.

Bei den Wertstoffen Papier/Karton und Altmetalle setzte sich der positive Trend aus dem Vorjahr fort. Der Wiesbadener Index für Verpackungen aus Papier und Karton lag im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2021/2022 sogar noch über dem Vorjahreswert, sodass im Berichtszeitraum höhere Umsätze erzielt werden konnten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 setzte jedoch ein deutlicher Preisverfall ein. Im Bereich der Altmetalle lag der durchschnittliche Preis für Stahlschrott ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert, wobei der Preis etwa in der Mitte des Geschäftsjahres 2021/2022 einen Höchststand erreichte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 lag der Preis zwar unter dem Startpreis zu Geschäftsjahresbeginn, jedoch immer noch auf relativ hohem Niveau.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf EUR 272,6 Mio. und stieg somit gegenüber dem Vorjahr (EUR 256,2 Mio.) um 6,4 %. Das operative Ergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 29,6 Mio.) um EUR 4,3 Mio. auf EUR 33,9 Mio..

Zur Umsatz- bzw. EBIT-Steigerung trug erneut die Preisentwicklung bei den Wertstoffen Papier/Karton und Altmetalle bei, wobei sich bei Papier/Karton am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 deutliche Preisrückgänge bemerkbar machten. Ebenso konnten die Strom- und Wärmeerlöse für die aus der Welser Abfallverwertung (WAV) ausgekoppelten Mengen im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Umsatz- und Ergebniszuwächse zeigten sich darüber hinaus bei den kommunalen Abfällen sowie bei den Gewerbe- und Industrieabfällen. Im EBIT des Vorjahres waren Wertaufholungen in Höhe von insgesamt EUR 4,7 Mio. für Abfallverbrennungsanlagen enthalten.

| STABILE ENTWICKLUNG BEI DEN ENTSORGUNGSLEISTUNGEN

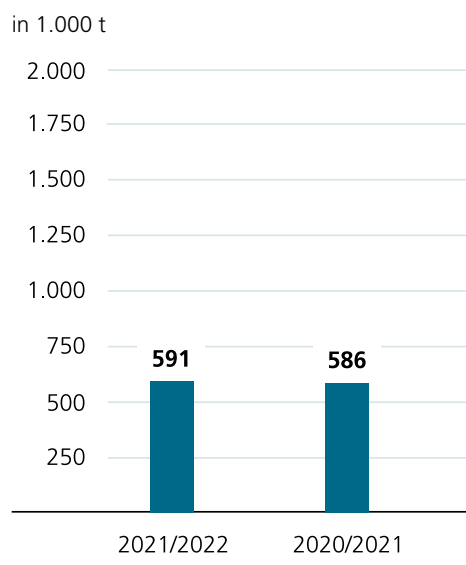
In den **thermischen Abfallverwertungsanlagen in Wels und Lenzing** konnte eine **Durchsatzmenge** der thermisch verwerteten Abfälle von rund 591.400 t erzielt werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Abfallverbrennungsanlage in Lenzing fand die jährliche Revision im Frühjahr statt. In der WAV wurde die Revision der Linie 2 im Mai und der Linie 1 im August 2022 durchgeführt.

Aus der Abfallverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 243 GWh **Wärme** (Vorjahr: 234 GWh) in das Fernwärmenetz und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 198 GWh (Vorjahr: 194 GWh).

Im Zuge des umfangreichen Strategieprojekts mit der eww ag wurde die Wärmeversorgung für Haushalte sowie Unternehmen im Raum Wels seit dem Jahr 2021 deutlich erweitert und verdichtet. Darüber hinaus wurden in den Jahren 2021 und 2022 eine zweite große Transportleitung im Norden der Stadt gebaut und zur Absicherung der Fernwärmeversorgung zwei hochmoderne Heißwasserkessel errichtet. Die Wärmeauskopplung der Welser Abfallverwertung wird sich dadurch deutlich erhöhen. Die Umwelt Service GmbH hat mit 01.05.2022 die exklusive Wärmelieferung an die eww ag übernommen. Die hierfür notwendigen, umfangreichen Vorarbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Thermisch verwertete Abfallmenge



Die **Behandlungsanlagen für gefährliche Abfälle in Steyr** waren im Geschäftsjahr 2021/2022 erneut sehr gut ausgelastet. Hinsichtlich der Instandhaltung lag der Fokus in erster Linie auf der Sanierung der CPO-Anlage (chemisch-physikalische Behandlungsanlage für organische Abfälle). Daneben wurden die Brandmelde- bzw. -löschanlagen erweitert.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/2021 sanken die im Segment Entsorgung **umgeschlagenen Mengen** mit in Summe rund 1.575.000 t um 7,4 % (Vorjahr: 1.701.000 t). Während in Österreich die Mengen vor allem bei Altholz, Papier/Karton und den Bauabfällen zurückgingen, blieben die Mengen in Südtirol in Summe auf dem Vorjahresniveau.

Im Berichtszeitraum konnte der Ausbau der Reparatur-Werkstätte für firmeneigene LKW in Attnang-Puchheim fertiggestellt werden. Zudem wurde mit großflächigen Überdachungsarbeiten mittels PV-Modulen am Standort Mühldorf begonnen, um unter anderem das Altstoffsammelzentrum für mehrere Gemeinden vor äußeren Witterungseinflüssen zu schützen und gleichzeitig erneuerbare Energie zu produzieren. Darüber hinaus sind Modernisierungen und Erweiterungen an mehreren Standorten, unter anderem zum Zwecke des Brandschutzes, vorangetrieben worden.

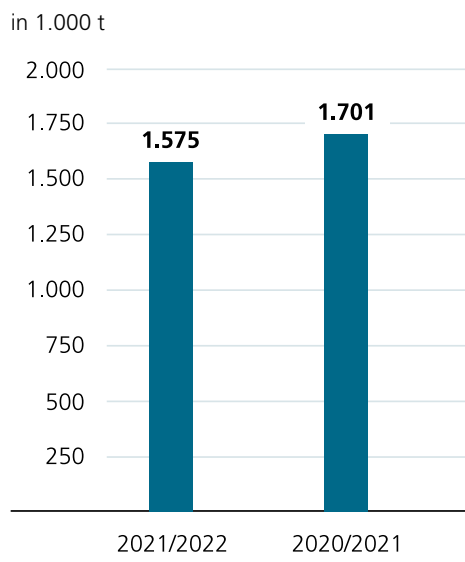
Die Umbauarbeiten rund um die Verlegung der Firmenzentrale von Horsching nach Wels an den Standort der WAV wurden abgeschlossen. Die Firmensitzverlegung und die Übersiedlungsarbeiten konnten im ersten Halbjahr 2021/2022 durchgeführt werden.

Die im Vorjahr eingeleiteten, österreichweiten Ermittlungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) in der Abfallwirtschaftsbranche dauern weiter an. Die Umwelt Service GmbH wirkt an der Aufklärung aktiv mit und hat gegenüber der BWB volle Kooperationsbereitschaft zugesichert.

Am Standort Neumarkt in **Südtirol** gelang es, das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Positive Entwicklungen gab es bei den Gewerbe- und Industrieabfällen. Ebenso lief die Produktion von Ersatzbrennstoffen (EBS) sowie die Glassortierung gut. Herausfordernd gestaltete sich hingegen die Situation bei den Papier- und Kartonnengen, da die Papierfabriken bei der Akquisition von Papiermengen zunehmend in direkte Konkurrenz zu den Entsorgern treten.

In der **WDL-Wasserdienstleistungs GmbH** (WDL GmbH) herrschten im Berichtszeitraum in der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung in Österreich weitgehend stabile Rahmenbedingungen. Ein wichtiger Vertrag mit einem Industriekunden im Dienstleistungsbereich konnte erfolgreich verlängert werden. Die Schwerpunktthemen der WDL GmbH waren die Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung mit Trinkwasser bzw. die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen.

Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen



SEGMENT TSCHECHIEN

Segmentübersicht Tschechien

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	194,7	173,2	12,4 %
EBIT	Mio. EUR	6,0	11,1	-45,9 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	8,0	9,1	-12,1 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.715	1.718	-0,2 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	49,2	48,2	2,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	45,2	45,1	0,2 %

| RAHMENBEDINGUNGEN IN TSCHECHIEN

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 entspannte sich die COVID-19-Situation in Tschechien zunehmend. In der Folge wurde von der tschechischen Regierung ein Großteil der Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der COVID-19-Pandemie zurückgenommen.

Dies wirkte sich zwar positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aus, doch die allgemein schwierigen Bedingungen auf dem Energiemarkt und der dazukommende russisch-ukrainische Krieg beeinflussten die Konjunktur negativ. Die Inflation in Tschechien ist im Laufe des Berichtszeitraums stark angestiegen und erreichte im September 2022 den Höchstwert von 18 %. Die Arbeitslosenquote bewegte sich im Laufe des Kalenderjahres 2022 nahe der Vollbeschäftigung.

Im Bereich Wasser wurde mit 01.01.2022 die Preisregulierung zwischen Betreiber und Infrastruktureigentümer – insbesondere für die maximale Höhe der zulässigen Kalkulationsmarge von Trink- und Abwassergebühren – neu aufgestellt. Eine wesentliche Neuerung ist nun auch die Ermittlung einer zulässigen Marge auf Basis der Wiederbeschaffungswerte des betriebenen Anlagevermögens. Damit werden für die Eigentümer ausreichende Mittel für die Erneuerung der Infrastruktur gebildet.

Zeitgleich am 01.01.2022 hat die tschechische Regulierungsbehörde für den Bereich Wärme eine Änderung der Wärmepreisbildung in Kraft gesetzt. Demnach wird nun unter anderem der maximale Gewinn durch den inflationierten Anschaffungswert der betriebenen Anlagen berechnet. Diese regulatorischen Adaptierungen haben aus heutiger Sicht keine negativen Auswirkungen auf das Segment Tschechien.

Die Energiekrise mit stark steigenden Marktpreisen brachte im Berichtszeitraum insbesondere Handelsunternehmen für die Energieträger Strom und Gas unter großen Druck und führte schließlich zu Insolvenzen und zum Ausscheiden zahlreicher Marktteilnehmer, wovon auch das Segment Tschechien betroffen war. Die Folge waren und sind weitere massive Preiserhöhungen für Energieabnehmer, die nun Ersatzlieferungen – zum Teil auch für bereits gesicherte Mengen – auf dem Spotmarkt zu hohen Preisen beschaffen müssen. Zusätzlich verweigern in vielen Fällen Energielieferanten Abschlüsse von Neuverträgen. Die Konsequenz daraus ist die Aufteilung der zu beschaffenden Commodities auf mehrere Lieferanten, um damit auch Ausfallsrisiken zu minimieren.

Für den Wärmebereich des Segments Tschechien der Energie AG waren insbesondere die hohen Gaspreise relevant, da ein Großteil der Wärme mit Gaskesseln und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen produziert wird. Bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung wirkten sich

die gestiegenen Marktpreise beim Stromaufwand für die Wasser- und Abwasseraufbereitung und die Verteilung negativ aus. Mit den gesetzten Gegenmaßnahmen, wie der Weiterverrechnung der erhöhten Energieaufwände an die Kund:innen oder auch Schadensvereinbarungen mit dem vorherigen Lieferanten, konnten diese Auswirkungen jedoch stark minimiert werden.

Die Tschechische Krone legte gegenüber dem Euro im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 kontinuierlich zu. Das Wechselkursverhältnis lag gegen Ende des Berichtszeitraums bei rund EUR/CZK 24,6.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT TSCHECHIEN

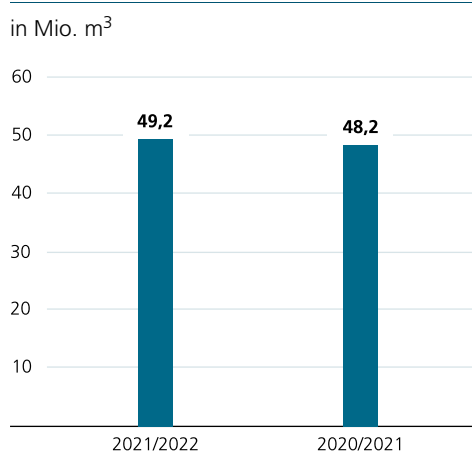
Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Segment Tschechien in den Bereichen Wasser und Wärme Umsatzerlöse in Höhe von EUR 194,7 Mio. erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 12,4 %, der durch Wechselkurseffekte, Preis- und Mengensteigerungen sowie im Dienstleistungsbereich begründet ist. Darüber hinaus sind im Umsatz des Segments Tschechien nunmehr auch die Aktivitäten der Gesellschaft RATE s.r.o., welche mit 03.01.2022 von der Energie AG Bohemia s.r.o. übernommen wurde, enthalten.

Das EBIT im Segment Tschechien betrug im Berichtszeitraum EUR 6,0 Mio.. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 45,9 % (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.), welcher vor allem auf die deutlich gestiegenen Energieaufwendungen, ausgelöst durch Ersatzbeschaffungen von Strom und Gas sowie die massiven Preisanstiege aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges zurückzuführen ist.

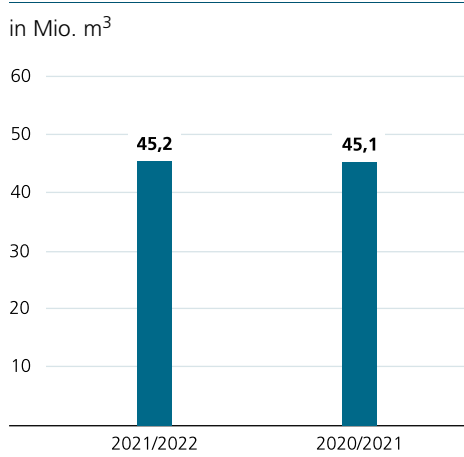
| STABILE MENGENENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN

Im Segment Tschechien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 49,2 Mio. m³ **Trinkwasser** (Vorjahr: 48,2 Mio. m³) und 45,2 Mio. m³ **Abwasser** (Vorjahr: 45,1 Mio. m³) fakturiert. Dies entspricht in Summe leicht gestiegenen Mengen im Trink- und Abwassergeschäft, wobei sich regional unterschiedliche Entwicklungen zeigten.

Fakturiertes Trinkwasser



Fakturiertes Abwasser



Alle wesentlichen Ausschreibungen für Trink- und Abwasser konnten gewonnen werden, wobei die Ausschreibungen in Přeštice, Žirovnice, Dobřany (jeweils ČEVAK a.s.) und jene des Gemeindeverbundes JEKOZ (Energie AG Kolín a.s.) die bedeutendsten waren.

Der **Wärmeabsatz** in Tschechien betrug im Berichtszeitraum 198 GWh und lag damit auch aufgrund der Akquisition eines Wärmeunternehmens in Štětí und trotz eines milderen Winters um 5,0 % über dem Vorjahreswert (189 GWh).

Organisatorisch lag im Berichtszeitraum ein Schwerpunkt auf Unternehmenszusammenführungen im westlichen Teil des Versorgungsgebietes und im Zentralraum Prag. Dabei wurden die Gesellschaften Energie AG Teplo Rokycany s.r.o. und Tepelné zásobování Rakovník, spol. s.r.o. fusioniert und firmieren nun als Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. Im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraums stand darüber hinaus die Vorbereitung der strategischen Zusammenführung der Wasser- und Abwasseraktivitäten im Zentralraum rund um Prag im Fokus. Als erster Schritt erfolgte die Übernahme der VAK Zápy s.r.o. durch die Schwestergesellschaft VAK Beroun a.s..

Zusätzlich wurden am 03.01.2022 100 % der Geschäftsanteile der RATE s.r.o. durch die Energie AG Bohemia s.r.o. übernommen. Die Gesellschaft mit 23 Mitarbeiter:innen liegt 80 km nördlich von Prag und nutzt industrielle Abwärme aus der Papierindustrie zur Versorgung von ca. 10.000 Einwohner:innen der Stadt Štětí und von Umlandgemeinden mit Wärme und Warmwasser.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	2021/2022	2020/2021	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	258,1	274,7	-6,0 %
EBIT	Mio. EUR	46,6	28,1	65,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	33,6	48,3	-30,4 %
Mitarbeiter:innen Durchschnitt	FTE	1.019	1.055	-3,4 %
Länge Glasfasernetz	km	5.820	7.021	-17,1 %

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Im Segment Holding & Services wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von EUR 258,1 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr (EUR 274,7 Mio.) einem Rückgang um 6,0 % entspricht. Umsatz- und EBIT-reduzierend wirkte im Segment Holding & Services die Übertragung des Bereichs Metering Services, welcher im Zuge einer Organisationsänderung mit 01.10.2021 aus der Telekom GmbH in die Netz OÖ GmbH übertragen wurde.

Das EBIT des Segments Holding & Services stieg von EUR 28,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 46,6 Mio. im Geschäftsjahr 2021/2022. Für die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses im Berichtszeitraum war vor allem die Bewertung des Geschäftsanteils an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH in Höhe von EUR 37,0 Mio. verantwortlich. Darüber hinaus wurde eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. im Bereich der at equity-bewerteten Beteiligung Wels Strom GmbH vorgenommen, während im EBIT des Vorjahres eine Wertaufholung in Höhe von EUR 15,4 Mio. für die Wels Strom GmbH enthalten war. Die dem Segment Holding & Services zugeordneten Servicegesellschaften der Energie AG entwickelten sich insgesamt leicht rückläufig, während die im Segment verbleibenden Aktivitäten des Geschäftsfelds Telekom im Berichtszeitraum eine leicht positive Entwicklung zeigten.

| STRATEGISCHE FOKUSSIERUNG IM TELEKOM-BEREICH

Das Geschäftsjahr 2021/2022 war für die Telekom GmbH geprägt von Umstrukturierungen sowie einer prozessualen Neuausrichtung.

Aufgrund des abgeschlossenen Smart-Meter-Massen-Rollouts wurde der Bereich „Metering Services“ bereits zu Beginn des Berichtszeitraums in die Schwestergesellschaft Netz OÖ GmbH eingebracht.

Eine sehr umfangreiche strukturelle Anpassung erfolgte (bilanziell rückwirkend zum Anfang des Geschäftsjahres 2021/2022) im April 2022. Aufgrund der Bündelung der Breitbandaktivitäten mit dem Land Oberösterreich zur Nutzung von Synergiepotenzialen im Glasfaserausbau wurde der FTTH-Bereich der Telekom GmbH in die BBOÖ GmbH abgespalten. Das Land Oberösterreich brachte die Fiber Service OÖ GmbH in das Joint Venture ein. Weitere Informationen dazu siehe [Kapitel „Gesellschaftsrechtliche Veränderungen“](#) › Seite 116.

In der Telekom GmbH lag der Fokus in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums primär auf der strategischen Neuaufstellung aufgrund der veränderten Situation sowie auf der Überarbeitung der Prozesse und Ausgestaltung der neu generierten Schnittstellen.

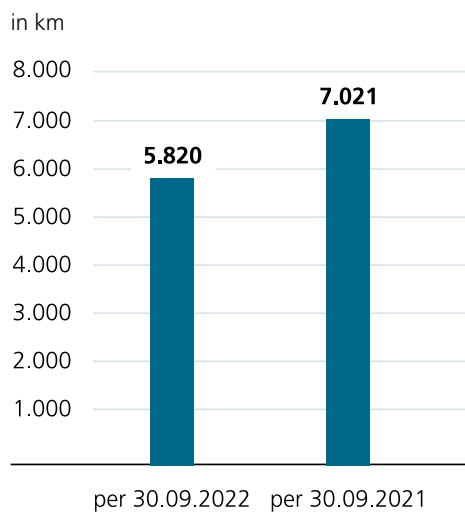
Künftig fokussiert sich die Telekom GmbH auf den Ausbau ihrer Position als starker Partner für zukunftsorientierte Kommunikations- und Steuerungslösungen. Für die beiden Standbeine des Unternehmens „Glasfaser Wholesale“ und „Steuerungslösungen“ wurden konkrete Entwicklungsmaßnahmen und innovative Kundenangebote erarbeitet.

Im Geschäftsfeld Glasfaser bietet die Telekom GmbH auf dem Markt für Carrier ein spezifisches Leistungsspektrum rund um Datentransporte im Backbone-Netz und Leistungen der sogenannten Layer-2-Technik (Signaltechnik – Data Link Layer) an. Zudem arbeitet die Telekom GmbH als Wholesale-Partner mit Internet-Services-Providern (ISPs) und der Konzernschwester Vertrieb GmbH zusammen, um weitere Standorte und Businesskunden an das eigene Glasfasernetz anzubinden und damit dessen Auslastung sowie Wertschöpfung weiter zu erhöhen.

Im Backbone- und Wholesale-Bereich betrug die Länge des im Konzern verbleibenden Glasfasernetzes 5.820 km (Vorjahreswert 7.021 km). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert ergibt sich aus der Abspaltung des FTTH-Bereichs in die BBOÖ GmbH.

Weitere Tätigkeiten im Telekommunikationsbereich umfassten im Berichtszeitraum die Bereitstellung von konzerninternen Kommunikations- und Steuerungslösungen, wie beispielsweise die datentechnische Versorgung und Anbindung von konzerneigenen Anlagen (Leitsystembetreuung).

Länge Glasfasernetz



STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Die at equity-einbezogenen Unternehmen Wels Strom GmbH und Salzburg AG sowie weitere Minderheitsbeteiligungen ergänzen das Geschäftsportfolio der Energie AG.

Die **Wels Strom GmbH**, eine 49%-Beteiligung der Energie AG, ist das integrierte Stromversorgungsunternehmen der Stadt Wels. Weitere Geschäftsfelder sind Dienstleistungen rund um E-Mobilität sowie Energiesysteme für Großkunden.

Im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2021 bis 31.12.2021) erhöhte sich der Stromabsatz an Kund:innen auf 742 GWh (2020: 692 GWh) und wurde zu 15 % durch Eigenproduktion, großteils aus Wasserkraft, gedeckt. Rund 48 % des Stromabsatzes wurden außerhalb des Netzgebietes der Wels Strom GmbH verzeichnet. Die Mengensteigerungen im Stromnetz sind unter anderem darauf zurückzuführen, dass die COVID-19-Lockdowns im Jahr 2020 stärkere Mengeneinbußen mit sich brachten, als dies 2021 der Fall war.

Im Rahmen eines im Jahr 2020 gestarteten Strategiprojektes erfolgte durch die Eigentümer der Wels Strom GmbH – eww ag und Energie AG – gemeinsam mit dem Tochterunternehmen eine Neuaufstellung der Wärme- und Energieversorgung im Raum Wels. Ziele waren die Hebung von Synergiepotenzialen und die Steigerung der Servicequalität. Die operativen Umsetzungsschritte aus dieser umfassenden Zukunftsinitiative wurden 2021 gestartet und werden bis Ende 2022 andauern.

Die **Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation** (Salzburg AG), an der die Energie AG mit 26,13 % beteiligt ist, hat die im Sommer 2020 verabschiedete Vorwärts- und Wachstumsstrategie auf dem Weg in eine grünere Zukunft trotz der COVID-19-Herausforderungen konsequent fortgesetzt. Damit wurde die Salzburg AG inhaltlich und organisatorisch noch stärker auf Wachstum, Innovation und

Kundenorientierung ausgerichtet und die Neupositionierung vom Infrastrukturunternehmen zu einer „Green-Tech-Company“ vorangetrieben.

Der eingeschlagene Investitionspfad wurde fortgeführt. So wird der Ausbau grüner Energie mit einfachen Produkten und innovativen Lösungen beispielsweise in den Bereichen Photovoltaik und E-Mobilität konsequent vorangetrieben. Auch in den Breitbandausbau wird bis 2025 mit mehr als EUR 100,0 Mio. im gesamten Bundesland Salzburg kräftig investiert. Darüber hinaus verfolgt die Salzburg AG eine Innovationsstrategie, die mit digitalen Lösungen und zukunftsweisenden Ideen das Kerngeschäft stärkt und gleichzeitig neue Märkte und Geschäftsfelder im Fokus hat. Die Kooperation mit Start-ups ist Teil dieser Strategie.

Der Geschäftsverlauf im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr (01.01.2021 bis 31.12.2021) war geprägt von einem Rückgang in der Gesamtaufbringung im Bereich Strom. Zwar stieg der Stromabsatz an Endkund:innen leicht auf 3.387 GWh (Vorjahr: 3.304 GWh), doch fiel das Handelsvolumen in Höhe von 10.708 GWh deutlich geringer aus als im Vorjahr (12.801 GWh). Die Erzeugung aus Wasserkraft sank aufgrund einer unterdurchschnittlichen Wasserführung gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % auf 1.390 GWh (Vorjahr: 1.539 GWh).

Bei Gas lag der Absatz an Endkund:innen in Höhe von 1.793 GWh aufgrund eines Anstiegs im Großkundensegment über dem Vorjahreswert (1.606 GWh). Die Strom- und Gasnetzabgabe an Endkund:innen im Netz der Salzburg Netz GmbH ist gegenüber dem Vorjahr jeweils gestiegen. Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Netzverlusten lag mit 976 GWh um 8,5 % über dem Vorjahresniveau. Der Strom- bzw. Gasabsatz an Kund:innen lag mit 3.304 GWh bzw. 1.606 GWh um 3,5 % bzw. 3,4 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2021 der Salzburg AG. Die Kundenzahlen konnten in den Bereichen Kabelfernsehen und Internet erneut gesteigert werden. In diesem Jahr wurde der Salzburg AG vom Internet-Fachmagazin connect bestätigt, das leistungsfähigste Internet im gesamten Bundesland Salzburg anzubieten.

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt EUR 185,7 Mio. (Vorjahr: EUR 129,0 Mio.). Darin sind unter anderem Investitionen in Erzeugungsanlagen in Höhe von EUR 16,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,0 Mio.), Investitionen in das Stromnetz in Höhe von EUR 57,7 Mio. (Vorjahr: EUR 45,0 Mio.), Investitionen im Bereich Telekom in Höhe von EUR 38,5 Mio. (Vorjahr: EUR 33,3 Mio.) sowie auf die Smart-Meter-Einführung entfallende Investitionen in Höhe von EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.) enthalten.

| SHARED SERVICES

Die vier konzernübergreifenden Servicegesellschaften

- Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH (Business Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH (Customer Services GmbH),
- Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH (Personalmanagement GmbH) sowie
- Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH (Tech Services GmbH)

sind im Segment Holding & Services gebündelt.

Gemeinsam ist allen kaufmännischen und technischen Servicegesellschaften eine Leistungserbringung für den gesamten Konzern gemäß genau definierter Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Orientierungsgrundlage für die Services sind dabei die Konditionen des externen Marktes für die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen.

In der **Business Services GmbH** sind Dienstleistungen für den Energie AG-Konzern in den Bereichen Einkauf und Logistik, Immobilienmanagement, Informationstechnologie, Rechnungswesen sowie die Versicherungs- und Rechtsdienstleistungen gebündelt. Ein Arbeitsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2021/2022 war die Finalisierung des Zubaus zur Konzernzentrale in Linz in Form eines Bürogebäudes in energieeffizienter Bauweise. Im Zuge des Neubaus eines Büro- und Werkstättegebäudes in Gmunden wurden diverse Behörden- und Vergabeverfahren durchgeführt und mit den Tiefbaumaßnahmen begonnen. Darüber hinaus standen der Start der Konzeptionsphase für die S/4HANA-Transformation der Enterprise-Ressource-Planning-(ERP-)Systemlandschaft, die Umsetzung verschiedener Projekte zur Erhöhung der IT-Sicherheit und der erfolgreiche Abschluss des Projekts zur Harmonisierung von kaufmännischen Vertriebs- und Customer-Care-Prozessen im Fokus. Für das Projekt „Digitales Fahrtenbuch“ wurde die Testphase gestartet.

In der **Customer Services GmbH** sind die Kundenservice-Dienstleistungen des Konzerns sowie das Datenschutzbackoffice, die Abrechnung, das Wechselmanagement, das Forderungsmanagement und die Zahlungsabwicklung mit den Kund:innen gebündelt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden von den Mitarbeiter:innen die Dienstleistungen für rund 1,55 Mio. Kundenverträge durchgeführt. Neben der zuverlässigen Erbringung aller Dienstleistungen während der andauernden COVID-19-Pandemie war das Geschäftsjahr 2021/2022 von vielen Projekten geprägt. Im Berichtszeitraum standen beispielsweise die Themen „Änderung in der Verbrauchsdatenübermittlung“, „Energiekostenausgleich“ sowie „Umsetzung der Energiegemeinschaften im Zuge des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaketes“ im Fokus. Auch an der erfolgreichen Migration und dem GoLive des Projektes zur Anpassung der SAP-Systemarchitektur im Bereich Abrechnung und Kundenservices war die Customer Services GmbH weiterhin maßgeblich beteiligt.

Im Fokus der **Personalmanagement GmbH** stehen neben der durch den Holdingbereich „HR Strategie und Steuerung“ wahrzunehmenden personalstrategischen und personalpolitischen Steuerungsfunktion für den Konzern sämtliche Agenden rund um die Personal- und Führungskräfteentwicklung, die Personalbetreuung, die Personalverrechnung und die Lehrlingsausbildung. Neben den COVID-19-bedingten Herausforderungen lag der strategische Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021/2022 auf Employer-Branding-Aktivitäten. Darüber hinaus standen die Führungskräfteentwicklung mittels innovativer Formate sowie ergänzende Maßnahmen zur raschen und unkomplizierten Weiterbildung der Mitarbeiter:innen rund um Digitalisierungsthemen im Fokus. Durch den Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum Homeoffice wurde im Berichtszeitraum ein weiterer wichtiger

Schritt in Richtung Flexibilisierung der Arbeitszeit gesetzt. Im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Eröffnung einer betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung im Juli 2022 besonders hervorzuheben.

Die **Tech Services GmbH** ist der zentrale Know-how-Träger im technischen Dienstleistungssegment des Konzerns. Diese Leistungen umfassen neben der Konzeptionierung, Projektierung, Errichtung und Instandhaltung auch eine zeitnahe Störungsbehebung bei Strom-, Gas-, Telekommunikations-Infrastrukturen und Kraftwerksanlagen, insbesondere im Bereich von Wasserkraft, Wärme und Photovoltaik. In erster Linie wurden diese Leistungen im Geschäftsjahr 2021/2022 für Schwesterunternehmen im Konzern erbracht. Zur Auslastungsabsicherung konnten zahlreiche Aufträge bei externen Kund:innen gewonnen werden, was einen laufenden Nachweis der Wettbewerbsfähigkeit darstellt. Neben den andauernden Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie sind auch durch den russisch-ukrainischen Krieg zunehmende Lieferschwierigkeiten bei wichtigen Materialressourcen aufgetreten. Eine große Herausforderung stellten im Berichtszeitraum das steigende Auftragsvolumen, insbesondere im Bereich des Stromnetzausbaus, wie auch die Rekrutierung des erforderlichen Personals dar. Das Vorhalten einer schlagkräftigen Einsatzgruppe für Störungsbehebungen und der Know-how-Erhalt für Planung, Errichtung und Instandhaltung von Anlagen im Konzernumfeld bei hoher Qualität und zu marktfähigen Preisen bleiben dabei weiterhin oberstes Ziel.

AUSBLICK

Hinsichtlich der **konjunkturellen Entwicklung** im Geschäftsjahr 2022/2023 sind die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute aufgrund der sprunghaft gestiegenen Preise und der eingeschränkten Kaufkraft der Verbraucher:innen durchwegs pessimistisch. Für das Jahr 2023 rechnen IHS, WIFO und IWF jedenfalls mit sehr starken Wirtschaftseinbrüchen, wobei sie für Österreich ein BIP-Wachstum in der Bandbreite von +0,2 % bis +1,0 % bei einer Inflation zwischen +5,1 % und +6,8 % prognostizieren. Im Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von +0,3 % bis +2,3 % für das Jahr 2023 erwartet.

Kurz nach Ende des Berichtszeitraums sind am 01.10.2022 das **Nationale Emissionszertifikatehandelsgesetz (NEHG) 2022** zur Umsetzung der ökosozialen Steuerreform und am 04.10.2022 die sogenannte **Marktprämienverordnung** in Kraft getreten. Die Änderungen im Steuersystem durch die CO₂-Bepreisung sowie die angekündigten neuen gesetzlichen Regelungen für Energieeffizienz, Wärme und Klimaschutz werden neue Rahmenbedingungen für alle Bereiche der Energiewirtschaft definieren, die sich naturgemäß über sämtliche Verbrauchssegmente – vom Haushalt bis zur Industrie – auswirken und die Gestaltung der weiteren Vertriebsarbeit beeinflussen werden.

Darüber hinaus wurden seitens der österreichischen Bundesregierung am 18.11.2022 die Eckpunkte der geplanten nationalen Umsetzung der von der EU-Kommission vorgegebenen EU-Notfallmaßnahmenverordnung zur Abschöpfung und Umverteilung von Überschusserlösen bekanntgegeben. Konkret ist für Stromerzeuger künftig eine Erlösobergrenze von EUR 140,0/MWh vorgesehen, die bei nachgewiesenen direkten Mehrkosten darüber liegt. Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz können durch einen Absetzbetrag berücksichtigt werden. Die Vorgaben treten in Österreich mit 01.12.2022 in Kraft und gelten bis zum 31.12.2023. Ein Initiativantrag für das neue **Energiekrisenbeitragsgesetz** wurde im Nationalrat bereits eingebracht und es ist mit einer Beschlussfassung im Dezember zu rechnen.

Die **energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen** bleiben für die Energie AG sowie die gesamte Branche weiterhin herausfordernd. Die zukünftige Entwicklung der Preise an den internationalen Energiemärkten ist für das Geschäftsjahr 2022/2023 aufgrund der vielen unberechenbaren Einflussfaktoren schwer einschätzbar. Maßgeblich werden unter anderem der Fortgang des russisch-ukrainischen Krieges, politische oder regulative Markteingriffe einschließlich eventueller Energielenkungsmaßnahmen seitens der Bundesregierung, die Wirtschaftsentwicklung sowie die Witterung, insbesondere im kommenden Winter, sein.

Vor dem Hintergrund der steigenden bzw. volatilen Energiepreise und dem damit einhergehenden Beschaffungsrisiko wird die enge Verzahnung von **Beschaffungs- und Vertriebsprozessen** in den nächsten Monaten weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Mit Beginn des Kalenderjahres 2023 endet die ausgesprochene Preisgarantie im Haushalts- und Gewerbekundensegment und es wird aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten eine Preiserhöhung im Bestandskund:innenbereich für Strom und Gas erforderlich sein. Die seitens der Politik geplanten bzw. beschlossenen Unterstützungen – wie beispielsweise die Strompreisbremse – sollen Entlastungen für die Kund:innen bringen.

Im **Erzeugungsbereich** wird das Projekt Pumpspeicherkraftwerk Ebensee intensiv vorangetrieben, um einen Baubeschluss im Geschäftsjahr 2022/2023 zu erwirken. Die Errichtung von zusätzlichen flexiblen Speicherkapazitäten ist eine Grundvoraussetzung für die Erreichung der ambitionierten nationalen Ausbauziele für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei gleichzeitiger Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Für das **Segment Netz** wird im Geschäftsjahr 2022/2023 die vertiefte regulatorische Prüfung der Kosten und Strukturen im Stromnetz und die darauf aufbauende Festlegung der Stromverteilernetzbetreiber-Benchmark im Fokus stehen. Tariflich ist aufgrund der angespannten Situation auf dem Energiemarkt mit höheren Strom-Netzentgelten zu rechnen, da sich die hohen Energiepreise auch auf die Beschaffungspreise der Netzverluste auswirken werden. Daneben wird die Umsetzung des EAG-Pakets eine zentrale Rolle einnehmen. Für die kommenden Jahre ist ein Photovoltaik-Ausbau auf ähnlich hohem Niveau zu erwarten, die Herausforderungen werden sich dann auf den Ausbau bestehender Netz-Infrastrukturen verlagern. Zudem sind im Laufe des Geschäftsjahres 2022/2023 für das Segment Netz weitere relevante Neuerungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen zu erwarten, beispielsweise für die Sparte Strom durch das Strommarktgesetz und für die Sparte Gas aufgrund des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes.

Im **Segment Entsorgung** werden sich die sehr guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die im Geschäftsjahr 2021/2022 herrschten, voraussichtlich nicht auf gleichem Niveau fortsetzen. Eine spürbare Trendwende hat bereits eingesetzt und für das Geschäftsjahr 2022/2023 wird eine herausfordernde Marktlage erwartet. Insbesondere im Bereich Papier/Karton wird die Papierindustrie aufgrund von Produktionseinschränkungen voraussichtlich deutlich weniger Mengen abnehmen. Im Bereich Altholz ist der Markt aufgrund der hohen Nachfrage sowie einer eingeschränkten Verfügbarkeit derzeit angespannt. Zudem ist wegen der hohen Inflation mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen.

Insbesondere im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2022/2023 werden im **Segment Tschechien** die hohen Energiekosten weiterhin eine zentrale Herausforderung darstellen. Per 01.01.2023 wurde seitens der tschechischen Regierung eine Preisdeckelung für Strom und Gas beschlossen, was eine positive Ergebnisentwicklung im Wärme- und Wasserbereich erwarten lässt. Die kostenseitig sehr einschneidenden aktuellen Entwicklungen auf dem Strom- und Gasmarkt werden weiterhin genauestens beobachtet, zumal die drastischen Preissteigerungen Lieferanten, Betreiber und Kund:innen stark unter Druck bringen. Ein Schwerpunkt des kommenden Geschäftsjahres wird auf der Weiterentwicklung von Energieeffizienzprojekten für die Wärme- und Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung liegen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 wurde die VAK Zápý s.r.o. mit der Eigentümergesellschaft VAK Beroun a.s. verschmolzen, welche zukünftig die Wasser- und Abwasseraktivitäten im Zentralraum rund um Prag steuern wird. Die für Gemeinden und Städte erbrachten Dienstleistungen werden für das Geschäftsjahr 2022/2023 als unverändert stabil eingeschätzt, wenngleich sich auch hier mehr Zurückhaltung bei Investitionen durch Kommunen abzeichnet.

Im **Geschäftsfeld Telekom** liegt der Fokus im nächsten Geschäftsjahr auf dem Bereich „Wholesale“, somit der Vermarktung von Bandbreiten an Internet-Service-Provider. In diesem Bereich wird daran gearbeitet, die Produktpalette zu optimieren und die Kundenbetreuung und -gewinnung noch aktiver zu gestalten. Zudem werden die Schnittstellen und Abläufe zur jüngst geschaffenen BBOÖ GmbH laufend verbessert, um den Glasfaserausbau für Oberösterreich bestmöglich voranzutreiben. Im Bereich der konzerninternen Dienstleistungen – insbesondere der Operational Technology – gilt es, die bestehenden Leistungen mit Blick auf den Bedarf der Nutzer:innen weiterzuentwickeln und so attraktive Angebote für die Partner im Konzern zu schaffen.

In ihrer Funktion als Energieversorger im Mehrheitseigentum des Landes Oberösterreich wird die **Energie AG** auch im Geschäftsjahr 2022/2023 alle Anstrengungen unternehmen, um in einer fragilen wirtschaftlichen und geopolitischen Situation die systemrelevanten Aufgaben, insbesondere die Versorgung ihrer Kund:innen, zuverlässig zu gewährleisten. Die permanente Ausrichtung aller Leistungen an den Bedürfnissen der Kund:innen, die Themen Digitalisierung

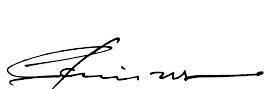
und Innovation sowie die finanzielle Stabilität des Konzerns sind auch zukünftig wichtige strategische Ziele.

Gleichzeitig liegt der Fokus mehr denn je darauf, durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Etablierung eines umfassenden Kreislaufwirtschaftssystems ebenso wie durch das Vorantreiben des Mobilitätswandels einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende zu schaffen. Die in den letzten Jahren durch vorausschauende Maßnahmen geschaffene, stabile finanzielle Situation und das diversifizierte Geschäftsportfolio des Konzerns bieten die Basis zur Bewältigung dieser herausfordernden Entwicklungen.

Vor dem Hintergrund der derzeit hohen Unsicherheiten und sehr volatilen Preisentwicklungen wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 – vorbehaltlich eventueller weiterer politischer oder regulativer Markteingriffe – ein EBIT mindestens auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/2022 erwartet.

Linz, am 05. Dezember 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

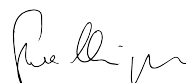
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

Konzernabschluss 2021/2022

der Energie AG Oberösterreich

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.10.2021 BIS 30.09.2022

		2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	(6)	4.002.090,3	2.145.163,5
Bezugskosten für Stromeigenhandel	(6)	-193.860,1	-118.964,6
Nettoumsatzerlöse	(6)	3.808.230,2	2.026.198,9
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.585,0	1.388,4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		41.737,4	44.049,3
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen Unternehmen	(3.1.; 17)	23.729,8	29.182,2
5. Sonstige betriebliche Erträge			
Wertaufholungen	(16.2.)	4.107,2	11.880,6
Übrige	(8)	60.874,2	21.229,6
		64.981,4	33.110,2
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(9)	-3.114.162,3	-1.292.784,5
7. Personalaufwand	(10)	-318.354,6	-308.420,6
8. Abschreibungen (Davon Wertminderungen TEUR -993,9 (Vorjahr: TEUR -723,0))	(11; 16)	-165.597,4	-164.425,8
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-192.512,8	-179.894,7
10. Operatives Ergebnis		150.636,7	188.403,4
11. Finanzierungsaufwendungen	(13)	-27.942,1	-24.166,0
12. Sonstiges Zinsergebnis	(13)	1.231,2	1.077,3
13. Sonstiges Finanzergebnis	(14)	-2.016,1	2.954,5
14. Finanzergebnis		-28.727,0	-20.134,2
15. Ergebnis vor Steuern		121.909,7	168.269,2
16. Steuern vom Einkommen	(15)	-10.688,7	-36.410,3
17. Konzernergebnis		111.221,0	131.858,9
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.061,6	1.111,8
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen			
Konzernjahresüberschuss		110.159,4	130.747,1

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

01.10.2021 BIS 30.09.2022

		2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
1. Konzernergebnis		111.221,0	131.858,9
2. Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	(25)	43.740,6	-3.593,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		43,3	-7,8
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	(23)	5.911,4	5.529,5
Latente Steuern	(15)	-13.122,5	-529,9
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Hedge Accounting	(23; 24)	223.203,8	142.754,3
Erfolgsneutrale Wertänderungen von Unternehmen at-equity		763,4	119,5
Währungsdifferenzen	(5.19.)	3.802,8	6.321,9
Latente Steuern	(15)	-49.372,5	-35.688,6
Summe im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge		214.970,3	114.905,6
3. Gesamtergebnis nach Steuern		326.191,3	246.764,5
4. davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile		1.321,4	2.035,4
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft		324.869,9	244.729,1

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2022

		30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögens- und Firmenwerte	(16)	235.897,9	233.121,8
II. Sachanlagen	(16)	1.990.004,0	1.949.379,3
III. Beteiligungen (davon Unternehmen at-equity: TEUR 287.087,3 (Vorjahr: TEUR 233.868,9))	(17)	327.531,7	264.704,9
IV. Sonstige Finanzanlagen	(18)	126.827,3	80.318,4
		2.680.260,9	2.527.524,4
V. Derivative Finanzinstrumente	(24.4.)	729.518,2	84.465,5
VI. Übriges langfristiges Vermögen	(19)	8.156,8	32.404,7
VII. Aktive latente Steuern	(15)	4.651,3	6.606,3
		3.422.587,2	2.651.000,9
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(20)	137.193,6	53.322,6
II. Derivative Finanzinstrumente	(24.4.)	1.239.345,1	287.236,5
III. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	910.620,5	436.612,0
IV. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	(5.10.)	273.472,6	105.775,3
V. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(32)	-	122.220,1
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	929.449,9	219.197,3
		3.490.081,7	1.224.363,8
		6.912.668,9	3.875.364,7
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(23)	88.652,6	88.653,8
II. Kapitalrücklagen	(23)	216.616,1	216.596,3
III. Gewinnrücklagen	(23)	1.192.647,8	1.151.305,8
IV. Sonstige Rücklagen	(23)	280.435,6	63.314,4
V. Nicht beherrschende Anteile	(23)	16.146,9	15.887,4
		1.794.499,0	1.535.757,7
B. Langfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	611.136,2	648.969,7
II. Langfristige Rückstellungen	(25)	227.730,0	293.810,9
III. Passive latente Steuern	(15)	128.368,6	62.576,9
IV. Baukostenzuschüsse	(26)	328.462,5	313.058,9
V. Erhaltene Anzahlungen	(27)	1.849,0	475,2
VI. Derivative Finanzinstrumente	(24.4.)	1.130.824,9	88.405,5
VII. Übrige langfristige Schulden	(28)	45.772,6	48.549,5
		2.474.143,8	1.455.846,6
C. Kurzfristige Schulden			
I. Finanzverbindlichkeiten	(24)	49.342,0	21.127,2
II. Kurzfristige Rückstellungen	(29)	79.033,5	45.661,3
III. Steuerrückstellungen	(30)	176,6	109,2
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	(24)	279.156,4	162.178,9
V. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(32)	-	42.836,9
VI. Derivative Finanzinstrumente	(24.4.)	1.815.628,6	428.978,8
VII. Übrige kurzfristige Schulden	(31)	420.689,0	182.868,1
		2.644.026,1	883.760,4
		6.912.668,9	3.875.364,7

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR
Stand 30.09.2021	88.653,8	216.596,3	1.151.305,8	-86.006,9	112.759,2
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	44.162,3	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	43,3	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	-811,6	-	6.723,0
Latente Steuern	-	-	117,0	-12.458,9	-924,5
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	223.203,8
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	763,4
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	-49.372,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	-694,6	31.746,7	180.393,2
Konzernergebnis	-	-	110.159,4	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	109.464,8	31.746,7	180.393,2
Dividendenausschüttung	-	-	-66.489,4	-	-
Eigene Anteile	-	18,6	-18,6	-	-
Sonstiges	-1,2	1,2	-1.614,8	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-1,2	19,8	-68.122,8	-	-
Stand 30.09.2022	88.652,6	216.616,1	1.192.647,8	-54.260,2	293.152,4

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR	
Neubewertungs- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungsdiffe- renzen TEUR	Gesamt TEUR				
37.541,1	-9.306,1	8.327,0	63.314,4	1.519.870,3	15.887,4	1.535.757,7	
-	-	-	44.162,3	44.162,3	-421,7	43.740,6	
-	-	-	43,3	43,3	-	43,3	
-	-	-	6.723,0	5.911,4	-	5.911,4	(23)
-	-	-	-13.383,4	-13.266,4	143,9	-13.122,5	
-	-	-	223.203,8	223.203,8	-	223.203,8	(23)
-	-	-	763,4	763,4	-	763,4	
-	-	3.265,2	3.265,2	3.265,2	537,6	3.802,8	(5.19.)
-	-	-	-49.372,5	-49.372,5	-	-49.372,5	
-	-	3.265,2	215.405,1	214.710,5	259,8	214.970,3	
-	-	-	-	110.159,4	1.061,6	111.221,0	
-	-	3.265,2	215.405,1	324.869,9	1.321,4	326.191,3	
-	-	-	-	-66.489,4	-748,0	-67.237,4	
-	-18,6	-	-18,6	-18,6	-	-18,6	(23)
1.734,7	-	-	1.734,7	119,9	-313,9	-194,0	
1.734,7	-18,6	-	1.716,1	-66.388,1	-1.061,9	-67.450,0	
39.275,8	-9.324,7	11.592,2	280.435,6	1.778.352,1	16.146,9	1.794.499,0	

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Rücklagen IAS 19 TEUR	Rücklagen IFRS 9 TEUR
Stand 30.09.2020	88.655,5	216.567,0	1.073.776,7	-83.324,7	1.476,3
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-	-	-	-3.565,8	-
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	-	-	-	-7,8	-
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI	-	-	-	-	5.529,5
Latente Steuern	-	-	-	891,4	-1.428,2
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Hedge Accounting	-	-	-	-	142.749,5
Hedge Accounting Unternehmen at equity	-	-	-	-	119,5
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	-35.687,4
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-2.682,2	111.282,9
Konzernergebnis	-	-	130.747,1	-	-
Gesamtertrag für die Periode	-	-	130.747,1	-2.682,2	111.282,9
Dividendenausschüttung	-	-	-53.192,3	-	-
Eigene Anteile	-	27,6	-27,6	-	-
Sonstiges	-1,7	1,7	1,9	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-1,7	29,3	-53.218,0	-	-
Stand 30.09.2021	88.653,8	216.596,3	1.151.305,8	-86.006,9	112.759,2

Sonstige Rücklagen				Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunter- nehmens TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR
Neubewertungs- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR	Währungsdiffe- renzen TEUR	Gesamt TEUR			
37.541,1	-9.278,5	2.945,7	-50.640,0	1.328.359,2	14.610,3	1.342.969,5
-	-	-	-3.565,8	-3.565,8	-27,5	-3.593,3
-	-	-	-7,8	-7,8	-	-7,8
-	-	-	5.529,5	5.529,5	-	5.529,5 (23)
-	-	-	-536,8	-536,8	6,9	-529,9
-	-	-	142.749,5	142.749,5	4,8	142.754,3 (23)
-	-	-	119,5	119,5	-	119,5
-	-	5.381,3	5.381,3	5.381,3	940,6	6.321,9 (5.19.)
-	-	-	-35.687,4	-35.687,4	-1,2	-35.688,6
-	-	5.381,3	113.982,0	113.982,0	923,6	114.905,6
-	-	-	-	130.747,1	1.111,8	131.858,9
-	-	5.381,3	113.982,0	244.729,1	2.035,4	246.764,5
-	-	-	-	-53.192,3	-756,4	-53.948,7
-	-27,6	-	-27,6	-27,6	-	-27,6 (23)
-	-	-	-	1,9	-1,9	-
-	-27,6	-	-27,6	-53.218,0	-758,3	-53.976,3
37.541,1	-9.306,1	8.327,0	63.314,4	1.519.870,3	15.887,4	1.535.757,7

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR	
Ergebnis vor Ertragsteuern	121.909,7	168.269,2	
Steuerzahlungen	-33.054,5	-31.025,8	(15)
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	88.855,2	137.243,4	
Abschreibungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen	166.226,7	152.050,2	(16)
Veränderung von langfristigen Rückstellungen	-22.340,3	-253,7	
Veränderung des übrigen langfristigen Vermögens	24.247,8	-26.435,9	
Veränderung der übrigen langfristigen Schulden und erhaltenen Anzahlungen	-190,7	-2.319,5	
Thesaurierte Ergebnisse der Equity-Unternehmen	-10.653,4	-21.775,0	
Erhaltene Baukostenbeiträge	44.682,9	40.800,1	(26)
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-29.279,3	-28.092,9	(26)
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.048,7	1.540,9	
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-38.069,2	-2.427,0	(32)
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1.457,1	-2.142,9	
	224.071,3	248.187,7	
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-256.467,6	-65.273,2	
Zahlungen aus Sicherungsgeschäften	1.694.620,8	320.798,4	(24.1.)
Nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten	-382.959,2	-44.880,7	(24.1.)
Sicherheitsleistungen für Derivate	-342.518,4	-50.881,8	(24.1.)
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	169.688,3	-54.254,1	
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	30.085,8	24.977,2	
Cashflow aus dem operativen Bereich	1.136.521,0	378.673,5	
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.783,3	4.194,1	
Auszahlungen für Zugänge zum Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-184.499,4	-198.072,5	(16)
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	34.806,7	13.579,1	
Veränderung des Konsolidierungskreises abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-3.259,4	-	(3)
Auszahlungen für Zugänge von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-189.105,5	-34.891,4	
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-340.274,3	-215.190,7	
Dividendenausschüttung	-67.237,4	-53.948,7	(34)
Erwerb eigener Aktien und nicht beherrschender Anteile	-237,8	-27,6	
Aufnahme Namensschuldverschreibungen	-	75.000,0	(24.7.)
Sonstige Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-18.660,2	-11.795,1	(24.7.)
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-86.135,4	9.228,6	
Cashflow gesamt	710.111,3	172.711,4	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	219.197,3	46.304,8	(22)
Cashflow	710.111,3	172.711,4	
Wechselkurseffekte	141,3	181,1	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	929.449,9	219.197,3	(22)
Im Cashflow aus dem operativen Bereich sind enthalten:			
Zinseinzahlungen	1.103,8	1.000,0	
Zinsauszahlungen	24.309,7	21.312,9	
Erhaltene Gewinnausschüttungen	15.683,3	9.331,5	(17)

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2021/2022 DER ENERGIE AG OBERÖSTERREICH

I ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Angaben

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist ein moderner und leistungsfähiger Energie- und Dienstleistungskonzern in den Segmenten Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien und Holding & Services.

Mutterunternehmen des Konzerns ist die Energie AG Oberösterreich, der Firmensitz befindet sich in der Böhmerwaldstraße 3, Linz, Österreich.

Der Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB), sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC), wie von der Europäischen Union übernommen, erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit entsprechend § 245a UGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses nach österreichischem UGB. Sofern zusätzliche Angaben nach UGB erforderlich sind, werden diese bei den jeweiligen Erläuterungen hinzugefügt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Änderung von Rechnungslegungsmethoden

2.1. Erstmalig angewendete bzw. geänderte und von der EU übernommene Standards und Interpretationen

Neu anzuwendende, von der EU übernommene geänderte Standards mit Inkrafttreten am 01.01.2021 oder später:

- IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 (Amendments: Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2)
- IFRS 4 (Amendments: Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9)
- IFRS 16 (Amendments: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021)

Die geänderten Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

2.2. Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

Im Konzernabschluss 2021/2022 wurden folgende, von der EU übernommene Änderungen nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten in der EU mit 01.01.2022 oder später:

- IFRS 3 (Amendments: Reference to the Conceptual Framework)
- IAS 37 (Amendments: Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract)

- IAS 16 (Amendments: Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2018-2020 Cycle (Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 and IAS 41)
- IFRS 17 (Insurance Contracts)
- IFRS 17 (Amendments: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information)
- IAS 1 (Amendments: Disclosure of Accounting Policies)
- IAS 8 (Amendments: Definition of Accounting Estimates)
- IAS 12 (Amendments: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction)

Folgende Standards und Interpretationen, Änderungen und Verbesserungen von Standards treten mit 01.01.2023 oder später in Kraft, wobei eine Übernahme durch die Europäische Union derzeit noch nicht erfolgt ist:

- IAS 1 (Amendments: Classification of Liabilities as Current or Non-current)
- IFRS 16 (Amendments: Lease Liability in a Sale and Leaseback)
- IAS 1 (Amendments: Non-Current Liabilities with Covenants)

Diese Standards werden voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet werden.

Folgender Standard ist mit 01.01.2016 in Kraft getreten, wurde von der EU aber nicht übernommen:

- IFRS 14 (Regulatory Deferral Accounts)

Bei folgendem Standard wurde das Inkrafttreten auf unbestimmte Zeit verschoben:

- IFRS 10 und IAS 28 (Amendments: Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

2.3. Derivative Finanzinstrumente

Aktivposten aus derivativen Finanzinstrumenten wurden im Vorjahr im Posten „Übriges langfristiges Vermögen“ (TEUR 84.465,5) sowie im Posten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ (TEUR 287.236,5) ausgewiesen. Passivposten wurden im Posten „Übrige langfristige Schulden“ (TEUR 88.405,5) sowie „Übrige kurzfristige Schulden“ (TEUR 428.978,8) dargestellt. Zum 30.09.2022 erfolgt der Ausweis aufgrund der Wesentlichkeit jeweils in gesonderten Bilanzposten („Derivative Finanzinstrumente“), das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2.4. Ökosoziale Steuerreform

Im Zuge der Ökosozialen Steuerreform wird unter anderem der Steuersatz für die Körperschaftsteuer verändert. Der bisher in Österreich anzuwendende Steuersatz in Höhe von 25 % reduziert sich im Kalenderjahr 2023 auf 24 % und ab dem Kalenderjahr 2024 auf 23 %. Die künftigen Steuersätze (24,25 % für 2022/2023; 23,25 % für 2023/2024; 23 % ab 2024/2025) wurden bei der Berechnung der aktiven und passiven latenten Steuern berücksichtigt. Die Anpassung führte zu einem erfolgswirksam erfassten Ertrag in Höhe von EUR 5,2 Mio. sowie einem erfolgsneutral erfassten Ertrag Höhe von EUR 5,7 Mio.

3. Konsolidierungskreis

3.1. Grundsätze

Tochterunternehmen

Alle wesentlichen Unternehmen, die von der Energie AG Oberösterreich direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen), werden nach IFRS 10 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Beherrschung resultiert in sämtlichen Fällen aus den gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten (Geschäftsanteile bzw. Aktien).

Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 beschreibt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren. Gemeinsame Kontrolle beinhaltet die vertraglich vereinbarte Teilung der Kontrolle. Besteht ein Anspruch auf das Nettovermögen der Vereinbarung (Gemeinschaftsunternehmen) erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode. Bestehen Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung (Gemeinschaftliche Tätigkeiten), erfolgt eine anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft produziert Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH liefert Strom aus dem Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerkes.

Der Konzern hält sowohl an der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft als auch an der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH eine Beteiligung im Ausmaß von 50 %. Die Gesellschaften werden von keinem Gesellschafter beherrscht.

Aufgrund bestehender Stromlieferverträge wird die von den Gesellschaften produzierte elektrische Energie von den Gesellschaftern übernommen, wobei die Verrechnung zu anteiligen Produktionskosten zuzüglich einer entsprechenden Gewinnmarge erfolgt. Durch die Stromlieferverträge bestehen Rechte an den Vermögenswerten. Da die Schulden der Vereinbarungen im Wesentlichen nur durch diese Zahlungsströme beglichen werden können, liegen Verpflichtungen für die Schulden der gemeinsamen Vereinbarung vor. Die Ennskraftwerke Aktiengesellschaft sowie die Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH werden daher als gemeinschaftliche Tätigkeit nach IFRS 11 eingestuft.

Der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie Erlösen und Aufwendungen wird im Konzernabschluss ausgewiesen. Als Anteil für die anteilige Einbeziehung der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft wird der durchschnittliche Anteil an den Stromlieferungen (38 %) herangezogen. Als Quote für die Konsolidierung der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH wird der Anteil am Strombezug in Höhe von 70 % verwendet.

Gemeinschaftsunternehmen

Aufgrund besonderer gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen liegt bei der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Salzburg), der Papyrus Wertstoff Service GmbH (Bad Reichenhall, Deutschland) sowie der Fernwärme Steyr GmbH trotz einer Mehrheit an Stimmrechten keine Beherrschung vor. Diese Gesellschaften werden mit weiteren Investoren gemeinschaftlich geführt und daher nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, bei denen die Energie AG Oberösterreich über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode bewertet. Der maßgebliche Einfluss besteht aufgrund von Anteilen am Gesellschaftskapital. Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist ein Infrastrukturanbieter für Energie, Verkehr und Telekommunikation. Die Wels Strom GmbH ist ein Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-konsolidierung
30.09.2021	49	2	11
Erstmalige Einbeziehung	1	-	2
Verschmelzung	-1	-	-
30.09.2022	49	2	13

Die Energie AG Teplo Rokycany s.r.o. wurde mit der Tepelné zásobování Rakovník spol. s.r.o. verschmolzen und in der Folge auf Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. umfirmiert.

Im Segment Tschechien wurde die RATE s.r.o. (Tschechien, Štětí) erstmalig vollkonsolidiert einbezogen, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind von untergeordneter Bedeutung. Die Gesellschaft ist im Bereich Versorgung mit Wärme und Warmwasser sowie damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen tätig.

Die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (50 %) sowie ihr 100%iges Tochterunternehmen Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH werden im aktuellen Geschäftsjahr erstmals at equity im Konzernabschluss berücksichtigt. Wird dürfen diesbezüglich auf [Pkt. 32. „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“](#) > Seite 232 verweisen.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinschaftsunternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	183,4	-	27,4	28,6	52,9	52,5
Kurzfristiges Vermögen	81,6	-	8,2	6,4	27,7	24,8
	265,0	-	35,6	35,0	80,6	77,3
Eigenkapital	76,5	-	7,2	4,8	32,4	27,5
Langfristige Schulden	97,1	-	26,4	29,4	37,4	16,8
Kurzfristige Schulden	91,4	-	2,0	0,8	10,8	33,0
	265,0	-	35,6	35,0	80,6	77,3
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	75,5	-	7,3	2,1	5,5	3,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	25,2	28,3	26,1	30,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	67,5	-	0,2	0,2	2,1	2,0

	BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH, Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH		Windpower EP GmbH		Sonstige Gemeinschafts- unternehmen	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	1,7	-	10,3	5,8	69,3	55,7
Abschreibung	-12,6	-	-2,9	-2,9	-3,6	-3,6
Zinserträge	-	-	-	-	0,2	0,2
Zinsaufwand	-0,5	-	-0,3	-0,5	-0,6	-0,6
Steuern	0,2	-	-1,5	-0,4	-1,9	-0,9
Ergebnis nach Steuern	-6,6	-	4,4	1,1	5,8	3,3
Anteil am Nettovermögen 01.10.	-	-	2,3	1,7	12,3	10,9
Erstmalige Einbeziehung	41,6	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-3,3	-	3,0	0,6	2,8	1,7
Ausschüttungen	-	-	-1,7	-	-0,6	-0,3
Anteil am Nettovermögen 30.09.	38,3	-	3,6	2,3	14,5	12,3
Firmenwert	0,2	-	-	-	0,7	0,7
Buchwert 30.09.	38,5	-	3,6	2,3	15,2	13,0

Assoziierte Unternehmen

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der assoziierten Unternehmen (100 %) stellt sich wie folgt dar:

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2021 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2021 Mio. EUR	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2021 Mio. EUR
Langfristiges Vermögen	1.552,0	1.438,3	94,2	99,8	5,4	5,9
Kurzfristiges Vermögen	392,2	96,5	26,4	16,5	4,6	3,1
	1.944,2	1.534,8	120,6	116,3	10,0	9,0
Eigenkapital	605,5	588,0	25,2	19,7	7,2	5,9
Langfristige Schulden	735,8	675,6	29,0	32,6	2,6	2,5
Kurzfristige Schulden	602,9	271,2	66,4	64,0	0,2	0,6
	1.944,2	1.534,8	120,6	116,3	10,0	9,0

	Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation		Wels Strom GmbH		Sonstige Assoziierte Unternehmen	
	2021/2022 Mio. EUR	2020/2021 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2020/2021 Mio. EUR	2021/2022 Mio. EUR	2020/2021 Mio. EUR
Umsatzerlöse	2.661,2	1.623,1	182,7	119,0	7,6	5,0
Ergebnis nach Steuern	47,8	50,0	10,7	-4,8	2,0	1,5
Ausschüttungen	-30,3	-25,7	-5,2	-	-0,9	-0,9
Anteil am Nettovermögen 01.10.	153,7	147,2	9,6	12,1	2,4	2,2
Jahresergebnis	12,5	13,2	5,2	-2,5	0,8	0,6
Wertaufholung	-	-	3,5	-	-	-
Ausschüttungen	-8,0	-6,7	-2,5	-	-0,3	-0,4
Anteil am Nettovermögen 30.09.	158,2	153,7	15,8	9,6	2,9	2,4
Firmenwert	19,7	19,7	33,2	33,2	-	-
Buchwert 30.09.	177,9	173,4	49,0	42,8	2,9	2,4

3.2. Konzernunternehmen

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Österreich			
Energie AG Oberösterreich	Linz	Mutterunternehmen	
Energie AG Group Treasury GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Businesskunden GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Business Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Bohemia GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Customer Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kraftwerk Ennshafen GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Kommunalservice GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personalmanagement GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Personal Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Renewable Power GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Trading GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Holding GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie-Contracting Steyr GmbH	Steyr	100,00 (100,00)	KV (KV)
Abfall-Aufbereitungs-GmbH	Hörsching	100,00 (100,00)	KV (KV)
ASPG Altlastensanierungsprojekte GmbH	Wels	100,00 (100,00)	KV (KV)
Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Oberösterreich Öko GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
IfEA Institut für Energieausweis GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Netz Oberösterreich GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
Wertstatt 8 GmbH	Linz	100,00 (100,00)	KV (KV)
MA Restabfallverwertung GmbH	Wels	99,00 (99,00)	KV (KV)
WDL-Wasserdienstleistungs GmbH	Linz	90,00 (90,00)	KV (KV)
Market Calling Marketing GesmbH	Linz	60,00 (60,00)	KV (KV)
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft	Steyr	50,00 (50,00)	GT (GT)
Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GT (GT)
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	63,33 (63,33)	GU (GU)
Fernwärme Steyr GmbH	Steyr	51,00 (51,00)	GU (GU)
AMR Austrian Metal Recovery GmbH	Linz	50,00 (50,00)	GU (GU)
BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH	Linz	50,00 (-)	GU (-)
Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH (vormals: OÖ Breitband Infrastruktur GmbH)	Linz	50,00 (100,00)	GU (KO)
Windpower EP GmbH	Parndorf	50,00 (50,00)	GU (GU)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Bioenergie Steyr GmbH	Behamberg	49,00 (49,00)	GU (GU)
Energie Ried Wärme GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	GU (GU)
Wels Strom GmbH	Wels	49,00 (49,00)	KE (KE)
Geothermie-Wärmegesellschaft Braunau-Simbach mbH	Braunau	40,00 (40,00)	KE (KE)
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	Salzburg	26,13 (26,13)	KE (KE)
mieX GmbH	Peilstein	100,00 (100,00)	KO (KO)
Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Linz	- (100,00)	- (KO)
Energy IT Service GmbH	Linz	66,67 (66,67)	KO (KO)
BBI Breitbandinfrastruktur GmbH	Linz	55,00 (55,00)	KO (KO)
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH	Lenzing	50,00 (50,00)	KO (KO)
WDL Infrastruktur GmbH	Linz	49,00 (49,00)	KO (KO)
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	50,00 (50,00)	KO (KO)
GRB Geothermie Ried Bohrung GmbH	Ried im Innkreis	40,00 (40,00)	KO (KO)
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	25,00 (25,00)	KO (KO)
Tschechien			
ČEVAK a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o.	Praha	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Vimperk s.r.o.	Vimperk	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Teplo Rokycany s.r.o.	Rokycany	- (100,00)	- (KV)
RATE s.r.o.	Štětí	100,00 (-)	KV (-)
Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. (vormals: Tepelné zásobování Rakovník spol. s r.o.)	Rakovník	100,00 (100,00)	KV (KV)
VAK Zápy s.r.o.	Zápy	100,00 (100,00)	KV (KV)
VHOS a.s.	Moravská Třebová	100,00 (100,00)	KV (KV)
Vodárenská společnost Beroun s.r.o.	Beroun	100,00 (100,00)	KV (KV)
VODOS Velkoobchod s.r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Kolin a.s.	Kolín	97,33 (97,30)	KV (KV)
Vodárenská společnost Chrudim a.s.	Chrudim	95,00 (95,00)	KV (KV)
SATEZA a.s.	Šumperk	95,83 (91,67)	KV (KV)
Aqua Servis a.s.	Rychnov nad Kněžnou	66,00 (66,00)	KV (KV)
Vodovody a kanalizace Beroun a.s.	Beroun	59,29 (59,22)	KV (KV)
1. Jihočeská vodohospodářská spol. s r.o.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS, spol. s r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
DÉMOS – správa, s.r.o.	Ústí nad Orlicí	100,00 (100,00)	KO (KO)
Vodovod Radyně a.s.	České Budějovice	100,00 (100,00)	KO (KO)

	Sitz	Beteiligungsanteil in % (Vorjahr)	Konsolidie- rungsart (Vorjahr)
Italien			
ECOFE S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Energie AG Südtirol Umwelt Service GmbH	Neumarkt	100,00 (100,00)	KV (KV)
Salvatonica Energia S.R.L.	Meran	100,00 (100,00)	KV (KV)
Deutschland			
Erdgas Oberösterreich Vertriebs GmbH	Tittling	100,00 (100,00)	KV (KV)
	Bad		
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Reichenhall	63,33 (63,33)	GU (GU)
Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH	Simbach	40,00 (40,00)	KE (KE)
Polen			
Finadvice Fair Energy Wind Development Sp. z o.o.	Warszawa	- (100,00)	- (KO)
Finadvice Fair Energy Wind Development 5 Sp. z o.o.	Warszawa	- (100,00)	- (KO)
Ungarn			
Energie AG Heves Régió Környezetvédelmi és Hulladékgazdálkodási Korlátolt Felelősségű Társaság	Miskolc	100,00 (100,00)	KV (KV)

KV vollkonsolidierte Gesellschaften

GU nach der Equity-Methode einbezogenes Gemeinschaftsunternehmen

GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, anteilmäßige Einbeziehung der Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

KE nach der Equity-Methode assoziiertes Unternehmen

KO wegen Geringfügigkeit nicht einbezogene Gesellschaften

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der auf sie entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet (Partial-Goodwill-Methode).

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden entsprechend IFRS 3 angesetzt. Die erworbenen Firmenwerte basieren im Wesentlichen auf künftigen Ertragsersparungen sowie Synergieeffekten. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich nach IAS 36 getestet. Passive Unterschiedsbeträge nach IFRS 3 werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss vollkonsolidiert bzw. anteilmäßig einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen, der gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der Gemeinschaftsunternehmen sowie der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt bzw. werden Zwischenabschlüsse erstellt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

5.1. Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Entspannung bezüglich der Einschränkungen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Das Berichtsjahr war unter anderem beeinflusst durch den Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges und damit verbundenen Sanktionen, auf hohem Niveau volatile Preise für Strom und Gas sowie einem Anstieg des Zinsniveaus und der Inflation.

Die höheren Preise für Strom und Gas werden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten berücksichtigt. Der Anstieg der Zinsen wirkt sich insbesondere im Rahmen der Abzinsung von Rückstellungen für Sozialkapital und sonstigen langfristigen Rückstellungen aus (siehe **Pkt. 25. Langfristige Rückstellungen** › Seite 224). Der Anstieg der Inflation führt unter anderem zu einer geänderten Einschätzung der künftigen Lohn-, Gehalts- und Pensionsentwicklung.

Um die österreichische Wirtschaft in der Corona-Krise zu unterstützen wurde seitens der österreichischen Bundesregierung ein Programm zur Förderung von Unternehmensinvestitionen geschaffen. Investitionen in das abnutzbare Anlagevermögen werden mit einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 7 % bzw. 14 % der Investitionssumme gefördert. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist das Setzen einer sogenannten „ersten Maßnahme“ (Bestellung, Abschluss eines Kaufvertrages, Anzahlung, Baubeginn usw.) bis spätestens 31.05.2021. Die Inbetriebnahme und Bezahlung muss bis spätestens 28.02.2023 erfolgen, unter bestimmten Voraussetzungen verlängert sich diese Frist auf den 28.02.2025. Österreichische Konzerngesellschaften haben Anträge auf Investitionsprämie gestellt, entsprechende Förderungszusagen liegen vor. Zum 30.09.2022 wurden für bereits vorgenommene Investitionen Forderungen für Zuschüsse in Höhe von TEUR 3.292,0 bilanziert. Der korrespondierende Passivposten ist unter den übrigen langfristigen Schulden ausgewiesen und wird nach Fertigstellung der Anlagen entsprechend der Nutzungsdauer ergebniswirksam aufgelöst.

5.2. Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erforderte die Vornahme von Schätzungen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie Anhangangaben beeinflussen.

Insbesondere bei der Ermittlung von Rückstellungen sowie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden Einschätzungen und Annahmen getroffen.

Schätzungen und Annahmen betreffen im Bereich der Personalrückstellungen vor allem Zinssätze, Lohn- und Gehaltstrends sowie Fluktuation.

Der zur Ermittlung der Personalrückstellungen herangezogene Gehaltstrend setzt sich aus einer prognostizierten künftigen Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne und Gehälter sowie durchschnittlichen individuellen Lohn- und Gehaltssteigerungen zusammen.

Der Zinssatz zur Abzinsung der Personalrückstellungen wird von einem externen Dienstleister auf Basis von „high quality corporate bonds“ ermittelt, wobei eine Anpassung an die unternehmensinterne Duration erfolgt.

Als Zinssatz zur Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen wird ein risikoloser Zinssatz, ermittelt aus Staatsanleihen mit einem AAA-Rating, herangezogen.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten sowie Geschäfts- und Firmenwerten werden Schätzungen künftiger Cashflows sowie von Zinssätzen vorgenommen (siehe hierzu **Pkt. 5.5. › Seite 166ff**).

Die vorgenommenen Einschätzungen können von den sich tatsächlich ergebenden Beträgen abweichen und künftige Konzernabschlüsse beeinflussen. Hinsichtlich möglicher Auswirkungen von Schätzungsänderungen verweisen wir in Bezug auf Impairment-Tests sowie versicherungsmathematische Parameter auf die Sensitivitätsanalysen.

Folgende Bilanzposten sind wesentlich von Schätzungen beeinflusst:

Buchwerte	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Firmenwerte	89.725,5	87.316,9
Sachanlagen	1.990.004,0	1.949.379,3
Beteiligungen	327.531,7	264.704,9
Langfristige Rückstellungen	227.730,0	293.810,9
Kurzfristige Rückstellungen	79.033,5	45.661,3

5.3. Immaterielle Vermögenswerte

Der aus dem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten dargestellt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sonstige Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 (Intangible Assets) unter bestimmten Voraussetzungen als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu aktivieren und in der Folge über ihre Nutzungsdauer abzuschreiben.

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes werden immaterielle Vermögenswerte über den Zeitraum folgender geschätzter Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer in Jahren
Strombezugsrechte	15-99
Andere Rechte	4-50
Kundenstock	10-25
Deponierungsrechte und Deponien	nutzungsbedingt

Ausgaben für Forschungstätigkeiten mit der Aussicht auf neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse werden als Aufwand erfasst.

5.4. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Vermögenswerte beinhalten:

- die Materialkosten und Fertigungslöhne, einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen
- die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Gegenstände und die Wiederherstellung des Standorts
- aktivierte Fremdkapitalkosten

Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Laufende Reparaturen und Instandhaltungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem sie zur Verfügung stehen oder im Hinblick auf selbsterstellte Vermögenswerte ab dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert fertiggestellt und gebrauchsfertig ist.

Sofern für wesentliche Komponenten des Anlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern anzusetzen sind, werden diese im Sinne des Component-Approach (IAS 16.43) berücksichtigt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden bei den wesentlichen Sachanlagen nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Gebäude	50
Sonstige Baulichkeiten	10-50
Wasserbauten	50-75
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke	10-50
Stromnetz	15-40
Entsorgungsanlagen	6-20
Telekomanlagen	7-20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

5.5. Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Indikators auf Wertminderung auch unterjährig wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, um einen etwaigen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den Einheiten zugeordnet, von

denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den künftigen Ertrags Erwartungen und Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Firmenwerte im Geschäftsbereich Vertrieb werden entsprechend der Steuerung und Berichterstattung im Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ zugeordnet. Im Segment Entsorgung werden die Gesellschaften in Österreich aufgrund der gegebenen Führungs- und Reportingstruktur länderspezifisch zusammengefasst. Im Segment Tschechien entspricht die zahlungsmittelgenerierende Einheit „CEVAK a.s.“ der Gesellschaft.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Die Annahmen über Cashflows nach Ende der Detailplanungsperiode basieren auf Analysen der Vergangenheit sowie auf Zukunftsprognosen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen, für die noch keine Mittelabflüsse erfolgt sind bzw. noch keine Verpflichtung besteht, werden nicht berücksichtigt. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. Die Wachstumsrate wird unter Berücksichtigung von Strompreisprognosen, Prognosen über das künftige BIP-Wachstum sowie erwarteten Steigerungen von Aufwendungen festgelegt. Die Annahmen über das künftige BIP-Wachstum stammen von Veröffentlichungen der Europäischen Kommission. Für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird der Nutzungswert herangezogen.

Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

5.5.1. Planannahmen Vertrieb

Die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vertrieb erfolgt nach den Sparten Strom (Großkunden; Business-, Gewerbe- und Privatkunden), Gas, Wärme und Telekomvertrieb sowie Kundenprojekte und Dienstleistungen.

Aufgrund der Volatilität an den Energiemärkten wurde in den Sparten Strom und Gas eine nach Haupt- und Zweitmarke getrennt durchgeführte Planung auf Basis erzielbarer Margen vorgenommen.

Die Bezugskosten für Strom und Gas basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien und Annahmen vorgenommen.

Die Inflationsrate wird als Ansatz für die Fortschreibung der externen Kosten verwendet.

5.5.2. Planannahmen Entsorgung

Die Planung im Segment Entsorgung berücksichtigt die auf Konzernebene fixierten zentralen Planungsprämissen bezüglich Wirtschaftswachstum, Inflation, Zins- und Wechselkursentwicklung im Planungszeitraum.

Die Umsatzplanung basiert auf einer Detailplanung der einzelnen Produkte und Dienstleistungen je Standort. Im Bereich der Verbrennungsanlagen und der wesentlichen Großkunden kamen hier auch Einzelkundenplanungen Bezug nehmend auf vertragliche Rahmenparameter zum Einsatz. Für Alt- und Wertstoffe wurde eine zum Planungszeitpunkt realistisch erscheinende Preisentwicklung für den Planungszeitraum angesetzt. Bei den anderen Produkten und Leistungen wurde ein zu erwartender Geschäftsverlauf projiziert, die Umsätze von Strom und Fernwärme wurden auf Basis von Verträgen bzw. Zukunftsprognosen ermittelt.

Basierend auf den zu erwartenden Marktentwicklungen wurden für die wesentlichen Entsorgungsanlagen die Verwertungs- bzw. Durchsatzmengen geplant. Wesentlich sind hier ein erwarteter Durchsatz von 305.000 Tonnen für die MVA Wels und 295.000 Tonnen für die RVL in Lenzing.

Die wesentlichen Aufwandspositionen wie Personalaufwand, Fuhrparkkosten, Instandhaltung und Abgaben wurden in Einklang mit der Umsatz- und Anlagenplanung geplant.

5.5.3. Planannahmen Segment Tschechien

Die Planung für das Segment Tschechien berücksichtigt zentral vorgegebene, länderspezifische Planungsparameter, wie die Entwicklung der Inflationsrate, des Wirtschaftswachstums, der Zinsen sowie der Wechselkurse.

Die Umsatzplanung im Trink- und Abwasserbereich sowie im Wärmesektor in Tschechien, ist auf ein Mengen-Preisgerüst gestützt, welches im Bereich der Absatzplanung auf historische Verbrauchsdaten und einem unter Heranziehung der Planungsparameter abgeleitetem Trend basiert. Die geplanten Trink- und Abwassergebühren und auch die Wärmepreise sind unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragsdaten, einer Einschätzung der künftigen Entwicklung der Aufwendungen und unter Beachtung etwaig geltender, regulatorischer Rahmenbedingungen von jeder Planungseinheit festgelegt worden.

Für die Planung wesentlicher Aufwandspositionen sind im Segment Tschechien länderspezifische Planungsparameter unter Verwendung externer Analysteneinschätzungen ermittelt worden. Davon umfasst sind insbesondere Preisentwicklungen von Rohwasser, Chemikalien, Treibstoffen sowie Strom- und Gaspreisen.

Eine wesentliche Planungsprämisse betrifft die Aufrechterhaltung der bestehenden Trink- und Abwasserverträge mit den Gemeinden und Verbänden im Planungszeitraum.

5.6. Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Nach IAS 36 (Impairment of Assets) sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) zu unterziehen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte oder eine Wertaufholung erforderlich sein könnte. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert wird durch Abzinsung künftiger Cashflows ermittelt, die voraussichtlich von einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Die zur Ermittlung des Nutzungswertes herangezogenen Cashflows basieren auf der vom Vorstand genehmigten fünfjährigen Mittelfristplanung. Für den danach folgenden Zeitraum wird eine ewige Rente oder eine Berechnung bis zum voraussichtlichen Ende der Nutzungsdauer der Anlage berücksichtigt. Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der

Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Künftige Restrukturierungen und Erweiterungsinvestitionen werden nicht berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz ist ein Nach-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner Sicht ermittelt, der Nutzungswert wird aus unternehmensinterner Sicht bestimmt.

5.7. Beteiligungen

Der Beteiligungsansatz der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird entsprechend dem gehaltenen Kapitalanteil um die Eigenkapitalveränderungen und Wertminderungen- bzw. Wertaufholungen erhöht bzw. vermindert. Die Eigenkapitalveränderungen werden erfolgswirksam bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

5.8. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Wertminderungen aus reduzierter Verwertbarkeit wird durch Abwertung Rechnung getragen.

5.9. Emissionszertifikate

Die gemäß Emissionszertifikatesgesetz gratis zugeteilten CO₂-Emissionszertifikate werden bei der Zuteilung mit dem Marktwert bewertet und unter den kurzfristigen Forderungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet, die Verbindlichkeit aus der Zuteilung wird erfolgswirksam reduziert. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

Zugekaufte Zertifikate werden unter den kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Schwankungen des Marktwertes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge des Verbrauches der Emissionszertifikate werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei Abgabe der Emissionszertifikate an die Registerstelle wird die Rückstellung mit dem Aktivposten saldiert.

5.10. Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen

Der Posten Festgeldanlagen beinhaltet hoch liquide Festgelder mit einer originären Laufzeit von länger als drei Monaten bis zu einem Jahr. Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden in den „Sonstigen Finanzanlagen“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Veranlagungen in Geldmarktfonds, eingestuft in die Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“.

5.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhaltet Kassenbestände, Guthaben bei Finanzinstitutionen mit einer originären Laufzeit von bis zu drei Monaten soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen sowie Veranlagungen in kurzfristigen Anleihen, die unmittelbar in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden

können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

5.12. Finanzinstrumente

Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumenten werden am Handelstag angesetzt. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten (ausgenommen Finanzinstrumente der Kategorie FVPL). Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

5.12.1. Originäre Finanzinstrumente

Im Energie AG Konzern werden die Kategorien „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“, „Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“, „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“, „Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)“, „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ verwendet.

Der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten, die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (AC), deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Wertberichtigung in Höhe des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes eingestellt. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes gebildet. Ist die Laufzeit niedriger als 12 Monate, erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigung auf Basis der niedrigeren Laufzeit.

In die Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“ fallen im wesentlichen gegebene Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, Sonstige finanzielle Forderungen, Festgeldanlagen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Für bestimmte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten, die ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, wurde unwiderruflich die Wahl getroffen, im Rahmen der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“). In diese Kategorie fallen im wesentlichen Sonstige Beteiligungen sowie Wertpapiere (Aktien). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, soweit verfügbar, durch Börsenkurse, andernfalls durch Bewertung anhand von intern bzw. extern verfügbarer Bewertungsparameter.

Derivate ohne Hedge-Beziehung werden in den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ bzw. „Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ erfasst.

Bestimmte Wertpapiere (Anteile an Investmentfonds) sowie Geldmarktfonds im Bilanzposten „Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen“ werden der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)“ zugordnet. Der beizulegende Zeitwert wird aus aktuellen Marktnotierungen abgeleitet.

Finanzverbindlichkeiten, sofern sie nicht aus Leasingverhältnissen stammen, Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden der Kategorie „Financial Liabilities at Cost (FLAC)“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Ein Agio, Disagio sowie sonstige Begebungskosten werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

5.12.2. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs-, Strompreis-, Gaspreis- und CO₂-Preisrisiken eingesetzt.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Sicherungsstrategie sowie die regelmäßige Effektivitätsmessung. Nach IFRS 9 ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft besteht, die Auswirkung des Ausfallrisikos keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderung hat, die sich aus der wirtschaftlichen Beziehung ergibt und die Sicherungsquote aus dem Volumen des tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsgeschäfts, das zur Absicherung tatsächlich eingesetzt wird, entspricht. Bei der Beurteilung der Effektivität werden sämtliche Bestandteile der Marktwertänderung von Derivaten berücksichtigt.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IFRS 9 als Sicherungsgeschäft in einem Cash Flow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair Value Veränderung des Sicherungsinstrumentes im Eigenkapital als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts erfolgswirksam werden. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Der ineffektive Anteil der Marktwertänderung eines Sicherungsinstrumentes, für das ein Cash Flow Hedge gebildet wurde, wird im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fair Value Hedge Accounting wird neben der Marktwertänderung des Derivats auch die gegenläufige Marktwertänderung des Grundgeschäfts, soweit sie auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam erfasst.

Marktwertveränderungen von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen Energieinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Verträge, die für die Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value gemäß IFRS 9, sondern als schwebende Geschäfte gemäß den Regelungen des IAS 37 behandelt.

5.13. Rückstellungen IAS 19

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Stufenpension/Vorruhestand und Jubiläumsgelder werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 (Employee Benefits) berechnet. Erwartete Steigerungen von Löhnen, Gehältern und Pensionen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Pensions- und Abfertigungsrückstellungen im sonstigen Ergebnis, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeld sowie Stufenpension/Vorruhestand erfolgswirksam erfasst. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis dargestellt.

5.14. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden mit dem Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Abgezinste Kosten für Verpflichtungen aus dem Abbruch bzw. der Beseitigung von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie der Wiederherstellung von Standorten werden geschätzt, im Zugangszeitpunkt der Anlage aktiviert und als Rückstellung erfasst.

5.15. Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Abweichungen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Darüber hinaus werden zukünftige Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Soweit mit einer Verrechnung nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

5.16. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Entgelte für die Herstellung von Anschlüssen. Passivierte Baukostenzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter umsatzwirksam aufgelöst.

5.17. Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Anschaffung von Vermögenswerten werden als Investitionszuschüsse passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst.

5.18. Haftungen

Haftungen sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen – die auf vergangenen Ereignissen beruhen – bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist. Es bestehen keine wesentlichen Haftungen.

5.19. Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Bei allen konsolidierten Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden Posten der Bilanz mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Fremddanteile entfallende Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im Posten nicht beherrschende Anteile am

Eigenkapital ausgewiesen. Als Kurs für die tschechische Krone wurde zum 30.09.2022 24,56725 (Vorjahr: 25,42595), als Kurs für den ungarischen Forint 421,84750 (Vorjahr: 359,921) und für den US-Dollar 0,97984 (Vorjahr: 1,15896) herangezogen.

5.20. Erlöse aus Kundenverträgen

Die Erfassung von Erlösen erfolgt, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erhält. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der Segmentberichterstattung dargestellten Umsatz. Signifikante Rücknahme-, Erstattungsverpflichtungen, Garantien bzw. Ermessensentscheidungen bestehen nicht.

Umsatzerlöse im Segment Energie und im Segment Netz

Mit Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz- und Gasnetzkunden liegen schriftliche Verträge vor.

Der Konzern hat daraus insbesondere Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von elektrischer Energie und Erdgas sowie aus dem Betrieb des Strom- und Gasnetzes.

Die Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen erfüllt. Liegen bei Strom- und Gaskunden bzw. Stromnetz und Gasnetzkunden monatlich gemessene Mengen vor, erfolgt eine monatliche Abrechnung. Der Zahlungseingang erfolgt im Regelfall innerhalb eines Monats ab Rechnungslegung. Liegen keine monatlich gemessenen Mengen vor, werden in der Regel monatliche Teilzahlungen geleistet.

Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Strom- und Gaslieferverträge bzw. der in der Periode der Netznutzung geltenden Netztarife. Bei Mehrkomponentenverträgen erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen auf Basis der vertraglich festgelegten Preise für die einzelnen Leistungsverpflichtungen. Dies betrifft im Wesentlichen Energielieferungen, Ausgleichsenergie sowie sonstige Dienstleistungen.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die elektrische Energie oder das Erdgas geliefert werden bzw. in der die Netznutzung erfolgt.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus dem Eigenhandel von Strom und Gas. Die Nettoumsatzerlöse – nach Abzug der Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel – beinhalten die erzielte Marge. Die Bezugskosten für Strom- und Gaseigenhandel betreffen Strom- und Gasmengen, die ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufes auf Großhandelsebene unter Erzielung einer entsprechenden Marge erworben wurden.

Umsatzerlöse im Segment Entsorgung

Die Erlöse aus der Sammlung von Abfällen betreffen die Abholung und Übernahme von Müll. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitpunktbezogen erfüllt. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt auf Basis der abgeschlossenen Verträge. Mehrkomponentenverträge beinhalten im Regelfall eine Aufteilung der Gegenleistung auf die Leistungsverpflichtungen.

Die Verwertung von Abfällen beinhaltet die thermische Entsorgung von Abfällen. Mit den Abnehmern der erzeugten Wärme bzw. elektrischen Energie bestehen schriftliche Verträge. Die Leistungsverpflichtung – die Lieferung der Wärme und der elektrischen Energie – wird zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Darüber hinaus werden Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen (Kunststoffe, Metalle, Holz) generiert. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Abholung bzw. Übernahme der Abfälle erfolgt, in der die erzeugte Wärme oder elektrische Energie geliefert oder die Wertstoffe geliefert werden. Im Segment Entsorgung beträgt das Zahlungsziel überwiegend bis zu einem Monat ab Rechnungslegung.

Umsatzerlöse im Segment Tschechien

Die Umsatzerlöse im Segment Tschechien resultieren vor allem aus der Lieferung von Wasser, Übernahme von Abwasser sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser und die Lieferung von Wärme in Tschechien. Die Leistungsverpflichtungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfüllt. Der Transaktionspreis ist vertraglich geregelt.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der das Wasser geliefert, das Abwasser übernommen, dem Kunden der Nutzen aus den Dienstleistungen zufließt bzw. die Wärme geliefert wird.

| ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. Umsatzerlöse

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Segment Energie		
Erlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie	2.205.344,0	935.436,1
Erlöse aus dem Verkauf von Erdgas	780.294,8	287.055,1
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	91.327,2	56.032,8
Sonstige	55.892,1	60.471,4
	3.132.858,1	1.338.995,4
Segment Netz		
Erlöse aus dem Strom- und Gasnetz	342.984,8	334.752,4
Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	28.442,4	27.118,5
Sonstige	7.314,3	4.223,2
	378.741,5	366.094,1
Segment Entsorgung		
Erlöse aus der Sammlung von Abfällen	109.354,1	104.495,5
Erlöse aus der Verwertung von Abfällen	81.990,2	83.085,6
Erlöse aus der Aufbereitung von Abfällen	62.280,2	50.040,7
Sonstige	10.015,4	9.403,1
	263.639,9	247.024,9
Segment Tschechien		
Erlöse aus der Lieferung von Wasser	80.169,0	73.473,4
Erlöse aus der Übernahme von Abwasser	69.798,5	63.811,8
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	20.261,6	13.980,3
Sonstige	24.468,9	21.801,0
	194.698,0	173.066,5
Segment Holding & Services	32.152,8	19.982,6
Umsatzerlöse	4.002.090,3	2.145.163,5
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-193.860,1	-118.964,6
Nettoumsatzerlöse	3.808.230,2	2.026.198,9

7. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Energie AG Konzern erfolgt die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Die Segmentberichterstattung umfasst die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Tschechien sowie Holding & Services.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Das operative Ergebnis ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungsträgern überwacht, zur Beurteilung des Erfolges hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird.

Die zwischen dem Segment Netz und den übrigen Segmenten getätigten Umsätze betreffen überwiegend Netzdienstleistungen, die Verrechnungspreise basieren auf regulatorisch festgelegten Preisen. Die innerkonzernalen Umsätze des Segments „Holding & Services“ betreffen überwiegend Umsätze aus Dienstleistungen und Materiallieferungen, welche zu marktkonformen Preisen verrechnet werden.

Das Capital Employed ist jene Kennzahl bezüglich Vermögenswerten und Schulden im Konzern, welche der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig vorgelegt wird. Das Capital Employed umfasst vor allem das Eigenkapital sowie das verzinsliche Fremdkapital einschließlich Leasingverbindlichkeiten, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Festgeldanlagen sowie bestimmter finanzieller Vermögenswerte.

Energie

Das Segment Energie beinhaltet die Erzeugung, den Handel sowie den Vertrieb von elektrischer Energie. Die Erzeugung von elektrischer Energie erfolgt im Wesentlichen mittels hydraulischer und kalorischer Erzeugungsanlagen. Darüber hinaus wird elektrische Energie über Bezugsrechte von fremden Kraftwerken sowie über den Strommarkt bezogen. Das Segment Energie beinhaltet die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH als zentrales Strom- und Gashandelsunternehmen sowie den Gasspeicher 7-Fields. Dem Segment Energie sind der Handel und Vertrieb von Erdgas, der Geschäftsbereich Wärme sowie die nach der Equity-Methode bewertete Bioenergie Steyr GmbH, Fernwärme Steyr GmbH, Windpower EP GmbH, Geothermie-Wärmegeellschaft Braunau-Simbach mbH, Geothermie-Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH sowie die Energie Ried Wärme GmbH zugeordnet.

Netz

Das Segment Netz umfasst die Errichtung und den Betrieb des Strom-Verteilernetzes sowie des Gasnetzes.

Entsorgung

Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Die at equity bewerteten „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., die Papyrus Wertstoff Service GmbH sowie die AMR Austrian Metal Recovery GmbH sind dem Segment Entsorgung zugeordnet.

Tschechien

Das Segment Tschechien umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser und die Wärme-Aktivitäten in Tschechien.

Holding & Services

Das Segment Holding & Services umfasst die Leitungs- und Steuerungsfunktionen, kaufmännische und technische Dienstleistungen, Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH, sowie die at equity einbezogenen Beteiligungen Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Wels Strom GmbH, BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2021/2022	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	3.132,9	378,7	263,6	194,7	32,2		4.002,1
Innenumsätze	6,3	13,3	9,0	-	225,9	-254,5	-
Gesamtumsatz	3.139,2	392,0	272,6	194,7	258,1	-254,5	4.002,1
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,4	-	0,4	-	17,9	-	23,7
Abschreibungen	-28,8	-95,0	-21,2	-8,3	-12,3	-	-165,6
Davon Wertminderungen	-1,0	-	-	-	-	-	-1,0
Operatives Ergebnis	18,8	45,3	33,9	6,0	46,6	-	150,6
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	16,5	-	5,2	-	265,4	-	287,1
Firmenwerte	21,1	-	45,3	23,2	0,1	-	89,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24,5	115,4	19,7	8,0	33,6	-	201,2
Capital Employed	-242,7	759,4	213,0	100,2	212,1	-	1.042,0

	Mio. EUR
Capital Employed	1.042,0
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	1.596,6
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	4.274,1
Bilanzsumme	6.912,7

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde der Teilbetrieb Metering von der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Segment Holding & Services) in die Netz Oberösterreich GmbH (Segment Netz) eingebracht. Die Segmentberichterstattung 2021/2022 nach der alten Segmentstruktur stellt sich wie folgt dar:

2021/2022	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Ent- sorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Über- leitung/Elimi- nierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	3.132,9	378,6	263,6	194,7	32,3		4.002,1
Innenumsätze	6,3	13,2	9,0	-	252,2	-280,7	-
Gesamtumsatz	3.139,2	391,8	272,6	194,7	284,5	-280,7	4.002,1
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	5,4	-	0,4	-	17,9	-	23,7
Abschreibungen	-28,8	-77,6	-21,2	-8,3	-29,7	-	-165,6
Davon Wertminderungen	-1,0	-	-	-	-	-	-1,0
Operatives Ergebnis	18,8	39,0	33,9	6,0	52,9	-	150,6
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	16,5	-	5,2	-	265,4	-	287,1
Firmenwerte	21,1	-	45,3	23,2	0,1	-	89,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24,5	108,3	19,7	8,0	40,7	-	201,2
Capital Employed	-242,7	632,6	213,0	100,2	338,9	-	1.042,0

	Mio. EUR
Capital Employed	1.042,0
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	1.596,6
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	4.274,1
Bilanzsumme	6.912,7

Die Segmentinformation 2020/2021 nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

2020/2021	Energie Mio. EUR	Netz Mio. EUR	Entsorgung Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Holding & Services Mio. EUR	Überleitung/Eliminierung Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsatz	1.339,0	366,1	247,0	173,1	20,0	-	2.145,2
Innenumsätze	7,1	14,8	9,2	0,1	254,7	-285,9	-
Gesamtumsatz	1.346,1	380,9	256,2	173,2	274,7	-285,9	2.145,2
Ergebnis aus Beteiligungen an Equity-Unternehmen	2,3	-	0,7	-	26,2	-	29,2
Abschreibungen	-27,1	-74,5	-20,4	-7,7	-34,7	-	-164,4
Davon Wertminderungen	-0,5	-	-	-	-0,2	-	-0,7
Operatives Ergebnis	82,4	37,2	29,6	11,1	28,1	-	188,4
Buchwert der Beteiligungen an Equity-Unternehmen	12,7	-	5,0	-	216,2	-	233,9
Firmenwerte	21,1	-	45,3	20,8	0,1	-	87,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25,2	103,6	28,9	9,1	48,3	-	215,1
Capital Employed	473,3	684,5	213,3	93,4	335,4	-	1.799,9

	Mio. EUR
Capital Employed	1.799,9
Nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetztes Vermögen	652,3
Unverzinsliche Schulden; Rückstellungen	1.423,2
Bilanzsumme	3.875,4

Die Wertaufholungen betreffen mit EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) das Segment Energie und mit EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) das Segment Entsorgung. Nicht zahlungswirksame Posten im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von EUR 385,5 Mio. (Vorjahr: EUR -45,2 Mio.) betreffen das Segment Energie. Die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen betreffen mit EUR 28,4 Mio. (Vorjahr: EUR 27,1 Mio.) das Segment Netz. Nicht zahlungswirksame Erträge aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 7,4 Mio. (Vorjahr: EUR 19,4 Mio.) und Erträge aus dem Abgang des Teilbetriebes „Fiber-to-the-Home“ in Höhe von EUR 37,0 Mio. (siehe [Pkt. 32](#) ▶ [Seite 232](#)) betreffen das Segment Holding und Services.

Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten

Der Energie AG Oberösterreich Konzern ist im Wesentlichen in den Regionen „Österreich“ und „Tschechien“ tätig. Die Geschäftstätigkeit in anderen Ländern (Italien, Deutschland, Ungarn) wird im geographischen Segment „Übrige Länder“ zusammengefasst.

2021/2022	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	3.795,4	194,7	12,0	4.002,1
Capital Employed	927,5	100,3	14,2	1.042,0

2020/2021	Österreich Mio. EUR	Tschechien Mio. EUR	Übrige Länder Mio. EUR	Konzern Mio. EUR
Außenumsätze	1.961,0	173,3	10,9	2.145,2
Capital Employed	1.690,8	93,6	15,5	1.799,9

Darüber hinaus werden Erlöse aus Stromhandel mit Kunden außerhalb von Österreich in Höhe von EUR 526,6 Mio. (Vorjahr: EUR 361,5 Mio.) erwirtschaftet.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	37.874,6	2.183,4
Wertaufholungen	4.107,2	11.880,6
Aktivierete Fertigungsleistungen	649,1	546,0
Miet- und Pächtererlöse	3.284,5	2.917,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.667,1	3.350,3
Erträge aus CO ₂ -Zertifikaten	2.393,0	2.654,5
Versicherungserlöse	858,5	1.101,9
Übrige Erträge	13.147,4	8.476,0
	64.981,4	33.110,2

9. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Fremdstrombezug	1.860.414,5	736.239,9
Gasbezug	768.142,7	312.222,0
Gaseinsatz	292.473,2	45.322,7
Aufwendungen für Systemnutzung	100.835,7	95.575,7
Sonstiger Materialeinsatz	152.056,3	84.913,3
Aufwand für bezogene Leistungen	134.100,0	137.475,5
	3.308.022,4	1.411.749,1
Bezugskosten für Stromeigenhandel	-193.860,1	-118.964,6
	3.114.162,3	1.292.784,5

10. Personalaufwand

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Löhne und Gehälter	242.021,9	235.192,1
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.095,5	5.989,2
Aufwendungen für Altersversorgung	6.106,4	5.291,5
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	62.178,9	59.921,8
Sonstige Sozialaufwendungen	3.951,9	2.026,0
	318.354,6	308.420,6

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt TEUR 7.191,5 (Vorjahr: TEUR 6.985,2). Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 9,3 (Vorjahr: TEUR 8,9) und die Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 188,6 (Vorjahr: TEUR 215,3) Mitglieder des Vorstands.

Die Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich betragen:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Vorstand	846,1	826,9
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	705,1	694,9
Aufsichtsrat	95,4	93,5
	1.646,6	1.615,3

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4.606 (Vorjahr: 4.593) Mitarbeiter beschäftigt. Teilzeitbeschäftigte sind aliquot berücksichtigt.

11. Abschreibungen

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	164.603,5	163.702,8
Wertminderungen	993,9	723,0
	165.597,4	164.425,8

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Steuern	7.837,2	7.862,9
Fremdleistungen	67.826,7	51.510,5
Reisespesen	8.498,3	7.693,9
Versicherungsprämien	9.175,5	7.278,5
Porto und Telekommunikation	6.073,2	5.995,0
Miet- und Pachtaufwand	1.746,8	1.683,1
Abschreibung von Forderungen	1.381,7	1.589,8
Zuweisung Wertberichtigung und erwartete Verluste zu Forderungen	897,6	737,0
KFZ-Aufwand	18.783,5	17.404,6
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.048,7	1.540,8
Reparaturen	27.608,4	29.798,4
Sonstige Aufwendungen	40.635,2	46.800,2
	192.512,8	179.894,7

Die Steuern betreffen im Wesentlichen Grundsteuer, Standortabgabe, Elektrizitätsabgabe sowie Altlastensanierungsbeitrag. Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH für Prüfungsleistungen und sonstige Bestätigungsleistungen für Gesellschaften des Energie AG Oberösterreich-Konzerns betragen TEUR 540,5 (Vorjahr: TEUR 519,8). Weiters hat der Konzernabschlussprüfer sonstige Beratungsleistungen im Wert von TEUR 88,5 (Vorjahr: TEUR 19,0) für den Energie AG Konzern erbracht.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuweisungen zu Rückstellungen, Transaktionskosten, Aufwendungen für Marketing sowie Honorare.

13. Zinsergebnis

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.169,0	-21.180,1
Zinsaufwand Personalrückstellungen	-1.895,1	-2.439,7
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	-727,1	-516,9
Kursverluste	-1.150,9	-29,3
	-27.942,1	-24.166,0
Sonstiges Zinsergebnis		
Zinsen und ähnliche Erträge	999,4	841,9
Zinsertrag Leasingverbindlichkeiten	135,9	235,3
Kursgewinne	0,8	95,2
Bewertung Zinsderivate	95,1	-95,1
	1.231,2	1.077,3
	-26.710,9	-23.088,7

14. Sonstiges Finanzergebnis

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	100,0	100,0
Erträge aus Sonstigen Beteiligungen	2.507,0	1.824,3
	2.607,0	1.924,3
Ergebnis Finanzinvestitionen		
Verluste aus der Bewertung von Ausleihungen	-33,8	-6,5
Gewinne aus der Bewertung von Ausleihungen	7,0	10,7
Erträge aus Wertpapieren	652,5	367,0
Verluste aus der Bewertung von Wertpapieren	-4.858,1	-
Gewinne aus der Bewertung von Wertpapieren	-	641,1
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	194,6	243,6
Verluste aus der Bewertung von Festgeldanlagen	-	-113,0
Gewinne aus der Bewertung von Festgeldanlagen	205,3	-
Verluste aus der Bewertung von Fonds	-624,8	-89,4
Gewinne aus der Bewertung von Fonds	29,6	16,7
Ergebnis Sicherungsgeschäft Finanzinvestition	-195,4	-40,0
	-4.623,1	1.030,2
	-2.016,1	2.954,5

15. Steuern vom Einkommen

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Aufwand für laufende Ertragsteuern	5.858,6	33.418,4
Veränderung latenter Steuern	4.830,1	2.991,9
	10.688,7	36.410,3

Der Ertragsteueraufwand ist um TEUR 19.444,6 niedriger (Vorjahr: TEUR 4.987,6 niedriger) als der rechnerische Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des jeweiligen Steuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem rechnerischen und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Gewinn vor Ertragsteuern	121.909,7	168.269,2
Rechnerischer Steueraufwand	30.133,3	41.397,9
Steuereffekte aus		
Steuerfreien Ergebnissen aus at equity bewerteten Unternehmen sowie aus steuerfreien Beteiligungserträgen	-4.821,6	-4.410,9
Steuerfreie Gewinne aus Umgründungsmaßnahmen (32)	-9.260,4	-
Auswirkung der ökosozialen Steuerreform auf latente Steuern	-5.206,8	-
Sonstige Posten	-155,8	-576,7
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	10.688,7	36.410,3
Effektiver Steuersatz in %	8,8	21,6

Temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die ausgewiesene Steuerlatenz aus:

	Vermögenswerte		Schulden		Netto	
	2022 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-19.691,1	-22.900,3	-19.691,1	-22.900,3
Sachanlagen	7.811,9	9.650,5	-47.605,9	-40.139,6	-39.794,0	-30.489,1
Finanzanlagevermögen	3.295,0	3.830,5	-7.539,6	-6.696,9	-4.244,6	-2.866,4
Rückstellungen	28.456,1	43.282,5	-1.273,5	-1.456,7	27.182,6	41.825,8
Unversteuerte Rücklagen	-	-	-12.376,1	-14.037,1	-12.376,1	-14.037,1
Baukostenzuschüsse	284,0	17,4	-1.739,3	-1.896,3	-1.455,3	-1.878,9
Cash Flow Hedge Rücklage	-	2.186,5	-79.900,0	-32.690,5	-79.900,0	-30.504,0
Leasing	17.214,7	17.064,3	-17.137,0	-17.835,7	77,7	-771,4
Offene Siebentelabschreibung	-	180,1	-	-	-	180,1
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	239.654,6	62.006,9	-320.236,3	-61.462,9	-80.581,7	544,0
Derivative Finanzinstrumente langfristig	243.482,9	17.423,0	-162.298,2	-18.693,1	81.184,7	-1.270,1
Übrige	6.998,2	6.945,1	-1.117,7	-748,3	5.880,5	6.196,8
Steueransprüche/-Schulden vor Verrechnung	547.197,4	162.586,8	-670.914,7	-218.557,4	-123.717,3	-55.970,6

	Stand 30.09.2022 TEUR	Veräußerungs- gruppe IFRS 5 TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2021 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-19.691,1	-	-43,1	-	3.252,3	-22.900,3
Sachanlagen	-39.794,0	-	-152,5	-	-9.152,4	-30.489,1
Finanzanlagevermögen	-4.244,6	-	-	-924,5	-453,7	-2.866,4
Rückstellungen	27.182,6	-	32,5	-12.317,9	-2.357,8	41.825,8
Unversteuerte Rücklagen	-12.376,1	-	-	-	1.661,0	-14.037,1
Baukostenzuschüsse	-1.455,3	-	-	-	423,6	-1.878,9
Cash Flow Hedge Rücklage	-79.900,0	-	-	-49.396,0	-	-30.504,0
Leasing	77,7	-	-	-	849,1	-771,4
Offene Siebentelabschreibung	-	-	-	-	-180,1	180,1
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	-80.581,7	-	-	-	-81.125,7	544,0
Derivative Finanzinstrumente langfristig	81.184,7	-	-	-	82.454,8	-1.270,1
Übrige	5.880,5	-	-115,1	-	-201,2	6.196,8
	-123.717,3	-	-278,2	-62.638,4	-4.830,1	-55.970,6

	Stand 30.09.2021 TEUR	Veräußerungs- gruppe IFRS 5 TEUR	Währungs- ausgleichs- posten TEUR	direkt im Eigenkapital erfasst TEUR	erfasst im Gewinn oder Verlust TEUR	Stand 01.10.2020 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-22.900,3	-	-68,6	-	111,0	-22.942,7
Sachanlagen	-30.489,1	2.634,2	-284,6	-	-9.308,3	-23.530,4
Finanzanlagevermögen	-2.866,4	-	-	-1.428,2	1.169,1	-2.607,3
Rückstellungen	41.825,8	-	61,5	898,3	7.047,9	33.818,1
Unversteuerte Rücklagen	-14.037,1	-	-	-	637,4	-14.674,5
Baukostenzuschüsse	-1.878,9	-	-	-	-1.746,9	-132,0
Cash Flow Hedge Rücklage	-30.504,0	-	-	-35.688,6	-	5.184,6
Leasing	-771,4	-	-	-	-866,5	95,1
Offene Siebentelabschreibung	180,1	-	-	-	-180,0	360,1
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig	544,0	-	-	-	318,8	225,2
Derivative Finanzinstrumente langfristig	-1.270,1	-	-	-	-1.218,4	-51,7
Übrige	6.196,8	-39,0	-9,4	-	1.044,0	5.201,2
	-55.970,6	2.595,2	-301,1	-36.218,5	-2.991,9	-19.054,3

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit vollkonsolidierten Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen sowie assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 922.656,1 (Vorjahr: TEUR 643.621,4) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt. Auf erfolgsneutrale Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI entfallen latente Steuern in Höhe von TEUR -924,5 (Vorjahr: TEUR -1.428,2), auf erfolgsneutrale Wertänderungen aus Hedge-Accounting TEUR -49.396,0. (Vorjahr: TEUR -35.688,6).

| ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

16. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte

	Strombezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmenwerte TEUR	Kundenstock TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
2021/2022						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2021	254.900,4	118.165,1	98.339,8	77.568,7	74,7	549.048,7
Währungsdifferenzen	-	162,4	740,0	857,3	3,9	1.763,6
Änderung Konsolidierungskreis	-	9,7	1.668,6	1.278,8	-	2.957,1
Zugänge	1.689,3	6.329,5	-	-	557,8	8.576,6
Abgänge	-	-1.067,1	-	-8.831,8	-	-9.898,9
Umbuchungen	-	430,4	-	-	-430,4	-
30.09.2022	256.589,7	124.030,0	100.748,4	70.873,0	206,0	552.447,1
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2021	171.169,2	100.337,1	11.022,9	33.397,7	-	315.926,9
Währungsdifferenzen	-	144,4	-	588,3	-	732,7
Abschreibungen	1.307,3	4.029,3	-	4.371,1	-	9.707,7
Abgänge	-	-986,3	-	-8.831,8	-	-9.818,1
30.09.2022	172.476,5	103.524,5	11.022,9	29.525,3	-	316.549,2
Buchwert 01.10.2021	83.731,2	17.828,0	87.316,9	44.171,0	74,7	233.121,8
Buchwert 30.09.2022	84.113,2	20.505,5	89.725,5	41.347,7	206,0	235.897,9

	Strombezugs- rechte TEUR	Andere Rechte TEUR	Firmenwerte TEUR	Kundenstock TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
2020/2021						
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
01.10.2020	251.950,2	116.571,4	97.240,1	84.862,0	156,4	550.780,1
Währungsdifferenzen	-	275,1	1.321,6	1.547,7	8,7	3.153,1
Zugänge	2.950,2	2.833,7	-	-	201,7	5.985,6
Abgänge	-	-1.204,0	-221,9	-8.841,0	-5,1	-10.272,0
Veräußerungsgruppe IFRS 5	-	-598,1	-	-	-	-598,1
Umbuchungen	-	287,0	-	-	-287,0	-
30.09.2021	254.900,4	118.165,1	98.339,8	77.568,7	74,7	549.048,7
Kumulierte Abschreibungen						
01.10.2020	169.935,2	97.361,7	11.022,9	36.884,3	-	315.204,1
Währungsdifferenzen	-	249,7	-	1.024,2	-	1.273,9
Abschreibungen	1.234,0	4.340,4	-	4.330,2	-	9.904,6
Abgänge	-	-1.187,6	-	-8.841,0	-	-10.028,6
Veräußerungsgruppe IFRS 5	-	-427,1	-	-	-	-427,1
30.09.2021	171.169,2	100.337,1	11.022,9	33.397,7	-	315.926,9
Buchwert 01.10.2020	82.015,0	19.209,7	86.217,2	47.977,7	156,4	235.576,0
Buchwert 30.09.2021	83.731,2	17.828,0	87.316,9	44.171,0	74,7	233.121,8

Entwicklung des Sachanlagevermögens

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2021/2022					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2021	1.198.297,6	4.115.592,4	234.491,6	111.086,9	5.659.468,5
Währungsdifferenzen	3.329,3	1.780,2	608,9	209,6	5.928,0
Änderung Konsolidierungskreis	741,7	261,3	14,9	-	1.017,9
Zugänge	9.430,3	108.542,8	13.924,3	60.739,2	192.636,6
Abgänge	-2.645,4	-16.010,4	-6.995,0	-501,1	-26.151,9
Umbuchungen	15.629,9	67.920,4	2.989,0	-86.539,3	-
30.09.2022	1.224.783,4	4.278.086,7	245.033,7	84.995,3	5.832.899,1
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2021	668.204,0	2.854.219,2	188.002,5	-336,5	3.710.089,2
Währungsdifferenzen	1.521,7	1.211,2	444,6	-3,8	3.173,7
Abschreibungen	22.433,7	116.994,1	15.468,0	-	154.895,8
Wertminderung	-	993,9	-	-	993,9
Wertaufholung	-3,6	-4.103,6	-	-	-4.107,2
Abgänge	-1.333,5	-13.908,2	-6.880,6	-28,0	-22.150,3
Umbuchungen	1,5	4,4	-	-5,9	-
30.09.2022	690.823,8	2.955.411,0	197.034,5	-374,2	3.842.895,1
Buchwert 01.10.2021	530.093,6	1.261.373,2	46.489,1	111.423,4	1.949.379,3
Buchwert 30.09.2022	533.959,6	1.322.675,7	47.999,2	85.369,5	1.990.004,0

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2020/2021					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.10.2020	1.167.385,4	4.097.802,9	227.437,0	88.327,7	5.580.953,0
Währungsdifferenzen	5.787,5	3.147,7	1.036,9	341,9	10.314,0
Zugänge	17.822,0	103.860,3	14.838,5	72.590,4	209.111,2
Abgänge	-3.660,7	-13.559,7	-11.462,3	-565,4	-29.248,1
Veräußerungsgruppe IFRS 5	-	-104.627,3	-	-7.034,3	-111.661,6
Umbuchungen	10.963,4	28.968,5	2.641,5	-42.573,4	-
30.09.2021	1.198.297,6	4.115.592,4	234.491,6	111.086,9	5.659.468,5
Kumulierte Abschreibungen					
01.10.2020	650.398,0	2.761.577,8	184.360,8	3.984,9	3.600.321,5
Währungsdifferenzen	2.609,7	2.103,6	755,6	-6,8	5.462,1
Abschreibungen	21.525,7	118.195,7	14.076,8	-	153.798,2
Wertminderung	723,0	-	-	-	723,0
Wertaufholung	-4.111,1	-3.454,9	-	-4.314,6	-11.880,6
Abgänge	-2.935,0	-11.547,6	-11.190,7	-	-25.673,3
Veräußerungsgruppe IFRS 5	-	-12.661,7	-	-	-12.661,7
Umbuchungen	-6,3	6,3	-	-	-
30.09.2021	668.204,0	2.854.219,2	188.002,5	-336,5	3.710.089,2
Buchwert 01.10.2020	516.987,4	1.336.225,1	43.076,2	84.342,8	1.980.631,5
Buchwert 30.09.2021	530.093,6	1.261.373,2	46.489,1	111.423,4	1.949.379,3

16.1. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Geschäfts- und Firmenwerten

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und die Cashflows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit folgendem Diskontierungszinssatz abgezinst:

	Firmenwerte		Abzinsungssatz	
	30.09.2022 Mio. EUR	30.09.2021 Mio. EUR	30.09.2022 %	30.09.2021 %
Segment Energie				
Vertrieb	20,7	20,7	5,8	4,3
Andere	0,4	0,4	5,8	4,3
	21,1	21,1		
Segment Entsorgung				
Entsorgung Österreich	43,1	43,1	6,0	4,5
Andere	2,2	2,2	7,4	5,4
	45,3	45,3		
Segment Tschechien				
CEVAK a.s.	15,8	15,3	5,8	3,9
Andere	7,4	5,5	5,8-6,1	3,9-4,7
	23,2	20,8		
Andere	0,1	0,1	-	-
	89,7	87,3		

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Vertrieb“ übersteigt den Buchwert um EUR 50,0 Mio. (Vorjahr: EUR 173,9 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 21,8 % (Vorjahr: 55,1 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 1,3 % (Vorjahr: 3,7 %) entspricht der Buchwert dem Barwert der künftigen Cashflows.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Entsorgung/Österreich“ übersteigt den Buchwert um EUR 32,4 Mio. (Vorjahr: EUR 79,8 Mio.), der erzielbare Betrag der CEVAK a.s. übersteigt den Buchwert um EUR 75,8 Mio. (Vorjahr: EUR 146,1 Mio.). Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 22,9 % (Vorjahr: 28,2 %) bzw. einer Erhöhung des Zinssatzes um 0,7 % (Vorjahr: 1,3 %) entspricht der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Segment Entsorgung/Österreich“ dem Barwert der künftigen Cashflows. Ein Rückgang der künftigen Cashflows der CEVAK a.s. um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

16.2. Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Geschäfts- und Firmenwerten

Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam

Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurde die Werthaltigkeit des Gas- und Dampfkraftwerkes in Timelkam (Segment Energie) überprüft. Die installierte elektrische Leistung beträgt maximal 422 MW, die maximale Fernwärmeauskopplung 100 MW. Der Wirkungsgrad wurde mit 55,7 % angenommen. Die jährliche Stromerzeugung wurde mit bis zu 1.741 GWh (Vorjahr: 2.227 GWh) pro Jahr angesetzt. Die Annahmen für den künftigen Strom- und Gaspreis basieren – soweit verfügbar – auf Marktdaten, sofern keine Marktdaten verfügbar waren, wurden Schätzungen auf Basis von Marktstudien vorgenommen. Der geschätzte Strompreis beträgt EUR 93 bis EUR 196/MWh (Vorjahr: EUR 65,92 bis

EUR 82,61/MWh). Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung wurden entsprechend den Wartungsplänen- und Verträgen berücksichtigt. Die sonstigen wesentlichen Aufwandspositionen wie insbesondere Personalkosten, Versicherung und Infrastrukturkosten werden jährlich um eine geschätzte Steigerungsrate erhöht. Der Abzinsungssatz beträgt 5,8 % (Vorjahr: 4,3 %). Der Planungszeitraum endet im Geschäftsjahr 2037/2038. Insbesondere aufgrund der gestiegenen Markterwartungen, wurde eine Werterhöhung in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: Werterhöhung in Höhe von EUR 2,8 Mio.) vorgenommen. Der durch Anwendung der DCF-Methode ermittelte erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert in Höhe von EUR 47,2 Mio. (Vorjahr: EUR 45,3 Mio.). Schwankungen der Cashflows um 20 % haben eine Veränderung des erzielbaren Betrages um EUR 9,4 Mio. zur Folge. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 % führt zu einer Verringerung des erzielbaren Betrages um EUR 1,2 Mio..

Wertminderungen des Vorjahres:

Aufgrund geänderter Einschätzung über die Realisierbarkeit des Pumpspeicherkraftwerkes Ebensee wurde im Segment Energie eine Wertaufholung in Höhe von EUR 4,4 Mio. erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Buchwert von EUR 4,4 Mio. Im Segment Entsorgung wurden, insbesondere aufgrund von höheren erwarteten Erlösen aus der Verwertung von Fernwärme, Wertaufholungen für Müllverbrennungsanlagen in Höhe von EUR 4,7 Mio. vorgenommen.

16.3. IFRS 16 (Leases)

Für geleaste Vermögenswerte wird ein Nutzungsrecht am dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Vermögenswert aktiviert und gleichzeitig eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen passiviert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sofern sich dieser nicht bestimmen lässt wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Als Grenzfremdkapitalzinssatz wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 laufzeitabhängig 1,53 % bzw. 2,00 % angenommen. Das Nutzungsrecht wird in der Folge planmäßig amortisiert und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

IFRS 16 wird nicht für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse angewendet, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Eine freiwillige Anwendung auf immaterielle Vermögenswerte entsprechend IFRS 16.4 erfolgt nicht.

Der Konzern hat die Liegenschaft Böhmerwaldstraße 3, Linz, auf der sich die Konzernzentrale befindet, von der Power Tower GmbH seit dem Jahr 2008 geleast. Der Konzern hält einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 1 % an der Gesellschaft.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt nicht durch den Konzern. Der Leasingvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, eine Kündigung durch den Leasingnehmer ist erstmals 20 Jahre, unter bestimmten Voraussetzungen 23 Jahre nach Vertragsbeginn zulässig. Der Konzern hat das einseitige Recht, aber keine Verpflichtung, die Power Tower GmbH 15 oder 20 Jahre nach Leasingbeginn zu erwerben. Die Leasingrate ist an die Zinsentwicklung gekoppelt. Der Konzern ist verpflichtet, die laufende Instandhaltung der Liegenschaft vorzunehmen und alle gesetzlichen Auflagen, die auch den Eigentümer betreffen können, zu erfüllen. Darüber hinausgehende Risiken bestehen nicht. Die Power Tower GmbH ist als strukturierte Gesellschaft nach IFRS 12 anzusehen, aber mangels Beherrschung nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen. Zum 30.09.2022 werden ein Nutzungsrecht in Höhe von EUR 36,7 Mio. sowie eine Leasingverbindlichkeit in Höhe von EUR 37,0 Mio. entsprechend IFRS 16 angesetzt.

Im Segment Entsorgung wurden darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007/2008 Vermögenswerte des Sachanlagevermögens verkauft und über einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet („Sale-and-Leaseback“). Der Leasinggeber hat am Ende der Vertragslaufzeit ein Andienungsrecht zum aushaftenden Darlehensbetrag. Während der Vertragslaufzeit ist die Weitervermietung an Dritte nicht gestattet. Der Buchwert der Nutzungsrechte beträgt zum 30.09.2022 EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.), die korrespondierende Verbindlichkeit EUR 37,4 Mio. (Vorjahr: EUR 40,4 Mio.).

Zum 30.09.2022 betragen die Leasingverbindlichkeiten EUR 115,9 Mio. (Vorjahr: EUR 114,7 Mio.) (bis zu 1 Jahr: EUR 45,2 Mio.; 1-5 Jahre EUR 12,7 Mio., über 5 Jahre EUR 58,0 Mio.) (Vorjahr: bis zu 1 Jahr: EUR 7,6 Mio., 1-5 Jahre EUR 52,4 Mio., über 5 Jahre EUR 54,8 Mio.). Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 betragen die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse TEUR 10.337,6 (Vorjahr TEUR 9.847,4). Der Aufwand für Leasingverhältnisse, welche nicht nach IFRS 16 bilanziert werden, beträgt TEUR 1.746,8 (davon: kurzfristige Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR 604,7, davon geringfügige Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR 245,5, davon Miet- und Pacht aufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 896,6, davon variable Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR 0,0) (Vorjahr: TEUR 1.683,1; davon: kurzfristige Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR 615,1, davon geringfügige Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR 227,7, davon Miet- und Pacht aufwendungen, die nicht unter IFRS 16 fallen: TEUR 840,3, davon variable Miet- und Pacht aufwendungen: TEUR: 0,0).

Im Posten Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte enthalten:

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
2021/2022					
01.10.2021	72.321,2	13.413,2	228,6	1.037,4	87.000,4
Änderung Konsolidierungskreis	39,9	-	-	-	39,9
Währungsdifferenzen	15,9	-	1,1	-	17,0
Zugänge	2.928,4	6.599,8	33,3	483,9	10.045,4
Abgänge	-1.052,9	-	-30,6	-	-1.083,5
Abschreibungen	-4.533,6	-3.103,8	-78,3	-504,8	-8.220,5
30.09.2022	69.718,9	16.909,2	154,1	1.016,5	87.798,7

	Grundstücke und Bauten TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Fahrzeuge TEUR	Summe TEUR
2020/2021					
01.10.2020	68.177,0	16.396,9	62,8	1.026,4	85.663,1
Währungsdifferenzen	26,6	-	0,8	-	27,4
Zugänge	8.634,0	52,7	235,9	647,5	9.570,1
Abgänge	-92,4	-10,7	-6,8	-154,2	-264,1
Abschreibungen	-4.424,0	-3.025,7	-64,1	-482,3	-7.996,1
30.09.2021	72.321,2	13.413,2	228,6	1.037,4	87.000,4

16.4. Sonstige Angaben

Forschungskosten in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.) werden als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 149,5 (Vorjahr: TEUR 212,0) aktiviert, als Zinssatz wurden 3,6 % (Vorjahr: 3,8 %) herangezogen.

Die Zugänge zu Anlagen in Bau führten zu Abflüssen von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 60.297,2 (Vorjahr: TEUR 65.083,7). Die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen TEUR 46.027,1 (Vorjahr: TEUR 47.892,0).

17. Beteiligungen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.580,2	1.580,7
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	287.087,3	233.868,9
Sonstige Beteiligungen	38.864,2	29.255,3
	327.531,7	264.704,9

In der Kapitalflussrechnung sind Ausschüttung von at equity konsolidierten Gesellschaften in Höhe von TEUR 13.076,3 (Vorjahr: TEUR 7.407,2) enthalten.

Aufgrund eines Anstieges der erwarteten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse wurde bei der at-equity bewerteten Wels Strom GmbH (Segment Holding & Services) eine Wertaufholung in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.) vorgenommen.

18. Sonstige Finanzanlagen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.315,6	5.186,4
Sonstige Ausleihungen	7.620,2	6.544,3
Festgeldanlagen	-	24.847,2
Wertpapiere at Fair Value through Other Comprehensive Income	8.116,7	12.631,5
Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	26.774,8	31.109,0
	126.827,3	80.318,4

19. Übriges langfristiges Vermögen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
CO ₂ -Zertifikate	-	24.301,9
Übriges Vermögen	8.156,8	8.102,8
	8.156,8	32.404,7

20. Vorräte

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Primärenergie	113.109,7	31.358,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.623,7	16.838,1
Vertragsvermögenswerte	2.945,0	3.748,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.515,2	1.377,0
	137.193,6	53.322,6

21. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.894,7	259.880,2
Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	18.248,8	252,4
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen	37.325,3	5.076,8
Zinsabgrenzungen	2.021,5	1.957,3
Forderungen aus Sicherheitsleistungen für Derivate	383.788,7	74.620,2
Emissionszertifikate	67.971,2	42.422,0
Übrige	49.370,3	52.403,1
	910.620,5	436.612,0

Zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom- und Wasserlieferungen werden abgegrenzt und im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Kassenbestand	116,7	131,0
Kurzfristige Anleihen	300.000,0	-
Guthaben bei Kreditinstituten	629.333,2	219.066,3
	929.449,9	219.197,3

23. Eigenkapital

Das Grundkapital der Energie AG Oberösterreich ist zerlegt in 88.652.558 (Vorjahr: 88.653.782) Stückaktien, davon 88.600.000 Stück (Vorjahr: 88.600.000) Stammaktien und 52.558 Stück (Vorjahr: 53.782) Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich unmittelbar zuzurechnender Kosten der Eigenkapitalbeschaffung in Höhe von TEUR 1.771,9 sowie aus der im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgten Einbringung von eigenen Aktien sowie aus der im Geschäftsjahr 2012/2013 erfolgten Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden 390.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien in die Energie AG Oberösterreich eingebracht. Diese Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007/2008 an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben. Die Vergünstigung je Mitarbeiter betrug höchstens den nach § 3 Abs 1 Z 15 lit b EStG steuerfreien Betrag.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden 87.750 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns zu vergünstigten Bedingungen abgegeben, die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Firmenbuch am 29.10.2013 wirksam.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde das Grundkapital durch Einziehung von 1.224 Stück (Vorjahr: 1.742 Stück) eigenen Aktien (Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) herabgesetzt.

Die Gewinnrücklagen resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinnen.

Die Anderen Rücklagen beinhalten Rücklagen IFRS 9, Rücklagen IAS 19, Neubewertungsrücklagen, Rücklagen für eigene Anteile sowie Rücklagen aus Währungsdifferenzen.

Die Rücklagen IFRS 9 enthalten Marktwertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren, die „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) bewertet werden, Marktwertänderungen von Cash Flow Hedges sowie erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen von at equity bewerteten assoziierten Unternehmen.

Die Cash Flow Hedge Rücklage beträgt per 30.09.2022 TEUR 345.219,7 (Vorjahr: TEUR 122.015,9). Der effektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges wird im sonstigen Ergebnis in der Cash Flow Hedge Rücklage erfasst. Der ineffektive Anteil der Fair Value Veränderungen von Cash Flow Hedges in Höhe von TEUR 95,1 (Vorjahr: TEUR -85,4) wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Marktwertänderungen in der Höhe von TEUR 394.614,6 (Vorjahr: TEUR 149.211,7) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden der Cash Flow Hedge Rücklage TEUR -171.410,8 (Vorjahr: TEUR -6.457,4) entnommen und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam verbucht. Davon wurden TEUR 2.543,2 (Vorjahr: TEUR 2.748,6) als Aufwand im Finanzergebnis und TEUR 173.954,0 (Vorjahr: TEUR 9.206,0) als Ertrag im operativen Ergebnis erfasst.

In der OCI-Rücklage, die in den Rücklagen IFRS 9 enthalten ist, werden die Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren der Kategorie „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die OCI-Rücklage beträgt zum 30.09.2022 TEUR 35.082,2 (Vorjahr: TEUR 28.359,2). Im Geschäftsjahr wurden Marktwertänderungen in Höhe von TEUR 5.911,4 (Vorjahr: TEUR 5.529,5) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und Umbuchungen in die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 811,6 (Vorjahr: TEUR 0,00) vorgenommen.

Die Rücklagen IAS 19 resultieren aus im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus Erstkonsolidierungen in Vorjahren.

Zum 30.09.2022 wurden 808 (Vorjahr: 1.224) eigene Aktien gehalten.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Value Based Management ist in Führungssystemen und Management-Prozessen verankert. Das Management betrachtet als Kapital das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 26,0 % (Vorjahr: 39,6 %). Für Zwecke der internen Berichterstattung und Steuerung wird darüber hinaus der auf dem Capital Employed basierende ROCE (Return on Capital Employed) herangezogen. Das Capital Employed umfasst die einer Einheit zurechenbaren Vermögenswerte, mit Ausnahme des nicht im Prozess der Leistungserstellung und -verwertung eingesetzten Vermögens, abzüglich unverzinslicher Schulden und bestimmter Rückstellungen.

24. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

24.1. Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Als Teil des Risikomanagements verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Absicherung von Preis- und Zinsrisiken. Für die Bilanzierung dieser derivativen Finanzinstrumente wird, soweit es sich um Sicherungsgeschäfte handelt und die Voraussetzungen erfüllt sind, Cash Flow Hedge und Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Eigenhandel wird nur innerhalb von sehr engen Limiten ausgeübt.

Zinsswaps werden zur Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen aus Finanzierungen und Leasingverträgen sowie künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen eingesetzt. Der Energie AG Konzern schließt zur Absicherung Zinsswaps ab, die hinsichtlich Basiszinssatz, Zahlungsterminen, Zinsfeststellungsdatum, Nominale und Fälligkeit dem gesicherten Grundgeschäft entsprechen. Da die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen, besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Unwirksamkeiten der Absicherungen können aus Änderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von Energie AG resultieren sowie wenn die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft abweichen. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Stromzukäufen und -verkäufen werden Futures und Forwards abgeschlossen. Ziel des Energie AG Konzerns ist es das gesamte Preisrisiko mittels derivativen und nicht-derivativen Instrumenten zu sichern und damit das Cashflowrisiko aus dem Stromein- und -verkauf bzw. Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Somit ist lediglich ein Teil des gesamten Volumens mit derivativen Instrumenten abgesichert. Die Sicherung erfolgt rollierend. Es wird entweder das gesamte Preisrisiko oder nur eine Komponente gesichert. Zur Sicherung von Komponenten kommt es, wenn das Sicherungsinstrument eine andere Marktpreiszone aufweist wie das Grundgeschäft. Die Differenz der Preise in unterschiedlichen Marktpreisregionen kann am Markt beobachtet werden und betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 durchschnittlich EUR 27,54/MWh (Vorjahr: EUR 3,38/MWh). Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich entweder aus nahezu identen Parametern von Grund- und Sicherungsgeschäft (insbesondere Basis Preis, Leistung, Laufzeit und Preisbasis) bzw. der hohen Korrelation der Preise in den unterschiedlichen

Marktpreiszonen, sofern nur eine Komponente gesichert ist. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlicher Marktpreiszonen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ bzw. quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Preisrisiken aus Gaszu- und -verkäufen werden Futures, Forwards und Swaps abgeschlossen. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko bzw. das Fair Value Risiko aus festen Verpflichtungen zu reduzieren. Das Sicherungsvolumen wird auf Basis der Sicherungsstrategie bestimmt. Es ist lediglich ein Teil der Ein- und Verkäufe mit derivativen Instrumenten gesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit) sowie bei unterschiedlicher Preisbasis von Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund der hohen Korrelation der Preise. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden, unterschiedlichen Marktpreiszonen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Zur Absicherung von Ein- und Verkäufen von CO₂-Zertifikaten werden Futures eingesetzt. Ziel der Sicherung ist, das Cashflowrisiko zu reduzieren. Es wird lediglich ein Teil des gesamten Volumens auf Basis der Sicherungsstrategie abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Weiters werden zur Absicherung des Preisrisikos aus Treibstoffzukaufen Gas-Oil-Swaps abgeschlossen. Ziel ist es das Cashflowrisiko aus dem Einkauf von Treibstoff zu reduzieren. Das Volumen der Sicherung ergibt sich aus der Absicherungsstrategie und betrifft lediglich einen Teil des Treibstoffbezugs. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird aufgrund der Parameter Menge, Laufzeit sowie dem Nachweis der Korrelation der Preise von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Das Spark-Spread-Risiko aus der Gas- und Dampfkraftwerk Timelkam GmbH (GuD) und der Cogeneration-Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ) wird mit Strom, Gas und CO₂-Zertifikaten abgesichert. Der wirtschaftliche Zusammenhang ergibt sich aus nahezu identen Parametern (insbesondere Menge, Preis und Laufzeit). Eine dynamische Sicherungsstrategie führt hier basierend auf den definierten Zielvorgaben und Preisentwicklungen regelmäßig zur Beendigung und Neudesignation von Sicherungsbeziehungen. Ineffektivitäten können aus zeitlichen Differenzen, Preisunterschieden sowie dem Kreditrisiko der Gegenparteien resultieren. Die Effektivität wird qualitativ und quantitativ auf Basis der hypothetischen Derivatemethode bestimmt.

Aufgrund der volatilen und unsicheren Situation wurden Sicherungsinstrumente, im Zusammenhang mit der GuD und CMOÖ (Absicherung des Zukaufs von Gas und CO₂-Zertifikaten, Verkauf von Strom) rückabgewickelt. Aus der Rückabwicklung entstanden bei der GuD Erträge in Höhe von EUR 25,5 Mio. und bei der CMOÖ Aufwendungen in Höhe von EUR 17,1 Mio..

Fair Value Hedges bestehen im Konzern für feste Verpflichtungen im Zusammenhang mit Strom- und Gasbeschaffungs- und -liefergeschäften, sowie CO₂-Liefergeschäften.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung von künftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Im Konzern werden Strom-/Gas-/CO₂ -Futures sowie Gas- und Gas-Oil-Swaps zur

Absicherung von Preisrisiken eingesetzt, Zinsswaps zur Absicherung des Cashflow-Risikos der variabel verzinsten Verbindlichkeiten und künftiger hochwahrscheinlicher Finanzierungen.

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Einzahlungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von EUR 1.694,6 Mio. (Vorjahr: EUR 320,8 Mio.) beinhalten im wesentlichen Margins aus Strom-, Gas- und CO₂-Futures sowie Einzahlungen aus Besicherungsanhängen. Die nicht zahlungswirksamen Posten aus Derivaten in Höhe von EUR -383,0 Mio. (Vorjahr: EUR -44,9 Mio.) beinhalten Beträge die von der Cash Flow Hedge-Rücklage übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat sowie nicht zahlungswirksame Posten aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung. Bei den Sicherheitsleistungen für Derivate in Höhe von EUR -342,5 Mio. (Vorjahr: EUR -50,9 Mio.) handelt es sich um liquide Mittel, die zur Besicherung von Börsengeschäften hinterlegt werden mussten.

24.2. Angaben zu Absicherungsgeschäften

24.2.1. Cash Flow Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Cash Flow Hedges wie folgt dar:

30.09.2022	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominalbetrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	19.733,2	-424.257,6	GWh	1.676,9	-229.692,2
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	573.374,6	-93.344,4	GWh	4.034,1	260.753,5
Gasfutures – Absatz	-	-10.564,4	GWh	109,7	-8.672,9
Gasfutures und -swaps – Beschaffung	100.898,5	-	GWh	1.210,8	66.503,2
Gasoil-Swaps – Beschaffung	2.344,5	-553,3	Tonnen	7.200,0	820,0
CO ₂ -Futures – Absatz	26,7	-	Tonnen	1.000,0	682,4
CO ₂ -Futures – Beschaffung	803,3	-2.144,3	Tonnen	167.000,0	-9.435,4
Zinsswaps	21.689,4	-2.473,8	Mio. EUR	168,9	27.885,5
Gesamt	718.870,2	-533.337,8			108.844,1

30.09.2021	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominalbetrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	101,3	-174.933,5	GWh	3.980,9	-176.258,2
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	219.773,8	-497,1	GWh	3.912,0	221.608,9
Gasfutures – Absatz	-	-1.891,5	GWh	210,9	-1.891,5
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	34.405,9	-10,6	GWh	1.698,4	36.974,8
Gasoil-Swaps – Beschaffung	1.238,7	-267,5	Tonnen	6.900,0	1.306,4
CO ₂ -Futures – Absatz	-	-655,7	Tonnen	27.000,0	118,0
CO ₂ -Futures – Beschaffung	8.413,8	-319,4	Tonnen	1.024.000,0	7.486,9
Zinsswaps	2.443,2	-11.113,1	Mio. EUR	172,0	7.616,2
Gesamt	266.376,7	-189.688,4			96.961,5

Die positiven Marktwerte der Derivate, sofern noch nicht beglichen, werden in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“, und negative Marktwerte, sofern noch nicht beglichen, in der lang- und kurzfristigen Position „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Cash Flow Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2022	Einheit	2022	2023	2024	2025	> 2025
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	332,8	1.238,9	105,2	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	61,45	224,32	277,39	-	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	747,5	2.218,3	508,9	419,3	140,1
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	273,44	344,94	69,42	162,83	117,88
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	-	-	98,9	10,8	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	19,58	20,25	-
Gasfutures und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	64,1	116,7	250,3	665,9	113,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	18,46	24,01	18,61	21,48	21,15
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.300,0	2.100,0	900,0	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	567,73	528,15	569,60	689,47	-
CO₂-Futures – Absatz CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	1.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	93,40	-	-	-	-
CO₂-Futures – Beschaffung CO₂-Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	167.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	74,76	-	-	-	-
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	167,3	131,6	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,22	4,62	4,62	1,33	1,33

30.09.2021	Einheit	2021	2022	2023	2024	> 2024
Stromfutures und -forwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	275,5	1.469,0	1.235,0	1.001,4	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	59,88	51,92	65,51	69,82	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	742,6	1.843,1	566,8	417,9	341,6
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	102,96	65,92	54,71	57,26	62,18
Gasfutures – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	-	66,2	35,0	98,9	10,8
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	73,95	25,60	19,58	20,25
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	153,0	381,6	378,0	650,0	135,8
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	17,82	23,63	18,53	19,70	19,83
Gasoil-Swaps – Beschaffung						
Nominalbetrag	Tonnen	900,0	3.000,0	2.100,0	900,0	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	428,55	379,51	417,66	435,00	-
CO ₂ -Futures – Absatz CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	27.000,0	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	37,46	-	-	-	-
CO ₂ -Futures – Beschaffung CO ₂ -Zertifikate						
Nominalbetrag	Tonnen	919.000,0	60.000,0	30.000,0	15.000,0	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	55,06	38,00	44,28	66,95	-
Zinsswaps						
Nominalbetrag	Mio. EUR	170,5	167,3	131,6	131,6	131,6
Durchschnittlicher fixer Zinssatz	%	3,17	3,22	4,62	4,62	1,33

Bei den Derivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.2.2. Fair Value Hedges

Die Buchwerte, Nominalbeträge sowie Änderungen der beizulegenden Zeitwerte für die Periode, die für die Erfassung einer Ineffektivität herangezogen wurden, stellen sich für Fair Value Hedges wie folgt dar:

30.09.2022	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	-	-8.681,2	GWh	24,9	-3.636,2
Stromforwards – Beschaffung	3.827,7	-555,4	GWh	11,0	3.121,7
Gasfutures – Beschaffung	68.735,3	-	GWh	948,9	64.563,5
CO ₂ -Futures – Absatz	-	-	Tonnen	-	2.342,3
Gesamt	72.563,0	-9.236,6			66.391,3

30.09.2021	Positive Markt- werte TEUR	Negative Markt- werte TEUR	Einheit	Nominal- betrag	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität TEUR
Stromforwards – Absatz	-	-5.045,0	GWh	57,5	-4.731,1
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	150,6	-	GWh	11,9	-40,2
Gasfutures – Beschaffung	4.190,7	-18,9	GWh	631,2	4.372,9
CO ₂ -Futures – Absatz	343,9	-2.686,2	Tonnen	835.000,0	-2.342,3
Gesamt	4.685,2	-7.750,1			-2.740,7

Die Nominalbeträge und durchschnittlichen Sicherungskurse für Fair Value Hedges stellen sich wie folgt dar:

30.09.2022	Einheit	2022	2023	2024	2025	> 2025
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	5,2	17,5	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	85,91	77,53	-	-	-
Stromforwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	2,2	8,8	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	133,10	76,50	-	-	-
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	-	63,6	193,2	569,4	122,7
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	35,96	21,94	20,81	21,62
CO ₂ -Futures – Absatz						
Nominalbetrag	Tonnen	-	-	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	-	-	-	-

30.09.2021	Einheit	2021	2022	2023	2024	> 2024
Stromforwards – Absatz						
Nominalbetrag	GWh	28,1	11,9	17,5	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	44,73	46,58	77,53	-	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	3,2	-	8,7	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	207,50	-	76,50	-	-
Gasfutures – Beschaffung						
Nominalbetrag	GWh	-	52,6	43,8	166,9	367,9
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	-	23,08	24,86	18,65	18,32
CO ₂ -Futures – Absatz						
Nominalbetrag	Tonnen	30.000,0	805.000,0	-	-	-
Durchschnittlicher abgesicherter Preis	EUR	55,20	59,34	-	-	-

Bei den Energiederivaten erfolgt die obige Darstellung nach Kalenderjahren, in denen diese fällig werden.

24.3. Angaben zu Grundgeschäften und zur Rücklage für Cash Flow Hedges

Die Buchwerte der Grundgeschäfte iZm Fair Value Hedges, die Rücklage für Cash Flow Hedges sowie die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung einer Ineffektivität für Cash Flow und Fair Value Hedges für die Periode stellen sich wie folgt dar:

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
30.09.2022						
Zukünftiger Stromabsatz	229.692,2	-30.006,3	-404.524,5	505,7	3.340,2	5.532,9
Zukünftiger Strombezug	-260.753,5	180.047,4	480.030,2	575,3	-	-
Zukünftiger Gasabsatz	8.672,9	-1.794,0	-10.564,4	-	-	-
Zukünftiger Gasbezug	-66.503,2	11.372,5	100.898,5	-66.803,2	-5.894,2	-71.071,9
Zukünftiger Dieselbezug	-820,0	67,8	1.791,1	-	-	-
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-682,4	-	26,7	-2.302,2	-	-
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	9.435,4	-	-1.340,9	-	-	-
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-27.790,4	-	19.215,6	-	-	-

	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Cash-Flow- Hedges) TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges geschlossene Derivate TEUR	Stand der Rücklage für Bewertungen von Cashflow Hedges offene Derivate TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität (Fair-Value- Hedges) TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges geschlossene Derivate TEUR	Buchwert des Grundgeschäftes von Fair Value Hedges offene Derivate TEUR
30.09.2021						
Zukünftiger Stromabsatz	176.258,2	-3.083,2	-174.832,2	5.027,2	-	5.027,2
Zukünftiger Strombezug	-221.608,9	48.400,0	219.276,7	-610,1	-	-575,3
Zukünftiger Gasabsatz	1.891,5	-	-1.891,5	-	-	-
Zukünftiger Gasbezug	-36.974,8	-8,0	34.395,3	-4.472,6	206,1	-4.268,7
Zukünftiger Dieselbezug	-1.306,4	-76,3	971,2	-	-	-
Zukünftiger Absatz von CO ₂ -Zertifikaten	-118,0	-	-655,7	2.302,2	-	2.302,2
Zukünftiger Bezug von CO ₂ -Zertifikaten	-7.486,9	-	8.094,4	-	-	-
Variabel verzinste Finanzverbindlichkeiten	-7.711,3	-	-8.574,8	-	-	-

Die Rücklage für Cash Flow Hedges hat sich wie folgt entwickelt:

	Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust						
	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) /-verluste (-)	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde	Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde	Beträge, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bislang angewandt wurde und der Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
2021/2022	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	-374.490,9	-	-	-15.726,0	Umsatzerlöse	133.601,7	Umsatzerlöse
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	636.772,7	-	-	-244.371,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-	
Gasfutures – Absatz	-7.138,5	-	-	-3.186,2	Umsatzerlöse	-	
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	117.374,7	-	-	-29.213,8	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-10.419,3	Umsatzerlöse
Gasoil-Swaps – Beschaffung	2.712,8	-	-	-1.748,8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	
CO ₂ -Futures – Absatz	-450,3	-	-	1.132,5	Umsatzerlöse	-	
CO ₂ -Futures – Beschaffung	-5.413,0	-	-	6.977,2	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-10.999,6	Umsatzerlöse
Zinsswaps	25.247,1	95,1	Sonstiges Zinsergebnis	2.543,2	Finanzierungsaufwendungen	-	
Gesamt	394.614,6	95,1		-283.593,6		112.182,8	

Umgliederungen von der Rücklage in den Gewinn oder Verlust

2020/2021	Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne (+) /-verluste (-)	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Unwirksamkeit erfasst wurde	Beträge, die übertragen wurden, weil sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn oder Verlust ausgewirkt hat	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde	Beträge, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bislang angewandt wurde und der Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird.	Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die Umgliederung erfasst wurde
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromfutures und -forwards – Absatz	-182.572,0	-	-	3.123,2	Umsatzerlöse	-	-
Stromfutures und -forwards – Beschaffung	281.299,4	-	-	-11.165,8	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-	-
Gasfutures – Absatz	-1.891,5	-	-	-	Umsatzerlöse	-	-
Gasfutures, -forwards und -swaps – Beschaffung	39.226,3	-	-	-2.251,7	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-	-
Gasöl-Futures und Swaps – Beschaffung	1.597,4	9,7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	59,3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-
CO ₂ -Futures – Absatz	-1.654,3	-	-	1.772,4	Umsatzerlöse	-	-
CO ₂ -Futures – Beschaffung	8.230,2	-	-	-743,4	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-	-
Zinsswaps	4.976,2	-95,1	Sonstiges Zinsergebnis	2.748,6	Finanzierungsaufwendungen	-	-
Gesamt	149.211,7	-85,4		-6.457,4		-	-

Der EAG Konzern hält folgende Derivate, die nicht in einer Sicherungsbeziehung gewidmet sind:

30.09.2022	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	1.202,9 Mio. EUR	670,6 Mio. EUR	1.224.953,0	-1.860.867,1
Stromfutures	1.068,0 Mio. EUR	1.258,7 Mio. EUR	1.767.405,1	-1.473.395,0
Gasforwards	45,2 Mio. EUR	13,4 Mio. EUR	212.674,9	-16.016,3
Gasfutures	423,1 Mio. EUR	796,3 Mio. EUR	1.734.896,1	-1.590.170,1
CO ₂ -Forwards	47,2 Mio. EUR	21,0 Mio. EUR	4.438,0	-3.092,1
CO ₂ -Futures	142,7 Mio. EUR	174,4 Mio. EUR	28.470,9	-25.649,5

30.09.2021	Nominalwert		Positive Marktwerte TEUR	Negative Marktwerte TEUR
	Kauf	Verkauf		
Derivate ohne Hedge-Beziehung				
Stromforwards	146,7 Mio. EUR	145,5 Mio. EUR	151.708,7	-153.816,2
Stromfutures	2,0 Mio. EUR	1,0 Mio. EUR	245,4	-807,6
Gasforwards	0,3 Mio. EUR	0,2 Mio. EUR	1.018,2	-106,4
Gasfutures	5,2 Mio. EUR	7,9 Mio. EUR	4.502,7	-5.326,7
CO ₂ -Forwards	12,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR	1.797,2	-1,6
CO ₂ -Futures	5,6 Mio. EUR	19,3 Mio. EUR	3.318,6	-3.814,9

24.4. Buchwerte nach IFRS 9

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bzw. IFRS 16 zusammen:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2021 TEUR
Beteiligungen		40.444,4	30.836,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	1.580,2	1.580,7
Sonstige Beteiligungen	FVOCI	38.864,2	29.255,3
Sonstige Finanzanlagen		126.827,3	80.318,4
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	84.315,6	5.186,4
Sonstige Ausleihungen	AC	7.620,2	6.544,3
Festgeldanlagen	AC	-	24.847,2
Wertpapiere FVOCI	FVOCI	8.116,7	12.631,5
Wertpapiere FVPL	FVPL	26.774,8	31.109,0
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		1.968.863,3	371.702,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	512.188,6	211.765,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	14.608,8	5.412,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	1.442.065,9	154.524,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		918.777,3	469.016,7
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte		107.107,6	86.351,6
davon finanzielle Vermögenswerte		811.669,7	382.665,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	351.991,7	259.902,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	18.248,8	252,4
Forderungen gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	AC	37.325,3	5.076,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	404.103,9	117.433,7
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen		273.472,6	105.775,3
Festgeldanlagen	AC	113.868,6	85.816,1
kurzfristige Veranlagungen	FVPL	159.604,0	19.959,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	929.449,9	219.197,3
Summe finanzielle Vermögenswerte		4.150.727,2	1.190.494,1
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)		660.478,2	670.096,9
Anleihen	FLAC	300.896,3	301.231,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8.362,7	6.530,5
Leasingverbindlichkeiten	IFRS 16	115.897,0	114.748,8
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	235.322,2	247.585,8
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	FLAC	279.156,4	162.178,9
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)		2.946.453,5	517.384,3
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	n/a	422.366,9	179.434,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	n/a	92.445,1	9.986,3
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	1.879.975,5	153.924,2
Erhaltene Marginzahlungen	n/a	551.666,0	174.039,3
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz		466.461,6	231.417,6
davon nicht-finanzielle Schulden		216.518,3	150.359,7
davon finanzielle Schulden		249.943,3	81.057,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	560,7	9.292,5
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	FLAC	5.357,5	2.774,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	FLAC	244.025,1	68.991,1
Summe finanzieller Schulden		4.136.031,4	1.430.718,0

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2021 TEUR
Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Financial Assets at Amortized Costs (AC)		1.946.924,0	724.256,4
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)		48.561,1	43.467,5
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		1.628.444,7	205.592,3
Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC)		1.073.680,9	798.584,9
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL)		1.879.975,5	153.924,2

Zum 30.09.2022 hält der EAG Konzern Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Beteiligungen in Höhe von TEUR 40.444,4 (Vorjahr: TEUR 30.836,0) sowie Wertpapiere (Aktien) in Höhe von TEUR 8.116,7 (Vorjahr: TEUR 12.631,5) der Kategorie „Financial Assets Through Other Comprehensive Income (FVOCI)“. Diese Investments werden für langfristige, strategische Zwecke gehalten. Die Ausschüttungen für die Wertpapiere betragen für 2021/2022 TEUR 428,2 (Vorjahr: TEUR 210,8) und für die Beteiligungen TEUR 2.607,0 (Vorjahr: TEUR 1.924,3).

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden zwei tschechische Beteiligungen und die Oberösterreichische Gemeinnützige Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Vorjahr: keine strategischen Investments) veräußert. Es wurden TEUR 811,6 (Vorjahr: 0,0) kumulierte Verluste innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

24.5. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus Aufrechnungsvereinbarungen:

	30.09.2022			30.09.2021		
	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungs- rahmen- vereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten TEUR	Effekt von Aufrechnungs- rahmen- vereinbarungen TEUR	Nettobeträge TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.991,7	-14.270,1	337.721,6	259.902,2	-13.478,0	246.424,2
Positive Marktwerte Derivate	1.968.863,3	-1.494.582,9	474.280,4	371.702,0	-250.090,6	121.611,4
Summe	2.320.855,0	-1.508.853,0	812.002,0	631.604,2	-263.568,6	368.035,6
Finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.156,4	-14.270,1	264.886,3	162.178,9	-13.478,0	148.700,9
Negative Marktwerte Derivate	2.394.787,5	-1.494.582,9	900.204,6	343.345,0	-250.090,6	93.254,4
Summe	2.673.943,9	-1.508.853,0	1.165.090,9	505.523,9	-263.568,6	241.955,3

Im Energie AG Konzern werden die oben dargestellten derivativen Finanzinstrumente bzw. Forderungen/Verbindlichkeiten auf der Grundlage von Standardverträgen (zB ISDA, EFET, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) abgeschlossen, die im Fall einer Insolvenz eines Geschäftspartners eine Aufrechnung der offenen Transaktionen zulassen. Die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz sind nicht erfüllt, da entweder keine

Nettozahlungen erfolgen oder die rechtliche Durchsetzbarkeit der Aufrechnungsvereinbarungen ungewiss ist.

24.6. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

24.6.1. Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Gemäß IFRS 13 wird für Finanzinstrumente eine hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Dabei wird in Hinblick auf etwaige Schätzungsunsicherheiten der beizulegenden Zeitwerte zwischen drei Stufen unterschieden:

Stufe 1: Bewertung zu auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen.

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, die direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind sowie Bewertungen auf Basis notierter Preise auf inaktiven Märkten.

Stufe 3: Bewertung auf Basis von Faktoren, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den Stufen 1 bis 3 zugeordnet:

	Buchwert	Bewertung zu	Bewertung	Sonstige	Summe
	TEUR	Marktpreisen	anhand am	Bewertungs-	beizu-
		Stufe 1	Markt	methoden	legender
		TEUR	beobacht-	Stufe 3	Zeitwert
			barer Input-	TEUR	TEUR
			faktoren		
			Stufe 2		
			TEUR		
30.09.2022					
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.580,2	-	-	1.580,2	1.580,2
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	38.864,2	1.920,0	-	36.944,2	38.864,2
Wertpapiere (FVOCI)	8.116,7	8.116,7	-	-	8.116,7
Wertpapiere (FVPL)	26.774,8	26.774,8	-	-	26.774,8
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	512.188,6	-	512.188,6	-	512.188,6
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	14.608,8	-	14.608,8	-	14.608,8
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	1.442.065,9	-	1.442.065,9	-	1.442.065,9
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	159.604,0	159.604,0	-	-	159.604,0
Summe	2.203.803,2	196.415,5	1.968.863,3	38.524,4	2.203.803,2
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	422.366,9	-	422.366,9	-	422.366,9
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	92.445,1	-	92.445,1	-	92.445,1
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	1.879.975,5	-	1.879.975,5	-	1.879.975,5
Summe	2.394.787,5	-	2.394.787,5	-	2.394.787,5

	Buchwert TEUR	Bewertung zu Marktpreisen Stufe 1 TEUR	Bewertung anhand am Markt beobacht- barer Input- faktoren Stufe 2 TEUR	Sonstige Bewertungs- methoden Stufe 3 TEUR	Summe beizu- legender Zeitwert TEUR
30.09.2021					
Aktiva					
Anteile an verbundenen Unternehmen (FVOCI)	1.580,7	-	-	1.580,7	1.580,7
Sonstige Beteiligungen (FVOCI)	29.255,3	1.938,5	-	27.316,8	29.255,3
Wertpapiere (FVOCI)	12.631,5	12.631,5	-	-	12.631,5
Wertpapiere (FVPL)	31.109,0	31.109,0	-	-	31.109,0
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	211.765,5	-	211.765,5	-	211.765,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	5.412,4	-	5.412,4	-	5.412,4
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	154.524,1	-	154.524,1	-	154.524,1
Kurzfristige Veranlagungen (FVPL)	19.959,2	19.959,2	-	-	19.959,2
Summe	466.237,7	65.638,2	371.702,0	28.897,5	466.237,7
Passiva					
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	179.434,5	-	179.434,5	-	179.434,5
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	9.986,3	-	9.986,3	-	9.986,3
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FVPL)	153.924,2	-	153.924,2	-	153.924,2
Summe	343.345,0	-	343.345,0	-	343.345,0

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich wie folgt entwickelt:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Buchwert 01.10.	28.897,5	27.568,1
Gewinne (Verluste) – ergebnisneutral	10.495,1	1.160,6
Zugänge	20,0	35,0
Abgänge	-906,9	-
Umgliederungen	-35,0	-
Währungsumrechnung	53,7	133,8
Buchwert 30.09.	38.524,4	28.897,5

Die Zuschreibung in Höhe von TEUR 10.495,1 (Vorjahr: TEUR 1.923,7) betrifft Sonstige Beteiligungen (FVOCI). Der beizulegende Zeitwert dieser Sonstigen Beteiligungen wird mit einem ertragswertorientierten Verfahren ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren sind hierbei die Annahmen über Cashflows aus Planungsrechnungen und der Abzinsungssatz. Dagegen läuft die Abschreibung tschechischer Sonstiger Beteiligungen in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 763,1). Die in Summe ergebnisneutralen Gewinne in Höhe von TEUR 10.495,1 (Vorjahr: TEUR 1.160,6) wurden im sonstigen Ergebnis in der Zeile „Wertänderung von Beteiligungen und Wertpapieren FVOCI“ erfasst.

Eine Erhöhung (Verminderung) der Annahmen der Cashflows um 25 % hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR 6.878,5 (TEUR -6.878,5) (Vorjahr: TEUR 4.702,4 (TEUR -4.702,4)) ergeben. Eine Erhöhung (Verminderung) des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Sonstigen Ergebnisses in Höhe von TEUR -1.413,0 (TEUR 1.586,1) (Vorjahr: TEUR -1.116,1 (TEUR 1.278,2)) ergeben.

24.6.2. Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonität der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Folgende Bewertungsparameter und Inputfaktoren wurden verwendet:

Finanzinstrumente	Stufe	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
Sonstige Beteiligungen	3	Kapitalwertorientiert	Annahmen über Cash Flows, Zinssätze, Planungsrechnungen
Börsennotierte Wertpapiere, Publikumsfonds	1	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsepreis, Net Asset Value
Börsennotierte Energietermingeschäfte	1	Marktwertorientiert	An der Börse festgestellter Abrechnungspreis
Nicht börsennotierte Energietermingeschäfte	2	Kapitalwertorientiert	Von Börsenkursen abgeleitete Forwardpreiskurve, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner auf Nettobasis
Zinsswaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Rates ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner
Gas- und Gas-Oil-Swaps	2	Kapitalwertorientiert	bereits fixierte oder über Forward-Preise ermittelte Cashflows, Zinsstrukturkurve, Kreditrisiko der Vertragspartner

24.6.3. Beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich und fix verzinst, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge).

Lieferantenverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden, sofern wesentlich und fix

verzinst, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter (Zinssätze und Bonitätsaufschläge) ermittelt.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und Schulden haben einen vom Buchwert abweichenden Fair Value:

	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Fair Value 30.09.2022 TEUR	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Fair Value 30.09.2021 TEUR	Stufe
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen		91.935,8	90.641,9	11.730,7	12.521,0	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	84.315,6	83.089,7	5.186,4	5.847,9	Stufe 3
Sonstige Ausleihungen	AC	7.620,2	7.552,2	6.544,3	6.673,1	Stufe 3
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten		536.218,5	469.228,2	548.817,6	607.949,5	
Anleihen	FLAC	300.896,3	309.045,0	301.231,8	344.823,0	Stufe 1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	235.322,2	160.183,2	247.585,8	263.126,5	Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der oben angeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Wesentlicher Eingangsparameter ist der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Gegenparteien berücksichtigt.

24.7. Nettoergebnis

Das Nettoergebnis von Finanzinstrumenten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Financial Assets at Amortized Cost	461,1	760,2
Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income	7.186,0	5.740,3
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	-5.054,8	936,0
Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	4.595,0	4.733,3
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	-21.630,1	-18.273,6
Nettoergebnis	-14.442,8	-6.103,8
Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:		
Gesamtzinserträge	928,1	753,7
Gesamtzinsaufwendungen	-21.630,1	-18.273,6

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Amortized Cost (AC) umfasst im Wesentlichen Zinserträge aus veranlagten Geldern und ist im Finanzergebnis erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und erwarteten Kreditverlusten sowie Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen und Aufwendungen aus Wertminderungen und erwarteten Kreditverlusten und Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen welche im operativen Ergebnis erfasst sind.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zeigt das Bewertungsergebnis der erfolgsneutral bewerteten Beteiligungen und Wertpapiere. Beteiligungserträge und Ausschüttungen aus Wertpapieren werden im sonstigen Finanzergebnis dargestellt.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) umfasst im Wesentlichen Bewertungsergebnisse, Ergebnisse aus dem Abgang sowie Ausschüttungen von Wertpapieren, Ergebnisse aus der Bewertung von Geldmarktfonds und ist im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) und Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVPL) resultiert im Wesentlichen aus den in der Energie AG eingesetzten Derivaten. Das Bewertungsergebnis der Derivate des Energiebereichs ist im operativen Ergebnis enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie Financial Liabilities at Amortized Cost umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und ist Teil des Finanzergebnisses.

24.8. Finanzrisikomanagement

24.8.1. Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Energie AG Konzern unterliegt durch seine Geschäftstätigkeit und durch seine getätigten Finanztransaktionen verschiedenen Finanzrisiken. Diese Risiken umfassen im Wesentlichen das Währungs- und Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallsrisiko, Kursrisiko aus Wertpapieren und Preisrisiko des Commodity-Bereichs (Energiewirtschaftliche Preisrisiken).

Das Management von energiewirtschaftlichen Risiken erfolgt durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und von finanzwirtschaftlichen Risiken im Rahmen des zentralen Konzern-Treasury. Eine allfällige Absicherung erfolgt zentral für alle Konzerngesellschaften. Die Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken erfolgt auf Basis einer internen Richtlinie zur Abwicklung von energiewirtschaftlichen Hedging-Geschäften. Als Grundlage für das Management der Finanzrisiken dient eine Konzernfinanzrichtlinie (Treasury Policy), in der die wesentlichen Ziele, Grundsätze und die Aufgabenverteilung im Konzern geregelt sind.

Die Sicherung von energie- und finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgt auch unter Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität abgeschlossen, um das Risiko von Ausfällen zu minimieren.

24.8.2. Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken resultieren im Energie AG Konzern aus Finanzierungen in Fremdwährung und aus dem Translationsrisiko aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften in die Konzernwährung (Tschechien und Ungarn).

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen (CZK 7,2 Mio.; HUF 2,7 Mrd.), (Vorjahr: (CZK 7,4 Mio.; HUF 2,7 Mrd.)). Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 24,25 % (Vorjahr: 25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 467,2 (Vorjahr: TEUR 530,3) und des Eigenkapitals um TEUR 467,2 (Vorjahr: TEUR 530,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 571,0 (Vorjahr: TEUR 648,1) und des Eigenkapitals um TEUR 571,0 (Vorjahr: TEUR 648,1) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der währungsbezogenen Umrechnungseffekte von net investments und Hedge Accounting in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) beeinflusst.

24.8.3. Zinsrisiko

Der Energie AG Konzern hält zinsensitive Finanzinstrumente, um den Erfordernissen der operativen und strategischen Liquiditätssteuerung gerecht zu werden. Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Zinsrisiken bestehen insbesondere aus:

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	929.333,2	219.197,3
Variabel verzinsten Ausleihungen	15.054,9	2.595,4
Variabel verzinsten Kredite	-32.897,3	-33.179,8
Variabel verzinsten Leasingverbindlichkeiten	-74.610,2	-78.370,6
Nettorisiko vor Sicherungen	836.880,6	110.242,3
Hedge Accounting und Zinsderivate	68.924,7	72.028,0
Nettorisiko nach Hedge Accounting und Zinsderivate	905.805,3	182.270,3

Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 24,25 % (Vorjahr: 25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 3.424,5 (Vorjahr: TEUR 683,5) und eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 6.370,4 (Vorjahr: TEUR 5.327,4) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.945,9 (Vorjahr: TEUR 4.643,9) beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 3.424,5 (Vorjahr: TEUR 683,5) und eine Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 6.588,7 (Vorjahr: TEUR 5.713,6) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der zinsbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 3.164,2 (Vorjahr: TEUR 5.030,1) beeinflusst.

24.8.4. Commodity-Preisrisiko

Commodity-Preisrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom, Gas und CO₂. Darüber hinaus entstehen Preisrisiken für die Energie AG durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Der Eigenhandel wird nur innerhalb sehr engen Limits ausgeübt, das Risiko ist daher als unwesentlich einzustufen.

Zur Absicherung energiewirtschaftlicher Risiken werden Sicherungsinstrumente insbesondere für elektrische Energie, Gas und CO₂ eingesetzt.

Für das Commodity-Preisrisiko wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und

Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden derivativen Bestände aus dem Energiebereich zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 24,25 % (Vorjahr: 25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Nicht in die Betrachtung einbezogen sind Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- und Nutzungsbedarfs des Unternehmens bestimmt sind (own use) und damit nach IFRS 9 mit Ausnahme von belastenden Verträgen nicht zu bilanzieren sind.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Strompreises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 % (Vorjahr: 15 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr TEUR 55,4) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 324.145,1 (Vorjahr: TEUR 8.380,9) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der strompreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 324.145,1 (Vorjahr: TEUR 8.436,3) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des Gas- und Diesel- (Gas-Oil-) Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 % (Vorjahr: 25 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 466,8) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 45.700,5 (Vorjahr: TEUR 11.265,2) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der gaspreisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 45.700,5 (Vorjahr: TEUR 11.732,0) beeinflusst.

Sensitivität der derivativen Verträge bezüglich des CO₂-Preises:

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 30 % (Vorjahr: 15 %) zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 306,6 (Vorjahr: TEUR 55,5) und eine Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um TEUR 2.210,6 (Vorjahr: Verminderung (Erhöhung) TEUR 6.823,7) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der CO₂-preisbezogenen Cash Flow Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 2.517,2 (Vorjahr: TEUR 6.879,2) beeinflusst.

24.8.5. Marktpreisrisiko aus der Fair Value-Bewertung von Wertpapieren

Der Energie AG Konzern hält Wertpapiere und Fonds aus denen Preisänderungsrisiken für das Unternehmen resultieren. Das Schwankungsrisiko der gehaltenen Wertpapiere wird durch eine konservative Veranlagungspolitik und ein laufendes Monitoring sowie eine laufende Quantifizierung des Risikopotenzials beschränkt.

Für das Kursrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die die Auswirkung von hypothetischen Änderungen des Marktpreisniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betreffenden Bestände der Finanzinstrumente „At Fair Value through Other Comprehensive Income“ und „At Fair Value through Profit or Loss“ zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Ein Steuersatz in Höhe von 23 % bis 24,25 % (Vorjahr: 25 %) wurde verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, wie zum Beispiel die Währung, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktpreisniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 15 % zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung (Verminderung) des Ergebnisses (nach Steuern) in Höhe von TEUR 21.227,5 (Vorjahr: TEUR 5.745,2) und des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 22.386,7 (Vorjahr TEUR 7.384,3) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei – neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) – von der Sensitivität der kursbezogenen OCI-Rücklage in Höhe von TEUR 1.159,2 (Vorjahr: TEUR 1.639,1) beeinflusst.

24.8.6. Ausfallrisiko

Kreditrisiken entstehen für den Energie AG Konzern durch die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen durch den Kontrahenten.

Das Ausfallrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios begrenzt. Im Finanz- und Energiehandelsbereich werden Transaktionen nur mit Kontrahenten erstklassiger Bonität durchgeführt. Risikobegrenzung erfolgt weiters durch Limit-Systeme und Monitoring.

In der Energie AG Oberösterreich entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

Für Derivate und andere zum Fair Value bilanzierte Instrumente wird das Kreditrisiko als gering erachtet. Das Ausfallrisiko bei Derivaten wird durch Nettingvereinbarungen reduziert.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 30.09.2022 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	793.420,9	775.262,5	11.945,0	737,0	622,6	745,4	4.108,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	351.991,7	336.341,9	11.906,4	570,4	622,4	722,6	1.828,0
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	37.325,3	37.306,5	18,8	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögens- werte	404.103,9	401.614,1	19,8	166,6	0,2	22,8	2.280,4
Summe	793.420,9	775.262,5	11.945,0	737,0	622,6	745,4	4.108,4

	Buchwert 30.09.2021 TEUR	davon: zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig TEUR	davon: nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig				davon: zum Abschluss- stichtag wert- gemindert TEUR
			Weniger als 30 Tage TEUR	Zwischen 30 und 60 Tagen TEUR	Zwischen 60 und 90 Tagen TEUR	Mehr als 90 Tage TEUR	
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	382.412,7	366.297,5	9.734,4	852,2	526,8	640,3	4.361,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.902,2	247.042,5	9.709,6	674,3	526,6	606,3	1.342,9
Forderungen an gemeinsame Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.076,8	5.069,0	7,8	-	-	-	-
Übrige finanzielle Vermögens- werte	117.433,7	114.186,0	17,0	177,9	0,2	34,0	3.018,6
Summe	382.412,7	366.297,5	9.734,4	852,2	526,8	640,3	4.361,5

Die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.10.2021 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2022 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	8.556,3	665,8	-276,1	-1.066,1	32,0	7.911,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.472,2	665,8	-276,1	-1.065,9	29,0	7.825,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	84,1	-	-	-0,2	3,0	86,9
Summe	8.556,3	665,8	-276,1	-1.066,1	32,0	7.911,9

	Stand 01.10.2020 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2021 TEUR
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	9.051,9	713,4	-77,6	-1.203,1	71,7	8.556,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.973,1	713,4	-77,6	-1.203,1	66,4	8.472,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	78,8	-	-	-	5,3	84,1
Summe	9.051,9	713,4	-77,6	-1.203,1	71,7	8.556,3

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TEUR 1.380,7 (Vorjahr: TEUR 1.589,8). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 530,0 (Vorjahr: TEUR 590,2). Im Geschäftsjahr betragen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 400,3 (Vorjahr: TEUR 489,7) für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Financial Assets at Amortized Cost (AC)“.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen

werden. Für die in den obigen Tabellen nicht ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte liegen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Überfälligkeiten und Wertberichtigungen vor und es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeitsdauer von mehr als 180 Tagen werden im Regelfall zu 50 % wertberichtigt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen erfüllen kann. Dies wird insbesondere bei Eröffnung von Insolvenzverfahren bzw. langer Überfälligkeitsdauer angenommen.

Gemäß IFRS 9 sind nach dem Expected-Credit-Loss Modell auch erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte „At Amortized Cost“ (AC) zu erfassen. Die erwarteten Kreditverluste haben sich wie folgt entwickelt:

	01.10.2021 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2022 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	206,8	33,8	-159,8	0,4	81,2
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18,7	33,8	-0,8	-	51,7
Sonstige Ausleihungen	35,3	-	-6,2	0,4	29,5
Festgeldanlagen	152,8	-	-152,8	-	-
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	501,0	232,7	-37,7	0,4	696,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	501,0	232,7	-37,7	0,4	696,4
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	183,9	-	-52,5	-	131,4
Festgeldanlagen	183,9	-	-52,5	-	131,4
Summe	891,7	266,5	-250,0	0,8	909,0

	01.10.2020 TEUR	Zuführung TEUR	Auflösung TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Stand 30.09.2021 TEUR
Sonstige Finanzanlagen	57,3	159,3	-10,7	0,9	206,8
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24,0	-	-5,3	-	18,7
Sonstige Ausleihungen	33,3	6,5	-5,4	0,9	35,3
Festgeldanlagen	-	152,8	-	-	152,8
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	1.123,1	23,6	-649,0	3,3	501,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.123,1	23,6	-649,0	3,3	501,0
Festgeldanlagen und kurzfristige Veranlagungen	223,7	-	-39,8	-	183,9
Festgeldanlagen	223,7	-	-39,8	-	183,9
Summe	1.404,1	182,9	-699,5	4,2	891,7

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen, die sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen, werden die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertberichtigungsmatrix bemessen. Für Ausleihungen, Festgeldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird der erwartete Kreditverlust innerhalb von 12 Monaten berechnet, da sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant verändert hat bzw. aufgrund des aktuellen Ratings des Kontrahenten von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen wird. Die Änderung des Kreditrisikos wird durch Nachverfolgung des Ratings überwacht. Im erwarteten Verlust wird die Ausfallverlustquote (LGD) berücksichtigt, um eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) widerzuspiegeln, es sei denn, das Instrument ist in der Bonität beeinträchtigt. In diesem Fall wird der geschätzte Verlust auf Basis der geschätzten erwarteten Cashflows und dem ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt.

Im Vorjahr hat sich bei einer langfristigen Geldveranlagung bei einem österreichischen Finanzinstitut das Rating auf einen „Non Investment Grade“ gemäß IFRS 9B.5.5.23 verschlechtert. Somit hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht. Der erwartete Verlust wurde daher über die restliche Laufzeit bemessen, betrug für diese langfristige Festgeldanlage unter den Sonstigen Finanzanlagen TEUR 107,8 und ist in der Zuführung von TEUR 152,8 enthalten. Im heurigen Geschäftsjahr kommt wieder der 12-Monats-Kreditverlust zur Anwendung.

24.8.7. Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko würde dann bestehen, wenn Liquiditätsreserven bzw. die Verschuldungsfähigkeit nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Durch vorausschauende Planung der Liquidität und Halten von Liquiditätsreserven wird das Risiko für den Energie AG Konzern als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus kann auf offene Banklinien und auf den Kapitalmarkt als Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine angemessene Kapitalstruktur und ein konservatives Finanzprofil geachtet, um ein „A“ Rating halten zu können.

Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand sind und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wird eine durchschnittliche Restlaufzeit von 12 Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge werden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

	Buchwert 30.09.2022 TEUR	Cash Flows 2022/2023		Cash Flows 2023/2024 bis 2026/2027		Cash Flows ab 2027/2028	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	660.478,2	20.011,0	49.342,0	49.797,9	335.725,5	55.080,2	276.599,5
Anleihen	300.896,3	13.500,0	-	27.000,0	301.328,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.362,7	280,0	2.746,8	413,4	2.028,7	530,9	3.587,2
Leasingverbindlichkeiten	115.897,0	1.560,4	45.241,2	5.384,8	12.690,1	10.561,6	57.965,7
Übrige Finanzverbindlichkeiten	235.322,2	4.670,6	1.354,0	16.999,7	19.678,4	43.987,7	215.046,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	279.156,4	-	279.156,4	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	2.946.453,5	1.569,9	1.815.628,6	1.559,7	1.128.351,2	1.133,6	-
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	422.366,9	1.569,9	343.740,4	1.559,7	76.152,8	1.133,6	-
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	92.445,1	-	19.632,9	-	72.812,2	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.879.975,5	-	1.105.237,2	-	774.738,3	-	-
Erhaltene Marginzahlungen	551.666,0	-	347.018,1	-	204.647,9	-	-
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	466.461,6						
davon nicht-finanzielle Schulden	216.518,3						
davon finanzielle Schulden	249.943,3	-	246.007,3	-	3.602,7	-	333,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	560,7	-	560,7	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.357,5	-	5.357,5	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	244.025,1	-	240.089,1	-	3.602,7	-	333,3
Summe	4.136.031,4	21.580,9	2.390.134,3	51.357,6	1.467.679,4	56.213,8	276.932,8

	Buchwert 30.09.2021 TEUR	Cash Flows 2021/2022		Cash Flows 2022/2023 bis 2025/2026		Cash Flows ab 2026/2027	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	670.096,9	18.319,7	21.127,2	59.446,1	376.518,1	51.566,7	273.897,2
Anleihen	301.231,8	13.500,0	-	40.500,0	301.842,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.530,5	123,4	382,7	442,5	2.111,4	644,7	4.036,4
Leasingverbindlichkeiten	114.748,8	231,4	7.555,4	1.317,9	52.396,2	2.707,6	54.797,2
Übrige Finanzverbindlichkeiten	247.585,8	4.464,9	13.189,1	17.185,7	20.168,3	48.214,4	215.063,6
Lieferantenverbindlichkeiten (kurzfristig)	162.178,9	-	162.178,9	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente (lang- und kurzfristig)	517.384,3	2.665,2	428.978,8	6.734,4	77.292,3	3.980,2	-
Derivate mit Hedge-Beziehung (Cash Flow Hedge)	179.434,5	2.665,2	117.063,1	6.734,4	51.258,2	3.980,2	-
Derivate mit Hedge-Beziehung (Fair Value Hedge)	9.986,3	-	6.522,8	-	3.463,5	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	153.924,2	-	131.353,6	-	22.570,6	-	-
Erhaltene Marginzahlungen	174.039,3	-	174.039,3	-	-	-	-
Übrige Schulden (lang- und kurzfristig) lt. Bilanz	231.417,6						
davon nicht-finanzielle Schulden	150.359,7						
davon finanzielle Schulden	81.057,9	-	77.061,4	-	3.621,9	-	374,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.292,5	-	9.292,5	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	2.774,3	-	2.774,3	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	68.991,1	-	64.994,6	-	3.621,9	-	374,6
Summe	1.430.718,0	20.984,9	689.346,3	66.180,5	457.432,3	55.546,9	274.271,8

24.9. Entwicklung und Konditionen der wesentlichsten Finanzverbindlichkeiten

	TEUR
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2021	
Langfristig	648.969,7
Kurzfristig	21.127,2
	670.096,9
Zugang Leasingverbindlichkeiten	9.377,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-8.628,1
Sonstige Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	-10.367,7
Finanzverbindlichkeiten 30.09.2022	
Langfristig	611.136,2
Kurzfristig	49.342,0
	660.478,2

Folgende wesentliche Finanzierungen wurden im Konzern begeben:

Energie AG Oberösterreich:

4,5 % Energie AG OÖe. Anleihe 2005-25 ISIN: XS0213737702 Volumen: EUR 300.000.000
Kupon: 4. März.

Namensschuldverschreibung 2010-2030, 4,75 %, Volumen: EUR 40.000.000

Namensschuldverschreibung 2020-2040, 1,25 %, Volumen: EUR 100.000.000

Namensschuldverschreibung 2021-2051, 1,386 %, Volumen: EUR 65.000.000

25. Langfristige Rückstellungen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Pensionsrückstellungen	80.419,7	113.863,5
Abfertigungsrückstellungen	77.068,3	95.855,4
Jubiläumsgeldrückstellungen	18.278,7	22.982,4
Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension	8.401,7	13.680,0
Übrige Rückstellungen	43.561,6	47.429,6
	227.730,0	293.810,9

Die Pensionsrückstellungen, Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldrückstellungen haben eine Fälligkeit von überwiegend mehr als fünf Jahren. Die Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension wird im Wesentlichen innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Der Berechnung der Personalrückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2021/2022 %	2020/2021 %
Rechnungszinssatz	4,0	0,8
Gehaltstrend	3,5	2,9
Pensionstrend	2,25-3,5	2,0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,0	0,8

Als biometrische Rechnungsgrundlagen kamen die AVÖ 2018 P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung zur Anwendung. Es wurde das gesetzliche Pensionsalter herangezogen.

Gestaffelt nach der Betriebszugehörigkeit wird eine Fluktuation im Ausmaß von 0,00 % bis 12,69 % (Vorjahr: 0,00 % bis 12,12 %) angenommen.

25.1. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor dem 30.09.1996 eingetreten sind und keine Abfindung ihrer Ansprüche auf Direktzahlungen angenommen haben, nach Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung, für bestimmte Mitarbeiter, die vor den 01.07.1998 in den Ruhestand getreten sind, Pensionszahlungen zu leisten.

Für diesen Personenkreis wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode – projected-unit-credit-method (Anwartschaftsbarwertverfahren) – eine Pensionsrückstellung gebildet.

Für die an die Pensionskasse des Konzerns übertragenen leistungsbezogenen Pensionsverpflichtungen besteht eine Nachschussverpflichtung.

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	127.826,1	130.659,1
+ Laufender Dienstzeitaufwand	491,1	498,9
+ Zinsaufwand	1.002,6	1.250,5
- Pensionszahlungen	-7.194,2	-7.217,8
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	7.744,8	-572,7
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-13,5	1,0
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-36.325,5	3.207,1
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) zum 30.09.	93.531,4	127.826,1
- Zeitwert des Fondsvermögens	-13.111,7	-13.962,6
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 30.09.	80.419,7	113.863,5

Entwicklung des Fondsvermögens

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Planvermögen zum 01.10.	13.962,6	13.610,3
+ /(-) Zinsertrag /(-aufwand) des Planvermögens	117,9	122,7
+ Fonds Beitragszahlungen	94,0	182,1
- Fonds Auszahlungen	-1.164,2	-1.145,4
+ /(-) Vermögensgewinn /(-verlust)	101,4	1.192,9
Planvermögen zum 30.09.	13.111,7	13.962,6

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR -270,6 (Vorjahr: TEUR 1.008,8).

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2022 %	30.09.2021 %
Aktien	39,0	39,2
Anleihen	30,5	40,0
Geldmarkt	2,5	7,8
Sonstige Investments	28,0	13,0
Gesamt	100,0	100,0

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Dienstzeitaufwand	491,1	498,9
Nettozinsaufwand	884,7	1.127,8
Pensionsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	1.375,8	1.626,7
Neubewertungen der Pensionsverpflichtung	-28.695,6	1.442,5
Pensionsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	-27.319,8	3.069,2

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	30.09.2022 %	30.09.2021 %
Aktive	15,7	16,5
Unverfallbare	0,5	1,3
Pensionierte	83,8	82,2
	100,0	100,0

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2022 auf 10,0 Jahre (Vorjahr: 12,0 Jahre).

Die Pensionszahlungen für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen voraussichtlich TEUR 7.335,3.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Restlebenserwartung		
Veränderung um +1 Jahr	5.810,6	9.272,0
Veränderung um -1 Jahr	-6.203,8	-9.760,3
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-5.262,2	-7.709,2
Veränderung um -0,5 %	5.792,8	8.617,8
Steigerungssatz für künftige Pensionen		
Veränderung um +0,5 %	5.595,9	8.134,8
Veränderung um -0,5 %	-5.154,0	-7.409,3

25.2. Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungszahlungen werden aufgrund österreichischer gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen an MitarbeiterInnen geleistet, deren Dienstverhältnis bis zum 31.12.2002 begann. Die im Pensionierungszeitpunkt bzw. bei Kündigung anfallenden Leistungen werden auf Basis des letzten Bezuges sowie der Anzahl der Dienstjahre ermittelt.

Aufgrund dieser arbeitsrechtlichen und kollektivvertraglichen Vorschriften wird eine Rückstellung gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Barwert der Abfertigungspflicht (DBO) zum 01.10.	95.855,4	95.623,6
+ Laufender Dienstzeitaufwand	2.990,0	3.092,3
+ /(-) (Gewinn)/Verlust aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-364,2	-
+ Zinsaufwand	742,5	915,1
- Abfertigungszahlungen	-7.180,5	-5.927,4
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste:		
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.329,8	505,3
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-135,2	-40,5
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-17.169,5	1.687,0
Barwert der Abfertigungspflicht (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Abfertigungsrückstellung zum 30.09.	77.068,3	95.855,4

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Dienstzeitaufwand	2.625,8	3.092,3
Nettozinsaufwand	742,5	915,1
Abfertigungsaufwand (im Periodenergebnis erfasst)	3.368,3	4.007,4
Neubewertungen der Abfertigungsverpflichtung	-14.974,9	2.151,8
Abfertigungsaufwand (im Gesamtperiodenergebnis erfasst)	-11.606,6	6.159,2

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 30.09.2022 auf 6,8 Jahre (Vorjahr: 8,2 Jahre).

Die Abfertigungszahlungen für das Geschäftsjahr 2022/2023 betragen voraussichtlich TEUR 9.786,8.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalysen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Rechnungszins		
Veränderung um +0,5 %	-2.692,3	-4.067,0
Veränderung um -0,5 %	2.868,1	4.377,7
Steigerungssatz für künftige Gehälter		
Veränderung um +0,5 %	2.910,5	4.332,4
Veränderung um -0,5 %	-2.746,0	-4.057,1

Für ab dem 01.01.2003 in Österreich beginnende Dienstverhältnisse sind vom Dienstgeber 1,53 % des Bruttolohns an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu entrichten. Diese Form der Abfertigungsleistung wird als beitragsorientierter Plan nach IAS 19 (Employee Benefits) behandelt.

25.3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Vorschriften wird eine Rückstellung für Jubiläumsgelder gebildet, welche nach der projected-unit-credit-method berechnet wird.

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 01.10.	22.982,4	22.448,2
+ Laufender Dienstzeitaufwand	1.376,5	1.323,9
+ Zinsaufwand	183,3	223,1
- Jubiläumsgeldzahlungen	-1.595,3	-1.677,5
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-4.668,2	664,7
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Jubiläumsgeldrückstellung zum 30.09.	18.278,7	22.982,4

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Dienstzeitaufwand	1.376,5	1.323,9
Nettozinsaufwand	183,3	223,1
Neubewertungen	-4.668,2	664,7
Aufwand für Jubiläumsgelder (im Periodenergebnis erfasst)	-3.108,4	2.211,7

25.4. Rückstellung für Vorruhestand und Stufenpension

Mit bestimmten MitarbeiterInnen wurde ein Stufenpensionsmodell (Vorruhestandsmodell) vereinbart. Dabei handelt es sich um ein Überbrückungsentgelt für den Zeitraum zwischen der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses und dem Zeitpunkt des Anspruches auf eine gesetzliche Pensionsversorgung. Das Überbrückungsentgelt für diesen Zeitraum entspricht einem zuvor festgesetzten Prozentsatz des bisherigen Bezuges.

Für die daraus resultierenden Verpflichtungen wurde gemäß IAS 19 (Employee Benefits) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung getroffen.

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 01.10.	13.680,0	21.572,2
+ Zinsaufwand	84,6	173,9
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	716,3	573,5
- Vorruhestandszahlungen	-5.424,9	-7.358,5
(-)/+ Neubewertungen – versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-654,3	-1.281,1
Barwert der Vorruhestandsverpflichtung (DBO) zum 30.09. = Bilanzierte Vorruhestandsrückstellung zum 30.09.	8.401,7	13.680,0

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	716,3	573,5
Nettozinsaufwand	84,6	173,9
Neubewertungen	-654,3	-1.281,1
Aufwand für Vorruhestand und Stufenpension (im Periodenergebnis erfasst)	146,6	-533,7

25.5. Übrige langfristige Rückstellungen

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Buchwert 01.10.	47.429,6	33.777,4
Verbrauch	-207,0	-63,6
Auflösung	-2.375,3	-137,3
Zuweisung	7.151,9	13.818,0
Änderung Zinssatz	-8.454,7	-
Währungsdifferenzen	17,1	35,1
	43.561,6	47.429,6

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für Deponien und Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Gasspeichern.

26. Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über die jeweils durchschnittliche Abschreibungsdauer der betroffenen Anlagen (bis zu 40 Jahren) erfolgswirksam aufgelöst. Wertminderungen bzw. Wertaufholungen von diesen Anlagen werden aliquot bei den Baukostenzuschüssen berücksichtigt.

27. Erhaltene Anzahlungen

Dieser Posten beinhaltet Anzahlungen von Kunden für künftig zu erbringende Leistungen.

28. Übrige langfristige Schulden

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Investitionszuschüsse	26.090,0	27.302,4
Sonstige Verbindlichkeiten	19.682,6	21.247,1
	45.772,6	48.549,5

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2021/2022 TEUR	2020/2021 TEUR
Buchwert 01.10.	45.661,3	20.684,1
Verbrauch	-14.937,8	-7.359,2
Auflösung	-4.771,7	-723,8
Zuweisung	53.043,4	32.996,0
Währungsdifferenz	38,3	64,2
	79.033,5	45.661,3

Der Posten beinhaltet vor allem Rückstellungen für die künftige Erfüllung von Strom- und Gaslieferverträgen, Rückstellungen für die Verpflichtung von Emissionszertifikaten sowie Entsorgungskosten.

30. Steuerrückstellungen

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	176,6	109,2

31. Übrige kurzfristige Schulden

	30.09.2022 TEUR	30.09.2021 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	543,2	9.288,1
Verbindlichkeiten gegenüber gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen	5.357,5	2.774,3
Verbindlichkeiten aus Steuern	34.063,0	14.710,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.562,9	7.082,4
Erhaltene Anzahlungen	37.612,0	13.526,3
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	60.972,7	57.430,1
Verbindlichkeiten aus Besicherungsanhängen	211.670,0	41.780,0
Sonstige Verbindlichkeiten	63.907,7	36.276,2
	420.689,0	182.868,1

32. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurde die Geschäftstätigkeit der OÖ Landesholding GmbH sowie des Energie AG Konzerns im Bereich Telekommunikation gebündelt. Die Zusammenführung dient dem Ausbau und der flächendeckenden Versorgung mit Breitband-Internet in Oberösterreich sowie der Hebung von Synergieeffekten.

Der Teilbetrieb „Fiber-to-the-home“ (FTTH) wurde zum 30.09.2021 als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen (Segment Holding & Services).

	30.09.2021 TEUR
AKTIVA	
Langfristiges Vermögen	
Immaterielles Anlagevermögen	171,0
Sachanlagen	99.000,0
Übriges langfristiges Vermögen	23.001,2
	122.172,2
Kurzfristiges Vermögen	
Forderungen	47,9
	122.220,1
PASSIVA	
Langfristige Schulden	
Passive latente Steuer	2.595,2
Baukostenzuschüsse	603,1
Übrige langfristige Schulden	39.193,1
	42.391,4
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	445,5
	42.836,9

Die Aktiva umfassten im wesentlichen Glasfaser-Infrastruktur sowie Ansprüche auf Förderungen. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Übrigen langfristigen Schulden bestanden aus passivierten Förderungen für Glasfaser-Infrastruktur. Darüber hinaus wurden dem Teilbetrieb innerkonzernale Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75,4 Mio. zugeordnet.

Dieser Teilbetrieb wurde wie geplant in die Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH (vormals: OÖ Breitband Infrastruktur GmbH) abgespalten. Der Geschäftsanteil an der Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH wurde in die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH (vormals: Fiber Service OÖ GmbH), ein Tochterunternehmen der OÖ Landesholding GmbH, eingebracht. Die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH betreibt ein Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Die Energie AG Oberösterreich erhielt im Zuge der Umgründung einen Geschäftsanteil im Ausmaß von 50 % an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH.

Die im Konzernabschluss zum 30.09.2021 angeführten Aktiva und Passiva wurden – ohne weitere Veränderung – abgespalten. Im Konzernabschluss zum 30.09.2022 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ein entsprechend IAS 28.28 ermittelter Gewinn aus dem Abgang in Höhe von EUR 37,0 Mio. ausgewiesen. Der Geschäftsanteil an der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH stellt ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 dar und wird nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Buchwert beträgt zum 30.09.2022 EUR 38,4 Mio..

I SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33. Sonstige Angaben

Aufgrund eines zwischen Energie AG Oberösterreich Trading GmbH und der VERBUND AG abgeschlossenen Energieliefervertrages bezieht der Konzern jährlich eine bestimmte Strommenge auf Basis marktüblicher Produkte. Das Entgelt für diese Stromlieferungen ist unter Materialaufwand dargestellt.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 (Vorjahr: EUR 0,75) je Stückaktie, insgesamt somit TEUR 53.191,1 (Vorjahr: TEUR 66.489,4) auszuschütten.

35. Chancen- und Risikomanagement

35.1. Risikomanagement-Prozess

Durch die aktuellen energiewirtschaftlichen und -politischen Entwicklungen und die damit verbundene volatile Situation auf den Energiemärkten bestehen für die gesamte Branche und somit auch für die Energie AG zahlreiche Unsicherheiten. Ziel des Risikomanagement-Prozesses ist es, diese Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten um die Risiken zu minimieren und Chancen bestmöglich realisieren zu können. Die Risikobewertungen unterstützen das Management und fließen als wesentlicher Teil des Führungs- und Steuerungssystems in die Entscheidungsfindung für strategische und operative Themen ein.

Das etablierte COSO-II-Rahmenwerk bildet die Grundlage für den konzernweiten Risikomanagement-Prozess in der Energie AG. Von den verantwortlichen Geschäftsbereichen werden in einem vierteljährlichen, strukturierten Prozess die Risiken, Chancen und auch Maßnahmen identifiziert, bewertet und in einem zentralen Software-Tool erfasst. Auf Konzernebene werden die dezentralen Daten im Anschluss analysiert und zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert.

An den Konzernvorstand erfolgt ein quartalsweises Reporting und bei Bedarf erfolgt dieses auch ad hoc. Der Risikomanagement-Bericht ist integrierter Bestandteil der Aufsichtsratsberichterstattung und wird gemäß URÄG im Hinblick auf Wirksamkeit und Validität der Prozesse auch dem Prüfungsausschuss berichtet. Die ordnungsgemäße Dokumentation und Prüfbarkeit ist durch das zentrale Managementsystem sichergestellt.

35.2. Wesentliche Chancen (+) | Risiken (-)¹⁾ und Maßnahmen

STRATEGISCHE CHANCEN | RISIKEN

+|- Strategische Chancen | Risiken durch

- Änderungen der klimatischen Rahmenbedingungen
 - Extrem-Ereignisse und deren Folgen (Hitze- |Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen)
 - langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen (Niederschlagshäufigkeit/-mengen, Anstieg der Durchschnittstemperaturen)
- Veränderungen der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Änderungen in den technologischen Entwicklungen, im Marktumfeld, in den Kundenbedürfnissen ...

Maßnahmen

- kontinuierliche intensive Beobachtung von energiepolitischen-|wirtschaftlichen Entwicklungen, Märkten, Wettbewerbern, Kunden, Klima und Technologien
- Teilnahme an Forschungsprojekten, ...
- frühzeitiges und intensives Monitoring von strategischen Chancen|Risiken

WERTHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

- Zu- und Abschreibungen bei Anlagen, Bezugsrechten, Beteiligungen
- Wertberichtigung von Forderungen
- Bildung von Drohverlustrückstellungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring, Sensitivitätsanalysen
- langfristige Verträge
- Kontrahenten-Risikomanagement

PROJEKT-CHANCEN | RISIKEN

- hohe, langfristige Investitionskosten, Projekte mit hoher Komplexität
- Unter- und Überschreitungen von den geplanten Werten betreffend Zeitplan, Projekt-Kosten und -Qualität
- (energie-)politische Unsicherheit

Maßnahmen:

- Projektmanagement
- Risikomanagement-Methoden im gesamten Projektzyklus
- optimierte Vertragsgestaltung

NACHHALTIGKEITS-CHANCEN | RISIKEN

Mittelfristig – in unserem 5-Jahres Planungshorizont – gehen wir davon aus, dass klimabezogene Chancen|Risiken innerhalb der statistischen Bandbreite der vergangenen Jahre bleiben, diese werden auch so in unseren Szenarien (Chancen|Risiken) berücksichtigt.

Mögliche darüberhinausgehende langfristige klimabedingte Risiken und Chancen werden in der strategischen Entscheidungsfindung berücksichtigt.

In die Risikosteuerung fließen zunehmend auch Environmental-, Social- und Governance-(ESG)-Aspekte ein.

Chancen|Risiken die durch die Geschäftstätigkeit der Energie AG auf die Nachhaltigkeitsbelange entstehen können, siehe „[Nachhaltigkeits-Chancen und -Risiken](#)“ > Seite 32

¹⁾ Risiko|Chancen-Definition:

- ein Risiko ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich negativ auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 - eine Chance ist die Möglichkeit, dass ein Ereignis eintritt, das sich positiv auf die Zielgröße (EBT, EBIT, cashflow) auswirkt
 Für weiterführende Informationen bzgl. Risiken | Chancen die Aktivitäten der Energie AG auf die Belange gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG) haben können siehe [Nachhaltigkeitschancen- und Risikomanagement](#) > Seite 32

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

+/- Marktpreisänderungen

(Strom-, Gas-, Biomasse- und CO₂-Zertifikats-Preise)

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien
- Nutzung konzerninterner Synergien

+/- Stromerzeugungsmenge aus Wasserkraft

beeinflusst durch die Wetter-/Klima-Entwicklung

Maßnahmen:

- Optimierte Bewirtschaftung des Erzeugungspotfolios

+/- Stromproduktion aus thermischen Kraftwerken

Maßnahmen:

- gebündeltes Management der Commodity Preisrisiken durch die Energie AG Oberösterreich Trading GmbH
- langfristige Verträge
- Nutzung konzerninterner Synergien
- auf das Marktumfeld abgestimmte Risikostrategien

+/- Absatzmengen von Strom, Gas, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen

beeinflusst durch Wetter-/Klima-Entwicklung, Wettbewerb, Konjunktur, Politik, ...

Maßnahmen:

- Bündelung der Vertriebe
- Preisgarantie
- Service- und Förderangebote
- Fokus auf Digitalisierung
- Positionierung als Energiedienstleister

+/- Marktpreis- und Mengen-Änderungen in der Entsorgung

Wertstoffe, Gewerbemüll, Hausmüll, Anlieferpreise Thermik, ...

- verstärkter Wettbewerb mit Vorbehandlungsanlagen und industriellen Mitverbrennern
- verstärkte Rekommunalisierungsbestrebungen kommunaler Abfallwirtschaftsverbände

Maßnahmen:

- langfristige Lieferverträge mit festgelegten Mengen und Preisen
- fokussierte Marktaktivitäten
- intensivierte Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor
- Weiterentwicklung von Digitalisierungsprojekten

+/- Vertragsverluste|-gewinne sowie Vertragsveränderungen im Wasser-|Abwasserbereich

Maßnahmen:

- Synergieprojekte
- laufende Beteiligung an (Konzessions-) Ausschreibungen

CHANCEN | RISIKEN AUS DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- Anlagenrisiken

Beeinträchtigung der Verfügbarkeit von Anlagen durch

- technische Störungen, Sabotage, ...
- Naturkatastrophen wie Stürme, Hochwasser, ...

Maßnahmen:

- Wartungs- und Qualitätskontrollen
- optimierte Instandhaltungsstrategie
- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

+/- physische Wetterrisiken

wie Hitze-/Trockenperioden, Überschwemmungen, Stürme, Hagel, Waldbrände, Lawinen und deren Auswirkungen auf Dritte

Maßnahmen:

- bauliche (Hochwasser)-Schutzmaßnahmen
- Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsleitungen“, „Niederspannungsverkabelung“, konsequente Erweiterung der Netz-Automatisierung
- Krisen- und Notfallmanagement
- Versicherungen

- Risiken aus Informationssicherheit, Cyber Security und Datenschutz

Maßnahmen:

- optimierte Versicherungsstrategie
- umfassende technische Maßnahmen
- Managementsystemen für Informationssicherheit und Datenschutz

- Personalrisiken

- Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für eigene Mitarbeiter und Leasing-Mitarbeiter
- Verlust von Kompetenz und Know-how

Maßnahmen:

- Sicherheitsschulungen für Beschäftigte
- Betriebliches Gesundheitsmanagement energy@work
- Lehrlings-/Traineeausbildung
- Konzernrichtlinien „Personalführungsmodell“, „Management by Objectives“, „Führungskräfte-Akademie“

POLITISCHE, REGULATORISCHE UND RECHTLICHE CHANCEN | RISIKEN

+/- Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen

für Strom- und Gasnetz

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit der Regulierungsbehörde
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

+/- rechtliche Risiken

aus offenen Rechtsstreitigkeiten

Maßnahmen:

- juristische Unterstützung
- bilanzielle Rückstellungen
- außergerichtliche Vergleiche

+/- politische und rechtliche Rahmenbedingungen

- klimapolitische EU-Vorgaben bzw. deren Umsetzung in Österreich
- rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung
- Änderungen des Förderregimes

Maßnahmen:

- intensiver und konstruktiver Dialog mit Behörden und Politik
- Zusammenarbeit in Interessensvertretungen

COMPLIANCE-RISIKEN UND DATENSCHUTZVERLETZUNGEN

- Compliance-Risiken

- Kartell- und Korruptionsrisiken
- Finanzmarkt-Compliance

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Compliance Management System“, „Antikorruption“, „Umgang mit Insider-Informationen“, „IKT-Informationssicherheitsmanagement“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

- Datenschutzverletzungen

- unbeabsichtigte oder unrechtmäßige Datenvernichtung, -verlust, -veränderung oder -offenlegung
- Hackerangriff

Maßnahmen:

- Konzernrichtlinien „Datenschutz-Managementsystem“ und „Datenschutz-Compliance-Policy“
- Präsenzs Schulungen und E-Learnings

FINANZRISIKEN

+/- Zinssatz-Änderungen

Maßnahmen:

- Langfristige Fixzinsvereinbarungen

+/- Fremdwährungsrisiko

vorwiegend aus den Transaktions- und Translationsrisiken der tschechischen Konzerngesellschaften

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- im Bedarfsfall Währungsabsicherungen

+/- Preisänderungen bei Finanzanlagen (Wertpapiere, Fonds)

resultierend aus Marktwertschwankungen an den Kapitalmärkten

Maßnahmen:

- konservative Veranlagungspolitik (Investment Policy)
- konsequentes Monitoring
- laufende Quantifizierung der Kursrisiken

+/- Rating-Veränderung

bedeutet geringere| höhere Refinanzierungskosten

Maßnahmen:

- das Management der Energie AG strebt unverändert die langfristige Aufrechterhaltung der Single-A-Bonität an
- Sicherstellung der Einhaltung der dafür notwendigen Finanzkennzahlen

+/- Chancen|Risiken aus Beteiligungen

- Schwankungen der Beteiligungserträge
- Schwankungen bei Dividenden-| Gewinnausschüttungen

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Vertretung in den Gremien der Beteiligungen

+/- Änderungen des Diskontierungszinses für Rückstellungen

der Barwert von Rückstellungen sinkt bei einem höheren Diskontierungszinssatz und steigt bei einem geringeren Diskontierungszinssatz

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring

- Kontrahenten-Risiken

vollständiger bzw. teilweiser Ausfall von Kontrahenten

Maßnahmen:

- laufendes Monitoring
- Kredit-Limitsysteme
- Absicherungsinstrumente
- gezielte Strategie der Diversifizierung der Geschäftspartner

- Liquiditätsrisiko

Maßnahmen:

- zentrale, vorausschauende Liquiditätsplanung
- ausreichende Liquiditätsreserven
- offene, teilweise kommittierte Kreditlinien

36. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählt die OÖ Landesholding GmbH als Mehrheitseigentümerin sowie ihre Tochterunternehmen, das Land Oberösterreich als alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH, die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich und deren nahe Angehörigen.

		Erlöse TEUR	Aufwendungen TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Land Oberösterreich	2021/2022	1.356,1	429,5	147,9	1.818,9
	2020/2021	1.445,4	520,4	164,5	2.395,5
OÖ Landesholding und Tochterunternehmen	2021/2022	16.759,2	183,4	19.443,9	103,2
	2020/2021	12.278,8	243,0	1.518,1	9.251,7
Assoziierte Unternehmen	2021/2022	148.916,4	32.574,8	10.355,2	526,1
	2020/2021	54.173,9	14.683,6	3.646,6	219,1
Gemeinschaftsunternehmen	2021/2022	27.426,1	4.860,7	86.857,9	857,2
	2020/2021	5.415,4	1.978,0	1.012,8	1.786,4

Land Oberösterreich

Das Land Oberösterreich ist alleiniger Gesellschafter der OÖ Landesholding GmbH. Die OÖ Landesholding GmbH ist Mehrheitsaktionärin der Energie AG Oberösterreich.

OÖ Landesholding GmbH

Die Energie AG Oberösterreich sowie ausgewählte Konzerngesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Bestimmungen des Gruppenvertrages der OÖ Landesholding GmbH gelten im Verhältnis der Energie AG Oberösterreich zum Gruppenträger, wobei die Energie AG Oberösterreich ihr steuerliches Einkommen unter Berücksichtigung der steuerlichen Ergebnisse der untergeordneten Konzerngesellschaften ermittelt. Im Falle positiver steuerlicher Einkünfte ist die Verrechnung von positiven Steuerumlagen mit dem geltenden Steuersatz von 25 % vorgesehen. Negative steuerliche Ergebnisse werden vorgetragen. Die Steuerumlagen betragen TEUR 30.195,7 (Vorjahr: TEUR 28.081,0). Weiters wurden mit der OÖ Landesholding GmbH sowie deren Tochterunternehmen Umsätze, insbesondere durch Strom- und Gaslieferungen, in Höhe von TEUR 16.759,2 (Vorjahr: TEUR 12.278,8) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 19.443,9 (Vorjahr: TEUR 1.518,1) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 103,2 (Vorjahr: TEUR 9.251,7).

Assoziierte Unternehmen

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Zwischen dem Konzern und der Salzburg AG finden Strom- und Gaslieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt. Die Umsätze betragen TEUR 6.787,3 (Vorjahr: TEUR 5.951,8), die Aufwendungen TEUR 3.175,8 (Vorjahr: TEUR 3.814,9).

Wels Strom GmbH

Zwischen dem Konzern und der Wels Strom GmbH finden Wärme- und Stromlieferungen zu marktüblichen Bedingungen statt, weiters werden Netzdienstleistungen erbracht. Die Umsätze betragen TEUR 137.476,5 (Vorjahr: TEUR 44.227,7), die Aufwendungen TEUR 28.431,4 (Vorjahr: TEUR 10.356,7). Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen von TEUR 9.841,3 (Vorjahr: TEUR 3.045,5).

Gemeinschaftsunternehmen

BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH

Die Energie AG Oberösterreich hat der BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH eine Finanzierung in Höhe von TEUR 67.500,0 mit einer Laufzeit bis 30.09.2023 gewährt. Weiters wurden vom Konzern Bauleistungen und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 20.862,9 (Vorjahr: TEUR 0,0) an die BBOÖ Breitband Oberösterreich GmbH sowie deren Tochterunternehmen Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH erbracht. Leistungen im Umfang von TEUR 3.045,3 (Vorjahr: TEUR 0,0) wurden zugekauft. Es bestehen zudem Forderungen in Höhe von TEUR 18.363,5 (Vorjahr: TEUR 0,0) und Verbindlichkeiten von TEUR 845,4 (Vorjahr: TEUR 0,0). Die Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden die Vorstände und Aufsichtsräte der Energie AG Oberösterreich sowie die Geschäftsführung und die Aufsichtsräte der OÖ Landesholding GmbH betrachtet. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats der Energie AG Oberösterreich verweisen wir auf Pkt. 10. Darüber hinaus bestehen Umsätze, die TEUR 16,4 (Vorjahr: TEUR 13,1) betragen und Leistungen in Höhe von TEUR 124,3 (Vorjahr: TEUR 116,6). Weiters bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1,0 (Vorjahr: TEUR 1,4).

37. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seitens der österreichischen Bundesregierung wurden am 18.11.2022 die Eckpunkte der geplanten nationalen Umsetzung der von der EU-Kommission vorgegebenen EU-Notfallmaßnahmenverordnung zur Abschöpfung und Umverteilung von Überschusserlösen bekanntgegeben. Für Stromerzeuger ist künftig eine Erlösobergrenze von EUR 140,0/MWh vorgesehen, die bei nachgewiesenen direkten Mehrkosten darüber liegt. Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz können durch einen Absetzbetrag berücksichtigt werden. Die Vorgaben treten in Österreich mit 01.12.2022 in Kraft und gelten bis zum 31.12.2023. Ein Initiativantrag für das neue Energiekrisenbeitragsgesetz wurde im Nationalrat bereits eingebracht und es ist mit einer Beschlussfassung im Dezember zu rechnen.

38. Angaben zu den Organen der Konzernleitung

Als Vorstandsmitglieder der Energie AG Oberösterreich waren im Geschäftsjahr bestellt:

KommR Prof. Ing. DDr. Werner Steinecker MBA (Generaldirektor, Kirchschlag); KommR Mag. Dr. Andreas Kolar (Vorstandsdirektor, Steyr); Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA (Vorstandsdirektor, Linz).

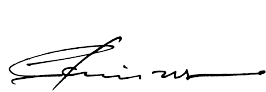
Der Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich bestand im Geschäftsjahr 2021/2022 aus folgenden Mitgliedern:

Landesrat Markus Achleitner (Vorsitzender); Mag. Stefan Lang LL.M (1. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Heinrich Schaller (2. Stellvertreter des Vorsitzenden); Dr. Miriam Eder MBA; Mag. Dr. Erich Entstrasser; Mag. Dr. Christiane Frauscher; Mag. Florian Hagenauer MBA; Dipl.-Ing. Erich Haider MBA; Mag. Anna Maria Hochhauser (bis 17.12.2021); Dr. Elisabeth Kölblinger (seit 17.12.2021); Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner; Mag. Kathrin Renate Kührtreiber-Leitner MBA; LAbg. Ing. Herwig Mahr; Gertrude Schatzdorfer-Wölfel (seit 04.03.2022); Thomas Peter Stadlbauer MSc MBA MPA; Josef Walch (bis 17.12.2021).

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Mag. Leopold Hofinger (bis 21.04.2022); Mag. Dr. Regina Krenn; Ing. Peter Neißl MBA MSc; Edith Schatzdorfer (seit 21.04.2022); Ing. Bernhard Steiner; Christian Strobl; Gerhard Störinger; Andreas Walzer.

Linz, am 5. Dezember 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

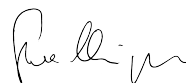
CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

| BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich, Linz, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 30. September 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte waren am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

1. Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Sachverhalt und Problemstellung

Die immateriellen Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) und das Sachanlagevermögen stellen mit einem Buchwert von insgesamt rd. EUR 2.136,2 Mio. 30,9 % der Konzernbilanzsumme zum Bilanzstichtag dar. Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden bei den immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen oder -aufholungen erfasst. Beim

Sachanlagevermögen wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. und Wertaufholungen in Höhe von EUR 4,1 Mio. erfasst.

Die Energie AG Oberösterreich analysiert im Zuge der Konzernabschlussaufstellung für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit der erzielbare Betrag ermittelt und der Buchwert auf diesen zu- bzw. abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert; der Nutzungswert wird mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. Es besteht daher das Risiko, dass unangemessene Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis der Ermittlung des erzielbaren Betrages und in weiterer Folge auf den Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte bzw. das Sachanlagevermögen in der Konzernbilanz sowie auf das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Details zur Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind im Konzernanhang, insbesondere unter Punkt 5.6. und Punkt 16.2., dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir sind in unserer Prüfung der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens wie folgt vorgegangen:

- Wir haben den Prozess zur Bewertung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand der beim Konzern vorliegenden Dokumentationen und erhaltenen Auskünfte analysiert und kritisch hinterfragt, ob der Prozess geeignet ist, für eine angemessene Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu sorgen.
- Wir haben die internen Kontrollen dieses Prozesses, die wir für das Ergebnis unserer Prüfung als relevant erachten, erhoben und hinsichtlich ihrer Konzeption und Einrichtung evaluiert.
- Wir haben die vom Konzern erstellten Analysen dahingehend, ob Anhaltspunkte für einen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf vorliegen, kritisch hinterfragt und unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse aus der Konzernabschlussprüfung beurteilt.
- Lagen solche Anhaltspunkte vor, haben wir die von der Gesellschaft durchgeführte Ermittlung des erzielbaren Betrages mit besonderem Augenmerk auf die Ausübung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen wie folgt geprüft:
 - Wir haben die Wahl des Bewertungsmodells, die Planungsannahmen und die Bewertungsparameter überprüft.
 - Die bei der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes zugrundegelegten Annahmen wurden durch unsere Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.
 - Wir haben die formelle und materielle Plausibilität der internen Planungsrechnungen, die den Annahmen zu erwarteten Zahlungsflüssen zugrundeliegen, beurteilt.
 - Wir haben die Ergebnisse der durchgeführten Ermittlungen erzielbarer Beträge den Buchwerten der betreffenden immateriellen Vermögenswerte bzw. des betreffenden Sachanlagevermögens gegenübergestellt und einen allfälligen wesentlichen Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf beurteilt.

2. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Sachverhalt und Problemstellung

In der Konzernbilanz der Energie AG Oberösterreich zum Bilanzstichtag sind Firmenwerte mit einem Buchwert von rd. EUR 89,7 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Wesentlichen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Vertrieb“, „Entsorgung“ und „Tschechien“ zugeordnet. Im gegenständlichen Geschäftsjahr wurden bei Firmenwerten keine Wertminderungen erfasst.

Die Energie AG Oberösterreich analysiert im vierten Quartal jeden Geschäftsjahres bzw. bei Auftreten eines Indikators für einen Wertminderungsbedarf auch unterjährig die Werthaltigkeit der Firmenwerte. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet ist, ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert; der Nutzungswert wird mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfordert verschiedene Ermessensentscheidungen und unterliegt wesentlichen Schätzungsbestandteilen, wie beispielsweise die Wahl einer angemessenen Methode, die Schätzung zukünftiger Zahlungsflüsse und die Festlegung eines angemessenen Diskontierungssatzes. Es besteht daher das Risiko, dass unangemessene Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen eine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis

der Ermittlung des erzielbaren Betrages und in weiterer Folge auf den Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte (Firmenwerte) in der Konzernbilanz sowie auf das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Details zur Bewertung von Firmenwerten sind im Konzernanhang, insbesondere unter Punkt 5.5. und Punkt 16.1., dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Die Werthaltigkeit von Firmenwerten ist – unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für einen Wertminderungsbedarf – jährlich zu überprüfen. Wir haben daher überprüft, ob für sämtliche wesentlichen Firmenwerte ein Werthaltigkeitstest durchgeführt wurde.

Abgesehen von diesem Umstand sind wir in unserer Prüfung der Bewertung der Firmenwerte grundsätzlich ident zur Prüfung der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgegangen. Unsere Ausführungen zum prüferischen Vorgehen bei diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt gelten daher sinngemäß.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Bericht über nichtfinanzielle Informationen haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Konzernabschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010 sowie dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Dezember 2021 als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 9. Februar 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 30. September 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

5. Dezember 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	DocuSigned by: Gerhard Marterbauer <small>918F57DF-F41C-47B</small>
Datum: 05.12.2022	
Die Überprüfung der qualifizierten elektronischen Signatur ist unter www.signaturpruefung.gv.at möglich	

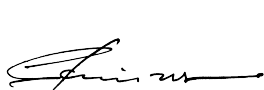
Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 ABS. 1 Z 3 BÖRSEG

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss der Energie AG Oberösterreich ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 5. Dezember 2022

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor

DDr. Werner Steinecker MBA

Vorsitzender des Vorstands

CEO



Dr. Andreas Kolar

Mitglied des Vorstands

CFO



Dipl. Ing. Stefan Stallinger MBA

Mitglied des Vorstands

COO

DISCLAIMER

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Ist im Geschäftsbericht von der „Energie AG“ die Rede, so ist damit die „Energie AG Oberösterreich“ gemeint.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion:

Michael Frostel MSc, Mag. Margit Lang, Mag. Iveta Strnadova MBA, Mag. Gerald Seyr,
Mag. Klaus Oberparleiter

Konzeption und Umsetzung: nexxar GmbH, Wien

Gestaltung des Covers: upart Werbung & Kommunikation GmbH, Linz

Fotos: Energie AG Oberösterreich, Wolfgang Zopf, Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Linz, im Dezember 2022



Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at